

21. Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Schwerin für das Jahr 2019

Erstellt durch die
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH



**Bericht über die Entwicklung
der
Eigenbetriebe,
Kommunalunternehmen
und
Gesellschaften
der Landeshauptstadt Schwerin
für das Jahr 2019**

21. Beteiligungsbericht

Redaktionsschluss des Textteils: 31.08.2020

Der Redaktionsschluss für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen wird bei den Unternehmen selbst angegeben.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsführungen der Gesellschaften sowie den Werkleitungen der Eigenbetriebe für die Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Berichtes und für die zur Verfügung gestellten Unterlagen und das Bildmaterial.

Impressum:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
Zum Bahnhof 14
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-1161
Telefax: 0385 545-1159
E-Mail: info@gbv-sn.de

Titelfotos:

Puzzleteil Versorgung, Entsorgung & Vertrieb

Biogasanlage (BioE) © maxpress, 2016 (oben links)
Firmensitz © SWS, 2018 (oben rechts)
E-Fahrzeuge Evito © NVS, 2020 (Mitte)
Trinkwasser Lehrpfad © WAG, 2019 (unten links)
E-mobile Ladestation (SAS) © Stephan Rudolph-Kramer, 2019 (unten rechts)
Baustelle Sanierung Schlachtermarkt © SAE, 2019 (unten)

Puzzleteil Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus

Pilaer Straße © WGS, 2019 (oben)
Eingang belasso (FIT) © SWS, 2012 (Mitte links)
Informationsstand © Stama, 2016 (unten)

Puzzleteil Kunst, Kultur & Soziales

Müllparty © Kita, 2020 (oben links)
Haus Am Grünen Tal © Sozius, 2007 (oben rechts)
Roter Panda © Zoo, 2020 (unten links)
Krankenhaus Haupteingang © Helios, 2020 (Mitte rechts)
Großes Haus (MST) © Silke Winkler, 2007 (unten rechts)

Puzzleteil Zentrale Dienste & Services

Trauerhalle Alter Friedhof (SDS) © Jörn Lehmann, 2019 (oben)
Mobile Technik © SIS, 2019 (Mitte)
Schul-IT (KSM) © SIS, 2018 (Mitte)
Rohbau Neubau Berufsschule Technik (ZGM) © Klaus-Michael Schulz, 2019 (unten rechts)
Krematorium (SFD) © Jelinski, 2020 (unten links)

Inhaltsverzeichnis

A	Einleitung	7
	• Vorwort	9
	• Beteiligungsportfolio	10
	• Allgemeiner Teil	12
	• Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen	16
	• Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen	17
	• Entwicklung der Beschäftigungszahlen	18
	• Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss	20
	• Darstellung ausgewählter Kennzahlen	24
	• Übersicht über die Jahresabschlussprüfer	27
	• Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte sowie deren Geschlechterverteilung und Gesellschafter	28
B	Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Gesellschaften	43
1.	Versorgung, Entsorgung & Verkehr	45
	• Schweriner Abwasserentsorgung Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	46
	• Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH	62
	• Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	64
	• Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	80
	• Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	86
	• BioEnergie Schwerin GmbH	102
	• Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)	108
	• Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	114
	• WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	124
	• Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG	128
	• Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	140
	• Nahverkehr Schwerin GmbH	148
	• Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin	160
	• Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg	162
	• Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	164

2. Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus	173
• WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	174
• FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH	192
• Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	198
• Hamburg Marketing GmbH	208
• H.I.A.T. gGmbH	210
3. Kunst, Kultur & Soziales	213
• Zoologischer Garten Schwerin GGmbH	214
• Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH	224
• Mecklenburgisches Staatstheater GmbH	232
• SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH	244
• HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	254
4. Zentrale Dienste & Services	267
• SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	268
• Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH	286
• Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	280
• Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH	304
• SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	310
• KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR	322
• WEMACOM Telekommunikation GmbH	334
C Anhang	337
• Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe	338
• Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen	342
• Abkürzungsverzeichnis	344

A

Einleitung

- Vorwort
- Beteiligungsportfolio
- Allgemeiner Teil
- Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen
- Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen
- Entwicklung der Beschäftigungszahlen
- Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss
- Darstellung ausgewählter Kennzahlen
- Übersicht über die Jahresabschlussprüfer
- Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte sowie deren Geschlechterverteilung und Gesellschafter

Vorwort



Die städtischen Betriebe können erneut auf ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken: Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die Eckdaten der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt im Jahr 2019. Für die erfolgreiche Entwicklung unserer Unternehmen standen 2019 beispielgebend die Neuausrichtung unseres Krematoriums, die Erweiterung der Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) und die beginnende Umstellung der Busflotte des Nahverkehrs auf Elektroantrieb.

2019 ist es der Stadt Schwerin gelungen, einen neuen Beteiligungspartner für die Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungsgesellschaft (SFS) zu finden. Bei umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten wurde das Krematorium mit modernster Technik ausgestattet und zu einem Ort des respektvollen Abschiednehmens umgestaltet. Dem hoch motivierten Beteiligungspartner ist damit eine Neupositionierung in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld gelungen.

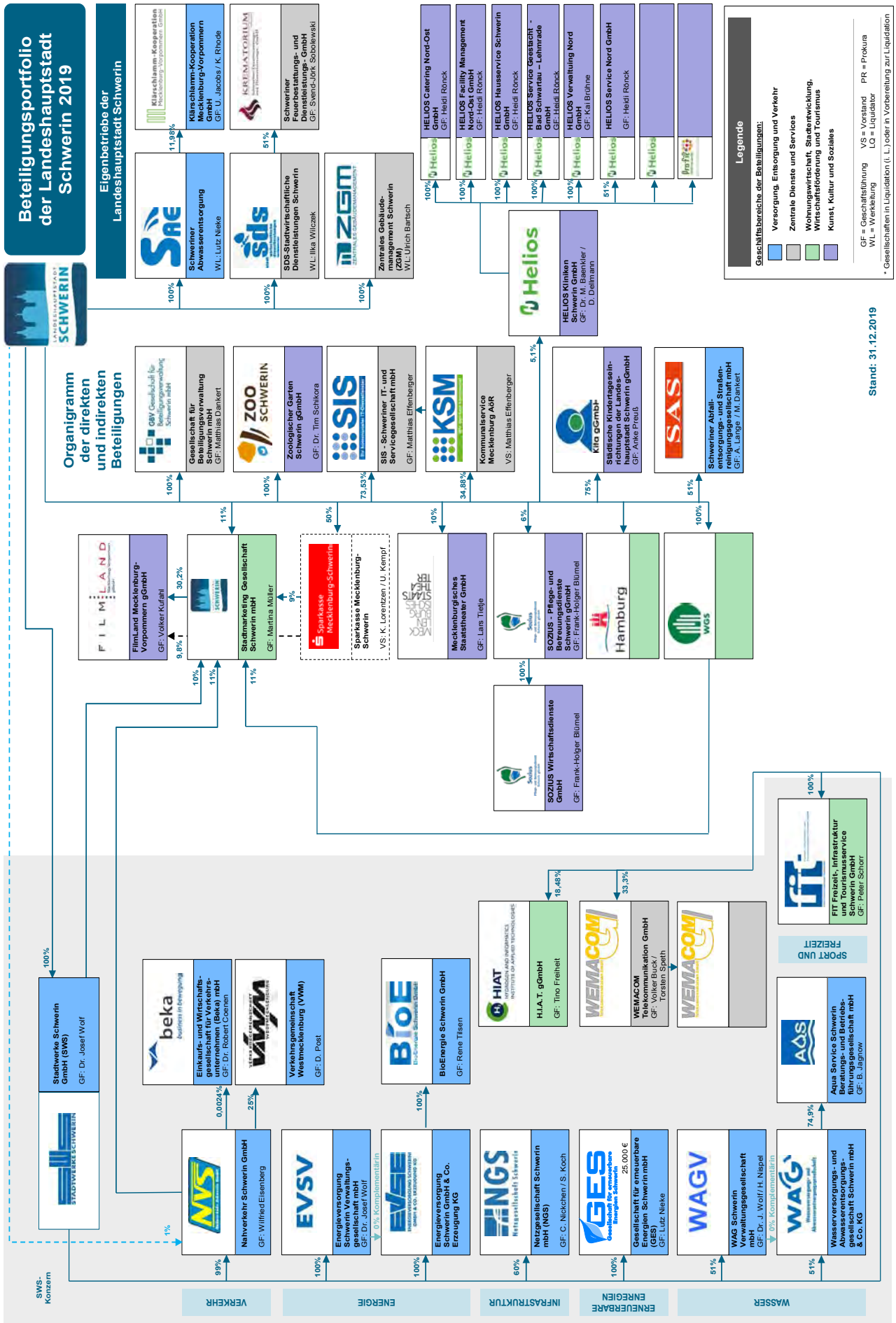
Ein erfolgreiches Beispiel der interkommunalen Zusammenarbeit ist die Erweiterung der Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) zum 01.01.2019. Neu sind als Träger die Stadt Grabow und das Amt Parchimer Umland hinzugekommen. Die neuen Mitgesellschafter haben sich von der erfolgreichen Arbeit des kommunalen IT-Dienstleisters überzeugt. Die KSM ist inzwischen als Motor der Digitalisierung in den Rathäusern, Ämtern, Schulen und Verwaltungen unverzichtbar geworden.

Als drittes Beispiel möchte ich den ÖPNV nennen: Die Erneuerung der Busflotte der Nahverkehr Schwerin GmbH wurde mit der Anschaffung und Inbetriebnahme von zunächst drei E-Bussen in den Dienst des Klimaschutzkonzepts der Landeshauptstadt gestellt. Schwerin möchte bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden. Weitere Elektrobusse sollen folgen.

Kommunale Unternehmen und Stadtwerke tragen als Betreiber kritischer und systemrelevanter Infrastrukturen und Erbringer der Leistungen der Daseinsvorsorge eine besondere Verantwortung. Zuverlässig sorgen sie rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr für Strom, Wasser, Wärme, schnelles Internet und entsorgen unsere Abwässer und Abfälle sicher. Die Corona-Pandemie zeigt – auf die kommunalen Unternehmen ist ohne Wenn und Aber auch in schwierigen Situationen Verlass. Sie halten Schwerin am Laufen. Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Familie ausdrücklich bedanken.

Schwerin, August 2020

Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin



Allgemeiner Teil

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt einen Teil ihrer vielfältigen Aufgaben durch Unternehmen und Betriebe in Privatrechtsform sowie durch Eigenbetriebe und ein gemeinsames Kommunalunternehmen (nachfolgend „kommunale Unternehmen“ genannt).

Gemäß § 73 der Kommunalverfassung für Mecklenburg-Vorpommern vom 13. Juli 2011 hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen zu erstellen. Dieser ist der Gemeindevertretung und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Die nachfolgenden Angaben zu den einzelnen kommunalen Unternehmen beziehen sich auf den Stand 31. Dezember 2019.

Eine ausführliche Darstellung erfolgt bei den unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin. Die HMG wird aufgrund ihrer geringen Beteiligung nur eingeschränkt dargestellt. Sollten unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 50 % und geringer selbst Beteiligungen aufweisen, werden diese nicht weiter dargestellt.

Mittelbare Unternehmen, deren kommunale Beteiligungsquote 50 % und geringer ist, werden nur mit den wesentlichen Eckdaten gezeigt (speziell betrifft dies die KKMV, VWM, Wemacom und HIAT). Die MVG wird aufgrund der Verschmelzung zum 01.01.2019 auf die NVS nur eingeschränkt gezeigt.

Die folgende Übersicht umfasst die eingegrenzten kommunalen Unternehmen in diesem Beteiligungsbericht.

Anteilsverhältnis	Eigenbetrieb	AöR	GmbH	GmbH & Co. KG	GbR
Unmittelbare (1. Beteiligungsebene)	3	1	14	0	0
Mittelbare (2. Beteiligungsebene)	-	0	9	2	1
Mittelbare (3. Beteiligungsebene)	-	0	2	0	0
Insgesamt	3	1	25	2	1
davon					
Mehrheitsgesellschaften			18	2	0
Minderheitsgesellschaften			7	0	1

Im **Teil A** dieses Berichtes sind komprimierte Übersichten über alle kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin erstellt worden. Dieser Abschnitt beinhaltet insbesondere

- eine kurze Zusammenfassung der gesellschaftsrechtlichen und personellen Veränderungen,
- eine Übersicht über die Beschäftigungszahlen,
- Zahlenblätter mit ausgewählten Eckdaten aus den Jahresabschlüssen,
- Tabellen mit verschiedenen Kennzahlen der Unternehmen,
- eine Übersicht der Jahresabschlussprüfer und
- eine Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkeleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte sowie deren Geschlechterverteilungen und Gesellschafter

Bezüglich der Kennzahlenübersichten ist anzumerken, dass im Bereich der Kennzahlen die kommunalen Unternehmen untereinander nicht miteinander vergleichbar sind. Vergleiche sollten nur mit Unternehmen aus der gleichen Branche und ähnlichen Rahmenbedingungen gezogen werden, um ein korrektes Bild über das Unternehmen gewinnen zu können. Da innerhalb Schwerins keine kommunalen Unternehmen in

gleichen Tätigkeitsfeldern agieren, ist nur ein Vergleich der Kennzahlen mit anderen Gemeinden aussagefähig.

Der **Teil B** des Beteiligungsberichtes sortiert sich nach den Schwerpunktgebieten, in denen die kommunalen Unternehmen tätig sind.

In diesem Bereich werden bei ausführlicher Darstellung

- der öffentliche Zweck,
- der Gegenstand des Unternehmens,
- der Jahresabschlussprüfer,
- das Beschlusdatum und –gremium für den Jahresabschluss,
- die unternehmensspezifischen Leistungsdaten (soweit vorhanden),
- die Beschäftigungszahlen,
- die Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung),
- die Gewinn- und Verlustrechnung und
- die Bilanz

bei dem jeweiligen Unternehmen abgebildet.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen erfolgt durch die Lageberichte der Gesellschaften und gibt im Wesentlichen deren prognostische Einschätzung zum damaligen Stand wieder.

Durch den beschlossenen Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin sind die Entsprechens-Erklärungen zum Codex Bestandteil dieses Berichtes.

Bei einer eingeschränkten Darstellung werden nur der öffentliche Zweck und der Gegenstand des Unternehmens gezeigt.

Im **Teil C (Anhang)** befinden sich Erläuterungen zu betriebswirtschaftlichen Fachbegriffen und Erläuterungen zu den im ersten Teil verwendeten Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie ein Abkürzungsverzeichnis zu den Firmenbezeichnungen der kommunalen Unternehmen.

In der Vergangenheit hat die Landeshauptstadt Schwerin **Bürgschaften** übernommen. Diese umfassen mehrere Bürgschaften für die WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Das von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte Ausfallbürgschaftsvolumen betrug ursprünglich 72,7 Mio. EUR in dessen Rahmen Kredite aufgenommen wurden.

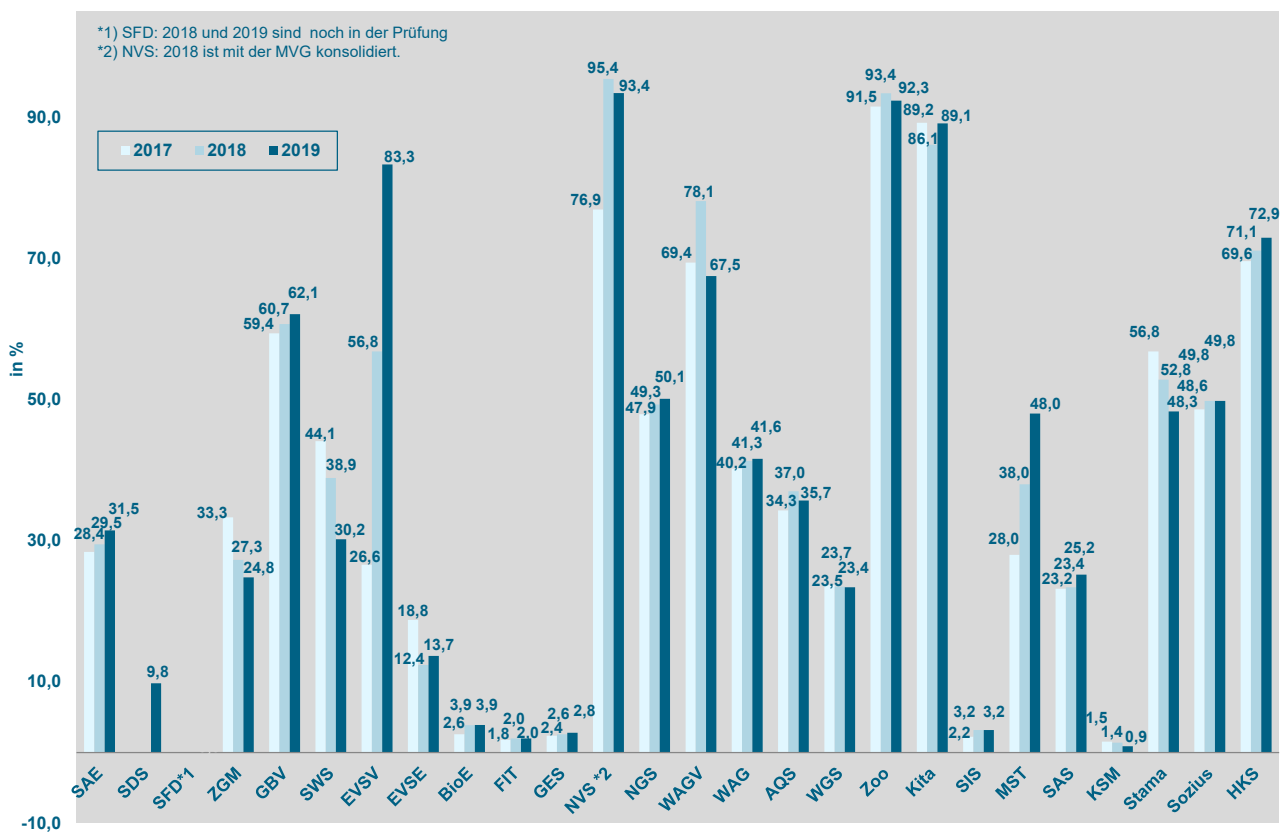
Die Restschuld betrug per 31. Dezember 2019 insgesamt 56,4 Mio. EUR.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden durch die Landeshauptstadt Schwerin keine neuen Bürgschaften für die kommunalen Unternehmen übernommen.

Die Übersicht zeigt die Zusammenfassung der übernommenen Bürgschaften von der Landeshauptstadt Schwerin für Darlehensverträge.

kommunale Unternehmen	genehmigte Ausfallbürgschaften	Restschuld per 31.12.2019	Anteil in %
WGS	72.680.952 EUR	54.372.622 EUR	74,8

Eine aussagefähige Kennzahl ist die **Eigenkapitalquote**, die beschreibt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Mit dieser kann die Kapitalkraft von Unternehmen beurteilt werden. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit von eingetretenen Verlusten durch das Eigenkapital des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Die nachfolgende Grafik zeigt die unterschiedlichen Eigenkapitalquoten der kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin.



Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen

2019

SFD	Zum 01.10.2019 hat die CremTec Dienstleistungs GmbH den Gesellschafteranteil von 49 % der VSG mbH & Co. Energie Nord KG übernommen.
NVS/ MVG	Die MVG wurde am 25.06.2019 rückwirkend zum 01.01.2019 auf die NVS verschmolzen.
Schwerin Com	Die Stadtvertretung hat am 08.04.2019 eine Neuordnung der Telekommunikationsaktivitäten der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) beschlossen. Das Genehmigungsverfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen.
SAS	Zum 13.08.2019 wurde das Stammkapital von 1.000.000 DM auf 1.000.000 EUR geändert.
KSM	Die Stadt Grabow und das Amt Parchimer Umland sind als weitere Träger der KSM beigetreten.

Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/ Werkleitungen/ Vorständen

2019

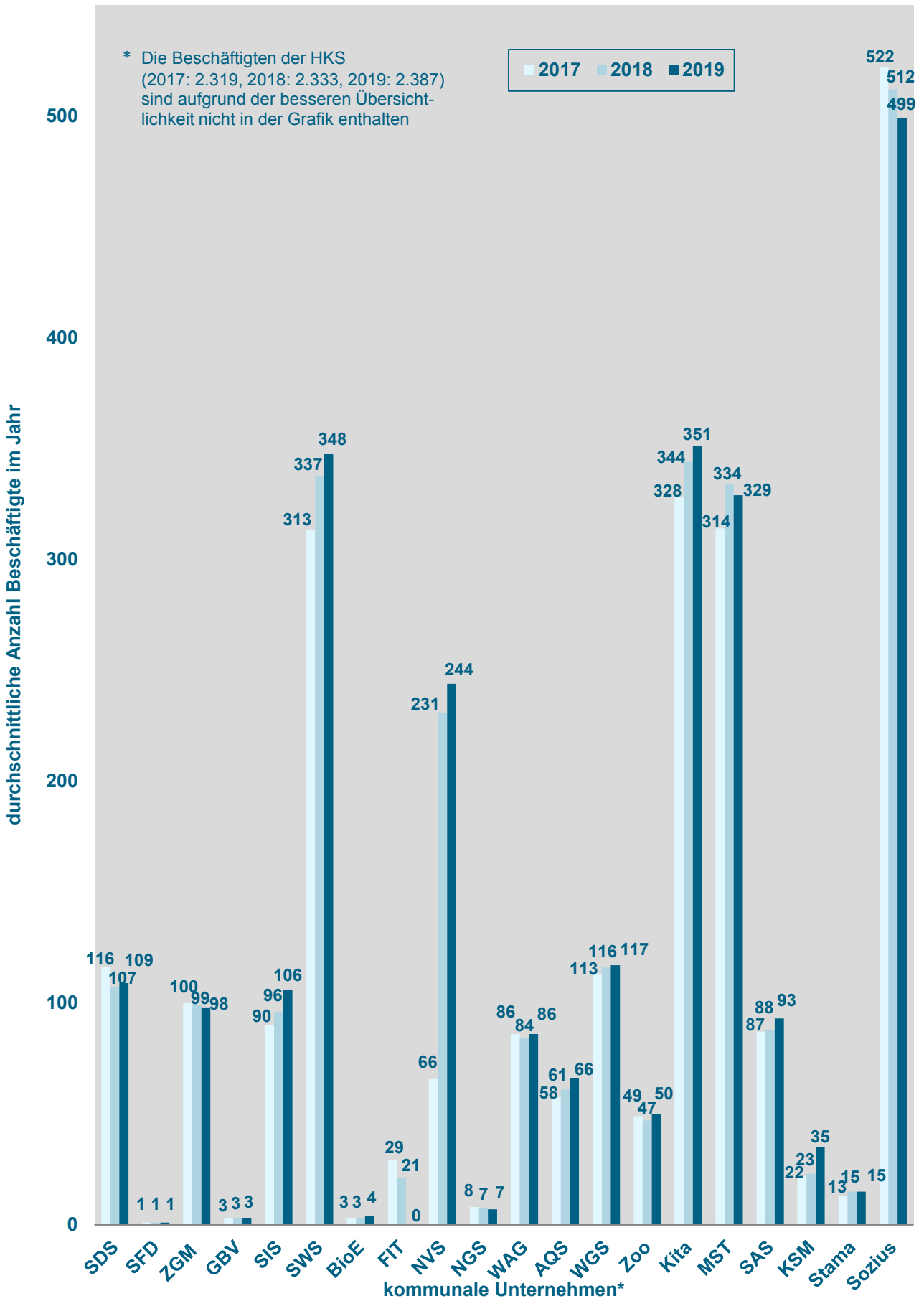
SFD	Svend-Jörk Sobolewski Ulf Heyer	ab 01.10.2019 bis 30.09.2019
WAGV	Hanno Nispel	ab 01.01.2019
AQS	Madlen Schult Bert Jagnow	ab 01.01.2020 bis 31.12.2019
Helios	Daniel Dellmann	ab 01.01.2019
WEMACOM	Volker Buck Martin Retzlaff Cornelia Meissner	ab 20.05.2019 bis 20.05.2019 bis 20.05.2019

Entwicklung der Beschäftigungszahlen

komm. Unternehmen	Beschäftigte			Auszubildende			Praktikanten/Aushilfen		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017
	Angaben in durchschnittliche Anzahl								
SAE	-								
SDS	109	107	116	4	5	7	0	0	1
SFD	1	1	1	0	0	0	0	0	0
ZGM	98	99	100	0	0	0	2	3	3
GBV	3	3	3	0	0	0	0	0	0
SWS	348	337	313	18	22	22	0	0	0
EVSU	-								
EVSE	-								
BioE	4	3	3	0	0	0	0	1	0
FIT	0	21	29	0	0	0	0	0	0
GES	-								
NVS*1	244	231	66	0	0	0	0	0	0
NGS	7	7	8	0	0	0	0	0	0
WAGV	-								
WAG	86	84	86	6	5	5	1	1	0
AQS	66	61	58	1	1	1	2	2	1
WGS	117	116	113	7	8	9	0	0	0
Zoo	50	47	49	3	3	3	0	0	19
Kita	351	344	328	8	5	1	25	31	31
SIS	106	96	90	6	3	3	0	0	0
MST	329	334	314	4	5	3	_*2	_*2	_*2
SAS	93	88	87	6	6	7	2	2	2
KSM	35	23	22	0	0	0	0	0	0
Stama	15	15	13	2	2	4	0	1	1
Sozious	499	512	522	22	27	32	0	0	0
HKS	2.387	2.333	2.319	183	160	149	20	20	19

*1 - das Jahr 2018 ist mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

*2 - keine Zuarbeit erfolgt



Eckdaten aus dem Jahresabschluss

kommunale Unternehmen	Umsatz			Jahresergebnis			Investitionen		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017
	in TEUR								
SAE	17.158	16.590	16.315	1.889	1.860	1.854	-3.679	-3.231	-6.799
SDS	28.230	30.091	27.135	-175	-325	-102	-1.379	-1.023	-476
SFD * ¹	-	-	441	-	-	-10	-	-	0
ZGM	32.319	29.673	33.016	67	288	-8	-22.599	-4.954	-9.484
GBV	446	424	414	5	3	7	0	0	0
SWS	160.304	157.542	162.195	-6.208	-2.718	1.986	-6.673	-7.600	-3.399
EVSV	165	164	162	0	0	0	0	0	0
EVSE	59.756	53.148	50.531	0	0	0	-2.949	-54.078	-950
BioE	4.109	4.868	5.034	0	0	0	-97	-91	-283
FIT	222	1.380	1.495	0	0	0	-63	-56	-126
GES	432	473	436	0	0	0	0	-9	0
NVS * ²	15.973	15.778	16.173	1	-568	0	-8.423	-2.272	-748
NGS	49.460	49.390	52.446	1.639	1.814	1.889	-3.490	-2.694	-2.940
WAGV	446	382	381	1	1	1	0	0	0
WAG	18.217	18.433	17.600	2.489	2.866	3.235	-2.628	-2.652	-3.439
AQS	5.402	5.064	4.840	0	50	50	-135	-539	-467
WGS	51.643	49.471	49.234	195	-3.920	-3.660	-15.275	-3.473	-4.097
Zoo	1.788	1.746	1.551	-8	-211	-145	-965	-785	-636
Kita	20.573	19.689	18.890	-678	247	457	-530	-1.075	-463
SIS	13.118	11.619	10.439	36	24	34	-2.513	-1.563	-2.348
MST	4.244	4.212	4.851	-12	574	226	-408	-202	-234
SAS	13.741	13.491	13.267	1.059	1.053	1.154	-1.071	-1.027	-1.140
KSM	12.871	10.595	9.556	0	0	0	-807	-1.878	-128
Stama	1.640	1.493	1.650	1	-52	-46	-8	-9	-17
Sozius	25.221	25.059	24.570	-212	367	322	-165	-186	-164
HKS	327.962	325.347	345.939	33.932	30.183	32.784	-23.063	-18.335	-14.457

*1) Die Jahre 2018 und 2019 sind noch in der Prüfung.

*2) Die Jahre 2017 und 2018 sind mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

kommunale Unter- nehmen	Anlagevermögen			Umlaufvermögen			Bilanzsumme		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017
	in TEUR								
SAE	136.750	132.346	131.570	4.326	4.186	7.224	141.076	136.532	138.794
SDS	14.645	10.927	10.246	9.431	9.385	10.237	24.080	20.522	20.498
SFD * ¹	-	-	1	-	-	492	-	-	494
ZGM	31.846	27.632	21.337	42.576	21.019	16.645	74.449	48.675	38.030
GBV	0	0	0	140	134	133	140	134	133
SWS	96.571	97.694	98.364	87.149	61.271	48.081	183.762	159.020	146.543
EVSU	0	0	0	30	44	94	30	44	94
EVSE	49.458	55.373	20.357	16.081	17.232	27.468	65.549	72.616	47.835
BioE	4.712	5.144	5.605	3.349	2.958	6.644	8.360	8.426	12.595
FIT	1.085	1.104	1.135	208	179	254	1.293	1.300	1.411
GES	2.678	2.879	3.071	13	28	61	2.691	2.907	3.132
NVS * ²	46.703	42.080	43.933	3.295	4.987	9.594	50.037	47.080	53.567
NGS	32.494	30.546	29.358	8.253	9.416	8.627	40.748	39.962	37.985
WAGV	0	0	0	37	32	36	37	32	36
WAG	30.994	30.680	30.043	3.416	3.657	4.226	34.411	34.338	34.270
AQS	1.714	1.924	1.687	1.094	788	1.081	2.819	2.723	2.788
WGS	303.551	295.625	302.689	23.365	23.572	29.675	327.080	319.388	332.584
Zoo	8.647	8.194	8.048	117	472	627	8.777	8.680	8.696
Kita	1.829	1.745	1.093	3.681	4.795	4.742	5.539	6.583	5.875
SIS	7.815	6.648	6.244	950	927	1.434	8.990	7.856	8.166
MST	945	800	885	4.539	5.165	5.128	5.563	5.983	6.026
SAS	9.213	9.435	9.585	2.367	2.820	2.137	11.641	12.294	11.758
KSM	2.498	2.342	1.045	2.234	442	1.122	4.920	2.922	2.273
Stama	30	32	37	659	594	631	703	641	687
Sozius	33.940	34.893	35.930	942	1.088	1.027	34.947	36.089	37.081
HKS	191.107	182.729	179.418	368.888	345.444	318.636	597.428	565.028	534.072

*1) Die Jahre 2018 und 2019 sind noch in der Prüfung.

*2) Die Jahre 2017 und 2018 sind mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

kommunale Unter- nehmen	Eigenkapital			Rückstellungen			Verbindlichkeiten		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017
	in TEUR								
SAE	30.437	28.548	28.189	7.598	7.862	8.534	58.645	60.182	62.382
SDS	2.366	0	0	4.401	4.606	4.214	8.921	7.604	8.108
SFD *1	-	-	19	-	-	12	-	-	458
ZGM	18.534	13.276	12.627	1.380	1.313	1.167	44.389	23.747	16.695
GBV	87	82	79	36	29	40	17	24	14
SWS	55.209	61.417	64.135	19.852	20.463	19.984	107.530	74.965	59.851
EVSU	25	25	25	4	3	4	1	16	65
EVSE	9.001	9.001	9.001	7.256	6.543	24.028	49.291	57.043	14.555
BioE	327	327	327	223	460	283	7.810	7.640	11.986
FIT	26	26	26	33	82	100	1.235	1.190	1.279
GES	75	75	75	36	43	27	2.579	2.788	3.030
NVS *2	31.662	31.671	32.229	1.205	1.284	956	1.888	800	5.601
NGS	17.052	16.900	16.030	3.049	3.936	4.541	15.823	15.097	14.309
WAGV	25	25	25	3	3	3	9	4	8
WAG	13.268	12.991	12.696	2.982	2.422	2.610	16.930	17.525	17.344
AQS	1.007	1.007	957	598	481	474	1.202	1.235	1.357
WGS	76.485	75.019	78.939	5.120	3.379	3.339	244.982	240.479	249.830
Zoo	2.872	2.880	3.091	147	193	195	402	253	441
Kita	4.635	5.312	5.065	222	209	224	378	693	398
SIS	288	251	182	608	774	1.666	8.061	6.804	6.301
MST	1.210	1.221	648	1.305	1.866	2.235	741	1.028	1.124
SAS	2.938	2.879	2.725	729	953	726	7.974	8.462	8.307
KSM	43	40	35	599	590	354	4.278	2.292	1.884
Stama	339	338	390	42	32	40	280	227	213
Sozius	7.436	7.647	7.281	960	1.148	1.111	16.527	16.904	17.882
HKS	435.728	401.670	371.488	18.068	17.421	10.085	21.831	29.937	42.245

*1) Die Jahre 2018 und 2019 sind noch in der Prüfung.

*2) Die Jahre 2017 und 2018 sind mit der MVG konsolidiert, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

kommunale Unternehmen	gesamte Sitzungsgelder			Vergütungssätze *1		
	für Aufsichtsrat/Werkausschuss/Beirat/Trägerversammlung					
	2019	2018	2017	2019	2018	2017
in EUR						
SAE	2.845	2.139	2.588	60	50	50
SDS	2.926	1.976	1.810	60	50	50
SFD	-	-	-	-	-	-
ZGM	3.000	2.000	2.000	60	50	50
GBV	2.925	2.800	3.000	125	100	100
SWS	14.225	9.586	10.410	150	125	125
EVSU	-	-	-	-	-	-
EVSE	7.275	6.875	7.375	150	125	125
BioE	-	-	-	-	-	-
FIT	-	-	-	-	-	-
GES	-	-	-	-	-	-
NVS	8.200	6.125	10.625	150	125	125
NGS	2.750	1.375	2.875	150	125	125
WAGV	-	-	-	-	-	-
WAG	3.506	4.071	3.946	150	125	125
AQS	2.550	2.500	2.000	150	100	100
WGS	10.975	6.500	8.250	150	125	125
Zoo	3.875	3.000	2.650	150	125	125
Kita	3.600	3.600	3.000	125	100	100
SIS	4.000	2.900	2.300	125	100	100
MST	0	0	0	0	0	0
SAS	1.100	1.000	1.200	100	100	100
KSM *2	1.020	1.020	1.380	60	60	60
Stama	0	0	0	0	0	0
Sozius	0	0	0	0	0	0
HKS	1.650	1.397	1.140	125	125	125

*1) Angabe der Satzhöhe gilt für ordentliche Mitglieder der Gremien; Vorsitzende erhalten i.d. R. das Doppelte (Ausnahme bei den Eigenbetrieben Vorsitzende 90 EUR (2018 und 2017 waren es noch 75 EUR) und bei der Helios)

*2) Honorare erhalten die Mitglieder der Trägerversammlung; der Verwaltungsrat erhält kein Honorar

Kennzahlen

kommunale Unternehmen	Vermögenssituation			Kapitalstruktur			Geschäftserfolg		
	Vermögensstruktur			Eigenkapitalquote			Personalaufwandsquote		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017
	in %								
SAE	96,9	96,9	94,8	31,5	29,5	28,4	-	-	-
SDS	60,8	53,2	50,0	9,8	0	0	19,8	18,5	19,4
SFD *1	-	-	0,2	-	-	3,7	-	-	9,9
ZGM	42,8	56,8	56,1	24,8	27,3	33,3	16,1	17,5	14,8
GBV	0,0	0,0	0,0	62,1	60,7	59,4	51,9	52,4	44,5
SWS	52,6	61,4	67,1	30,2	38,9	44,1	14,2	14,4	12,8
EVSV	0,0	0,0	0,0	83,3	56,8	26,6	-	-	-
EVSE	75,5	76,3	42,6	13,7	12,4	18,8	-	-	-
BioE	56,4	61,0	44,5	3,9	3,9	2,6	6,2	4,2	3,6
FIT	83,9	84,9	80,4	2,0	2,0	1,8	0,5	37,7	38,6
GES	99,5	99,0	98,1	2,8	2,6	2,4	-	-	-
NVS *2	93,3	89,4	82,0	93,4	95,4	0,0	78,4	73,7	72,8
NGS	79,7	76,4	77,3	50,1	49,3	47,9	1,1	1,1	1,1
WAGV	0,0	0,0	0,0	67,5	78,1	69,4	-	-	-
WAG	90,1	89,3	87,7	41,6	41,3	40,2	32,6	32,0	31,5
AQS	60,8	70,7	60,5	35,7	37,0	34,3	59,0	58,7	55,4
WGS	92,8	92,6	91,0	23,4	23,5	23,7	14,2	13,8	13,6
Zoo	98,5	94,4	92,5	92,3	93,4	91,5	107,2	106,9	116,9
Kita	33,0	26,5	18,6	89,1	86,1	89,2	80,4	77,8	77,8
SIS	86,9	84,6	76,5	3,2	3,2	2,2	51,6	52,5	52,4
MST	17,0	13,4	14,7	48,0	38,0	28,0	441,4	424,5	362,2
SAS	79,1	76,7	81,5	25,2	23,4	23,2	27,7	26,4	24,7
KSM	50,8	80,1	46,0	0,9	1,4	1,5	15,0	13,8	13,6
Stama	4,3	5,0	5,3	48,3	52,8	56,8	38,0	36,8	27,9
Sozius	97,1	96,7	96,9	49,8	49,8	48,6	68,9	68,1	67,7
HKS	32,0	32,3	33,6	72,9	71,1	69,6	49,7	47,8	44,6

*1) Die Jahre 2018 und 2019 sind noch in der Prüfung.

*2) Für die Jahre 2017 und 2018 wurden mit der MVG konsolidierte Zahlen verwendet, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

kommunale Unter- nehmen	Liquidität					
	Effektivverschuldung			Cashflow		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017
	in TEUR					
SAE	58.619	60.142	56.158	257	-3.249	4.201
SDS	8.862	7.538	-695	-31	-448	260
SFD *1	-	-	198	-	-	98
ZGM	44.389	23.747	16.695	4.228	759	-1.724
GBV	-99	-107	-114	-15	3	-13
SWS	67.277	31.463	34.184	-3.249	17.835	9.274
EVSV	-29	-28	-29	-14	-50	22
EVSE	43.801	51.286	-5.472	9.205	-32.028	3.179
BioE	6.811	6.641	7.393	-1.006	-381	670
FIT	1.229	1.130	1.246	-53	26	7
GES	2.579	2.781	2.976	-49	-47	-57
NVS *2	775	-2.077	3.263	-1.764	-736	-200
NGS	14.345	10.498	11.439	-3.120	1.728	2.321
WAGV	-25	-24	-25	6	-4	3
WAG	14.274	15.191	14.246	322	-764	307
AQS	734	1.212	1.156	445	-177	-200
WGS	238.581	233.912	237.944	-165	-5.320	8.096
Zoo	389	-128	-87	-368	-147	-50
Kita	-2.985	-3.885	-4.041	-1.215	139	247
SIS	7.973	6.705	5.300	-10	-903	936
MST	-3.616	-3.978	-3.875	-649	7	844
SAS	7.376	7.542	7.469	-322	83	44
KSM	3.110	2.289	1.265	1.165	-616	405
Stama	-246	-186	-310	114	-110	4
Sozius	16.048	16.510	17.540	-437	55	87
HKS	19.261	26.985	38.678	21.656	16.747	29.219

*1) Die Jahre 2018 und 2019 sind noch in der Prüfung.

*2) Für die Jahre 2017 und 2018 wurden mit der MVG konsolidierte Zahlen verwendet, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

kommunale Unternehmen	Rentabilität					
	Eigenkapitalrendite			Gesamtkapitalrendite		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017
in %						
SAE	6,20	6,51	6,58	1,34	1,36	1,34
SDS	-7,40	-	-	-0,73	-1,58	-0,50
SFD *1	-	-	-50,90	-	-	-1,93
ZGM	0,36	2,17	-0,07	0,09	0,59	-0,02
GBV	6,12	3,26	8,48	3,80	1,98	5,04
SWS	-11,24	-4,43	3,10	-3,38	-1,71	1,36
EVSV	0	0	0	0	0	0
EVSE	0	0	0	0	0	0
BioE	0	0	0	0	0	0
FIT	0	0	0	0	0	0
GES	0	0	0	0	0	0
NVS *2	0,004	-1,79	0	0,003	-1,21	0
NGS	9,61	10,74	11,78	4,02	4,54	4,97
WAGV	5,05	5,05	5,05	3,41	3,92	3,50
WAG	18,76	22,06	25,48	7,23	8,35	9,44
AQS	0	4,96	5,22	0	1,84	1,79
WGS	0,25	-5,23	-4,64	0,06	-1,23	-1,10
Zoo	-0,29	-7,32	-4,70	-0,10	-2,43	-1,67
Kita	-14,63	4,64	9,02	-12,25	3,75	7,78
SIS	12,53	9,54	18,50	0,40	0,30	0,41
MST	-0,96	46,98	34,87	-0,21	9,59	3,75
SAS	36,05	36,59	42,34	9,10	8,57	9,81
KSM	0	0	0	0	0	0
Stama	0,22	-15,38	-11,71	0,11	-8,12	-6,65
Sozius	-2,85	4,80	4,42	-0,61	1,02	0,87
HKS	7,79	7,51	8,82	5,68	5,34	6,14

*1) Die Jahre 2018 und 2019 sind noch in der Prüfung.

*2) Für die Jahre 2017 und 2018 wurden mit der MVG konsolidierte Zahlen verwendet, um eine bessere Vergleichbarkeit vor der Verschmelzung darzustellen.

Übersicht über die Jahresabschlussprüfer

kommunale Unternehmen	Wirtschaftsprüfer 2019	Prüfer tätig seit	Prüfungskosten		
			2019	2018	2017
			in EUR		
SAE	AWADO Deutsche Audit GmbH	2018	20.000	20.000	21.148
SDS	Wibera AG	2016	27.000	20.000	20.000
SFD	Baker Tilly KG	2018	_*1	_*1	3.000
ZGM	BRB Revision und Beratung OHG	2016	18.445	18.470	11.500
GBV	GdW Revision AG	2016	4.000	4.000	4.000
SWS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	40.000	37.200	34.480
EVSV	BRB Revision und Beratung OHG	2018	3.453	3.000	3.500
EVSE	BRB Revision und Beratung OHG	2018	12.800	12.000	11.960
BioE	BRB Revision und Beratung OHG	2018	7.460	7.000	8.900
FIT	BRB Revision und Beratung OHG	2018	6.400	6.000	6.000
GES	BRB Revision und Beratung OHG	2018	4.604	4.000	8.307
NVS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	18.500	15.401	16.834
NGS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	18.130	17.000	19.400
WAGV	BRB Revision und Beratung OHG	2018	3.000	3.000	3.200
WAG	BRB Revision und Beratung OHG	2018	12.000	12.000	15.793
AQS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	9.200	8.000	6.200
WGS	Wibera AG	2016	19.040	18.564	20.944
Zoo	DOMUS AG	2015	5.876	5.273	5.274
Kita	Baker Tilly KG	2019	11.500	11.500	11.500
SIS	Möhrle Happ Luther GmbH	2018	6.000	6.000	6.000
MST	Möhrle Happ Luther GmbH	2017	13.000	13.000	16.000
SAS	PricewaterhouseCoopers GmbH	2015	9.600	9.200	8.750
KSM	AWADO Deutsche Audit GmbH	2018	7.000	7.140	7.000
Stama	Baker Tilly KG	2016	4.000	4.009	3.600
Sozius	Baker Tilly KG	2016	10.000	10.000	10.000
HKS	KPMG	2005	110.000	110.000	105.000

*1) Die Jahre 2018 und 2019 sind noch in der Prüfung.

komm. Unternehmen	Werkleitung	Werkausschuss	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SAE	Lutz Nieke	<p>Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Frank Fischer, 1. stellvertr. Vorsitzende (seit 27.08.2019, bis 26.08.2019 Mitglied) Cordula Manow, 2. stellvertr. Vorsitzender (seit 27.08.2019, 24.06.-26.08.2019 Mitglied) Manfred Strauß, 2. stellvertr. Vorsitzender (bis 23.06.2019) Ralf Ascher (seit 24.06.2019) Gerlinde Haker (bis 23.06.2019, seit 09.09.2019) Arndt Müller (seit 24.06.2019) Bert Obereiner (seit 24.06.2019) Christoph Richter (seit 24.06.2019) Julia-Kornelia Romanski (1. stellvertr. Vorsitzende bis 23.06.2019) Ulrich Teubler (seit 24.06.2019) Ina Tuchel (seit 24.06.2019) Dr. Hagen Brauer (bis 23.06.2019) Dirk Donath (bis 23.06.2019) Frank Fischer (bis 23.06.2019) Heiko Steinmüller (seit 24.06.2019 bis 09.09.2019) Dirk Rosehr (bis 23.06.2019) Leonore Uchnewitz (bis 23.06.2019)</p>	4/7	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
KKMV Ulrich Jacobs (bis 30.04.2019) Klaus Rohde (seit 01.05.2019)	Eckhard Bomball, Vorsitzender Susanne Dräger (seit 28.11.2019) Grit Glanert (seit 26.08.2019) Christian Grünschow Lutz Nieke Frank Lehmann Petra Tertel (seit 26.08.2019) Katja Gódke (bis 27.11.2019) Andreas Lachmann (bis 25.06.2019) Jürgen Müller (bis 25.08.2019)	3/4	22,77 % Warnow-Wasser- und Abwasserverband 11,98 % Schweiner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 9,29 % Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg 8,36 % Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen 7,85 % REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH 7,33 % Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 7,19 % Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband 6,59 % WasserZweckverband Malchin Stavenhagen 5,99 % Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar 4,19 % Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz" 3,52 % Zweckverband Wismar 1,80 % Wasserzweckverband Strelitz 1,44 % Stadt Dargun 0,84 % Müritz-Elde-Wasser (MEWA) Eigenbetrieb 0,84 % Ostseeheilbad Zingst	

Einleitung Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorstände, Aufsichtsräte/Beiräte/ Werkausschüsse/Verwaltungsräte sowie deren Geschlechterverteilungen und Gesellschafter

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Werkleitung	Werkausschuss	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SDS	Ilka Wilczek	<p>Thomas Deiters, Vorsitzender (seit 27.08.2019, seit 24.06.2019 Mitglied)</p> <p>Gerlinde Haker, Vorsitzende (bis 23.06.2019)</p> <p>Heiko Schönsee, 1. stellvertr. Vorsitzender (seit 27.08.2019, seit 24.06.2019 Mitglied)</p> <p>Klaus Lemke (bis 23.06.2019 1. stellvertr. Vorsitzender)</p> <p>Silvia Rabethge, 2. stellvertr. Vorsitzende (seit 27.08.2019, seit 24.06.2019 Mitglied)</p> <p>Dr. Sabine Bank (bis 23.06.2019 2. stellvertr. Vorsitzende, seit 24.06.2019 Mitglied)</p> <p>Steffen Beckmann (seit 24.06.2019)</p> <p>Karin Döring (seit 24.06.2019)</p> <p>Thomas de Jesus Fernandes (seit 24.06.2019)</p> <p>Henning Foerster</p> <p>Daniel Meslien (seit 24.06.2019)</p> <p>Edda Nagel</p> <p>Jan Winkler (seit 24.06.2019)</p> <p>Steffen Davids (bis 23.06.2019)</p> <p>Petra Federau (bis 23.06.2019)</p> <p>Ralf Klein (bis 23.06.2019)</p> <p>Dieter Prösch (bis 23.06.2019)</p>	4/7	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SFD	Svend-Jörk Sobolewski (seit 01.10.2019) Ulf Heyer (bis 30.09.2019)	-	-	<p>51 % Landeshauptstadt Schwerin</p> <p>49 % CremTec Dienstleistungs GmbH (seit 01.10.2019)</p> <p>49 % VSG mbH & Co. Energie Nord KG (bis 30.09.2019)</p>

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Werkleitung	Beirat/Werkausschuss	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
ZGM	Ulrich Bartsch	<p>Wolfgang Block, Vorsitzender (bis 23.06.2019) Lothar Gajek, 1. stellvertr. Vorsitzende (seit 27.08.2019, 24.08.-26.08.2019 Mitglied) Michael Bremer, 1. stellvertr. Vorsitzender (bis 23.6.2019) Norbert Claussen, 2. stellvertr. Vorsitzender (seit 27.08.2019, 24.08.-26.08.2019 Mitglied) Gret-Doris Klemkows, (seit 24.06.2019 Mitglied, bis 23.06.2019 2. stellvertr. Vorsitzende) Steffen Beckmann (seit 24.06.2019) Regina Dorfmann (bis 23.06.2019) Petra Federau (bis 23.06.2019) Torsten Haverland (seit 24.06.2019) Martin Klemkow (seit 24.06.2019) Patricia Leppin (seit 24.06.2019) Henry Maibohm (seit 24.06.2019) Daniel Meslien (bis 23.06.2019) Dieter Prösch (bis 23.06.2019) Heiko Steinmüller (seit 24.06.2019) Hannes Thierfeld (seit 24.06.2019)</p>	4/5	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
GBV	Matthias Dankert	<p>Dr. Rico Badenschier, Vorsitzender Sebastian Ehlers, stellvertr. Vorsitzender Dr. Hagen Brauer (ab 01.07.2019) Regina Dorfmann (ab 01.07.2019) Henning Foerster Silvio Horn Christian Masch (ab 01.07.2019) Daniel Meslien (bis 30.06.2019) Cornelia Nagel (bis 30.06.2019)</p>	1/6	100 % Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SWS	Dr. Josef Wolf	Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Dr. Hagen Brauer (seit 01.07.2019) Norbert Claussen (seit 01.07.2019) Torsten Leixnering (seit 01.07.2019) Daniel Meslien Cornelia Nagel Ruth-Gitta Seibert Manfred Strauß (seit 01.07.2019) Sebastian Ehlers (bis 30.06.2019) Claus Jürgen Jähning (bis 30.06.2019) Sebastian Kalles (bis 30.06.2019) Cordula Manow (bis 30.06.2019)	2/7	100 % Landeshauptstadt Schwerin
EVSU	Josef Wolf	-	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH
EVSE	durch Geschäftsführung EVSV wahrgenommen	Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Dr. Hagen Brauer (seit 01.07.2019) Norbert Claussen (seit 01.07.2019) Daniel Meslien Cornelia Nagel Manfred Strauß (seit 01.07.2019) Sebastian Ehlers (bis 30.06.2019) Claus Jürgen Jähning (bis 30.06.2019) Sebastian Kalles (bis 30.06.2019)	1/6	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 0 % Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
BioE	Rene Tilsen	-	-	100 % Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
FIT	Peter Schorr	-	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
GES	Lutz Nieke	-	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
NVS	Wilfried Eisenberg	Gert Rudolf, Vorsitzender Rolf Bemmann, stellvertr. Vorsitzender Steffen Beckmann (seit 01.07.2019) Cordula Manow (seit 01.07.2019) Hartmut Mau (seit 01.07.2019) Arndt Müller Axel Schulz (seit 01.07.2019) Rolf Steinmüller Dr. Josef Wolf Gerd Böttger (bis 30.06.2020) Klaus Lemke (bis 30.06.2020) Andreas Lorenz (bis 30.06.2020) Thoralf Menzlin (bis 30.06.2020)	1/8	99 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 1 % Landeshauptstadt Schwerin
MVG	Wilfried Eisenberg	Gert Rudolf, Vorsitzender Rolf Bemmann, stellvertr. Vorsitzender Steffen Beckmann (seit 01.07.2019) Cordula Manow (seit 01.07.2019) Hartmut Mau (seit 01.07.2019) Arndt Müller Axel Schulz (seit 01.07.2019) Rolf Steinmüller Dr. Josef Wolf Gerd Böttger (bis 30.09.2020) Klaus Lemke (bis 30.09.2020) Andreas Lorenz (bis 30.09.2020) Thoralf Menzlin (bis 30.09.2020)	1/8	100 % Nahverkehr Schwerin GmbH
VWM	Dieter Post	-		25 % BusBetriebe Wismar Regio/ Stadt GmbH 25 % Busunternehmen & Reisebüro Kröger GmbH 25 % mvb – Mecklenburger Verkehrsbetriebe GmbH 25 % Nahverkehr Schwerin GmbH

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
NGS	Christian Nickchen Sabine Koch	Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Dr. Alexander Montebaur, stellvertr. Vorsitzender Rolf Bemmann (seit 23.06.2019) Martin Frank Sebastian Heine (bis 23.06.2019) Dr. Andreas Reichel	0/5	60 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 40 % E.ON edis AG
WAGV	Hanno Nispel (seit 01.01.2019) Dr. Josef Wolf	-		51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH
WAG	durch Geschäftsführung WAGV wahrgenommen	Gert Rudolf, Vorsitzender Andreas Bankamp, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger (seit 24.06.2019) Frank Fischer (seit 24.06.2019) Michael Kröger Dr. Martin Rethmann Eberhard Hoppe (bis 23.06.2019) Anja Janker (bis 23.06.2019)	0/6	51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH
AQS	Bert Jagnow (bis 31.12.2019) Madlen Schult (ab 01.01.2020)	Robert Ristow, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Frank Fischer (ab 24.06.2019) Sebastian Kalies (ab 24.06.2019) Michael Knitter (ab 24.06.2019) Dr. André Nientiedt Uwe Böhlend (bis 23.06.2019) Eberhard Hoppe (bis 23.06.2019) Julia-Kornelia Romanski (bis 23.06.2019)	0/6	74,9 % Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH 25,1 % Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgung GmbH

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Wemacom	Volker Buck (seit 20.05.2019) Torsten Speth Cornelia Meissner (bis 20.05.2019) Martin Retzlaff (bis 20.05.2019)	-		66,67 % WEMAG AG 33,33 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
HIAT	Tino Freiheit	-		81,50 % Tino Freiheit 18,50 % Stadtwerke Schwerin GmbH
WGS	Thomas Köchig	Daniel Meslien, Vorsitzender Norbert Claussen, stellvertr. Vorsitzender (seit 08.08.2019, 01.07.-07.08.2019 Mitglied) Sebastian Arndt (seit 01.07.2019) Thomas de Jesus Fernandes (seit 01.07.2019) Martin Frank Annika Kuchmetzki (seit 01.07.2019) Martin Neuhaus (seit 01.07.2019) Georg-Christian Riedel (seit 01.07.2019) Dr. med. Dietrich Thierfelder Regina Dorfmann (bis 30.06.2019) Karin Döring (bis 30.06.2019) Sebastian Ehlers (bis 30.06.2019) Sven Klinger (bis 30.06.2019) Robert Kutscher (bis 30.06.2019) Armin Tebben (bis 30.06.2019)	1/8	100 % Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Zoo	Dr. Tim Schikora	<p>Silvio Horn, Vorsitzender Lothar Gajek, stellvertr. Vorsitzender (seit 27.09.2019, 01.07.-26.09.2019 Mitglied) Petra Federau (seit 01.07.2019) Ralf Klein (seit 28.09.2019, bis 27.09.2019 stellvertr. Vorsitzende) Edda Rakette Daniel Trepsdorf (seit 01.07.2019) Thomas Engelhardt (seit 01.07.2019) Jürgen Friedrich (bis 30.06.2019) Irena Micheilis (bis 30.06.2019) Christoph Richter (bis 30.06.2019) Petra Schreiber (bis 30.06.2019)</p>	2/5	100 % Landeshauptstadt Schwerin
Kita	Anke Preuß	<p>Wolfgang Block, Vorsitzender (seit 17.09.2019, bis 16.09.2019 Mitglied) Malte Burwitz, stellvertr. Vorsitzender Gret-Doris Klemkow (seit 17.09.2019 Mitglied, bis 16.09.2019 Vorsitzende) Luise Mai (seit 23.11.2019) Gerd Güll (seit 02.08.2019) Thomas de Jesus Fernandes (seit 02.08.2019) Corinna Wenk (seit 21.08.2019) Dr. Sabine Bank (bis 02.08.2019) Claus-Jürgen Jähnig (bis 23.11.2019) Silvia Rabethge (bis 02.08.2019) Torsten Tiede (bis 21.08.2019)</p>	3/4	75 % Landeshauptstadt Schwerin 25 % Stadtsportbund Schwerin e. V.

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Vorstand	Aufsichtsrat/Verwaltungsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SIS	Matthias Effenberger	<p>Bernd Schulte, Vorsitzender (seit 18.10.2019, Mitglied 13.09.2019)</p> <p>Stefan Schmidt, stellvertr. Vorsitzender (seit 18.10.2019, bis 17.10.2019 Vorsitzender)</p> <p>Klaus Lemke, stellvertr. Vorsitzender (bis 04.07.2019)</p> <p>Marco Block (seit 22.10.2019)</p> <p>Vincent Eickelberg (seit 05.07.2019)</p> <p>Holger Franck</p> <p>Anne Hinkelmann</p> <p>Dirk Lerche (seit 05.07.2019)</p> <p>Christian Rosenkranz (seit 21.01.2019)</p> <p>Dirk Scharfow (seit 21.01.2019)</p> <p>André Kühn (bis 04.07.2019)</p>	0/9	100 % Landeshauptstadt Schwerin
MST	Lars Tietje	<p>Dr. Hansjörg Schmutzler, Vorsitzender</p> <p>Stefan Nolte, stellvertr. Vorsitzender</p> <p>Christian Brade</p> <p>Manuel Emmerlich</p> <p>Andreas Fritsch</p> <p>Detlef Hestermann</p> <p>Olaf Steinberg</p> <p>Barbara Tewaag</p> <p>Katja Volkmann</p> <p>Dr. Carola Voss (seit 05.11.2019)</p> <p>Dr. Antje Weber</p> <p>Paula Frohriep (bis 31.12.2019)</p> <p>Dieter-Horst Hoffmann (bis 31.12.2019)</p> <p>Dr. Sabine Rissberger (bis 05.11.2019)</p>	5/8	<p>74,9 % Land Mecklenburg-Vorpommern</p> <p>10,0 % Landeshauptstadt Schwerin</p> <p>10,0 % Landkreis Ludwigslust-Parchim</p> <p>5,1 % Stadt Parchim</p>

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SAS	Andreas Lange Matthias Dankert	Peter Brill, Vorsitzender Georg Jungen, stellvertr. Vorsitzender Andy Bartholomäus (seit 06.08.2019) Matthias Hartung Roman Möller Stefan Nimke (seit 24.06.2019) Sven Klingler (bis 23.06.2019) Guido Leonhardt (bis 05.08.2019)	0/6	51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH
KSM	Matthias Effenberger	Stefan Sternberg, Vorsitzender (ab 01.01.2019 bis 31.12.2019) Reinhard Mach, stellvertr. Vorsitzender (ab 01.01.2019 bis 31.12.2019) Dr. Rico Badenschier, Vorsitzender (seit 01.01.2019) Kathleen Bartels (seit 01.01.2019) Hans-Werner Beck (seit 16.07.2019) Wolfgang Hilpert (seit 01.01.2019 bis 15.07.2019) Doreen Radelow (bis 31.12.2019)	1/5	01.01.2019 bis 31.12.2019: 34,9 % Landeshauptstadt Schwerin 34,9 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 11,6 % Stadt Ludwigslust 11,6 % Stadt Neustadt-Glewe 5,8 % Stadt Grabow 1,2 % Amt Parchim Umland

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Stama	Martina Müller	<p>Dr. Josef Wolf, Vorsitzender (seit 23.08.2019, bis 22.08.2019 Mitglied) Andreas Gruczek, stellvertr. Vorsitzender Vera Hirte Ulrich Kempf (seit 23.08.2019 Mitglied, bis 22.08.2019 Vorsitzender) Carl Kreßmann Silvia Rabethge (ab 24.06.2019) Sven Klingler (bis 24.06.2019)</p>	2/4	<p>11 % Landeshauptstadt Schwerin 11 % Nahverkehr Schwerin GmbH 10 % Stadwerke Schwerin GmbH 10 % WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 9 % Sparkasse Mecklenburg-Schwerin 7 % Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG 6 % HGHB Hundorfer - Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH 5 % Marketinginitiative der Wirtschaft - Region Schwerin e. V. 5 % Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH 5 % WUS Verwaltungsgesellschaft Schwerin mbH 5 % Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH 3 % Kressmann Schwerin GmbH & Co. KG 3 % Ströer Media Deutschland GmbH 1 % Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß 1 % Karl - Heinz Brand (Einzelgesellschafter) 1 % Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes M-V e. V. 1 % GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH 1 % JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH 1 % Industrie- und Handelskammer zu Schwerin 1 % Hannelore Glagla Büroorganisation GmbH 1 % Godescheit GmbH 1 % DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V. 1 % Weiße Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH</p>

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Sozius	Frank-Holger Blümel	Günther Liebers, Vorsitzender Stephan Hüppler, stellvertr. Vorsitzender Peter Grosch (seit 29.06.2019) Paul Philipps Anja Schwichtenberg (bis 28.06.2019)	0/4	50,1 % Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen 25,1 % Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs e. V. 18,8 % Dreescher Werkstätten - gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH 6,0 % Landeshauptstadt Schwerin
HKS	Dr. Marc Baenkler Daniel Dellmann (seit 01.01.2019)	Franzel Simon, Vorsitzender Frauke Lehmann, stellvertr. Vorsitzende Christian Becker Thomas Clausing (seit 03.01.2019) Sebastian Ehlers (seit 24.06.2019) Prof. Bernd Frank Gregor Friedl Michelle Hardege Jörg Heydom (seit 24.06.2019) Diana Markiwitz Ingolf Schneidewind Andreas Werth Gerlinde Haker (bis 23.06.2019) Sven Klinger (bis 23.06.2019)	3/9	94,9 % HELIOS Kliniken GmbH 5,1 % Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
HMG	Dr. Rolf Strittmatter Michael Otremba	Michael Westhagemann, Vorsitzender Prof. Norbert Aust Dr. Rico Badenschier (seit 11.02.2019) Dr. Carsten Brosda Katharina Fegebank Kai Hollmann Christoph Holstein André Mücke (seit 21.02.2019) Jan Pörksen Rainer Rempe, Diana Rickwardt Dr. Dorothee Stapelfeldt Jan Peter Schröder (bis 11.02.2019),	3/9	75,0 % Freie und Hansestadt Hamburg 15,0 % Handelskammer Hamburg 0,5 % Hansestadt Lübeck 0,5 % Kreis Dithmarschen 0,5 % Kreis Herzogtum Lauenburg 0,5 % Kreis Ostholstein 0,5 % Kreis Pinneberg 0,5 % Kreis Segeberg 0,5 % Kreis Steinburg 0,5 % Kreis Stormarn 0,5 % Landeshauptstadt Schwerin (seit 09.10.2017) 0,5 % Landkreis Cuxhaven 0,5 % Landkreis Harburg 0,5 % Landkreis Heidekreis 0,5 % Landkreis Lüchow-Dannenberg 0,5 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 0,5 % Landkreis Lüneburg 0,5 % Landkreis Nordwestmecklenburg 0,5 % Landkreis Rotenburg (Wümme) 0,5 % Landkreis Stade 0,5 % Landkreis Uelzen 0,5 % Stadt Neumünster

B

**Eigenbetriebe,
Kommunalunternehmen
und Gesellschaften**

1.

Versorgung, Entsorgung & Verkehr

- Schweriner Abwasserentsorgung
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
 - Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
- Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
 - Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
 - BioEnergie Schwerin GmbH
 - Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
 - Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
 - WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG
 - Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH
- Nahverkehr Schwerin GmbH
 - Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin
 - Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg
- Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH



**Schweriner Abwasserentsorgung,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt
Schwerin**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-3560
Telefax: 0385 633-3350
E-Mail: info@saesn.de
Internet: www.saesn.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1993
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Betriebsleitung

Lutz Nieke

Vorsitz

Georg-Christian Riedel

Stellvertretung

Frank Fischer (seit 27.08.2019, bis
26.08.2019 Mitglied),
Cordula Manow (seit 27.08.2019, 24.06.-
26.08.2019 Mitglied),
Manfred Strauß (bis 23.06.2019)

weitere Mitglieder

Ralf Ascher (seit 24.06.2019),
Dr. Hagen Brauer (bis 23.06.2019),
Dirk Donath (bis 23.06.2019),
Gerlinde Haker (seit 09.09.2019, bis
23.06.2019),
Arndt Müller (seit 24.06.2019),
Bert Obereiner (seit 24.06.2019),
Christoph Richter (seit 24.06.2019),
Julia-Kornelia Romanski (seit
24.06.2019, bis 23.06.2019 1. Stellvertre-
terin),
Dirk Rosehr (bis 23.06.2019),
Heiko Steinmüller (seit 24.06.2019 bis
09.09.2019),
Ulrich Teubler (seit 24.06.2019),
Ina Tüchel (seit 24.06.2019),
Leonore Uchnewitz (bis 23.06.2019)

Beteiligungen

Klärschlamm-Kooperation 12,0 %
Mecklenburg-Vorpommern
GmbH

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt die Aufgabe der Abwasserbe-
seitigung in Form eines Eigenbetriebes.

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO Deutsche Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Beschluss der Stadtvertretung erfolgt voraussichtlich am
26.10.2020.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
abgerechnet SW-menge (Tm³)	4.544	4.594	4.479
abgerechnete SW-menge ZVU (Tm³)	1.167	1.182	1.280
sonstige abgerechnete SW-Menge (Tm³)	91	103	101
Niederschlagsfläche (Tm²)- öffentli- che Flächen	2.217	2.201	2.131
Niederschlagsfläche (Tm²)- private Flächen	4.413	4.416	4.396
Anzahl Kunden SW	13.604	13.511	13.398
Anzahl Kunden NW	8.948	8.945	8.952

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Im Jahr 2019 hat die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wie auch in den Vorjahren, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung laut Abwasser-
satzung, wie das Sammeln, Fortleiten und Behandeln von Schmutz-
und Niederschlagswasser für das Territorium der Landeshauptstadt
Schwerin (LH SN) wahrgenommen.

Die Kläranlage Schwerin-Süd ist für eine Kapazität von 200.000 Einwohnergleichwerten (EW) ausgelegt und entspricht dem Bedarf der LH SN und der an die Kläranlage angeschlossenen Umlandgemeinden. Aus dem tatsächlich auf der Kläranlage gemessenen Abwasseranfall und der Zulaufkonzentration wurde ein Anschlusswert von 173 TEW bei einer Ausbaugröße von 200 TEW ermittelt. 2019 betrug die Auslastung der Kläranlage 86,4 % (Vorjahr: 90,9 %). Damit stehen etwa 14 % freie Kapazitäten zur Mitbehandlung von Abwasser aus der Erschließung neuer Wohngebiete, aus der Erweiterung vorhandener Gewerbeansiedlungen und aus der Neuansiedlung von Gewerbe, insbesondere im Industriepark Göhrener Tannen zur Verfügung.

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland besteht seit 1993 ein Abwassereinleitungsvertrag zur Behandlung des Abwassers aus dem Schweriner Umland auf der Kläranlage Schwerin-Süd. Dieser Vertrag wurde am 27. Januar 2017 verlängert und hat eine Laufzeit bis 2034, so dass langfristige Planungssicherheit für beide Vertragspartner besteht.

Die SAE hat am 28. Juni 2012 mit fünf weiteren Entsorgungsverbänden bzw. -betrieben aus Mecklenburg-Vorpommern die Klärschlammkooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH gegründet. Ziel der Kooperation ist die langfristige und kostengünstige Verwertung bzw. Beseitigung des anfallenden Klärschlammes und der Bau und Betrieb einer Monoklärschlamm-Verbrennungsanlage. Im Jahr 2018 wurden neun weitere Klärschlammherzeuger in die Kooperation aufgenommen. Die Beteiligung der SAE an der GmbH beträgt nunmehr 12 %.

Die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) hat 2019 gemäß dem bestehenden Betriebsführungsvertrag die komplette technische und kaufmännische Betriebsführung für die SAE realisiert. Dabei bediente sie sich für ausgewählte kaufmännische Leistungen der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) sowie der Schweriner IT- und Service GmbH (SIS).

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Abwasserentsorgung ist in Deutschland Kernaufgabe öffentlicher Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der Gemeinden. Ihre demokratisch legitimierten Organe treffen die strategischen Entscheidungen über Organisationsformen. Die LH SN hat sich 1993 entschieden, hierfür einen Eigenbetrieb zu gründen.

Die deutsche Wasser- und Abwasserwirtschaft hat im internationalen Vergleich eine hohe Leistungsfähigkeit in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit der Ver- und Entsorgungsleistungen nachgewiesen. Das Abwasser wird in Deutschland zu fast 100 % nach den neuesten EU-Behandlungsstandards behandelt. Die Abwasserentsorger tragen somit durch ihre Arbeit maßgeblich zu einem vorsorgenden und flächendeckenden Gewässerschutz bei.¹

Dennoch steht die Abwasserentsorgung vor strategischen Herausforderungen, die zukünftig erheblichen Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen haben werden. Dazu zählen insbesondere:

- Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
- die politische Diskussion zu anthropogenen Spurenstoffen
- die politische Diskussion zu Mikroplastik.

Gesetzgeberische Vorgaben werden erhebliche Auswirkungen auf die Behandlungstechnologie und die Behandlungskosten haben.

Vor diesem Hintergrund hat die Bundesrepublik Deutschland eine Reihe von Gesetzesänderungen verabschiedet. Dazu gehören insbesondere die Novellierung der Klärschlammverordnung-AbfKlärV und die Verordnung über das Inverkehrbringen von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsmitteln (Düngemittelverordnung-DüMV). Beide Verordnungen sind 2017 beschlossen worden und haben erhebliche Auswirkungen auf den operativen Geschäftsbetrieb und die langfristige strategische Unternehmenspolitik. Sie führen aktuell zu einer erheblichen Kostensteigerung für die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm. Als weitere Folge werden in Deutschland mehrere Monoklärschlamm-

¹ Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2015 (bdew)

Verbrennungsanlagen geplant, da es in den nächsten Jahren zu einer spürbaren Verknappung der vorhandenen Kapazitäten kommen wird. In diesem Konsens sind alle Aktivitäten der Klärschlammkooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH einzuordnen.

Geschäftsverlauf:

Die Abwasserentsorgung der LH SN war im gesamten Jahr 2019 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Es kam zu keinen signifikanten Störungen.

Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2019 weiterhin stabil.

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Vorgänge, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, zuvor beraten und Beschlussempfehlungen gegeben.

Umsatzentwicklung:

Im Jahr 2019 wurde durch die SAE ein Umsatz (ohne Berücksichtigung von Entgelt Über-/unterdeckungen) in Höhe von 16,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR) erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

Umsatzerlöse	Umsatz 2019	prozentua- ler Anteil	Umsatz 2018	Entwick- lung zum Vorjahr
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Schmutzwasserentsorgung aus der LH SN	10.663	63,5	10.787	98,9
Niederschlagswasserentsorgung von privaten Flächen	2.829	16,9	2.830	99,9
Niederschlagswasserentsorgung von öffentlichen Straßen und Plätzen	1.131	6,7	1.123	100,7
Öffentliche Straßenentwässerung	438	2,6	436	100,5
Abwasserentsorgung aus dem Gebiet des ZV SN-Umland	1.395	8,3	1.357	102,9
periodenfremde Umsatzerlöse	-82	-0,5	59	-137,8
Sonstige Leistungen/ Dienstleistungen	413	2,5	326	126,3
Insgesamt	16.787	100,0	16.918	99,2

Unter den periodenfremden Umsatzerlösen werden die Korrekturen aus der Verbrauchsabgrenzung 2018 (TEUR -71) sowie die Abrechnung der Sammelgrubenentsorgung in Wohnbebauung und Kleinkläranlagen (TEUR -12) und Abrechnung von Standrohren (TEUR 1) ausgewiesen.

Die SAE konnte die Vorjahreswerte der entsorgten Abwassermenge unter Berücksichtigung der periodenfremden Menge zu 99,2 % erreichen. Dies ist vor allem auf die rückläufige Menge aus der LH SN (- 50 Tm³) und dem Gebiet des ZV Schweriner Umland (-16 Tm³) zurückzuführen.

Die bebauten und befestigten privaten Flächen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wird, sind um 3 Tm² gesunken. Die daraus resultierenden Erlöse aus der Niederschlagswasserentsorgung entsprechen dem Vorjahr.

Erlöse aus der Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze sowie der Straßenentwässerung wurden in Höhe von TEUR 1.569 erzielt.

Die SAE hat mit Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 eine Entgeltkalkulation erarbeitet und die entsprechende Überdeckung als Zuführung bzw. Unterdeckung als Inanspruchnahme zur Rückstellung aus Entgeltüberdeckung eingebucht.

Umweltbelange:

Mit dem Ziel der Reduzierung der Mischwasserentlastungen in die Schweriner Seen werden die im langfristigen Investitionsplan festgelegten Baumaßnahmen zum Bau von Staukanälen und Regenüberlaufbecken seit 1999 kontinuierlich umgesetzt.

Die gesetzlich vorgeschriebenen und in der wasserrechtlichen Erlaubnis festgestellten Grenz- und Überwachungswerte wurden im Ablauf der Kläranlage jederzeit sicher eingehalten.

Im Jahr 2019 mussten 8 % des Klärschlammes thermisch verwertet werden. Grund dafür waren Verunreinigungen durch Fremdstoffe. Hinsichtlich der Analytik wäre der Schlamm zu 100 % landwirtschaftlich verwertbar gewesen. Aufgrund der Beeinträchtigung durch Fremdstoffe konnten jedoch nur 92 % zur landwirtschaftlichen Verwertung abgegeben werden.

Zur Energieoptimierung der Kläranlage Schwerin-Süd hat die SAE ein umfangreiches und langfristiges Betriebs- und Investitionskonzept verabschiedet. Dazu zählen auch die Erneuerung des Blockheizkraftwerkes (BHKW) und die Errichtung einer Co-Vergärung, die 2017/2018 umgesetzt wurden. Beide Projekte tragen dazu bei, die Eigenproduktion von Strom auf der Kläranlage zu erhöhen, die 2019 bei 55 % lag.

Im April 2014 wurde zum Schutz der Gewässer im Gebiet der LH SN die „Allgemeinverfügung zur Dichtheitsprüfung von abflusslosen Abwassersammelgruben in der Landeshauptstadt Schwerin“ erlassen. Danach sind die Betreiber abflussloser Sammelgruben verpflichtet, innerhalb bestimmter Fristen die Dichtheit nachzuweisen. Mit der Umsetzung der Allgemeinverfügung wurde die SAE beauftragt. Die SAE erfasst seit 2015 alle Sammelgruben (5.929 Stück). Die Nachweise der Dichtheit durch die Eigentümer werden hinsichtlich Inhalt und Terminvorgaben geprüft. Die Entleerung der Gruben in 2019 erfolgte ohne Beanstandungen.

Ertragslage:

Nach Bereichen setzt sich das Jahresergebnis wie folgt zusammen:

- hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung
lt. Satzung +1.892 TEUR
- Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenentwässerung für die LH SN -3 TEUR

Das Ergebnis der Abwasserentsorgung von TEUR 1.892 resultiert entsprechend der Nachkalkulation zu 73,1 % aus der Schmutzwasserentsorgung und zu 26,9 % aus der Niederschlagswasserentsorgung.

Den Aufwendungen für den Betrieb der Straßenentwässerung (TEUR 532) stehen Einnahmen von der LH SN in Höhe von TEUR 529 gegenüber, die für die Erfüllung der Aufgabe vorgesehen sind.

Bei den realisierten Abwassermengen (ohne Fremdwasser und Verluste) ist gegenüber den Vorjahren folgende Tendenz zu verzeichnen:

in Tm ³	Ist 2016	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019
Abgerechnete Abwassermenge aus der Stadt Schwerin	4.385,8	4.478,9	4.594,0	4.543,8
Abwassereinleitung aus dem Gebiet des Zweckverbandes SN-Umland	1.215,5	1.307,4	1.202,6	1.187,0
Sonstige eingeleitete Abwassermengen	70,5	31,8	41,3	32,4
Spülmengen aus Qualitätssicherung WAG	27,5	43,9	40,6	38,2
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss)	5.699,3	5.860,3	5.878,5	5.801,4
Korrigierte Menge Vorjahr	19,7	9,4	-31,5	
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss) bereinigt	5.719,0	5.869,7	5.847,0	5.801,4

Der Wasserverbrauch und damit die eingeleitete Abwassermenge sind gegenüber dem Vorjahr um 45,6 Tm³ gesunken.

Gegenüber dem Vorjahr ist folgende Mengen-/ Umsatz- und Tarifentwicklung zu verzeichnen:

- aus der LH SN (ohne Erlöse sonstige Leistungen Abwasser)

	2019			Vorjahr		
	TEUR	Menge/ Fläche	Durch- schnitts- erlöse EUR/m ³	TEUR	Menge/ Fläche	Durch- schnitts- erlöse EUR/m ³
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	10.627,8	4.543,8 Tm ³	2,34	10.753,3	4.594,0 Tm ³	2,34
Erlöse Zählerverwaltung periodenfremd	35,5 -74,5	-29,8 Tm ³	2,50	33,6 14,0	5,4 Tm ³	2,60
Summe Abwasser	10.588,8	4.514,0 Tm³	2,35	10.800,9	4.599,4 Tm³	2,35
Sammelgruben Wohnbebauung periodenfremd	62,1 -11,6	8,8 Tm ³ -1,7 Tm ³	7,02 7,02	77,4 26,1	11,0 Tm ³ 4,0 Tm ³	7,03 6,67
Kleinkläranlagen	1,6	0,1 Tm ³	17,32	1,4	0,1 Tm ³	17,88
Sammelgruben Freizeitnutzung	149,0	6,5 Tm ³	22,97	157,9	6,9 Tm ³	22,91
Summe SG/ KKA	201,1	13,9 Tm³	14,50	262,8	21,8 Tm³	12,03
						EUR/m ²
Niederschlagswasser priv. Flä- chen	2.823,4	4.413,1 Tm ²	0,64	2.825,1	4.415,7 Tm ²	0,64
sonstige Flächen pauschal periodenfremd	5,0 2,6	4,0 Tm ²	0,64	5,0 -0,7	-1,1 Tm ²	0,64
Summe Niederschlagswasser	2.831,0	4.417,1 Tm²	0,64	2.829,4	4.414,6 Tm²	0,64

- aus dem Gebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland

	2019			Vorjahr		
	Erlöse TEUR	Menge	Durch- schnitts- erlöse EUR/m ³	Erlöse TEUR	Menge	Durch- schnitts- erlöse EUR/m ³
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	1.333,3	1.159,4 Tm ³	1,15	1.298,7	1.180,7 Tm ³	1,10
Einleitung Sickerwasser	11,0	7,3 Tm ³	1,50	1,5	1,0 Tm ³	1,50
Sammelgruben	32,4	19,0 Tm ³	1,70	33,0	19,4 Tm ³	1,70
Kleinkläranlagen	19,3	1,3 Tm ³	15,10	23,0	1,5 Tm ³	15,10
	1.396,0	1.187,0 Tm³		1.356,2	1.202,6 Tm³	

Die um 50 Tm³ geringere abgerechnete Jahresmenge (ohne periodenfremd) aus der Kanalbenutzung in der LH SN bedingt die Abnahme der Umsatzerlöse aus der Schmutzwasserentsorgung um TEUR 126.

Die Entgelte für die Schmutzwasserentsorgung (2,35 EUR/m³) sind seit dem 12. Mai 2007 unverändert.

Die Entgelte für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze sind am 7. September 2016 von 0,53 EUR/m² auf 0,51 EUR/m² gesenkt worden. Aufgrund des Flächenzuwachses (+16 Tm²) wurden Mehrerlöse von TEUR 8 vereinnahmt. Für die Straßenentwässerung zahlte die LH SN TEUR 438 (TEUR + 2).

Der Flächenrückgang der privaten Flächen um 3 Tm² führt zu Mindererlösen von TEUR 2.

Aus der auf Basis des Jahresabschlusses 2019 erarbeiteten Nachkalkulation ergab sich, dass bei Schmutzwasser eine Unterdeckung von TEUR 315 (davon sind TEUR -22 periodenfremdes Ergebnis), bei Nieder-

schlagswasser für private Flächen eine Unterdeckung von TEUR 90 (davon TEUR 5 periodenfremdes Ergebnis) und bei Niederschlagswasser für öffentliche Flächen eine Überdeckung von TEUR 34 festzustellen ist. Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung wurde entsprechend erhöht/ vermindert.

Aus der Auflösung von Sonderposten einschließlich verrechneter Abwasserabgabe wurden Erlöse für den Bereich Abwasser in Höhe von TEUR 1.195 und für den Bereich Straßenentwässerung in Höhe von TEUR 209 erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Materialaufwand (ohne periodenfremde Aufwendungen) um TEUR 117.

Die Stromkosten sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, da die Eigenerzeugung gegenüber dem Vorjahr um ca. 10 % gestiegen ist, dies führte zu geringeren Kosten im Fremdbezug. Weiterhin war der Stromverbrauch in den Pumpwerken aufgrund rückläufiger Niederschlagsmengen geringer.

Die Kosten für die Klärschlammabfuhr sind gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben, da 92 % der Menge landwirtschaftlich verwertet werden konnten und keine Preisänderung zum Tragen kam.

Das Entgelt für die Betriebsführungsleistungen 2019 stieg um TEUR 170. Dies resultiert aus dem ausgehandelten Tarifabschluss TV-V, der über eine Preisgleitklausel in den Betriebsführungsvertrag einfließt.

Die Abschreibungen sind insbesondere aufgrund der Verkürzung der Nutzungsdauer für Ortsentwässerungskanäle und Anschlussleitungen von 80 Jahre auf 50 Jahre (TEUR 991) und von höheren Zugängen aus unentgeltlichen Übernahmen (TEUR 25) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Zustandsbefahrung zum Ableiter wurde auch im Hinblick auf die Vorgaben des technischen Regelwerkes der DWA die Nutzungsdauer verkürzt.

Im neutralen Ergebnis (TEUR 285) wird neben den periodenfremden Umsatzerlösen (TEUR -82) und der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 68) auch die Inanspruchnahme zur Rückstellung langfristiger Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung (TEUR 371) und die Abzinsung der langfristigen Rückstellung (TEUR -76) ausgewiesen.

Der **Vergleich zum Wirtschaftsplan 2019** ergibt:

in TEUR	Plan	Ist	+ / -
Umsatzerlöse	17.296	17.158	-138
Bestandsveränderung	0	56	+56
Sonstige betriebliche Erträge	18	138	+121
Auflösung Sonderposten	1.226	1.404	+178
	18.540	18.756	+216
Materialaufwand	-11.177	-10.875	+302
Abschreibungen	-3.916	-4.795	-879
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-452	-330	+122
	-15.545	-16.000	-455
operatives Ergebnis	2.995	2.756	-239
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	+2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.170	-869	+301
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	1.825	1.889	+64

Die

Abweichung der Umsatzerlöse zum Plan resultiert insbesondere aus dem Zuwachs der abgerechneten Abwassermenge der LH SN (+41 Tm³) und einer um TEUR 269 geringeren Inanspruchnahme der Rückstellung aus Entgeltüberdeckung.

Dadurch, dass nur 8 % des Klärschlamm thermisch verwertet werden mussten, sind geringere Kosten für die Klärschlammabfuhr (TEUR 118) zu verzeichnen.

Die Strombezugskosten wurden mit TEUR 219 unterschritten, da die Eigenerzeugung auf der Kläranlage gegenüber dem Plan um 4 % höher war und aufgrund geringer Niederschlagsmengen der Stromverbrauch in den Pumpwerken deutlich geringer ausfiel.

Die sonstigen Fremdleistungen liegen mit TEUR 127 über dem Plan, dies betrifft unter anderem Leistungen für Dritte (TEUR 56), für die bisher noch keine Weiterberechnungen erfolgten.

Die Zinsaufwendungen für Kreditinstitute liegen mit TEUR 330 unter dem Plan, da der Investitionskredit aus 2018 erst am 15. Februar 2019 und zu wesentlich besseren Zinskonditionen aufgenommen wurde und eine Neukreditaufnahme in 2019 nicht erforderlich war. Weiterhin wirkt die vorgenommene Tilgung eines Kredites aufwandsmindernd.

Die eventuell anfallenden Verzugszinsen aus dem Rechtsstreit zum Regenüberlaufbecken Pfaffenteich wurden in Höhe von TEUR 53 abgezinst.

Gemäß HGB sind langfristige Rückstellungen mit dem aktuellen Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank abzuzinsen. Für die bestehende Rückstellung aus Entgeltüberdeckung ergibt sich eine Abzinsung in Höhe von TEUR 76 (Plan Abzinsung TEUR 48).

Die **Sparten-GuV** per 31. Dezember 2019 ergibt folgendes Bild:

in TEUR	Gesamt	öffentliche Abwasserent- sorgung	Straßenent- wässerung
Umsatzerlöse	17.158	16.686	472
dar. periodenfremd	-82	-82	0
dar. UE aus ungewissen Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung	371	371	0
Bestandsveränderungen	56	0	56
Sonstige betriebliche Erträge	138	137	1
Erträge aus der Auflösung von SOPO	1.404	1.195	209
Summe Erträge	18.756	18.018	738
Aufwendungen			
Materialaufwand	-10.875	-10.345	-530
RHB und bezogene Waren	-464	-449	-15
bezogene Leistungen	-10.411	-9.896	-515
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-4.795	-4.586	-209
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-330	-328	-2
Summe Aufwendungen	-16.000	-15.259	-741
Betriebsergebnis = operatives Ergebnis	2.756	2.759	-3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-869	-869	0
Jahresüberschuss	1.889	1.892	-3

Vermögenslage:

Die im Jahr 2019 durch die SAE getätigten Investitionen führten, unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen, zu einem Anlagenbestand von 136,7 Mio. EUR. Es ist gesichert, dass das langfristig gebundene Vermögen im Wesentlichen langfristig finanziert ist.

Der Eigenbetrieb verfügt über 47 Grundstücke.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/ (Bilanzsumme abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse) beträgt 31,5 %.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	28.548.409,06 EUR
Jahresgewinn	<u>1.888.606,53 EUR</u>
Endbestand	<u>30.437.015,59 EUR</u>

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in EUR	Stand 01.01.2019	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zinsen	Zuführung	Stand 31.12.2019
Ausstehende Rechnungen	2.204.218,04	1.665.342,29	22.419,10	0,00	1.612.338,11	2.128.794,76
Ungewisse Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung	4.566.305,79	405.314,44	0,00	76.082,86	33.811,22	4.270.885,43
Rechtsstreit/Prozesskosten	534.181,53	0,00	0,00	0,00	52.835,53	587.017,06
Abwasserabgabe	447.577,60	239.315,80	45.000,00	0,00	338.525,00	501.786,80
Entschädigungszahlungen	90.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.000,00
Prüfungskosten	20.000,00	19.706,40	293,60	0,00	20.000,00	20.000,00
Gesamt	7.862.282,96	2.329.678,93	67.712,70	76.082,86	2.057.509,86	7.598.484,05

Die **Vermögenslage** zum 31.12.2019 **nach Sparten** ergibt folgendes Bild:

in TEUR	Gesamt	Sparte Abwasser	Sparte Straße
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle VG	1.697	1.697	0
Sachanlagen	134.711	130.013	4.697
Finanzanlagen	342	342	0
abzgl. empfangene Ertragszuschüsse	-35.504	-30.806	-4.697
abzgl. empfangene Fördermittel/SOPO	-8.793	-8.793	0
	92.453	92.453	0
Umlaufvermögen			
Vorräte	56	0	56
Liefer- und Leistungsforderungen	912	912	0
Forderungen LH Schwerin	3.309	3.309	0
Sonstige Vermögensgegenstände/ARAP	23	23	0
Flüssige Mittel	25	27	-2
	4.325	4.271	54
Gesamtvermögen	96.778	96.724	54
Passiva			
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	25	25	0
Rücklagen	27.190	27.190	0
Jahresüberschuss/Gewinnvortrag	3.222	3.198	24
	30.437	30.413	24
Fremdkapital mittel-/langfristig			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	55.993	55.993	0
Übrige Rückstellungen	4.271	4.271	0
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	34	34	0
Langfristige Verbindlichkeiten	90	90	0
	60.388	60.388	0
Fremdkapital kurzfristig			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	2.093	2.093	0
Übrige Rückstellungen	3.327	3.297	30
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	25	25	0
Verbindlichkeiten Eigenbetrieb	386	386	0
Sonstige Verbindlichkeiten/RAP	122	122	0
	5.953	5.923	30
Fremdkapital gesamt	66.341	66.311	30
Gesamtkapital	96.778	96.724	54

Finanzlage:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Eigenbetrieb ist während des Wirtschaftsjahres 2019 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen. Es ist davon auszugehen, dass dies sich auch zukünftig nicht ändern wird. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird positiv durch den Anstieg der Abschreibungen beeinflusst.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Durch die SAE wurden im Jahr 2019 Investitionen in Höhe von TEUR 9.205 getätigt. Darin enthalten ist die Übernahme von Anlagen von Erschließungsträgern (TEUR 4.232 Abwasser; TEUR 1.295 Straßenentwässerung). Für das von der LH SN durch die SAE zum 1. Januar 2012 übernommene Vermögen der Straßenentwässerung erfolgte weiterhin die Zustandserfassung, eine Präzisierung des Anlagevermögens ergab sich hieraus nicht.

Schwerpunkte im Investitionsgeschehen der SAE in 2019 waren nachfolgend genannte Vorhaben:

- Erneuerung Schmutz- und Regenwasserkanal Rogahner Straße
- Erneuerung Schmutz- und Regenwasserkanal Johannes-R.-Becher Straße
- Erneuerung Mischwasser- und Regenkanal Großer Moor/Schlachtermarkt
- Erneuerung Mischwasserkanal Lübecker Straße
- Erneuerung von diversen Pumpwerken

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Am 18. Februar 2019 wurde ein Kredit in Höhe von TEUR 4.500 aufgenommen, der zur Finanzierung der Investitionen und zur Tilgung eines Darlehens (TEUR 2.820), bei dem die Zinsbindung auslief, verwendet wurde.

Planmäßige Tilgungen von Krediten erfolgten in Höhe von TEUR 2.076.

Die Abführung der Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals 2017 (TEUR 1.500) wurde nach Abstimmung mit der LH SN am 15. Februar 2019 vorgenommen. Gemäß der Beschlussfassung der Stadtvertretung am 2. Dezember 2019 zum Jahresabschluss 2018, wurde seitens der LH SN auf die Abführung der Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapital verzichtet.

Die Abweichungen des Ist zum **Finanzplan** stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Plan 2019	Ist 2019
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.825	1.889
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	3.916	4.795
Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum AV	0	0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des AV	0	6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-1.227	-1.404
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13	118
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-2.560	-264
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10	376
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	1.070	740
Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.028	6.257
(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das imm. AV	-10	-31
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3.679	-3.648
(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanz-AV	0	0
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanz-AV	0	0
Einzahlungen (+) aus Abgängen imm. AV	0	0
(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum AV	0	0
(+) erhaltene Zinsen	0	1
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.689	-3.678
(-) Auszahlungen aus EK-Verzinsung der LH SN	-1.350	-1.500
(+) Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	173	343
(-) Rückzahlungen von Zuwendungen	0	0
(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	5.120	4.500
(-) Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-4.977	-4.896
(-) Gezahlte Zinsen	-1.070	-768
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.104	-2.321
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.765	258
(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.943	2.975
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.177	3.233

Finanzmittelbestand

Aufgrund der Cash-Pool Vereinbarung mit der LH SN setzt sich der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2019 aus den Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 3.208) und den flüssigen Mittel (TEUR 25) zusammen.

Trotz des geringeren Anfangsbestandes erhöhte sich der Finanzmittelbestand im Jahr 2019 um TEUR 1.056 durch den um TEUR 3.229 höhere Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Investitionsvorhaben 2019 in TEUR	Plan	Ist	+ / -
Kläranlage Schwerin - Süd	220	106	-114
Pumpwerke	350	259	-91
Sammler	2.703	3.091	+388
Mischwasserspeicher	50	-12	-62
Regenwasserbehandlungsanlagen	246	73	-173
Anschlusskanäle	80	131	+51
Betriebs- und Geschäftsausstattung/Kleinmaßnahmen	30	-1	-31
Gestattungsverträge	10	31	+21
	3.689	3.679	-10

III. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognose der künftigen Entwicklung:

Durch das bei der SAE vorhandene Sachanlagevermögen (Kläranlage, Kanalnetz, Pumpwerke) und den bestehenden Betriebsführungsvertrag ist der Eigenbetrieb auch künftig in der Lage, die Abwasserentsorgung der LH SN nach den anerkannten Regeln der Technik zu sichern.

Den gesetzlichen Verschärfungen und dem zukünftigen Verbot der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung begegnet die SAE im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Klärschlammkooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH.

Alle gesetzlichen und technischen Entwicklungen, die Einfluss auf die Abwasserentsorgung haben, werden laufend beobachtet. Aktuell ist nicht erkennbar, dass der Gesetzgeber in den nächsten Jahren Initiativen ergreift, die signifikante Auswirkungen auf die Abwasserentsorgung haben.

Der Werkausschuss bestätigte am 12. September 2018 den Wirtschaftsplan 2019/2020, der im Rahmen der Haushaltsplanung am 3. Dezember 2018 in der Stadtvertretung beschlossen wurde.

In der im August 2019 aktualisierten strategischen Unternehmensplanung hat die SAE die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahre 2029 aufgezeigt. Unter den getroffenen Annahmen, d. h. leicht rückgängige Abwassermengen sowie steigende Kosten aufgrund der Inflation, wird die bestehende Entgeltüberdeckung kontinuierlich abgebaut, eine Erhöhung der Entgelte ist voraussichtlich erst ab 2022 notwendig.

Die Erhebung von Baukostenzuschüssen für die Erneuerung der Schmutzwasserbeseitigungseinrichtung führt langfristig zu einem geringeren Fremdkapitalbedarf und zur Stabilisierung der Eigenkapitalquote.

Mit der 1. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der LH SN wurde beschlossen, die eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals auf 6,5 % festzuschreiben. Dies ist in der Entgeltkalkulation entsprechend eingestellt. Der Bedarfskalkulation 2017 - 2019 stimmte der Werkausschuss mit Beschluss vom 7. Dezember 2016 zu.

Mit der LH SN wurde vereinbart, dass ab 2017 die in die Kalkulation eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals nicht mehr vollständig an die LH SN abgeführt wird. Ein Teil soll zur Eigenkapitalstärkung im Eigenbetrieb verbleiben. Für 2018 verzichtete die LH SN auf die Abführung.

Die SAE plant für das Jahr 2020 Investitionen in Höhe von TEUR 3.855. Die Umsetzung des innerstädtischen Erneuerungsprogramms lässt eine gleichzeitige Realisierung von Abwasserprojekten und

kommerziell vorteilhafter Koordinierung von kommunalen Infrastrukturprojekten in mehreren Straßen nicht zu.

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens des Jahres 2020 sind die Weiterführung der Maßnahmen in den Bereichen

- Erneuerung der Ortsentwässerungskanäle	TEUR	2.695
- Regenwasserbehandlungsanlagen	TEUR	570
- Rekonstruktion und Erweiterung Pumpwerke	TEUR	200
- Erneuerung Kläranlage einschl. Ableiter	TEUR	120

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020 geht bei leicht steigenden Umsatzerlösen von einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.904 aus.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die SAE zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni 2019 und 31. Dezember 2019 durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt. Risiken mit hoher Priorität bestehen für die SAE nicht.

In jährlichen Planungsrunden werden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht. Hieraus werden wiederum Ziele abgeleitet, deren Erfüllungsgrad unterjährig kontrolliert wird. Sollte es zu möglichen Abweichungen oder Veränderungen der Marktteilnehmer kommen, werden diese durch dieses Kontrollsystem sofort erfasst und analysiert und zudem die Entscheidungsträger darüber unterrichtet. Dieses Vorgehen erlaubt es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Bundesregierung hat mit dem Jahressteuergesetz 2015 eine „Neuregelung der umsatzsteuerlichen Unternehmereigenschaft der öffentlichen Hand“ in Form des § 2b Umsatzsteuergesetz (UStG) eingeführt. Nach der Gesetzesänderung werden juristische Personen des öffentlichen Rechts (jPdöR) grundsätzlich als Unternehmer behandelt.

Mit dem BMF-Schreiben vom 29. November 2019 wurde klargestellt, dass auch in Fällen des Anschluss- und Benutzungszwangs „die privatrechtliche Ausgestaltung der Leistung“ dazu führt, dass die Leistungen ab 1. Januar 2021 umsatzsteuerpflichtig werden.

Die Vor- und Nachteile möglicher Umsetzungsvarianten werden durch die Werkleitung derzeit aufbereitet und im März 2020 mit dem Werkausschuss abgestimmt. Je nach Entscheidung sind dann die notwendigen Maßnahmen in 2020 umzusetzen.

Im Jahr 2002 hat die LH SN eine US-Leasing Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN abgeschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der LH SN (SAE) verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 6. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN genehmigt. Nach Bewertung der Verträge hinsichtlich der Chancen und Risiken hat die Stadtvertretung am 25. Februar 2002 den Abschluss der US-Leasing-Transaktion beschlossen. Laut Vertrag besteht für den Leasingnehmer erstmals im Jahr 2032 die Möglichkeit durch Ausübung der so genannten Kaufoption den SAE-Lease zu beenden.

Die LH SN stellte mit Beschlussfassung der Stadtvertreterversammlung vom 1. Dezember 2003 den Eigenbetrieb von den Risiken, die sich aus der US-Leasingtransaktion während der Laufzeit ergeben können, frei, soweit die Aufwendungen aus der Realisierung eines solchen Risikos nicht gebührenfähig nach § 6 Kommunalabgabengesetz Mecklenburg-Vorpommern und nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln seitens der SAE verursacht worden sind.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN/SAE ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden.

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN/SAE übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing ist aufgebaut und wurde in das Risiko-Chancen-Management integriert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem Eigentümer, dem John Hancock- SAE TRUST-2002 und den Banken wurden in 2019 durch die SAE erfüllt.

Seit 2009 ist ein weiterer, unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN die künftigen Verpflichtungen übernehmen müsste.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungs-Instrumenten engagierten Finanzinstitute entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 wurde mit John Hancock eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und Aa2 bei Moody's. Es ist also gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Störereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 13. Januar 2020 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten. Die SAE hat sich stets vertragskonform verhalten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf rd. USD 41 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 3,0 %, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	6.257	4.497	6.371
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.678	-3.231	-6.429
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.321	-4.516	4.259
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	258	-3.249	4.201
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.975	6.224	2.023
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.233	2.975	6.224

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	17.158	16.590	16.315
Bestandsveränderungen FE/UE	56	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.542	1.353	1.353
Materialaufwand	10.875	10.984	10.654
Abschreibungen	4.795	3.779	3.610
Sonstige betriebliche Aufwendungen	330	361	336
Operatives Ergebnis	2.756	2.819	3.068
Finanzergebnis	-867	-959	-1.214
Ergebnis vor Steuern	1.889	1.860	1.854
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.889	1.860	1.854

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	136.750	132.346	131.570
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.697	1.666	1.634
Sachanlagen	134.711	130.338	129.846
Finanzanlagen	342	342	89
Umlaufvermögen	4.326	4.186	7.224
Vorräte	56	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.244	4.146	1.000
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25	40	6.224
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	141.076	136.532	138.794
Eigenkapital	30.437	28.548	28.189
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	27.190	25.331	25.094
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.333	1.333	1.216
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.889	1.860	1.854
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	8.793	9.109	9.407
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	8.793	9.109	7.150
Weitere Sonderposten	0	0	2.257
Empfangene Ertragszuschüsse	35.504	30.721	30.164
Rückstellungen	7.598	7.862	8.534
Verbindlichkeiten	58.644	60.182	62.382
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.086	58.510	60.620
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59	72	28
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	386	1.500	1.645
Sonstige Verbindlichkeiten	113	100	89
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	99	108	118
Summe Passiva	141.076	136.532	138.794

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. **Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.**

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

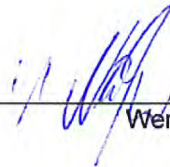
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

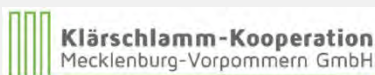
Datum:



Vorsitzende/r des Werkausschusses



Werkleitung



Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Carl-Hopp-Str. 1
18069 Rostock
Telefon: 0381 8072251
Telefax: 0381 8072252
E-Mail: post@klaerschlamm-mv.de
Internet: www.klaerschlamm-mv.de/

Gesellschafterstruktur

Warnow-Wasser- und Abwasserverband	22,8 %
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	12,0 %
Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg	9,3 %
Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen	8,4 %
REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH	7,8 %
Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	7,3 %
Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband	7,2 %
WasserZweckVerband Malchin Stavenhagen	6,6 %
Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb	6,0 %
Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar	6,0 %
Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz"	4,2 %
Zweckverband Wismar	3,5 %
Wasserzweckverband Strelitz	1,8 %
Stadt Dargun	1,4 %
Müritz-Elde-Wasser (MEWA)	0,8 %
Eigenbetrieb Ostseeheilbad Zingst	0,8 %

Gründungsjahr: 2012
Stammkapital: 36.716,00 EUR
Handelsregister B 12387, Amtsgericht Rostock

Geschäftsführung

Ulrich Jacobs (bis 30.04.2019)
Klaus Rhode (seit 01.05.2019)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Eckhard Bomball

weitere Mitglieder

Susanne Dräger (seit 28.11.2019),

Grit Glanert (seit 26.08.2019),
Christian Grünschow,
Katja Gödke (bis 27.11.2019),
Andreas Lachmann (bis 25.06.2019),
Frank Lehmann,
Jürgen Müller (bis 25.08.2019),
Lutz Nieke,
Petra Tertel (seit 26.08.2019)

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Interkommunale Zusammenarbeit bei der Entsorgung und Verwertung von Klärschlämmen aus der Abwasserentsorgung

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Klärschlamm in einer eigenen Monoverwertungsanlage mit Phosphorrecycling-Option, nach Maßgabe des Vergabe- und Kommunalrechts überwiegend aus den eigenen Kläranlagen der Gesellschafter, sowie das gemeinsame Beschaffungsmanagement betreffend den in den Entsorgungsgebieten der Gesellschafter anfallenden Klärschlamm, insbesondere die gemeinsame Vergabe von Dienstleistungen zur langfristigen, nachhaltigen und kostengünstigen Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm durch Dritte. Die Gesellschaft ist im kommunal-, vergabe- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Rahmen zu allen Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie hat insbesondere das Örtlichkeitsprinzip sowie den abfallrechtlichen Vorrang der Verwertung vor Beseitigung zu beachten. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.



Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1111
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1991
Stammkapital: 10.226.000,00 EUR
Handelsregister B 1603, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gerd Böttger

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer (seit 01.07.2019),
Norbert Claussen (seit 01.07.2019),
Sebastian Ehlers (bis 30.06.2019),
Claus Jürgen Jähmig (bis 30.06.2019),
Sebastian Kalies (bis 30.06.2019),
Torsten Leixnering (seit 01.07.2019),
Cordula Manow (bis 30.06.2019),
Daniel Meslien,
Cornelia Nagel,
Ruth-Gitta Seibert,
Manfred Strauß (seit 01.07.2019)

Beteiligungen

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	100,0 %
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0 %
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	100,0 %
Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)	100,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	99,0 %
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60,0 %
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	51,0 %
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	51,0 %
WEMACOM Telekommunikation GmbH	33,3 %
H.I.A.T. gGmbH	18,5 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10,0 %

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Sicherung der Versorgung mit Gas, Wasser, Elektrizität und Fernwärme sowie die Sicherstellung des Personennahverkehrs im Stadtgebiet.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser und der Handel mit Waren, soweit dies für die Erbringung der vorgenannten Dienstleistungen notwendig ist,
- das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich branchenüblicher Nebengeschäfte; hierzu zählen insbesondere die Parkraumbewirtschaftung (Bereitstellung von Parkflächen und Parkhäusern) und das Betreiben von Park- und Verkehrsleitsystemen,
- der schienengebundene Güterverkehr, insbesondere der Anschlussbahnbetrieb,
- die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen Telekommunikation und der Datenverarbeitung,
- die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern sowie
- die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Gesellschafterin, für mit der Gesellschafterin verbundene Unternehmen einschließlich verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 03.06.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Absatzmenge Gasvertrieb in GWh	542	510	500
Absatzmenge Wärmevertrieb in GWh	336	340	350
Absatzmenge Stromvertrieb in GWh	358	394	429
Absatzmenge Erdgastankstellen in kg	118.153	124.803	119.647
Zählpunkte Gasvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	18.842	17.690	16.924
Zählpunkte Wärmevertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	4.296	4.172	4.097
Zählpunkte Stromvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	114.563	117.898	126.224

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	348	337	313
Auszubildende	18	22	22
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin. Als regionaler und innovativer Energiedienstleister ist die Gewährleistung einer stets stabilen und sicheren Strom-, Gas-, Wärme- und zunehmend auch Telekommunikationsversorgung unser oberstes Ziel.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2014 einschließlich der Novellierung vom 11. April 2016, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten betraf.

Unsere Marktposition in fremden Strom- und Gasnetzen basiert auf einer langfristigen, nachhaltigen Wachstumsstrategie für das Vertriebsgebiet außerhalb Schwerins. Im Wärmesektor fokussierten wir uns auf die Fortsetzung unserer nachhaltigen Ausbaustrategie im Schweriner Fernwärmenetzgebiet. In 2019 stand der eigene Aufbau einer leistungsfähigen Breitbandversorgung mit modernster Technologie im besonderen Fokus.

Auf dem Strom- und Gasmarkt herrschte im Geschäftsjahr 2019 eine auf hohem Niveau liegende Anbietervielfalt. Die wesentlichen Herausforderungen lagen im Tagesgeschäft deshalb im anhaltenden Wettbewerb und Margendruck. Die SWS bewältigte dies durch weitere Prozessoptimierungen in der Produktvermarktung, vor allem hinsichtlich der fortschreitenden Digitalisierung. Gesetzlichen Unsicherheiten und dem Preisdruck bei der KWK-Eigenerzeugung konnten bereits durch Investitionen der Tochtergesellschaft Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) (Großwärmespeicher, Power-to-Heat Anlage) innovative technische Lösungen entgegengesetzt werden.

Kerngeschäft der SWS ist die Energieversorgung mit den Geschäftseinheiten Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Fernwärme sowie der Betrieb des Fernwärmenetzes. Die Steuerung der Beteiligungen und der Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für unsere Tochterunternehmen und weitere Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin einschließlich Gestellung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern ergänzt dabei das Aufgabenspektrum der SWS. Die Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen ist ein wachsendes Geschäftsfeld im Gesamtportfolio.

Ziele und Strategien:

Als Stadtwerke Schwerin stehen wir für eine regionale, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns sowie über die Stadtgrenzen hinaus. Als kompetenter und verantwortungsvoller Partner bieten wir unseren Kunden alle Versorgungsleistungen im Querverbund. Dieses Potenzial wollen wir gegenüber den Wettbewerbern nutzen und weiterentwickeln. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht dabei eine zuverlässige und serviceorientierte Versorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Damit erzielen wir gegenüber den Wettbewerbern Stabilität im einheimischen Markt. Diese Position gilt es, auch zukünftig zu festigen und auszubauen.

Unser Ziel ist die Fortsetzung eines moderaten Ausbaus des Endkundengeschäfts außerhalb des Netzgebietes Schwerin sowohl im Strom- als auch im Gasvertrieb. Wir sehen in dieser Strategie vor allem die Chance, mittelfristig einen stabilen Kundenstamm zu erhalten, der es uns ermöglicht, zu wettbewerbsfähigen Kosten zu bestehen.

Im besonderen Fokus steht die Stabilisierung des Privatkundenstammes durch eine permanente Verbesserung der Kundengewinnungsprozesse, insbesondere über das Onlinevertriebsportal. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gezielte Akquisition und serviceorientierte Betreuung von Geschäftskunden.

Der Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Landeshauptstadt wird auch in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert einnehmen. Ein strategisches Ziel ist, bis zum Jahr 2030 die klimaneutrale Wärmeversorgung auf einen Anteil von ca. 80 Prozent im Schweriner Heizmarkt auszubauen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Schwerin zu leisten.

Als Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen stellt sich die SWS der Aufgabe, mit dem Aufbau eines modernen, zukunftsfähigen und leistungsstarken Glasfasernetzes aus eigener Kraft die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Schwerin und die Lebensqualität der Einwohner nachhaltig zu verbessern.

Über allem stehen bei der SWS als Hauptziele insbesondere die Wirtschaftlichkeit unseres unternehmerischen Handels und die Erfüllung unseres Versorgungsauftrags zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die nationale Energiebranche befindet sich durch die stetigen Veränderungen der Rahmen- und Marktbedingungen, insbesondere der politischen Vorgaben, den technologischen Fortschritt und die gestiegenen Kundenerwartungen, im permanenten Wandel. Die Energiewirtschaft, vor allem kommunale Stadtwerke, stehen vor weittragenden Entscheidungen, um langfristig im Wettbewerb zu bestehen.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist auch weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Die Zahl der Stromlieferanten und Gaslieferanten ist im Jahr 2019 nochmals gestiegen. In Deutschland agierten 1.354 Stromlieferanten und 1.048 Gaslieferanten¹. Jeder Haushaltskunde kann in Deutschland durchschnittlich zwischen 124 verschiedenen Stromlieferanten und 104 verschiedenen Gaslieferanten² wählen. Diese Wechsellmöglichkeiten nutzen die Kunden intensiv. Im Oktober 2019 hatten schon 46 Prozent der Haushalte mindestens einmal den Stromanbieter gewechselt, im Gasmarkt waren es 36 Prozent³.

Für den Lieferantenwechsel spielen beim Strom und Gas seit mehreren Jahren die Vergleichsportale eine immer größere Rolle. Das Bundeskartellamt untersuchte die Tätigkeiten der Vergleichsportale im Jahr 2019 detailliert und veröffentlichte die Ergebnisse im Bericht „Sektoruntersuchung Vergleichsportale“. Allein 30 Portale aus diesem Bereich erfasste das Bundeskartellamt in der Strukturbefragung, die nach den Angaben der Unternehmen innerhalb von 12 Monaten insgesamt rund 3,5 Mio. Energieverträge⁴ (Strom und

¹ https://www.bdew.de/media/documents/Marktteilnehmer_Energie_aktuell_online_o_halbjaehrlich_Ki_05112019.pdf

² BNetzA/Bundeskartellamt, Monitoringbericht 2019, Stand: 13. Januar 2020, S. 11 und 432

³ <https://charts.bdew-data.de>

⁴ https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Publikation/DE/Sektoruntersuchungen/Sektoruntersuchung_Vergleichsportale_Bericht.pdf

Gas) für Haushaltskunden vermitteln konnten. Marktführend sind die Portale Check24 und Verivox, die gemeinsam einen Anteil von über 95 Prozent⁵ der Vermittlungen erreichen.

An den Rohstoffmärkten sind die Energiepreise im Spotmarkt gesunken. Die Börsenstrompreise stiegen hingegen auf dem Terminmarkt im Handelsjahr 2019 aufgrund gestiegener CO₂-Preise gegenüber dem Vorjahr. Dennoch verzeichnet Deutschland mit die niedrigsten Börsenstrompreise in Europa⁶.

Zum Jahresende lagen diese Preise gemäß „EEX Spot EUA“ mit 24,93 EUR/tCO₂⁷ (Vorjahr 24,63 EUR/tCO₂) nahezu auf Vorjahresniveau. Die politischen Aktivitäten zur klimaverbessernden Ausrichtung des europäischen Handelssystems für CO₂-Zertifikate, insbesondere die Reform des Emissionshandelssystems (ETS), mit dem Ziel, die CO₂-Zertifikate deutlich zu verknappen, spiegeln sich in dieser Entwicklung wider.

An der deutschen Strombörse, European Energy Exchange AG, Leipzig, (EEX) fiel der Preis für das Stromprodukt „Year2020Base“ von ca. 50,74 EUR/MWh im Januar 2019 auf ca. 41,33 EUR/MWh im Dezember 2019⁸. Einen ähnlichen Verlauf nahm der Gasterminmarkt im Jahr 2019. Zum Jahresbeginn 2019 lag der Gaspreis für das Produkt „Year GASPOOL Base 2020“ bei 20,11 EUR/MWh. Der letzte Handelstag 2019 endete mit einem Schlusskurs von 14,30 EUR/MWh⁹.

Nachdem das Jahr 2018 einen neuen Temperaturrekord in Deutschland verzeichnete, erreichte die Jahresmitteltemperatur des Jahres 2019 10,3°C und lag zusammen mit dem Jahr 2014 auf Platz zwei der wärmsten bisher beobachteten Jahre seit Beginn regelmäßiger Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881.¹⁰ Abgesehen vom Mai, fielen alle Monate überdurchschnittlich warm aus. Die deutlich zu milde Witterung machte sich im Gas- und Fernwärmeabsatz bemerkbar. Im Vergleich zu einem Jahr mit einem durchschnittlichen Temperaturverlauf verbrauchten die Kunden in den Heizmonaten weniger Gas und Fernwärme.

Unser Tochterunternehmen EVSE kaufte die Gasmenge zur Erzeugung der Fernwärme 2019 über einen börsenpreisindizierten Gasliefervertrag inklusive einer Mengenflexibilität ein. Dadurch ist die SWS in der Lage, Wärmepreise für unsere Endkunden in Abhängigkeit von der EEX-Gasbörse zu gestalten.

Der Strom- und Gaseinkauf erfolgt über die EVSE grundsätzlich auf Basis von Marktpreisen. Basis ist ein Beschaffungsmodell, das Absatz- und Preisrisiken durch eine Beschaffungsstrategie für die Kleinkundenbelieferungen in den Medien Strom und Gas durch eine mittelfristige Strombeschaffung (Zukäufe), vorwiegend in Jahres-Base-Produkten (Tranchenkäufe), begrenzt. Dies entspricht einer regelmäßigen 12-monatigen Preisbindung gegenüber den Endkunden. Vor diesem Hintergrund wirken sich aktuelle Preise nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr aus.

Geschäftsverlauf:

Die SWS war auch im Geschäftsjahr 2019 im liberalisierten Strom- und Gasmarkt, u. a. durch die Festigung ihrer Marktposition erfolgreich. Trotz des intensiven Wettbewerbs gelang es, zahlreiche Neukunden auf verschiedenen Vertriebswegen, insbesondere in anderen Netzen zu akquirieren und gleichzeitig wirtschaftlich zu agieren. Die fortlaufende Beobachtung der Marktbedingungen mit sämtlichen Einflussgrößen und das regelmäßige Reporting bewährten sich. Marktchancen und -risiken konnten frühzeitig erkannt und gezielte Maßnahmen eingeleitet werden.

Zur langfristigen Stabilisierung des Fernwärmeabsatzes richtete die SWS ihre Vertriebsaktivitäten auch in 2019 im Versorgungsgebiet Schwerin verstärkt auf die Neugewinnung von Wärmekunden. Neben der Erschließung neuer Wohngebiete mit Fernwärme, stand die Verdichtung in Bestandsgebieten im Vordergrund. Diese Aktivitäten richteten sich auch auf die Erfüllung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Schwerin.

⁵ https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Publikation/DE/Sektoruntersuchungen/Vergleichsportale_Bericht.pdf

⁶ Agora, Die Energiewende im Stromsektor: Stand der Dinge 2019, Berlin, 6. Januar 2020, S. 46

⁷ <https://www.eex.com/de/marktdaten/umweltprodukte/spotmarkt/european-emission-allowances>

⁸ <https://www.eex.com/de/marktdaten/strom/futures/phelix-deat-futures>

⁹ <https://www.eex.com/de/marktdaten/strom/futures/phelix-deat-futures>

¹⁰ Deutscher Wetterdienst, Rückblick auf die Temperatur in Deutschland im Jahr 2019, F. Kaspar, K. Friedrich, 02.01.2020

2019 erwirtschaftete die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 160.304, die sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelten:

Umsatz in TEUR	2019	2018	+/- %
Strom	82.325	84.259	-2
Wärme	32.840	30.437	+8
Gas	23.304	21.296	+9
Betriebsführung	15.159	15.551	-3
Periodenfremd inkl. Sonstiges	6.676	5.999	+11
Summe	160.304	157.542	+2

Absatz in GWh	2019	2018	+/- %
Strom	356	392	-9
Wärme	335	340	-1

Im Bereich Strom konnte im Geschäftsjahr 2019 die Rentabilität verbessert werden, wenngleich der Stromabsatz auf 356 GWh (Vorjahr 392 GWh) sank. Insgesamt hatte die SWS zum Jahresende ca. 113.902 Stromkunden, die je zur Hälfte aus dem eigenen und fremden Netz stammen. Der Stromabsatz im Schweriner Netzgebiet lag mit 156 GWh (Vorjahr 158 GWh) marginal unter dem Vorjahr. In fremden Netzen trat ein Absatzrückgang um rund 34 GWh gegenüber dem Vorjahr ein, der sowohl aus Haushaltskunden als auch aus Geschäftskunden resultierte. Der signifikante Mengenrückgang war eine Folge der Preisadjustierungen zum Jahresbeginn und spiegelt den aggressiven Wettbewerb um Stromkunden wider. Dennoch konnten die erzielten Deckungsbeiträge sowohl im Schweriner Netzgebiet als auch in fremden Netzen deutlich verbessert werden. So konnte der Mengenrückgang von insgesamt 36 GWh bezüglich des Rohertrages mehr als ausgeglichen werden.

Die Preise für Schweriner Stromkunden mit den Produkten Grundversorgung und citystrom waren zum 01. Januar 2019 anzupassen. Diese Preismaßnahme war notwendig, um die stark gestiegenen Bezugspreise aus dem Beschaffungsjahr 2018 zu kompensieren.

Der Verkauf von Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen liegt seit mehreren Jahren auf einem ähnlichen Niveau und betrug im Jahr 2019 neun Prozent des Gesamtstromabsatzes.

Trotz des anhaltenden **Wettbewerbs der Gaslieferanten um Endkunden** war die SWS auch im Geschäftsjahr 2019 auf diesem Markt erfolgreich tätig. Die sukzessive Ausweitung der Vertriebsgebiete wirkte positiv. Des Weiteren wurden neue Produkte in den Vertrieb gestellt und neue Geschäftskunden intensiv akquiriert. Durch die erfolgreiche Beteiligung an Gasausschreibungen sicherte die SWS die Absatzmengen für die Folgejahre. Durch die erfolgreiche Neukundenakquisition in fremden Netzgebieten konnten Kundenverluste im Schweriner Netzgebiet mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt zählte die SWS zum Jahresende ca. 18.853 Gaskunden, von denen ca. 40 Prozent aus fremden Netzgebieten stammen. Trotz der milden Witterung erhöhte sich im Berichtsjahr 2019 der Gasabsatz durch die Neukundengewinnung deutlich auf 541 GWh (Vorjahr 510 GWh).

Die Preise für Schweriner Gaskunden waren ebenfalls zu erhöhen, um gestiegene Gasbezugspreise aus dem Beschaffungsjahr 2018 zu kompensieren.

Die Tatsache, dass es sich beim Jahr 2019 zusammen mit 2014 um das zweitwärmste Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten handelte, wirkte sich insbesondere auf den **Fernwärmeabsatz** aus. Im Geschäftsjahr 2019 verkaufte die SWS 335 GWh (Vorjahr 340 GWh) Fernwärme. Witterungsbedingt reduzierte sich der spezifische Fernwärmeverbrauch von 82 MWh pro Zählpunkt (Vorjahr) auf 78 MWh pro Zählpunkt. Dieser Trend ist seit Jahren zu beobachten und resultiert neben der milden Witterung auch aus der Fortsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen, insbesondere in der Wohnungswirtschaft. Zur langfristigen Sicherung des Fernwärmeabsatzes sind die erfolgreich akquirierten Neukunden in einer Größenordnung von ca. 5,4 MW zu erwähnen. Diese konnten im Zuge des Fernwärmeausbaus sowie der Neuerschließung von Wohngebieten gewonnen werden, so dass zukünftige Bewohner, aber auch Geschäftskunden mit einem modernen und klimaschonenden Heizmedium versorgt werden können. Mit der Weiterführung der Fernwärmeerschließung in neuen Baugebieten stellt sich die SWS weiterhin einer großen Herausforderung. Ziel ist die langfristige Kompensation des Absatzrückgangs aufgrund von Sanierungen und Rückbauten. Die höheren EEX- und HEL-Indizes führten dazu, dass die Umsatzerlöse Fernwärme im Geschäftsjahr 2019 trotz des temperaturbedingt geringeren Fernwärmeabsatzes über dem Vorjahr lagen.

Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme ausschließlich von der EVSE. Die EVSE unterstützt die SWS in ihrer Aufgabe, die Belieferung von Endkunden mit Energie zu Marktpreisen zu gewährleisten.

Sie nutzt ihre Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, die durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-Heat-Anlage ergänzt werden und beschafft die dafür und darüber hinaus benötigte Energie an den Großhandelsmärkten.

Basis für die Handelsgeschäfte zwischen der SWS und der EVSE bildet seit mehreren Jahren die Energiehandelsrichtlinie, die den Energieeinkauf klar regelt und gleichzeitig der Risikobegrenzung dient. Die Energiehandelsrichtlinie regelt u.a. die strukturierte Beschaffung für Strom, Gas und Wärme mit den Beschaffungszeiträumen und den Eindeckungsraten sowie das Risikomanagement. An den Rohstoffmärkten traten in 2019 unterschiedliche Preisverläufe auf, so dass sich die Vorgaben der Energiehandelsrichtlinie, u. a. zur Beschaffungsstrategie, erneut bewährten.

Im Geschäftsjahr 2019 verfolgte die SWS das Ziel, den eigenen Ausbau der Breitband-Glasfaserinfrastruktur in der Landeshauptstadt Schwerin weiter voranzutreiben. Ein wesentlicher Schwerpunkt war, die Errichtung bzw. Erweiterung der Basisinfrastruktur, bestehend aus zentralen PoP-Standorten als Versorgungsknotenpunkte im Stadtgebiet, fortzuführen. 37 von insgesamt 51 notwendigen PoP-Standorten konnte die SWS bereits bis Ende 2019 aktivieren. Durch diese Investitionen konnte eine Versorgungskapazität für Glasfaseranschlüsse von ca. 39.900 Wohn- und Geschäftseinheiten geschaffen werden. Das entspricht einem Potential von ca. 61 Prozent des Gesamtbestandes im Stadtgebiet Schwerin. Eine weitere Säule bildeten im Geschäftsfeld Telekommunikation die für uns als Stadtwerke wirtschaftlich attraktiven Investitionen in die Trassen- und Hausanschlussverdichtungen im Wege der koordinierten Baumaßnahmen mit anderen Gewerken, die bereits in den Vorjahren konsequent umgesetzt wurde. Im Zuge des fortgeführten Netzausbaus sind derzeit ca. 4.000 Wohn- und Geschäftseinheiten direkt versorgbar.

Des Weiteren erfolgte neben der Verdichtung unserer Glasfaserinfrastruktur in den einzelnen Stadtteilen die Umsetzung von gezielten Vertriebsmaßnahmen. Besonders in den neuen Erschließungs- und Baugebieten war die Gewinnung von Privatkunden mit Vertragsabschlüssen für city.kom Produkte erfolgreich.

Im Bereich der hochverdichteten Innenstadt konzentrierten sich die Vertriebsaktivitäten weiterhin auf Straßenzüge, die durch verschiedene abgeschlossene Baumaßnahmen mit dem Einbau von Leerrohrsystemen kurzfristig versorgbar waren. Neben der Optimierung der Einkaufsbedingungen und Vertriebsprozesse erfolgte die Vorbereitung zusätzlicher Marketingaktionen, so dass der Bekanntheitsgrad der SWS als Telekommunikationsdienstleister mit den city.kom-Produkten gesteigert werden konnte und für 2020 daraus eine positive Entwicklung erwartet wird.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 beschäftigte die SWS 351 **Mitarbeiter(innen)** (Vorjahr: 346 Mitarbeiter(innen)). 15 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 19 Mitarbeiter(innen)) befanden sich zum Jahresende in der passiven Altersteilzeit.

Seit Jahren gehört der Stadtwerkeverbund zu den führenden Ausbildungsunternehmen im Kammerbezirk Schwerin. Junge, engagierte Menschen werden im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung zu Fachkräften verschiedener Fachrichtungen erfolgreich ausgebildet. Die Stadtwerke eröffnen den Auszubildenden Zukunftschancen in unserer Region. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Insgesamt absolvierten 17 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken im Geschäftsjahr 2019.

III. Lage

Ertragslage:

Für das Geschäftsjahr 2019 weist die SWS einen *handelsrechtlichen* Jahresfehlbetrag über TEUR -6.208 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR -2.718) aus.

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 und daraus resultierender Abschreibungen über TEUR 4.694 in 2019 (Vorjahr: TEUR 4.751) sowie ohne Auswirkungen aus der Auflösung bzw. Zuführung passiver latenter Steuern über TEUR 820 (Vorjahr TEUR 510), erzielte die SWS im Geschäftsjahr 2019 einen *betriebswirtschaftlichen* Jahresfehlbetrag von TEUR 2.334 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 1.523).

Das um periodenfremde bzw. neutrale Effekte bereinigte Betriebsergebnis 2019 beläuft sich auf TEUR 4.657 (Vorjahr TEUR 4.199). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverbesserung um TEUR 458. Die Hauptgründe hierfür sind um TEUR 2.250 bzw. TEUR 679 höhere Roherträge in den Bereichen Strom bzw. Gas sowie der Wegfall von Miet- und Leasingaufwendungen über TEUR 1.398 nach Auslaufen des Nutzungsvertrages zum Bürogebäude Eckdrift Ende Februar 2019, verbunden mit dem Erwerb der Immobilie im März 2019. Ergebnismindernd wirkten dagegen um TEUR 2.522 höhere Wechselboni und Vermittlungsprovisionen aus der Neukundengewinnung in den Bereichen Strom und Gas sowie der vor allem witterungsbedingt um TEUR 855 geringere Rohertrag im Bereich Wärme.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 160.304 (Vorjahr TEUR 157.542) setzen sich im Wesentlichen aus den Strom-, Wärme- und Gaserlösen zusammen (*siehe Abschnitt II*). Darüber hinaus tragen Abrechnungen von Betriebsführungsverträgen sowie Geschäftsführer- und Werkleitergestellungen mit TEUR 15.159 (Vorjahr: TEUR 15.551) zum Erlösvolumen bei. Sonstige Umsatzerlöse fielen insbesondere aus Dienstleistungen für die maschinelle Rechnungslegung, aus der Mehrmengenabrechnung und aus Vermietung/ Verpachtung an. Die sonstigen betrieblichen Erträge über TEUR 1.960 (Vorjahr: TEUR 2.203) betrafen hauptsächlich die Auflösung von Rückstellungen.

Im Materialaufwand über TEUR 123.020 (Vorjahr TEUR 120.957) spiegeln sich hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für Strom, Wärme und Gas, die Netznutzungskosten Strom und Gas sowie die EEG-Umlage Strom wider (*siehe Abschnitt II*). Der Aufwand aus der Geschäftsbesorgung für Leistungen der SIS umfasst TEUR 3.982 (Vorjahr: TEUR 4.112). Für die mögliche Beseitigung von Altlasten auf dem nicht betriebsnotwendigen Grundstück des ehemaligen Gaswerksgeländes bildete die SWS eine Rückstellung über TEUR 1.500. Darüber hinaus fielen Aufwendungen aus Mindermengenabrechnungen für Vorjahre und 2019 an.

Höhere Personalaufwendungen resultierten aus der linearen Tarifsteigerung zum 1. April 2019 um 3,09 Prozent. Insgesamt fielen Personalaufwendungen von TEUR 22.820 (Vorjahr TEUR 22.652) an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 10.893 (Vorjahr: TEUR 8.754) fielen vor allem aufgrund von Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden mit Lieferbeginn 2019, Aufwendungen aus Provisionen, Werbe- und Insertionskosten, Versicherungskosten sowie Miet- und Leasinggebühren an. Durch den Erwerb des Bürogebäudes Eckdrift Ende Februar 2019 entfiel der entsprechende Leasingaufwand ab diesem Zeitpunkt.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis der SWS über TEUR -3.318 (Vorjahr: TEUR -1.205) (Verlustübernahme der EVSE und FIT, Gewinnabführungen der WAG, NGS, WEMACOM und GES) und dem Zinsergebnis von TEUR -2.029 (Vorjahr: TEUR -1.613) zusammen. Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses um TEUR 2.113 ist auf die höhere Verlustübernahme von der EVSE von

TEUR 4.692 (Vorjahr Verlustübernahme TEUR 2.897) zurückzuführen. Im Wesentlichen sind die Auswirkungen aus der Beendigung des Rechtsstreites zur Übernahme der Heizkraftwerke von der VASA-Pool im Vorjahr als Ursache dieser Ergebnisverschlechterung auf Ebene der EVSE zu nennen. Die Nachaktivierung der nachträglichen Anschaffungskosten für die Heizkraftwerke von EUR 36,5 Mio. erfolgte ab 29. Juni 2018, so dass ergebnismindernde Mehrabschreibungen über EUR 3,3 Mio. anteilig in 2018 und ab 2019 für ein volles Jahr über EUR 6,6 Mio. anfielen. Zudem waren in diesem Zusammenhang höhere Zinsaufwendungen, durch die Fremdfinanzierung eines Teilbetrages über EUR 30 Mio. für den Erwerb der Heizkraftwerke für ein volles Geschäftsjahr zu leisten, statt anteilig, wie im Vorjahr.

Zu den passiven latenten Steuern, deren Bildung hauptsächlich in dem unterschiedlichen Bilanzierungsansatz zwischen Handels- und Steuerbilanz bezüglich der Anwachsung der ehemaligen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) an die SWS Ende 2010 begründet liegt, nahmen wir aufgrund des Voranschreitens im Abbau der Bewertungsunterschiede eine weitere ertragswirksame Auflösung über TEUR 820 (Vorjahr TEUR 510) vor. Der Steueraufwand beträgt in 2019 TEUR 135 (Vorjahr TEUR 324).

Finanzlage:

Die SWS kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2019 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von EUR 40,3 Mio. (Vorjahr: EUR 43,5 Mio.).

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, wurden Finanzierungsmittel von EUR 0,9 Mio. generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Aktiva und sonstiger Passiva ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 7,0 Mio.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsausgaben nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge von EUR 6,7 Mio. betrafen insbesondere Maßnahmen für den weiteren Fernwärmenetzausbau im Schweriner Stadtgebiet, Hausanschlüsse und Stationen für den Neuanschluss von Kunden sowie die Erneuerung von Hausanschlussstationen. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit betraf den weiteren Ausbau der Kommunikationsnetze. Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Softwareanforderungen im System kVASy). Unter Berücksichtigung der Veränderung hinsichtlich der Beteiligungserträge, des Verlustausgleiches 2018 der FIT (EUR 0,1 Mio.) sowie sonstiger Vorgänge beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR -6,6 Mio.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In 2019 nahm die SWS durch Schuldscheindarlehen Finanzierungsmittel über einen Gesamtbetrag von EUR 42,5 Mio. auf. Hiervon reichte sie einen Betrag von EUR 30,0 Mio. als Gesellschafterdarlehen an die EVSE zur langfristigen Umschuldung des Fremdfinanzierungsbedarfes aus dem in 2018 geschlossenen Kraftwerksvergleichs weiter.

Des Weiteren betrafen die aufgenommenen Finanzierungsmittel mit EUR 6,6 Mio. den eigenen Investitionsbedarf des Jahres 2019. Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten sowie nach der Tilgung von Mietscheinen gegenüber SIEMENS Finance beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit EUR -3,7 Mio.

Vermögenslage:

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 96,6 Mio. (Vorjahr: EUR 97,7 Mio.) langfristig gebundene Passiva von EUR 133,6 Mio. (Vorjahr: EUR 99,8 Mio.) gegenüber. Die Überdeckung beträgt EUR 37,1 Mio. (Vorjahr EUR 2,1 Mio.).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 55,2 Mio. (Vorjahr EUR 61,4 Mio.). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 70 Prozent, der gestiegenen Bilanzsumme sowie des aufgebauten Bilanzverlustes aus dem Geschäftsjahr 2019 beträgt die Eigenkapitalquote 30,2 Prozent (Vorjahr 38,9 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad II beträgt 138,4 Prozent (Vorjahr 102,2 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 als gut.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die SWS im strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab dem Jahr 2020 bis einschließlich Ende 2029 ein. Die SWS erwartet demgemäß Jahresergebnisse zwischen EUR -13,7 Mio. und EUR +10,0 Mio. p. a. Maßgeblich bestimmt sind diese Prognosen noch bis zum Planjahr 2025 durch die nicht zahlungswirksamen zukünftigen Mehrabschreibungen der Ende 2010 im Zuge der Anwachsung der EVS gehobenen stillen Reserven, die in einer Bandbreite von EUR 4,5 Mio. bis EUR 4,1 Mio. p. a. liegen.

Zudem sind die Prognosen entscheidend durch die zu planenden Verlustübernahmen von der EVSE über EUR -13,7 Mio. bis EUR -6,1 Mio. bis zum Planjahr 2023 geprägt, die nach Beendigung der Rechtsstreitigkeiten mit der VASA-Pool über den Erwerb der Heizkraftwerke in 2018, vorwiegend aufgrund der nachträglichen Anschaffungskosten und den daraus resultierenden Abschreibungen und Zinsaufwendungen, zu erwarten sind.

Des Weiteren spiegeln die Prognosen die erheblichen Ergebnisverbesserungen der EVSE aus der geplanten Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow ab dem Jahr 2023 bzw. vollumfänglich ab 2024 im Volllastbetrieb wieder. Geplant sind Investitionsmaßnahmen mit einem Volumen von EUR 53 Mio., durch die KWK-Zuschläge von ca. EUR 73 Mio. gemäß KWKG erzielt werden können. Eine enorme Herausforderung der kommenden Jahre liegt deshalb in der Umsetzung dieses Projektes. Nach einer Umbauphase bis Ende 2023, in der zwar eine eingeschränkte Produktion und damit Ergebnis-einbußen hingenommen werden müssen, sind für die Gesellschaft erhebliche Ergebnisverbesserungen für die Jahre ab 2024 bis 2029 prognostiziert. Diese zeigen sich in geplanten Jahresüberschüssen von EUR +5,4 Mio. bis EUR +6,2 Mio. p.a. ab dem Jahr 2024 nach erfolgreicher Umrüstung der Heizkraftwerke.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird bei Umsatzerlösen von EUR 167,2 Mio. im Rahmen des Nachtragswirtschaftsplans der SWS mit einem Ergebnis von EUR -7,6 Mio. geplant.

Im Stromvertrieb streben wir eine Stabilisierung, insbesondere im Privatkundengeschäft an. Um dies zu erreichen, wird permanent an weiteren Optimierungen in den Onlinevertriebs- und Kundenserviceprozessen sowie der Produktangebote gearbeitet. Im Geschäftskundenbereich erfolgt schwerpunktmäßig weiterhin eine Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen zu Energielieferungen, insbesondere zur Bestandskundensicherung. Darüber hinaus wird aktiv an der Rückholung von Verlustkunden, insbesondere im Netz Schwerin, gearbeitet.

Die begonnene Ausweitung des Gasvertriebsgeschäftes außerhalb des Schweriner Netzgebietes soll sukzessiv fortgesetzt werden, einhergehend mit der Erweiterung der Produktangebote. Die Akquisition von neuen Gasgeschäftskunden steht weiterhin im Fokus. Das gemeinsam mit einem IT-Unternehmen entwickelte effiziente Pricing für die Weiterentwicklung und Platzierung von Produktangeboten im deutschlandweiten Strom- und Gasvertrieb unterstützt uns bei diesen Vorhaben.

Der weitere aktive Ausbau der Fernwärmeversorgung in Schwerin steht auch in den kommenden Jahren im Mittelpunkt unseres Handelns, um langfristig den Wärmeabsatz auf einem stabilen Niveau zu halten und Absatzrückgänge durch Sanierung und Rückbau zu kompensieren. Fernwärme wird zunehmend eine wesentlich stärkere Rolle im Schweriner Heizmarkt spielen, da es sich um ein klimaschonendes, effizientes und nachhaltiges Heizmedium handelt und langfristig CO₂-Emissionen reduziert.

Neben den erheblichen Ergebnisverbesserungen aus der EVSE durch das o. g. Projekt zur Modernisierung der Heizkraftwerke, betrifft dies die sukzessive Umsetzung des zweiten Großprojektes zur Errichtung und Betreuung einer Tiefengeothermieanlage am Standort Schwerin-Lankow. Die Inbetriebnahme ist im Jahr 2021 geplant. Der Fokus der EVSE ist im Jahr 2020 darauf gerichtet, die Umsetzung beider Projekte weiter voranzutreiben.

Aus der Beteiligung an der NGS werden infolge der dritten bzw. vierten Anreizregulierungsperiode zukünftig geringere Beteiligungserträge erwartet. Für die Beteiligungserträge aus der WAG ist auch zukünftig von stabilen positiven Ergebnisbeiträgen auszugehen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Zur Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses verfügt die SWS über ein Risikomanagementsystem. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der SWS mit Blick auf bestehende Eigenmittel, Liquidität sowie die Strategie des Unternehmens.

Für jeden bedeutenden Risikobereich ist ein so genannter Risikobeauftragter benannt, der für die ihm zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich ist. Das Handeln des Risikoteams, angefangen bei der Identifizierung neuer Risiken bis hin zum Reporting, wird durch das Risiko-Chancen-Management-Handbuch bestimmt. Insgesamt entspricht das Risikomanagement der SWS den gesetzlichen Vorgaben.

Die SWS nahm halbjährlich, zuletzt zum 31. Dezember 2019 eine entsprechende Risikobewertung und -überwachung vor. Im Ergebnis erfasste die SWS 13 Risiken, von denen zum Bilanzstichtag fünf Risiken aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen die Prioritätsstufe „hoch“ erhalten haben. Dies betrifft insbesondere das „Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“, eine „mögliche Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Organschaftsvertrag zwischen FIT und SWS“, die „Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens von Kunden“, „Witterungsbedingte Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“ sowie den „Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt“.

Für uns als Energieversorgungsunternehmen sind die geöffneten Strom- und Gasmärkte im Endkundengeschäft Chance und Risiko zugleich. Insbesondere existiert ein Finanzrisiko aus den Deckungsbeiträgen Strom, Gas und Wärme, die das Ergebnis der Stadtwerke Schwerin maßgeblich beeinflussen. Risiken können sich aus dem „**Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite**“, den „**witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt**“ und auch durch „**Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens der Kunden**“ ergeben. In den weitestgehend liberalisierten Märkten, in denen wir als Energielieferant operieren, begegnen wir teils vermehrten Kundenfluktuationen und sind einem preisaggressiven Wettbewerb ausgesetzt.

Die stete Marktbeobachtung ermöglicht die konsequente Anpassung der Endkundenpreise an die Marktentwicklungen. In enger Zusammenarbeit mit EVSE/Energiehandel werden die Beschaffungs- und Eigenherstellungsportfolios fortlaufend optimiert. Die SWS nahm zudem die Implementierung permanenter Reportings als Frühwarnindikatoren für die Abwanderungsquote vor, um rechtzeitig die Risiken, die mit den Investitionen in die Neukundengewinnung verbunden sind, zu erkennen und Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus stehen die Ausweitung der Vertriebsgebiete, einhergehend mit der Weiterentwicklung der Produkte sowie die Implementierung von Maßnahmen zur Kundenbindung im Fokus. Diese Maßnahmen sowie die weitere konsequente Neukundengewinnung eröffnen gleichzeitig auch Chancen, das Kundengeschäft weiter profitabel auszubauen.

Die **Verlustübernahmeverpflichtungen** aus dem **Betrieb des „belasso“** aufgrund des mit der FIT im Jahre 2004 abgeschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags stellt nach wie vor einen Risikofaktor für die SWS dar, der jedoch mit Beginn des Jahres 2019 verringert werden konnte. Bereits in der Vergangenheit war die FIT bemüht eine Ergebnisstabilisierung und -verbesserung auf unterschiedlichen Wegen zu erzielen. Zum 1. Januar 2019 gelang es nunmehr, einen Pachtvertrag mit einem Anbieter von Gesundheitsleistungen, der ProM Med Care Z. GmbH Projekt + Management, Medical, Care Ziesing, zu schließen. Die FIT gab den eigenwirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des belasso voll auf und reduzierte ihr Geschäft auf die Verpachtung und die damit einhergehende Instandhaltung ihrer Immobilie. Bei der SWS

sind als Dienstleistungen für die FIT die Finanz-, Anlagen- und Kreditorenbuchhaltung sowie das Controlling verblieben.

Der Wirtschaftsplan FIT 2020 weist für die nächsten fünf Planjahre einen Verlust von jährlich ca. EUR 0,2 Mio. aus, so dass die FIT auch in Zukunft von einer Verlustübernahme und Liquiditätssicherung durch die SWS abhängig ist. Durch den neuen Pachtvertrag ist jedoch eine deutliche Risikobegrenzung für die FIT gelungen, da alle daraus resultierenden Erlöse und Aufwendungen über die Laufzeit des Pachtvertrages fest vereinbart sind.

Aufgrund des bei der EVSE Mitte 2018 geschlossenen Vergleichs zur Übernahme der Heizkraftwerke und der damit verbundenen Mehrabschreibungen über ca. EUR 6,6 Mio. p.a., dem Auslaufen der für die Jahre 2016 bis 2019 wieder eingeführten KWK-Förderung sowie der in den Jahren 2020 bis 2023 geplanten Modernisierung der Heizkraftwerke der EVSE zur Wiedererlangung der KWK-Förderung hat die EVSE in den Jahren 2018 und 2019 Verluste erzielt und wird diese auch weiterhin bis einschließlich 2023 erzielen. Die SWS ist zum Ausgleich dieser Verluste verpflichtet. Die damit verbundenen Zahlungen an die EVSE laufen jedoch komplett innerhalb des SWS-Cashpools ab. Die Finanzierung und Umsetzung des Projektes zur Modernisierung der Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow durch die EVSE hat in den nächsten Jahren oberste Priorität. Den geplanten Modernisierungsaufwendungen über insgesamt ca. EUR 53 Mio. stehen KWK-Zuschläge über ca. EUR 73 Mio. gegenüber. Dieses Projekt stellt eine erhebliche Chance für die SWS-Gruppe zur nachhaltigen Ergebnisverbesserung dar.

Vorzeitig, bereits im Jahr 2019, ist es gelungen, das Darlehen über EUR 30 Mio. zur anteiligen Finanzierung des Erwerbs der Heizkraftwerke von VASA-Pool aus dem Jahr 2018 mit einem vorläufigen Laufzeitende bis zum 31. März 2020 vollständig durch die EVSE zu tilgen und in eine langfristige Finanzierungsstruktur über die SWS zu überführen. Die Weiterreichung an die EVSE erfolgt über ein Gesellschafterdarlehen.

Die Besicherung dieses Darlehens erfolgte u. a. durch eine gesamtschuldnerische Mithaftung der SWS, die entfallen ist.

Des Weiteren plant die SWS in den kommenden drei Jahren weitere ca. EUR 5 Mio. für den **Ausbau eines gigabit-fähigen Glasfasernetzes in der Landeshauptstadt Schwerin** für Unternehmen und auch für private Haushalte zu investieren. Die Digitalisierung in Unternehmen und in der Gesellschaft schreitet voran und benötigt als Basis eine Versorgung mit schnellem und umfänglich verfügbarem Internet. Eine gut funktionierende Breitbandversorgung hat heute den gleichen Stellenwert wie die Elektrizität oder Schienennetze vor einem Jahrhundert. Schnelles Internet ist derzeit und auch zukünftig ein enorm wichtiger Standortfaktor für Schwerin und die Region.

In den vergangenen Jahren verlegten die Stadtwerke bereits unter der Marke city.kom vor allem in den Neubaugebieten das Glasfasernetz bis in die Häuser.

Der Schwerpunkt liegt neben den Erschließungsgebieten im Innenstadtbereich, in dem die SWS bei Straßensanierungen der vergangenen Jahre bereits die erforderlichen Leerrohre bis ins Haus oder an die Grundstücksgrenze mit verlegten. Die Stadtwerke wollen diesbezüglich ihre Aktivitäten verstärken und bereits Anfang 2020 eine neue Vertriebskampagne starten, um den Endkunden mit attraktiven Angeboten zu erreichen.

Auch das öffentliche city.WLAN, welches die SWS nun seit 2016 im Schweriner Innenstadtbereich betreibt, wird seine Antennenstandorte erweitern. Derzeit können Kunden an 88 Standorten in Schwerin das freie WLAN-Netz nutzen und eine Stunde pro Tag kostenlos im Internet surfen. Pro Monat werden bislang bis zu 100.000 Verbindungen gezählt.

Die SWS sehen hier die strategische Chance, mit dem Geschäftsfeld Telekommunikation nochmals zu wachsen. Wir wollen moderne Kommunikationsmöglichkeiten anbieten, verbunden mit einem kundenorientierten Service zu attraktiven Preisen und den Wettbewerbsvorteil „Alles aus einer Hand“ nutzen.

Das mit dem „**Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt (GSS)**“ verbundene Risiko hinsichtlich der Klageforderung der „Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben“ (BvS) betrifft insbesondere die Liquiditätsausstattung der SWS. Zu den Hintergründen: Im Jahr 1994 erfolgte die Verschmelzung der damaligen Gasgesellschaft Schwerin Stadt GmbH auf die SWS. Die Vereinbarung mit der damaligen Treuhandanstalt bzw. heutigen BvS zur Übernahme dieser Anteile sehen ein Kaufpreisermittlungsverfahren vor, welches bis heute nicht abgeschlossen ist. Das genannte Verfahren sah die

Ertragswertermittlung auf den 31. Dezember 1990 unter Gegenrechnung des Wertes in Bezug auf den Anspruch gemäß § 4 Absatz 2 Kommunalvermögensgesetz sowie eines eventuellen Restitutionsanspruches der Landeshauptstadt Schwerin vor. Zwischen SWS und der BvS erfolgten zahlreiche Gespräche über eine einvernehmliche Festlegung des endgültigen Kaufpreises, die jedoch nicht zu einer Einigung führten.

Im August 2010 reichte die BvS eine Klage beim Landgericht Schwerin gegen die Landeshauptstadt Schwerin und die ehemalige EVS/ SWS ein. Nach knapp zehn Jahren Prozessdauer wurden die Landeshauptstadt Schwerin und die SWS (als Rechtsnachfolgerin der EVS) am 27. Februar 2020 zur Zahlung von ca. TEUR 166 zzgl. Zinsen in Höhe von 3 Prozent über dem Diskont- bzw. Basiszinssatz seit 1. Januar 1991 verurteilt. Bis zum 31. Dezember 2019 belaufen sich diese Zinsen auf ca. TEUR 241. Den Gesamtbetrag über ca. TEUR 407 berücksichtigte die SWS ergebnismindernd im Jahresabschluss 2019. Die Kosten des Rechtsstreits wurden der BvS auferlegt. Bislang steht nicht fest, ob die BvS die Klage in der nächsten Instanz fortführt. Der Einfluss dieses Geschäftsvorganges auf das Liquiditätsrisiko der SWS ist somit jedoch deutlich begrenzt.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen einer **US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen** der Landeshauptstadt Schwerin umfangreiche Vertragswerke zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem US-Leasinggeber (US-Trust) geschlossen. An diesem sind die WAG als jetziger und SWS als damaliger juristischer Eigentümer der Trinkwasseranlagen durch die Erstvermietung an die Landeshauptstadt Schwerin und letztliche Rückvermietung von der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt. Die SWS brachte das betreffende Sachanlagevermögen Trinkwasser in die WAG ein. Zudem ist das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben.

Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht genehmigte die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin am 24. Mai 2002.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch die SWS als kaufmännischer Betriebsführer bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002 und den Banken wurden in 2019 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, so dass die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen konnte.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 10. Januar 2020 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf rd. USD 13,7 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 3,0 Prozent, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Risiken können sich für die SWS auch aus der Ausbreitung des Corona-Virus, vor allem im Hinblick auf sich möglicherweise ergebende Ausfallzeiten der Belegschaft, ergeben. Die Auswirkungen auf den Leistungsprozess können spürbar sein. Die SWS ergriff personelle Maßnahmen, um auf die möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie vorbereitet zu sein. Dies betrifft z.B. eine Teilung der Verwaltungsmitarbeiter in zwei Schichten, Homeoffice für zentrale Funktionen, Heimquarantäne für Verdachtsfälle und Mitarbeiter mit geschwächtem Immunsystem.

Eine Qualifizierung der Risiken ist derzeit nicht möglich. Eingeschätzt wird jedoch nach gegenwärtigem Kenntnisstand, dass die wirtschaftlichen Folgen für die SWS überschaubar sein werden.

Die Geschäftsführung der SWS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen gemäß des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportingsystems.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	7.045	6.952	4.385
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-6.560	-2.618	494
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.734	13.501	4.395
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-3.249	17.835	9.274
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	43.502	25.667	16.393
Finanzmittelbestand Ende der Periode	40.253	43.502	25.667

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	160.304	157.542	162.195
Bestandsveränderungen FE/UE	52	-173	195
Andere aktivierte Eigenleistungen	337	263	185
Sonstige betriebliche Erträge	1.960	2.203	2.134
Materialaufwand	123.020	120.957	126.485
Personalaufwand	22.820	22.652	20.721
Abschreibungen	7.696	7.208	7.472
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.893	8.754	12.263
Operatives Ergebnis	-1.777	266	-2.232
Finanzergebnis	-5.347	-2.817	4.429
Ergebnis vor Steuern	-7.124	-2.551	2.198
Steuern	-915	167	212
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6.208	-2.718	1.986

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	96.571	97.694	98.364
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.719	30.171	34.585
Sachanlagen	33.130	29.802	26.064
Finanzanlagen	37.722	37.722	37.715
Umlaufvermögen	87.149	61.271	48.081
Vorräte	270	145	317
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	46.626	17.624	22.096
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40.253	43.502	25.667
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	42	55	98
Summe Aktiva	183.762	159.020	146.543
Eigenkapital	55.209	61.417	64.135
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	10.226	10.226	10.226
Kapitalrücklage	50.292	50.292	50.292
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	899	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-6.208	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	899	3.617
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	342	451	561
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	314	421	530
Weitere Sonderposten	28	29	31
Empfangene Ertragszuschüsse	34	81	150
Rückstellungen	19.852	20.463	19.984
Verbindlichkeiten	107.530	74.965	59.851
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.005	42.627	49.252
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	507	684	493
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	453	723	430
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	7.935	4.781	2.524
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	17	11	2
Sonstige Verbindlichkeiten	62.614	26.138	7.148
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	265	293	2
Passive latente Steuern	530	1.350	1.860
Summe Passiva	183.762	159.020	146.543

**Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2019**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die SWS in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Mai 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die SWS:

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.


Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex für die SWS

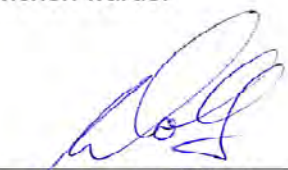
Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der SWS zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2019 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss SWS abgewichen wurde.

Datum: 29. Mai 2020



Gerd Böttger
Aufsichtsratsvorsitzender SWS



Dr. Josef Wolf
Geschäftsführung SWS



**Energieversorgung Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 8436, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG 0,0 %

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin von zum Konzern der Stadtwerke Schwerin GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme, der Betrieb und die Unterhaltung von

- Erzeugungsanlagen und/oder Versorgungsnetzen, die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen, die Planung,
- Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und
- Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und Datenverarbeitung, und/oder der Handel mit Waren, einschließlich Energie, soweit für die Erbringung der vorgenannten Leistungen notwendig ist.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.04.2020 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) wurde am 22. April 2004 rückwirkend zum 1. Januar 2004 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Die Stammeinlage in Höhe von TEUR 25 ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als geschäftsführende Komplementärin von zum Konzern der SWS gehörenden Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Erbringung von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom

13. Februar 2019.

Im Geschäftsjahr 2019 fungierte die EVSV als Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE).

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der EVSV gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der EVSE gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die EVSE gemäß § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der EVSE verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 Prozent des Stammkapitals der EVSV an die EVSV zu leisten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 erreichte die EVSV ein Ergebnis von TEUR 1,3.

Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der aufgrund der Geschäftsführergestellung durch die SWS für die EVSV entstehenden Kosten sowie der jährlichen Vergütung für die Übernahme der Haftung von 6 Prozent des Stammkapitals zusammen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.262,63 wird gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages zu 100 Prozent an die Gesellschafterin SWS ausgeschüttet.

Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung prognostizierte Ergebnis für 2019 erreicht.

III. Lage

Ertragslage

Die EVSV weist im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von TEUR 1,3 aus.

Die Gesamtleistung beträgt TEUR 165. Darin ist vor allem die Weiterberechnung der anfallenden Kosten enthalten. Dem gegenüber stehen betriebliche Aufwendungen, die überwiegend die bezogenen Leistungen aus der Geschäftsführergestellung für die EVSV umfassen. Weiterhin erhält die EVSV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 Prozent des Stammkapitals.

Finanzlage

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR - 13.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

Die Gesellschaft tätigte keine Investitionen. Mit finanziellen Mitteln ist die Gesellschaft ausreichend ausgestattet. Sie nimmt am Cash-Pool-Vertrag der SWS teil. Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafterin beträgt TEUR 1,3.

Vermögenslage

Dem kurzfristigen Fremdkapital in Höhe von TEUR 5 stehen flüssige Mittel von TEUR 30 gegenüber.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der EVSV hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der EVSE ab. Die EVSE unterliegt im Wesentlichen Marktrisiken, die aus dem Energieeinkauf (u. a. volatile Beschaffungskosten bzw. Preisentwicklungen für die Energieträger, CO₂-Zertifikatehandel) resultieren.

Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der EVSV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der EVSV keine besonderen nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2020 ist ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafterin SWS bestätigte diesen am 4. September 2019. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2020 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis von TEUR 1 aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-13	-49	23
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-14	-50	22
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	44	94	72
Finanzmittelbestand Ende der Periode	30	45	94

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	165	164	162
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	156	157	155
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	6	6
Operatives Ergebnis	1	2	2
Finanzergebnis	0	-0	0
Ergebnis vor Steuern	1	1	2
Steuern	0	0	0
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	1	1	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	30	44	94
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30	44	94
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	30	44	94
Eigenkapital	25	25	25
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Rückstellungen	4	3	4
Verbindlichkeiten	1	16	65
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	0	16	64
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	30	44	94

Erklärung der Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die EVSV in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.

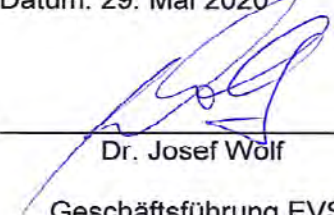
Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex (PCGC) für die EVSV:

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der EVSV zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2019 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss EVSV abgewichen wurde.

Datum: 29. Mai 2020



 Dr. Josef Wölf
 Geschäftsführung EVSV



Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	100,0 %
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0,0 %

Gründungsjahr: 2010
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR
Handelregister A 3123, Schwerin

Geschäftsführung

vertreten durch die Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gerd Böttger

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Norbert Claussen (seit 02.07.2019),
Sebastian Ehlers (bis 01.07.2019),
Claus Jürgen Jähmig (bis 01.07.2019),
Sebastian Kalies (bis 01.07.2019),
Daniel Meslien,
Cornelia Nagel,
Bert Obereiner (seit 02.07.2019),
Manfred Strauß (seit 02.07.2019)

Beteiligungen

BioEnergie Schwerin GmbH	100,0 %
--------------------------	---------

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
- der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen sowie
- die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

(1) Zweck der Gesellschaft ist

- das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
 - der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen,
 - die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen,
 - die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, und
 - der Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit dies für die Erbringung der unter (a) bis (c) genannten Leistungen notwendig ist.
- (2) Die Gesellschaft ist zur Tätigkeit aller Geschäfte und Vornahme aller Handlungen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird.
- (3) Die Gesellschaft kann sich an Gesellschaften mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck oder Unternehmensgegenstand beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder gründen; sie kann Zweigniederlassungen errichten.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.04.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Stromproduktion Heizkraftwerke (MWh)	177.977	161.181	172.723
Wärmeproduktion Heizkraftwerke (MWh)	372.903	357.339	378.152
Wärmeproduktion Heizwerke (MWh)	10.226	21.664	10.201
Wärmeprod. dezentrale Erzeugungsanlagen (MWh)	2.231	3.632	3.556
Wärmeproduktion Wärmecontractinganlagen (MWh)	9.677	10.510	10.523

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der GesellschaftGeschäftsmodell:

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) ist der Energieerzeuger und –handelspartner in der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

Unternehmensgegenstand der EVSE ist die Erbringung von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme, der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen. Des Weiteren umfasst der Unternehmenszweck die Erbringung von Dienstleistungen für verbundene Unternehmen sowie den Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit das für die Erbringung der zuvor genannten Leistungen notwendig ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 1. Januar 2011, einschließlich der Änderungen vom 1. September 2014 und 1. Dezember 2018.

Die EVSE steht am Anfang der Wertschöpfungskette im SWS-Verbund und stellt die Energie zur Belieferung der Endkunden der SWS aus ihren Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, die durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-Heat-Anlage ergänzt werden, bereit. SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme ausschließlich von der EVSE. Im Wertschöpfungsprozess der EVSE hat der Energiehandel als Bindeglied zu den Großhandelsmärkten eine tragende Rolle, die mit hohen Anforderungen verbunden ist. Zur Absicherung des Chancen/Risiko-Verhältnisses optimiert die EVSE das Beschaffungs- und Vermarktungsmanagement und investierte in neue innovative technische Lösungen und Anlagen zur Steigerung der Erzeugungsflexibilität.

Der EVSE gelang es in 2019 erneut, die technischen Stärken in der zeitlich flexibel strukturierbaren Energieerzeugung zu nutzen. Ungeachtet des überdurchschnittlich warmen Jahres und niedrigen Wärmeendkundenbedarfes, konnte die EVSE so die erzeugte Strommenge aus dem Prozess der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erhöhen und letztmalig KWK-Zuschlag gemäß Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) für Bestandsanlagen generieren. Darüber hinaus setzte die EVSE intensiv die Planungsaktivitäten zur zukunftsorientierten, klimafreundlichen Umgestaltung der Energieerzeugungsanlagen und den Ausbau der Produktion fort.

Weiteres Ziel ist, die Basis für die Integration weiterer Wärmeerzeugungstechnologien, hin zu sektorübergreifenden Technologien, z.B. Power-to-Heat, aber auch Tiefengeothermie (Wärme), zu legen.

II. WirtschaftsberichtGesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Im Geschäftsjahr 2019 befanden sich die Energiegroßhandelsmärkte im Umbruch. Neben Angebot und Nachfrage versuchten europäische und nationale Regularien und Verhandlungen das Marktverhalten zu steuern. Hier sei u. a. die Verschärfung der Voraussetzung zur Förderung von Erzeugungsanlagen mit KWKG und die zögerliche Einigung zum Gastransit zwischen Russland und der Ukraine erwähnt.

2019 war ein gutes Wind- und Sonnenjahr. Die Erneuerbaren Energien deckten ca. 43 Prozent des Bruttostromverbrauches (Vorjahr 38 Prozent) und erreichten damit einen neuen Rekord. Erstmals lieferten die Erneuerbaren Energien etwa genauso viel Strom, wie Kernenergie, Stein- und Braunkohle zusammen. Die Wasserkraft legte ebenfalls zu.

Der Ausbau der Windkraftanlagen, vor allem an Land, war weiter rückläufig, so dass insgesamt der Anteil der Erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch nur leicht auf 15 Prozent anstieg. Die Steinkohle-nutzung setzte aufgrund von Kraftwerksstilllegungen, höheren CO₂-Preisen im Vergleich zu den Vorjahren und gleichzeitig günstigen Preisen für Erdgas ihren Abwärtstrend um minus zwei Prozent gegenüber 2018 fort. Sie deckte nur noch neun Prozent des Primärenergieverbrauchs. Die Braunkohlenutzung verringerte sich das siebente Jahr in Folge deutlich und fiel mit neun Prozent auf den niedrigsten Wert seit 1990. Der Mineralöl- und Erdgasverbrauch stieg im Vergleich zum Vorjahr. Erdöl bleibt mit einem Anteil von 35 Prozent mit Abstand wichtigster Energieträger, dicht gefolgt von Erdgas mit einem Anteil von 25 Prozent, am gesamten Primärenergieverbrauchsmix. Die Stromerzeugung aus Kernenergie blieb mit sechs Prozent am Gesamtmix konstant und wird erst 2020 wieder sinken, da am 31. Dezember 2019 ein Atomkraftwerk gemäß Atomausstiegsgesetz vom Netz gegangen ist.

Die Treibhausgasemissionen sanken 2019 aufgrund eines starken Rückgangs bei Braun- und Steinkohle gegenüber dem Vorjahr um gut sechs Prozent. Damit lagen sie jedoch trotz hoher Erneuerbarer-Energien-Einspeisung lediglich um ca. 35 Prozent unter dem Ausgangswert von 1990, dem Basisjahr internationaler Klimaschutzabkommen. Hauptursache des CO₂-Rückgangs sind höhere CO₂-Preise im EU-Emissionshandel, ein deutlicher Zuwachs bei den Erneuerbaren und ein gesunkener Stromverbrauch.

In 2019 wurde der geringste Stromverbrauch der letzten 20 Jahre erreicht, der sogar niedriger war als 2009, dem Jahr der Wirtschaftskrise. Auch der Primärenergieverbrauch verzeichnete einen leichten Rückgang von gut zwei Prozent. Vermutlich liegen die Ursachen für den sehr geringen Stromverbrauch in einer mäßigen Konjunktorentwicklung im Industriesektor, einer warmen Witterung und stetigen Effizienzverbesserungen.

„Das Niveau der Börsenstrompreise ist insgesamt 2019 von 44,7 EUR/MWh auf 37,6 EUR/MWh abgesunken. Es gab eine Zunahme negativer Stunden durch den hohen Erneuerbaren Anteil. Preisspitzen haben hingegen abgenommen. Dies deutet darauf hin, dass weiterhin keine ausgeprägte Angebotsknappheit im Großhandel vorliegt.“¹ Die Anzahl von Stunden mit negativen Preisen lag im Jahr 2019 bei 211 und damit deutlich über dem Niveau von 2018 mit 134 Stunden. Insgesamt zeigte die Entwicklung im Jahr 2019 in Fortsetzung der Vorjahre, dass der Flexibilitätsbedarf mit steigendem Anteil Erneuerbarer Energien, aber auch durch die Abhängigkeit von der Stromnachfrage in Zusammenhang mit der Verfügbarkeit konventioneller Kraftwerke weiter steigen wird. Die Preise für CO₂-Zertifikate waren aufgrund von Marktannahmen über den ungeklärten Umgang mit den britischen Zertifikaten nach dem Brexit und der verschiedenen Kohleausstiegsszenarien Deutschlands stetig in Bewegung. Ausgleichend wirkten die durchgehend niedrigen Preise auf dem Gaskurzfristmarkt.

Der hohe Markttrend der Börsenpreise Strom konnte trotz Senkung gegenüber den Vorjahren gehalten werden, so dass für Gaskraftwerksbetreiber aufgrund fallender Gaspreise abermals eine positive Veränderung des Spark Spreads eintraf.

Auf dem Gasmarkt herrschte das gesamte Jahr 2019 ein durchschnittliches niedriges Preisniveau von 13 EUR/MWh² (Vorjahr 23 EUR/MWh). Die sinkenden Preise waren die Folge der warmen Witterung, der ausreichenden Speicherfüllstände sowie der entspannten Versorgungssituation.

Regulatorisch war die EVSE insbesondere von zwei Hauptthemen betroffen: Zum einen erhöhten sich die Anforderungen an die Fördervoraussetzungen von Bestandsanlagen nach dem KWKG-Gesetz. Effektiv verringerte sich die Förderung im Jahr 2019 für die EVSE um rund ein Drittel. Ungeachtet dessen wirkte deutschlandweit die Bestandsförderung entlastend auf die Preisentwicklung auf dem Stromhandels-großmarkt. Zum anderen griffen die Regulierungsbehörden mehrfach in die Grundlagen der Regelenergie-märkte ein. Entgegen der ursprünglichen Vorgabe, dass Angebot und Nachfrage das Preisniveau

¹ Agora, Die Energiewende im Stromsektor: Stand der Dinge 2019, Berlin, 6. Januar 2020, S. 14

² <https://www.powernext.com/spot-market-data> bzw. über Zugang zum PEGAS Server

bestimmen, erfolgte die Definition von kurzfristigen Preisobergrenzen und die Veränderung von Teilnahmeprozessen. Die Erzielung von Margen war und ist in diesem Marktgebiet deshalb zunehmend erschwert.

Geschäftsverlauf:

Die Optimierung der wärmegeführten Prozesse zur Vermarktung bzw. Erzeugung von Strom der Heizkraftwerke bestand im Wesentlichen aus der zeitlichen Entkoppelung zwischen Stromproduktion und Fernwärmebedarf durch Ausnutzung der die Flexibilität erweiternden Anlagen (Wärmespeicher / Power-to-Heat).

Durch Fokussierung auf den Kurzfristmarkt konnte die EVSE die Chancen aus dem positiven Verhältnis zwischen Stromerlösen und Brennstoffkosten/ CO₂-Kosten (CleanSparkSpread) für sich nutzen. Auf Basis des Marktniveaus und durch den gesetzlichen KWK-Zuschlag gelang es, die Stromproduktion gegenüber dem Vorjahr auszubauen.

Die konzeptionelle Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Erzeugerparks zur Zukunftssicherung der EVSE stand in 2019 im Vordergrund. Auf Basis der Förderungsregularien für KWK-Anlagen starteten bereits im Vorjahr detaillierte Machbarkeitsanalysen. Analyseziele sind die Senkung der spezifischen CO₂-Emissionsrate, die Erweiterung der Produktionsflexibilität, die Schaffung von Möglichkeiten zur erweiterten Leistungsbereitstellung für die Stabilisierung der vorgelagerten Stromnetze und eine verbesserte Wirtschaftlichkeit.

An die SWS/Vertrieb erfolgt der Strom- und Gasverkauf grundsätzlich auf der Basis von Marktpreisen. Mit zeitlichem Verzug wirkten sich die steigenden Strompreise daher auch auf die Kosten für die Beschaffungen im Auftrage des SWS/Vertriebes aus.

Unser Geschäftsmodell begrenzt Absatz- und Preisrisiken durch die Beschaffungsstrategie für Kleinkunden in den Medien Strom und Gas, die eine mittelfristige Tranchenbeschaffung (Zukäufe) für den Lieferzeitraum bis zum Ende des dritten Folgejahres vorsieht. Die Sicherung der Vertriebstranchen erfolgt zeitnah am Energiegroßhandelsmarkt, vorwiegend in Jahres- und Quartalsprodukten. Vor diesem zeitlich gestreckten Hintergrund wirken sich die aktuellen Preise nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr aus.

Die Power-to-Heat-Anlage der EVSE, bestehend aus drei Elektrokesseln mit je fünf MW elektrischer Leistung, wird am Markt für negative Sekundärregelleistung verauktioniert.

Das Jahr 2019 ist für die EVSE im reinen Energiegeschäft positiv verlaufen. Die Gesellschaft erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von EUR 59,8 Mio.

Im **Segment Strom** erzielte die Gesellschaft Mehrerlöse, die maßgeblich auf das günstige Niveau des CleanSparkSpread bei der Vermarktung der Kraftwerksproduktion in Relation zu Kohlekraftwerken zurückzuführen sind. Die Ursache liegt im Niveau der CO₂-Preise. Kohlekraftwerke können durch den erhöhten CO₂-Preis immer weniger kostendeckend Strom produzieren, so dass diese Menge im Strommarkt, u. a. durch gasbetriebene Heizkraftwerke zu subsumieren ist.

Im **Segment Wärme** ist der Wärmeabsatz leicht zurückgegangen. Die geringere Wärmenachfrage für das Endkundengeschäft seitens SWS ist auf die warme Witterung zurückzuführen und liegt fünf GWh unter dem Absatz des Vorjahres. Dies spiegelt sich auch in einem geringeren spezifischen Fernwärmeverbrauch gemäß den Angaben der SWS/Vertrieb wider. Das Jahr 2019 war mit 2014 das zweitwärmste Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten.³ Des Weiteren führten die Preissteigerungen auf den Referenzmärkten (Erdgas, CO₂) dazu, dass trotz des geringeren Wärmeabsatzes die Umsatzerlöse Wärme im Geschäftsjahr 2019 mit EUR 21,3 Mio. um EUR 2,9 Mio. über dem Vorjahr liegen.

Im **Segment Gas** sind die Umsatzerlöse vor allem mengen- aber auch preisbedingt gestiegen und sind mit höheren Gasverkäufen an die SWS verbunden. Trotz der milden Witterung in 2019 konnte insgesamt ein höherer Absatz durch Kundenzuwachs seitens SWS erzielt werden. Dies führte, verbunden mit den auf dem Gasmarkt höheren Preisen, zu höheren Erlösen.

³ abgerufen 2.1.2020 von https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/aktuelle_meldungen/200103/temperatur_d_2019_langfristig.html

Umsatz in TEUR	2019	2018	+/- %
Strom	26.674	23.759	+12
Wärme	21.304	18.372	+16
Gas	11.683	10.492	+11
Periodenfremd inkl. Sonstiges	95	525	-82
Summe	59.756	53.148	+12

Absatz in GWh	2019	2018	+/- %
Strom	520	553	-6
Wärme	415	420	-1
Gas	578	540	+7
Summe	1.513	1.513	0

Das **Segment Strom** umfasst sämtliche Aktivitäten, die der eigenen Stromerzeugung, gekoppelt mit der Vermarktung von Überschussmengen sowie der Deckung von Zusatzbedarf des Endkundenportfolios der SWS dienen. Alle Geschäfte der EVSE mit anderen Marktteilnehmern, die zur Deckung des Endkundenbedarfes der SWS-Kunden für Gas und Strom sowie des Eigenbedarfes zum Betrieb der Erzeugungsanlagen erforderlich sind, sind nach der Energiehandelsrichtlinie zu erfassen, zu bewerten und unterliegen dem dort geregelten Risikolimit.

Das Stromaufkommen der EVSE lag im Berichtszeitraum bei 520 GWh (Vorjahr 553 GWh) und damit unter dem Vorjahresniveau. Einen wesentlichen Anteil am Stromaufkommen produzierten die klimaschonenden GuD-Kraftwerke mit 178 GWh (Vorjahr 161 GWh) in Abhängigkeit der Wärmeerzeugung. Die eigene Stromproduktion lag, ungeachtet des geringeren Fernwärmebedarfes, über dem Vorjahr. Hauptursachen sind nach wie vor die ausreichende Anzahl der Viertelstundenwerte mit positivem Clean Spark Spread auf dem Spotmarkt in Verbindung mit dem Anreiz der Gewährung eines KWK-Zuschlags sowie die Verfügbarkeit der Anlagen in Schwerin-Süd.

Das Preisniveau am Stromkurzfristmarkt führte zwar zu hohen Auslastungen der Kraftwerke, die jedoch nach wie vor nur eine Teilauslastung der Eigenproduktionsmöglichkeiten bedeutet. Durch Marktkonditionen, die auf dem Terminmarkt überwiegend unter den Gestehungskosten lagen, war eine Substitution von Kraftwerksmengen durch Marktzukauf geboten. Dies diente der langfristigen Absicherung von Vertriebsstranchen. Der Strombezug von fremden Händlern lag mit 314 GWh (Vorjahr 361 GWh) unter dem Vorjahresniveau.

Der Stromabsatz an die SWS zur Endkundenversorgung sank im Geschäftsjahr 2019 auf 358 GWh (Vorjahr 393 GWh). Die geringere Nachfrage der SWS resultierte in erster Linie aus Kundenrückgängen im Kleinkunden-Segment der fremden Netze. Der Absatz aus dem Verkauf an andere Stromhändler für den Direktverkauf und die Regelenergie betrug 162 GWh (Vorjahr 160 GWh) und diente der Optimierung der Kraftwerksproduktion sowie des Vertriebsbedarfes.

Zur Risikobegrenzung orientierte sich die Beschaffung und Belieferung für Sondervertragskunden ausschließlich an tatsächlich abgeschlossenen Lieferverträgen und entspricht einer Back-to-Back Beschaffung. Ausnahme ist das Privatkundengeschäft. Trotz jährlicher Kündigungsmöglichkeit ist der Weggang großer Kundenanteile nur über mehrere Jahre wahrscheinlich. Deshalb und um größere Preissprünge zu vermeiden, wird die Beschaffung stufenweise über zwei bis drei Jahre aufgebaut. Die bisherigen hohen Verweilquoten unterstützen diese Vorgehensweise. Für Privat- und Gewerbekunden nach Standard-

lastprofilen erfolgte die Beschaffung in Tranchen gemäß Energiehandelsrichtlinie. Es gelten Verrechnungspreise, die sich an den tatsächlichen Marktpreisen der deutschen Strombörse, European Energy Exchange AG, Leipzig, (EEX) und der European Power Exchange (EPEX SPOT) anlehnen.

Das Stromprodukt „Year2020Base“ startete im Januar 2019 mit 50,74 EUR/MWh und beendete seinen Handel im Dezember 2019 auf einem Niveau von 41,33 EUR/MWh.⁴ Dieser deutliche Abstieg verringert sich bei Produkten, deren Fälligkeit weiter in der Zukunft und somit in der Wirkung des Kohleausstieges liegen. Der Spotmarkt verzeichnete im Durchschnitt über alle Viertelstundenwerte des Jahres eine Verringerung um rund 7,00 EUR/MWh. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Bandbreite der über das ganze Jahr auftretenden MIN- und MAX-Preise zu. Die Preissprünge sind zum überwiegenden Teil von den wetterbedingten und damit sprunghaften EEG-Einspeisungen, u. a. von Wind- und Solaranlagen, getrieben. Des Weiteren führten die hohen Gas- und CO₂-Preise zu dem hohen Strompreis.

Der im Jahre 2009 errichtete Wärmespeicher ermöglicht an vielen Tagen des Jahres eine wirtschaftliche Stromerzeugung in den Heizkraftwerken durch konsequente Stromproduktion in den Spitzen der Viertelstundenpreise und durch die Möglichkeit, die erzeugte Wärme zu speichern. Durch den Wärmespeicher ist eine zeitliche Entkopplung der Fernwärme- und Stromproduktion möglich. Die integrierten Prozesse im Kurzfristhandel konnten somit auch im Geschäftsjahr 2019 ihr Potential einer wirtschaftlichen Stromerzeugung in den Hochpreisphasen entfalten.

In 2019 erzeugte die EVSE eine Wärmemenge von 415 GWh inklusive der Erzeugung in dezentralen Anlagen und liegt damit unter dem Vorjahresniveau von 420 GWh. Den Fernwärmebedarf deckten im Wesentlichen die GuD-Heizkraftwerke mit 373 GWh (Vorjahr 357 GWh). Die Spitzenlastanlagen kamen mit einer Produktion von 10 GWh (Vorjahr 22 GWh) zum Einsatz. Dezentrale Kesselanlagen erzeugten 12 GWh Wärme. Die umweltschonende Einspeisung der Biogasanlage in das Wärmenetz vervollständigte das Erzeugungsportfolio mit einer Wärmemenge von 20 GWh (Vorjahr 26 GWh).

Nachdem das Jahr 2018 einen neuen Temperaturrekord in Deutschland verzeichnete, erreichte die Jahresmitteltemperatur des Jahres 2019 10,3°C und lag damit zusammen mit dem Jahr 2014 auf Platz zwei der wärmsten bisher beobachteten Jahre seit Beginn regelmäßiger Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881.⁵ Gemäß Angaben SWS/Vertrieb spiegelt sich dies in einem nochmals geringeren spezifischen Fernwärmeverbrauch gegenüber dem Vorjahr wider.

Für den größten Teil der Entwertungsrückgabe an die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) für das Jahr 2019 beschaffte die EVSE CO₂-Emissionszertifikate. Die Preise für CO₂-Zertifikate lagen zum Jahresende gemäß „EEX Spot EUA“ mit 24,93 EUR/tCO₂ (Vorjahr 24,63 EUR/tCO₂)⁶ nahezu auf dem Vorjahresniveau. Entgegen der Erwartungen vieler Marktbeobachter stellen sich aktuell die klimasteuernden Preise über 30 EUR/tCO₂ erst für die Fälligkeiten nach dem Lieferjahr 2028 ein. Hier liegt einer der größten Unsicherheiten der kommenden Jahre, aufgrund der sprunghaften, nicht konkret belastbaren nationalen Klimapolitik.

Unsere Strom- und Wärmeerzeugung verursachte 2019 einen Kohlendioxidausstoß auf dem Vorjahresniveau von 135.568 tCO₂. Der Bedarf an CO₂-Zertifikaten konnte aus dem vorhandenen Bestand und durch Zukäufe vom Markt gedeckt werden. Zur permanenten Überwachung der eigenen CO₂-Emissionen hinsichtlich Bedarf und Bestand nutzt die EVSE ein Monitoringsystem. Zur Sicherung zukünftiger Bedarfe erweiterte die EVSE in 2019 die Vertragsbeziehungen im CO₂-Emissionshandel.

Im Segment Gashandel beschaffte die EVSE im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.335 GWh (Vorjahr 1.287 GWh) Erdgas sowohl für den Einsatz als Primärenergieträger für die Strom- und Wärmeerzeugung über 758 GWh (Vorjahr 747 GWh) als auch für den Gasverkauf an die SWS/Vertrieb zur Kundenbedarfsdeckung über 539 GWh (Vorjahr 510 GWh). Der Verkauf an andere Gashändler aus der Direktvermarktung und der Ausgleichsenergie lag 2019 bei 32 GWh (Vorjahr 24 GWh).

⁴ <https://www.eex.com/de/marktdaten/strom/futures/phelix-deat-futures>

⁵ Deutscher Wetterdienst, Rückblick auf die Temperatur in Deutschland im Jahr 2019, F. Kaspar, K. Friedrich, 02.01.2020

⁶ <https://www.eex.com/de/marktdaten/umweltprodukte/spotmarkt/european-emission-allowances>

Im Geschäftsjahr 2019 war ein höherer Gasabsatz gegenüber der SWS/Vertrieb zu verzeichnen. Der Mengenzuwachs resultiert größtenteils aus dem zunehmenden Lieferantenwechsel zu Gunsten der SWS in fremden Netzen.

Durch das Portfoliomanagement steuert und sichert die EVSE eine bedarfsorientierte und strukturierte Gasbeschaffung. Die Beschaffung erfolgt je nach Anforderungen der einzelnen Geschäftsfelder Vertrieb oder Erzeugung in Tranchen zu festen oder indizierten Preisen, die gemäß Energiehandelsrichtlinie auf einen Zeitraum von drei Jahren vor Beginn des Lieferjahres verteilt werden. Durch die Absicherung einer marktnahen Gasbeschaffung ist es der EVSE möglich, auf die Bedürfnisse des SWS-Endkundenvertriebes und der eigenen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen wirtschaftlich zu reagieren. In den Marktgebieten GASPOOL und NetConnect Germany führt die EVSE aktiv einen eigenen Bilanzkreis. Die Adaption der Portfolio-/ Bilanzkreismanagementprozesse an die aktuellen Marktgegebenheiten und Regulierungen ist die Basis für einen nachhaltig gesicherten Marktzugang.

Die Basis der Gasbeschaffung der EVSE bilden die Rahmenverträge mit Handelspartnern am „Over the Counter“ Markt (OTC). Um flexibel auf den Lang- und Kurzfristmärkten zu agieren, erweiterte die EVSE die Bandbreite ihrer OTC Handelspartner für den Energieträger Gas. Die Risikobewertung des Handelspartners und deren Orientierung auf die Marktgebiete GASPOOL und NetConnect Germany an der EEX (Future/Day-Ahead Markt) sind bei der Bindung neuer Handelspartner entscheidend. Dies sichert die Lieferung der Erdgasmengen zu marktnahen Preisen ab. Als Referenz dienen die Preise auf dem Marktplatz „European Gas Spot Index GPL“ und „European Gas Spot Index NCG“ auf dem zur EEX GROUP (Leipzig) gehörenden Spothandelsplatz „PowerNext PEGAS“.

Auf dem Gaskurzfristmarkt setzten keine extremen Ausreißer, wie im Frühjahr 2018 ein. Ungewöhnlich war das gegenüber den Vorjahren sehr niedrige Preisniveau von rund 10 EUR/MWh⁷ von Mai bis Ende Oktober. Eine Besonderheit war zudem, dass sich ab dem zweiten Quartal 2019 ein breites Delta zum Gasterminmarkt zeigte. Der Spotmarkt war mit durchschnittlich 13,74 EUR/MWh⁸ über 5 EUR/MWh preiswerter als die Terminprodukte. Nur das Terminprodukt für das Frontjahr 2020 näherte sich zum Ende des Berichtsjahres an. Zum Jahresbeginn 2019 lag der Gaspreis für das Produkt Year GASPOOL Base 2020 bei 20,11 EUR/MWh. Der letzte Handelstag 2019 endete mit einem Schlusskurs von 14,30 EUR/MWh.⁹

Die Notierungen für die Ölsorte Brent lagen Ende 2019 bei US\$ 66¹⁰ (Vorjahr US\$ 53), obwohl das durchschnittliche Niveau 2019 geringer war als 2018. Die Rohölpreise reagierten anfällig auf politische Schwingungen, wie z. B. auf die Unruhen im arabischen Raum. Russland benötigt dringend die Einnahmen aus der Ölproduktion. Die USA drängen mit all ihrer wirtschaftspolitischen Macht in den Markt für LNG. Kursbewegende Signale wirkten, wie auch in der Vergangenheit, häufig nur wenige Tage.

Zur Risikominimierung kaufte die EVSE die Gasmenge für die Wärmeproduktion 2019 über einen börsenpreisindizierten Gasliefervertrag inklusive einer Mengenflexibilität ein, da die Wärmelieferverträge der SWS mit ihren Endkunden eine analoge Gaspreisindizierung enthalten.

Eigenes Personal beschäftigt die EVSE nicht. Die kaufmännische und technische Betriebsführung wird vollumfänglich durch die SWS wahrgenommen.

III. Lage

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2019 weist die EVSE einen Jahresfehlbetrag von rund EUR 4,7 Mio. (Vorjahr Jahresfehlbetrag EUR 2,9 Mio.), vor Verlustübernahme durch die SWS, aus. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Ergebnisminderung um EUR 1,8 Mio. Im Wesentlichen sind die Auswirkungen aus der Beendigung des Rechtsstreites zur Übernahme der Heizkraftwerke von der VASA-Pool im Vorjahr als Ursache dieser Ergebnisverschlechterung zu nennen. Die Nachaktivierung der nachträglichen Anschaffungskosten für die

⁷ <https://www.powernext.com/spot-market-data> bzw. über Zugang zum PEGAS Server

⁸ <https://www.powernext.com/spot-market-data> bzw. über Zugang zum PEGAS Server

⁹ <https://www.eex.com/de/marktdaten/strom/futures/phelix-deat-futures>

¹⁰ <https://www.onvista.de/onvista/times+sales/popup/historische-kurse>

Heizkraftwerke von EUR 36,5 Mio. erfolgte ab 29. Juni 2018, so dass ergebnismindernde Mehrabschreibungen über EUR 3,3 Mio. anteilig in 2018 und ab 2019 für ein volles Jahr über EUR 6,6 Mio. p. a. anfielen.

Im operativen Ergebnis erreichte die EVSE 2019 ein Ergebnis von EUR -3,2 Mio. (Vorjahr EUR -1,5 Mio.). Diese Ergebnisminderung ist größtenteils auf die o.g. Ursache der Mehrabschreibungen für die Heizkraftwerke zurückzuführen. Aus dem reinen Energiegeschäft erwirtschaftete die EVSE einen höheren Ergebnisbeitrag von ca. EUR 1,4 Mio., der im Wesentlichen aus dem verbesserten CleanSparkSpread um EUR 1,0 Mio. und den Mehrerlösen aus der Vermarktung des Elektrokessels auf dem Sekundärregelmarkt von EUR 0,3 Mio. resultiert.

In Abhängigkeit der Ist-Produktion und unter Berücksichtigung der geänderten Anforderungen an die Förderbedingungen von Bestandsanlagen nach dem KWKG-Gesetz erzielten die Heizkraftwerke insgesamt einen KWKG-Zuschlag von EUR 2,7 Mio. (Vorjahr EUR 2,4 Mio.), der nach Abzug der Kosten gemäß novelliertem KWKG 2019 noch mit EUR 1,8 Mio. das Ergebnis stabilisierte.

Das um periodenfremde und neutrale Einflüsse bereinigte ordentliche Unternehmensergebnis beträgt EUR -3,5 Mio. (Vorjahr EUR -4,4 Mio.).

Die Erträge setzen sich aus den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gas, Wärme und Strom über EUR 59,8 Mio. (Vorjahr EUR 53,1 Mio.) und den sonstigen betrieblichen Erträgen über EUR 0,9 Mio. (Vorjahr EUR 2,7 Mio.) zusammen. Zu den wesentlichen Aufwandspositionen zählen der Materialaufwand für den Bezug von Gas, Wärme, Strom und Aufwendungen für weitere bezogene Leistungen mit insgesamt EUR 52,0 Mio. (Vorjahr EUR 48,4 Mio.) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 3,1 Mio. (Vorjahr EUR 2,9 Mio.).

In der Gesamtschau über die Ertragslage ergibt sich – nach der Bereinigung von Sondereinflüssen – durch gestiegene Umsatzerlöse trotz eines Anstiegs im Materialaufwand ein höherer Rohertrag um ca. EUR 1,4 Mio. (12 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere der Rohertrag Wärme konnte durch gestiegene Gas- und CO₂-Preise gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden, obwohl eine witterungsbedingt geringere Kundennachfrage von der SWS/Vertrieb eintraf. Der Rohertrag der Sparte Strom fiel im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Durch den KWKG-Zuschlag über EUR 2,7 Mio. vor Abzug Eigenverbrauch (Vorjahr EUR 2,4 Mio.) konnte das Ergebnis stabil gehalten werden. Ursache für den Umfang der Stromproduktion lag in der Gewährung des KWKG-Zuschlags, die für Kraftwerksbetreiber der Anreiz war, auch bei einem schwachen CleanSparkSpread zu produzieren. Durch die Anzahl der Viertelstundenwerte, in denen der CleanSparkSpread am Spotmarkt in 2019 positiv war, konnte die EVSE die Stromproduktion in den Heizkraftwerken gegenüber dem Vorjahr nochmals steigern und durch den verbesserten CleanSparkSpread einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag von EUR 1,0 Mio. erzielen. Einen positiven Beitrag über EUR 0,3 Mio. konnte die EVSE zudem im Bereich Strom durch die erfolgreiche Vermarktung des Elektrokessels erzielen. Der Rohertrag Gas verbesserte sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Es war ein Mengenanstieg durch einen höheren Bedarf der SWS/Vertrieb zu verzeichnen. Den gestiegenen Umsatzerlösen Gas standen auch höhere Gaspreise gegenüber.

Die EVSE übernahm ein um EUR 0,3 Mio. geringeres Beteiligungsergebnis von der BioE.

Folgende Entwicklung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2019 der EVSE eingetreten:

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Plan 2019	Ist 2019	+/-
Umsatzerlöse	57.725	59.756	+2.032
Sonstige betriebliche Erträge	481	854	+373
Summe Erträge	58.205	60.610	+2.405
Materialaufwand	-52.090	-51.961	+126
Abschreibungen	-8.993	-8.791	+202
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.090	-3.065	+25
Summe Aufwendungen	-64.173	-63.818	+352
Operatives Ergebnis	-5.968	-3.208	+2.757
Erträge / Aufwendungen aus EAV	431	-243	-674
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.144	-1.003	+1.142
Ergebnis vor Steuern	-7.680	-4.455	+3.224
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-7.679	-4.455	+3.224
Sonstige Steuern	-236	-237	0
Jahresfehlbetrag	-7.916	-4.692	+3.224

Zu der **Ergebnisverbesserung** führten im Wesentlichen ein verbesserter Clean-Spark-Spread durch einen positiven Ergebnisbeitrag von EUR 1,5 Mio. sowie geringere Zinsaufwendungen von EUR 1,1 Mio. durch den Verzicht auf Kontokorrentzinsen zwischen SWS und EVSE.

Die **Umsatzerlöse** des Wirtschaftsplanes 2019 konnte die EVSE über alle Medien überbieten.

Im Segment Strom erzielte die EVSE insgesamt Mehrerlöse von EUR 1,6 Mio. Geringere Stromverkäufe an die SWS (-46 GWh) dämpften die geplanten Umsatzerlöse infolge der geringeren Nachfrage der SWS/Vertrieb. Dies konnte jedoch aufgrund steigender Spotmarktpreise für die Vermarktung des HKW-Stroms durch Mehrerlöse aus dem Verkauf an fremde Stromhändler (+7 GWh) überkompensiert werden. Des Weiteren erzielte die EVSE durch den KWK-Zuschlag von 15 EUR/MWh, statt geplanten 7,0 EUR/MWh, höhere Umsatzerlöse von EUR 1,1 Mio.

Die Elektrokessel-Anlage in Schwerin-Süd leistete zudem Mehrerlöse und damit einen positiven Ergebnisbeitrag von EUR 0,4 Mio.

Im Segment Wärme lagen die Erlöse über dem Plan, wenngleich der Absatz um 23 GWh an die SWS/Vertrieb aufgrund der milden Witterung unterschritten wurde. Die EVSE erzielte demgegenüber höhere spezifische Erlöse.

Des Weiteren erreichte das Segment Gas höhere Umsatzerlöse von EUR 0,3 Mio. Mehrerlöse aus Gasverkäufen an die SWS ergaben sich trotz einer geringeren Nachfrage seitens SWS/Vertrieb von 13 GWh aufgrund höherer Absatzpreise. Zudem war ein höherer Umsatz an fremde Gashändler zu verzeichnen.

Im Materialaufwand konnte der Plan insgesamt eingehalten werden. Nicht geplanten Strombezugskosten aufgrund der Ein-Prozent-Regelung gemäß KWKG 2019 standen geringere Gasbezugskosten sowie geringere Aufwendungen für Geschäftsbesorgung gegenüber.

Geringere Abschreibungen von EUR 0,2 Mio. sind auf Verzögerungen in der Investitionstätigkeit zurückzuführen (u. a. Errichtung BHKW).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen auf Planniveau.

Das Beteiligungsergebnis der BioE wurde um EUR 0,7 Mio. unterschritten.

Im Finanzergebnis wirkte eine Unterschreitung der Zinsaufwendungen durch einen noch im Plan angenommenen Zinsaufwand für die Inanspruchnahme des Cash Pools der SWS-Gruppe ergebnisverbessernd.

Finanzlage:

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Finanzmittelfonds betrug am Bilanzstichtag EUR -2,8 Mio. (Vorjahr EUR -12,0 Mio.), der über den Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe gedeckt wurde. Über den Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe erfolgt der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentlinien der einzelnen Gesellschaften untereinander. Die EVSE ist zur Optimierung der Liquidität Mitglied im Cash-Pool.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, ergibt sich ein Cashflow von EUR 4,8 Mio. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR 9,4 Mio.

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Die Investitionsauszahlungen betraf im Wesentlichen das Projekt „Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage“ am Standort Schwerin-Lankow mit EUR 1,5 Mio. Insgesamt ist ein Investitionsvolumen von EUR 16,0 Mio. für diese Anlage geplant, die im Jahr 2021 in Betrieb gehen soll. Darüber hinaus fielen Investitionsauszahlungen für das „Projekt Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Lankow“ für Vorplanungsleistungen von EUR 0,4 Mio. sowie für die Errichtung von Blockheizkraftwerken in Schwerin-Lankow von EUR 0,6 Mio. an.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der BioE beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR -2,9 Mio.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Das Darlehen über EUR 30 Mio. zur anteiligen Finanzierung des Erwerbs der Heizkraftwerke von VASA-Pool aus dem Jahr 2018 mit einem vorläufigen Laufzeitende bis zum 31. März 2020 konnte bereits im Jahr 2019 vollständig getilgt und in eine langfristige Finanzierungsstruktur überführt werden.

Für das Jahr 2018 zahlte die Gesellschafterin SWS zudem den Verlustausgleich über EUR 2,9 Mio. an die EVSE. Die Finanzierung des Projektes Geothermieanlage Lankow ist u. a. durch ein Darlehen des Landesförderinstitutes Mecklenburg-Vorpommerns gesichert, das bereits in 2016 über EUR 5,0 Mio. zur Auszahlung kam. Weiterhin flossen für die Bohrkostenförderung für dieses Projekt EUR 0,8 Mio. in 2019 an die EVSE. Für die Finanzierung einer Investitionsauszahlung für die Generalüberholung einer Gasturbine aus dem Vorjahr, nutzte die EVSE Mietscheine von der SIEMENS Finance über EUR 1,2 Mio., die in 2019 erst zur Einzahlung kamen. Nach Abzug von Zinsen und Tilgungen ergibt sich abschließend ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von insgesamt EUR 2,7 Mio.

Zum Bilanzstichtag entwickelte sich die Finanzlage 2019 gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Finanzlage in TEUR	Ist 2019	Ist 2018
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.372	-3.449
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.895	-54.068
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.728	25.489
(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-12.001	20.027
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-2.906	-12.001

Vermögenslage:

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 49,5 Mio. (Vorjahr EUR 55,4 Mio.) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von EUR 41,5 Mio. (Vorjahr EUR 11,9 Mio.) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 83,9 Prozent (Vorjahr 21,6 Prozent).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 9,0 Mio. (Vorjahr EUR 9,0 Mio.). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles an den Sonderposten von 85 Prozent sowie der geringeren Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 13,7 Prozent (Vorjahr 12,4 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2019 als zufriedenstellend.

IV. Prognose-, Chancen- und RisikoberichtPrognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EVSE ist mit dem Nachtragswirtschaftsplan 2020 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2023 eingeschätzt. Im Ergebnis geht die Geschäftsführung für den genannten Zeitraum von Jahresergebnissen zwischen EUR -6,1 Mio. und EUR -13,7 Mio. aus. Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein negatives Ergebnis von EUR -6,7 Mio. bei Umsatzerlösen von EUR 64,5 Mio. erwartet.

Der Strategische Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum bis einschließlich Ende 2029 prognostiziert für die Jahre 2024 bis 2029 Jahresergebnisse von EUR +5,4 Mio. bis EUR +6,2 Mio. p. a. Die EVSE erwartet erhebliche Ergebnisverbesserungen aus den Auswirkungen der geplanten Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow ab dem Jahr 2023 bzw. vollumfänglich ab 2024 im Volllastbetrieb.

Eine positive Entwicklung des Jahres 2019 ist für die EVSE die Neubewertung der zukünftigen Rolle von Gas. Mit dem Klimapakete erkennt das Bundeswirtschaftsministerium gasförmige Energieträger als langfristig notwendigen Bestandteil der Energieversorgung in Deutschland an. Gas wird zur zweiten Säule der Energiewende, so dass der Anteil grüner Gase mit Blick auf die Klimaziele stetig und deutlich steigen muss. Für das Projekt Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow ist dies ein weiterer Garant dafür, dass die EVSE sich strategisch richtig bewegt.

Dies vorausgeschickt, wird es für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 nur mit Abschlüssen möglich sein, ein operativ ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Die witterungsbedingte Entwicklung der Kurzfristmärkte spielt in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle. Mittelfristig erwartet die EVSE einen auskömmlichen Clean Spark Spread. Die nationale Regierung verstärkt seit kurzem wieder deutlich Ihre Ambitionen, den Erneuerbaren Sektor übergreifend auszubauen. Nicht erkennbar ist, dass parallel die Flexibilität der Erneuerbaren forciert wird. Noch sind viele derartige Technologien in einem Forschungsstadium. Darüber hinaus kommt der Netzausbau nicht in Schwung. In Kombination mit einem nicht nachlassenden Strombedarf und der steigenden technischen Abhängigkeit unserer digitalen Gesellschaft sehen wir zukünftig einen belastbaren Bedarf an flexiblen, witterungsunabhängigen Energieerzeugungsanlagen. Deshalb steht für die Gesellschaft die Fortsetzung der Projekte zur Modernisierung der Erzeugungskapazitäten auch in den Folgejahren im besonderen Fokus.

Ein bedeutender Meilenstein ist für die Gesellschaft das **Projekt zur Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage** am Standort Schwerin Lankow durch die EVSE sowie die Integration dieser Anlage in das gesamte Erzeugungsportfolio. In der Energiewende erreicht die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energiequellen zunehmend auch den Wärmemarkt. Die Stadt Schwerin verfügt über ein gut ausgebautes Fernwärmenetz, so dass die Nutzung von Erdwärme ein konsequenter Schritt in Richtung nachhaltiger und klimafreundlicher Energiegewinnung ist. Strategisch bedeutet dies für die EVSE, eine zunehmende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und eine Abkoppelung von der Preisentwicklung des Gasmarktes zu erzielen. Seit mehreren Jahren arbeiteten die EVSE und SWS deshalb intensiv an einem Konzept zur Nutzung von Thermalwasser aus Tiefengeothermie im Schweriner Stadt-

gebiet. Im Ergebnis entschied sich die EVSE für das Projekt zur Errichtung und Betreuung einer Tiefengeothermieanlage am Standort Schwerin Lankow mit einem Investitionsvolumen von EUR 16,0 Mio.

Die Umsetzung des Projektes konnte im Jahr 2019 erfolgreich vorangetrieben werden. Nach der planmäßigen Niederbringung der Förderbohrung im zweiten Halbjahr 2018 und einem störungsfreien planmäßigen Bauablauf ergaben die anschließenden hydraulischen Tests, dass die in der Machbarkeitsstudie angenommenen Werte, u. a. für die Produktivität, Mächtigkeit des Reservoirs und Temperatur, deutlich übertroffen werden konnten. Der Aquifer der Posteraschicht ist deutlich ergiebiger und wärmer als in der Machbarkeitsstudie angenommen. Der Test der Bohrung ist somit als sehr erfolgreich und die Bohrung als fündig zu werten. Das geothermische Potential liegt somit am Standort Schwerin Lankow in einer Tiefe von etwa 1.249 Metern bis 1.294 Metern bei einer Nennwärmeleistung von voraussichtlich ca. 6 MW und einer Fördertemperatur von ca. 56°C.

Zur Vorbereitung und Niederbringung der Injektionsbohrung erfolgte in 2019 die Erstellung des genehmigungsfähigen Hauptbetriebsplans im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren für das Abteufen der Verpressbohrung für die Geothermieanlage Lankow, Ratzeburger Straße. Nach Einreichung der finalen Unterlagen im Oktober 2019 beim Bergamt wird mit der Genehmigung des Hauptbetriebsplanes für die Injektionsbohrung im März 2020 gerechnet, so dass deren Ausschreibung folgen kann. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Tiefengeothermieanlage ist im Jahr 2021 geplant. Die Geothermieanlage soll zukünftig Heißwasser ins Fernwärmenetz der SWS einspeisen.

Zur Finanzierung dieser Investition gewährte das Land Mecklenburg-Vorpommern Fördermittel aus dem Klimaschutzprogramm über ca. EUR 4,2 Mio. und ein Landesdarlehen über EUR 5,0 Mio.

Mit der Umsetzung dieses Vorhabens werden zukünftig ca. 19 Prozent des Wärmebedarfes der Landeshauptstadt Schwerin auch unter Berücksichtigung der Biogasanlage am Standort Schwerin Süd aus regenerativ erzeugter Energie gedeckt. Das bedeutet eine Vermeidung von rund 7.500 Tonnen Kohlendioxid im Jahr aufgrund der Nutzung von geothermischer Energie. Dies stellt einen wichtigen Meilenstein zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt dar, mit dem Ziel eine CO₂-Neutralität der Stadt Schwerin bis zum Jahre 2035 zu erreichen.

Aus der Beteiligung an der **BioEnergie Schwerin GmbH** ist im Geschäftsjahr 2020 ein positiver Ergebnisbeitrag von ca. EUR 0,2 Mio. geplant. Durch die Investitionen der Vorjahre in die Biogasanlage, insbesondere in die Erneuerung der Annahmetechnik sowie die Instandhaltung der BHKW-Motoren in 2019 wird eine höhere Stabilität im Produktionsablauf erwartet. In den Folgejahren wird aus dieser Gesellschaft mit Gewinnen von bis zu EUR 0,3 Mio. p. a. gerechnet.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die EVSE nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht.

Maßgebliches Steuerungsinstrument für die Handlungsaktivitäten der EVSE ist die Energiehandelsrichtlinie, die speziell auf das Risiko- und Chancenmanagement für die strukturierten Beschaffungsaktivitäten im Strom- und Gasbereich ausgerichtet ist.

Das Geschäftsfeld der EVSE und demzufolge auch das Risiko- und Chancenmanagement unterliegen, insbesondere vor dem Hintergrund eines sich ändernden rechtlichen Umfeldes, wandelnder Marktstrukturen und schwankender Rohstoff- und Energiepreise einem ständigen Anpassungsprozess.

Die EVSE nahm dazu halbjährlich zum 30. Juni 2019 und zum 31. Dezember 2019 eine systematische Identifizierung, Bewertung, Überwachung sowie eine entsprechende Steuerung der Risiken im Unternehmen und seinem Umfeld vor. Zum Bilanzstichtag identifizierte die EVSE acht Risiken, von denen kein Risiko aufgrund seiner möglichen Auswirkung eine hohe Priorität besitzt. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2018 konnten drei Risiken in ihrer Priorität gesenkt werden. Aufgrund der sehr guten Fündigkeit der Förderbohrung sank das Risiko „Umsetzung des Investitionsvorhabens Tiefengeothermieanlage Schwerin-Lankow“ von Priorität sieben auf zwei. Zudem konnte die Priorität des Risikos

„Modernisierung der Heizkraftwerke zur Wiedererlangung der KWK-Förderung“ aufgrund von getroffenen Maßnahmen, wie z. B. erfolgreiche Teilnahme am Ausschreibungsverfahren für das Heizkraftwerk Schwerin-Lankow, Aktualisierung der Planungsrechnungen 2020 und Folgejahre inklusive der Modernisierung der Heizkraftwerke und Nachweis der Refinanzierbarkeit, von sieben auf vier gesenkt werden.

Für das Risiko „Liquiditätsausstattung“ sank die Priorität auf Stufe vier. Ein Darlehen über EUR 30 Mio. zur anteiligen Finanzierung des Erwerbs der Heizkraftwerke von VASA-Pool aus dem Jahr 2018 mit einem ursprünglichen vorläufigen Laufzeitende bis zum 31. März 2020 konnte bereits im Jahr 2019 vollständig getilgt und in eine langfristige Finanzierungsstruktur überführt werden.

Über die Ergebnisse der Risikoinventuren, schwerpunktmäßig über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen, informierte die Geschäftsführung die Aufsichtsgremien regelmäßig im Rahmen des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportsystems.

Durch die bis zum Jahr 2018 andauernden Rechtsstreitigkeiten über den Erwerb der Heizkraftwerke war die EVSE in den Vorjahren in ihrer Investitionstätigkeit gehemmt. Die EVSE will nunmehr nach Beendigung dieses Rechtsstreites, die Förderungsmöglichkeiten des KWK-Gesetzes 2017 nutzen, so dass durch die **Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow, wieder Ansprüche auf Zahlung von KWK-Zuschlägen für die Erzeugung von Strom im KWK-Prozess** entstehen.

Die EVSE entwickelte im Geschäftsjahr 2019 mehrere Modernisierungsvarianten und bewertete diese Konzepte unter technischen, wirtschaftlichen und juristischen Aspekten. Im Ergebnis der Untersuchungen liegt in der **Modernisierung des Heizkraftwerkes Schwerin-Süd** unter den derzeitigen Rahmenbedingungen das größte Optimierungspotenzial. Der Antrag auf Erteilung eines Vorbescheides für eine solche hocheffiziente KWK-Anlage ist gemäß KWKG im sog. BAFA-Verfahren (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)) gestellt. Ziel ist, einen höheren Grad an Rechtssicherheit für das Modernisierungsprojekt bezüglich der Höhe und der Dauer des KWK-Zuschlages und damit auch für die langfristige Liquiditätssicherung zu erreichen. Laut aktueller Berechnungen würde sich in Abhängigkeit der Laufleistung der Anlage in Schwerin Süd ein KWK-Zuschlag von durchschnittlich ca. EUR 6 Mio. p. a. ergeben, der für die Refinanzierung der voraussichtlichen Investitionskosten von ca. EUR 43 Mio. auskömmlich wäre und die Wirtschaftlichkeit des Projektes sichern würde. Im März 2020 rechnet die EVSE mit einer Entscheidung über den gestellten Antrag auf Vorbescheid von der BAFA.

Zur **Modernisierung des Heizkraftwerkes Schwerin Lankow** und Wiedererlangung eines KWK-Zuschlages erarbeitete die EVSE 2019 ebenfalls technische Konzepte, entwickelte diese weiter und beteiligte sich sodann zum 2. Dezember 2019 an einem Auktionsverfahren der BNetzA für KWK-Anlagen. Die EVSE erhielt den Zuschlag für eine Gebotsmenge von 11.250 kW. Die Zuschlagsentscheidung gilt am 24. Dezember 2019 als bekanntgegeben. Mit dieser Bezuschlagung ist bei rechtzeitiger Aufnahme des Dauerbetriebes, 48 Monate nach Bekanntgabe des Zuschlages, sichergestellt, dass die geplanten Investitionskosten von ca. EUR 10 Mio. durch den KWK-Zuschlag über ca. EUR 14 Mio. gedeckt sind.

Zur Finanzierung beider Projekte sind Fremdmittel erforderlich, deren Verhandlung, unter der Voraussetzung und nach Zustimmung des Aufsichtsrates SWS/ EVSE zu diesen Projekten voraussichtlich im März 2020 erfolgen soll.

Die Umsetzung der geplanten o. g. Vorhaben Tiefengeothermieanlage und Kraftwerksmodernisierungen erfordert, neben der Bewältigung der operativen Anforderungen im täglichen Energiehandelsgeschäft, weitreichende Anstrengungen. Mit Blick auf die Abschöpfung der prognostizierten Potentiale aus diesen Maßnahmen und dem Ziel einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin zu leisten, stellt sich die EVSE engagiert diesen zukünftigen Herausforderungen als der Energieversorger vor Ort.

Nach Verhältnissen des zugrunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.858	-2.697	6.440
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.851	-53.671	-1.213
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2.198	24.340	-2.048
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	9.205	-32.028	3.179
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-12.001	20.027	16.848
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-2.796	-12.001	20.027

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	59.756	53.148	50.531
Sonstige betriebliche Erträge	854	2.707	632
Materialaufwand	51.961	48.380	43.294
Abschreibungen	8.792	6.097	2.228
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.065	2.877	2.304
Operatives Ergebnis	-3.208	-1.499	3.338
Finanzergebnis	-1.247	-1.113	129
Ergebnis vor Steuern	-4.455	-2.613	3.467
Steuern	237	284	394
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	0	0	3.073
Erträge aus Verlustübernahme	4.692	2.897	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	49.458	55.373	20.357
Immaterielle Vermögensgegenstände	78	76	75
Sachanlagen	47.327	53.244	18.229
Finanzanlagen	2.053	2.053	2.053
Umlaufvermögen	16.081	17.232	27.468
Vorräte	2.266	1.421	1.035
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	8.324	10.054	6.406
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.490	5.757	20.027
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	10	10	10
Summe Aktiva	65.549	72.616	47.835
Eigenkapital	9.001	9.001	9.001
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	4.001	4.001	4.001
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	0	28	250
Weitere Sonderposten	0	28	250
Rückstellungen	7.256	6.543	24.028
Verbindlichkeiten	49.291	57.043	14.555
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.898	54.540	7.642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.130	742	1.034
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	440	65	3.291
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	30.736	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.088	1.696	2.588
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	65.549	72.616	47.835

Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die EVSE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die EVSE:

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.


Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex (PCGC) für die EVSE


Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der EVSE zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2019 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss EVSE abgewichen wurde.

Datum: 29. Mai 2020



Gerd Böttger
Aufsichtsratsvorsitzender EVSE



Dr. Josef Wolf
Vertreter der Komplementärin
EVSV

**BioEnergie Schwerin GmbH**

Eckdrift 43-45

19061 Schwerin

Telefon: 0385 633-0

Telefax: 0385 633-1293

E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de

Internet: www.bioe-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG 100,0 %

Gründungsjahr: 2006

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Handelsregister B 9174, Schwerin

Geschäftsführung

Rene Tilsen

Beteiligungen

keine

BioEnergie Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Förderung und Erzeugung regenerativer Energien.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.04.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Stromverkauf NGS (MWh)	18.211	21.688	20.471
Wärmeverkauf EVSE (MWh)	16.908	23.283	21.930
Stromverkauf an NGS aus BHKW (MWh)	601	211	172

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	4	3	3
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	1	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Februar 2019.

Die BioE nutzt die gesetzliche Förderung des Stroms aus Biogasenergie gemäß des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)).

Mit Wirkung vom 1. Januar 2011 besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) und der BioE, der notariell beurkundet und am 6. September 2011 ins HRB 9174 eingetragen wurde. Eine Änderung des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde notariell am 21. August 2014 vorgenommen und im Handelsregister am 24. November 2014 eingetragen.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Qualitäten und Mengen der Ernte 2019 entspricht den Erwartungen der BioEnergie Schwerin GmbH. Alle Landwirte waren in der Lage die angezahlten Mengen in der geforderten Qualität zu ernten.

Durch Verhandlungen mit den Lieferanten von Roggen-GPS in 2018 wurde der Bezugspreis für die Ernten ab 2019 abgesenkt, so dass die gestiegenen Kosten an Aufbereitungsmaterialien durch den niedrigeren Bezugspreis nahezu kompensiert werden konnten.

Im ersten Halbjahr 2019 gab es einen technischen Defekt bei einem der BHKW's. Der eigentliche Schaden konnte als Versicherungsschaden geltend gemacht werden. Aufgrund des festgestellten hohen Verschleißes des BHKW wurde parallel zur Störungsbeseitigung eine ungeplante 40.000 Stunden Revision des BHKW durchgeführt. Weiterhin wurde auf Grund des Verschleißgrades des BHKW das zweite BHKW außerplanmäßig einer Endoskopie unterzogen. Auch dieses wies deutlich höheren Verschleiß gegenüber den Herstellerangaben auf. Es wurde entschieden, auch am zweiten BHKW eine vorgezogenen 40.000 Stunden Revision durchzuführen.

Im September 2019 ereignete sich ein weiterer Schaden an einem der revidierten BHKW. Ein zugezogener Gutachter stellte einen Montagefehler fest, welcher auf die gebundene Fachfirma zurückzuführen war. Die Instandsetzungskosten wurden komplett durch die Fachfirma getragen.

Die 3 Ausfälle der BHKW sind wesentlich für das Ergebnis der Gesellschaft.

Im Verlaufe des Jahres 2019 wurde das Anlagenpersonal der Gesellschaft um 3 Mitarbeiter aufgestockt. Zeitgleich wurde die Betriebsführungsleitung der Stadtwerke Schwerin im Bereich des Anlagenbetriebes reduziert.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2019 weist die BioE einen Verlust von TEUR 243 vor Ergebnisausgleich durch die EVSE aus.

Die Umsatzerlöse einschl. der Zuschüsse gemäß EEG lagen mit TEUR 759 unter den Vorjahreseinnahmen. Im Wesentlichen resultieren die geringeren Erlöse aus diversen Ausfällen der BHKW-Module.

Der spezifische Preis für die Einspeisung von Strom fiel gegenüber dem Vorjahr um EUR/MWh 0,82 höher aus. Ursächlich ist dies auf die niedrigere Menge aufgrund des Staffelpreises zurückzuführen. Für die Einspeisung von Wärme bestand ein Festpreis von EUR/MWh 35,57.

In der Biogasanlage werden Maissilage, Getreide und alternative Futterstoffe als Inputstoffe verwendet. Der Einsatz von Maissilage und Roggen-GPS unterschreitet den Nachtragswirtschaftsplan um 578 t. Der Bezug von Getreide in Form von Roggen und Körnermais überschreitet den Nachtragswirtschaftsplan um 521 t. In den Substratlieferverträgen sind qualitätsabhängige Preisgleitklauseln vereinbart. Diese führen je nach Qualität zu Veränderungen in der Spezifik der Rohstoffpreise.

Für den Betrieb der Anlagen ist ein Bezug von Strom erforderlich. Dafür besteht ein Liefervertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Es ergaben sich höhere spezifische Kosten von EUR/MWh 25,69 im Vergleich zum Vorjahr. Von den Stadtwerken wird nur noch Strom bezogen, wenn das BioE-eigene BHKW den Eigenverbrauch nicht in angemessener Höhe liefern kann. Für das Eigenbedarfs-BHKW entstanden Gasbezugskosten in Höhe von TEUR 164. Der eigenproduzierte Strom abzüglich des Selbstverbrauchs wird

über die Direktvermarktung an die EVSE verkauft. Die BioE erhält für diesen KWK-Strom neben dem EEX-Preis vermiedene Netznutzungsentgelte von der NGS.

Die für Reparaturen und Revisionen benötigten Materialien und Fremdleistungen überschreiten den Wirtschaftsplang um TEUR 117. Der Betrieb der Biogasanlage ist in 2019 geprägt durch diverse Störungen in den BHKW-Modulen.

Zwischen der BioE und der SWS besteht ein Betriebsführungsvertrag für die kaufmännische und technische Betriebsführung, welcher eine Abrechnung nach tatsächlicher Leistungserbringung vorsieht. Für 2019 ergeben sich Kosten in Höhe von TEUR 399.

Die Zinskonditionen für das Darlehen zur Errichtung der Biogasanlage lagen in 2019 unter den Ansätzen laut Nachtragswirtschaftsplang. Das Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 von der SWS zur Finanzierung nachträglicher Investitionen hat einen festen Zins von 1,88 %. Die BioE profitierte auch in diesem Geschäftsjahr von dem niedrigen Zinsniveau und konnte daraus eine Ergebnisverbesserung zum Nachtragswirtschaftsplang von TEUR 10 erreichen.

Der Verlust der BioE in Höhe von TEUR 243 wird im Rahmen des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages von der EVSE ausgeglichen.

Finanzlage

Zur Optimierung der Liquidität ist die BioE Mitglied im Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Über diesen Cash-Pool erfolgt der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentbedarf der einzelnen Gesellschaften untereinander.

Der saldierte Finanzmittelfonds betrug am Stichtag 31.12.2019 TEUR -5.272. Ursächlich für den stichtagsbedingten negativen Saldo sind u. a. geringere Einzahlungen aus der Erzielung von Erlösen aus der Strom- und Wärmelieferung. Die BioE ist jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Investitionen in Höhe von TEUR 97 betrafen im Wesentlichen die Erneuerung des Einspeise-Trafos sowie Installationen von Podesten für Wartungsarbeiten.

Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 4.893 langfristig gebundene Passiva i. H. v. TEUR 327 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 6,7 %.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 327 (i. Vj. TEUR 327). Die Eigenkapitalquote beträgt 3,9 %.

Das Fremdkapital resultiert in Höhe von TEUR 1.525 (i. Vj. TEUR 2.311) aus den langfristig geschlossenen Darlehen zur Finanzierung nachträglicher Investitionen. Diese haben zum Bilanzstichtag noch mittelfristige Restlaufzeiten.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2019 als zufriedenstellend.

III. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BioE wurde mit dem Wirtschaftsplang 2020 sowie einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird bei Umsatzerlösen von TEUR 5.036 im Rahmen des Wirtschaftsplans mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 238 geplant. Für die Folgejahre ist ebenfalls mit positiven Ergebnissen zu rechnen.

Für das Jahr 2020 sind Investitionen von TEUR 47 im Wesentlichen für den Austausch von einem Gasverdichter, allgemeine Ersatzbeschaffungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

Die wesentlichen Risiken für den Betrieb der Biogasanlage sind technische Störungen der BHKW sowie Änderungen der Gesetzgebung.

Ein Risikohandbuch der BioE wurde in 2007 erstellt. Im Berichtszeitraum wurden zwei Risikoinventuren zum 30. Juni 2019 und zum 31. Dezember 2019 durchgeführt.

Die benannten Risiken:

- 1.1 Ausfall der Lieferung von Einsatzstoffen Mais und Roggen
 - 1.2 Umweltrisiko
 - 1.3 Ausfall des BHKW durch technischen Schaden
 - 1.4 Zwischenlagerung flüssiger Gärreste in der Sperrzeit
 - 1.5 Ungünstige Entwicklung bei gesetzlichen Änderungen und Änderungen in der Rechtsprechung
- werden weiter überwacht.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-75	914	1.446
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-90	-91	-281
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-841	-1.204	-495
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.006	-381	670
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-4.266	-3.885	-4.555
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-5.272	-4.266	-3.885

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	4.109	4.868	5.034
Bestandsveränderungen FE/UE	111	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	219	200	236
Materialaufwand	3.734	4.114	3.843
Personalaufwand	255	205	179
Abschreibungen	524	536	709
Sonstige betriebliche Aufwendungen	192	186	150
Operatives Ergebnis	-267	27	391
Finanzergebnis	-12	-24	-28
Ergebnis vor Steuern	-279	3	362
Steuern	-36	-33	-31
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	0	36	394
Erträge aus Verlustübernahme	243	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	4.712	5.144	5.605
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	0
Sachanlagen	4.710	5.141	5.605
Umlaufvermögen	3.349	2.958	6.644
Vorräte	1.403	1.182	1.295
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	948	778	755
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	998	998	4.593
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	299	324	346
Summe Aktiva	8.360	8.426	12.595
Eigenkapital	327	327	327
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	300	300	300
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2	2	2
Rückstellungen	223	460	283
Verbindlichkeiten	7.810	7.640	11.986
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.270	5.264	8.479
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	21	2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	1.533	2.311	3.106
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	36	394
Sonstige Verbindlichkeiten	6	7	5
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	8.360	8.426	12.596

Erklärung der Geschäftsführung der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die BioE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die BioE:

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.

Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex (PCGC) für die BioE:

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der BioE zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2019 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss BioE abgewichen wurde.

Datum: 29. Mai 2020



René Tilsen
Geschäftsführung BioE



Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Deutschland
Telefon: 0385 633-3560
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 2012
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 11282, Schwerin

Geschäftsführung

Lutz Nieke

Beteiligungen

keine

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Errichtung und Betreibung regenerativer Energieerzeugungsanlagen

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.04.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Stromverkauf nach EEG an NGS mbH (kWh)	976.21 3	1.090.7 09	978.54 5
Stromverkauf nach EEG an Wemag Netz GmbH (kWh)	2.348.7 94	2.530.7 73	2.210.0 49

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Juli 2012.

Hauptaugenmerk liegt dabei in der Betreibung von sieben Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) mit einer Gesamtleistung von ca. 3,6 MWp.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der GES werden maßgeblich durch den energiepolitischen Zusammenhang mit der Energiewende im Ordnungs-

rahmen bestimmt. Hierzu zählt vor allem das Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG 2017) vom 21. Juli 2014, zuletzt geändert am 20. November 2019.

Damit wird seit 2014 die Förderung von PV-Freiflächenanlagen für Neuinvestitionen über Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur realisiert. Die über dieses Verfahren genehmigten Fördersätze liegen niedriger als es bei einer Förderung bis 2014 der Fall war. Da eine zulässige Obergrenze für den Zubau von PV-Anlagen jährlich festgeschrieben wurde, führt diese Regelung im Vergleich zu den Vorjahren zu einem deutlich verminderten Wachstum von Neuanlagen bei geringeren Renditeerwartungen.

Die PV-Anlagen im Bestand der GES sind davon nicht betroffen. Die Höhe der Einspeisevergütung bleibt über eine Betriebszeit von 20 Jahren zuzüglich des Inbetriebnahmejahres unverändert.

2. Geschäftsverlauf

2019 war für die GES ein durchschnittliches Geschäftsjahr. Die eingespeisten Strommengen lagen um 2,4 % unter den prognostizierten Planwerten. Diese Abweichung liegt jedoch innerhalb der normalen klimatischen Schwankungsbreite.

Es hat sich auch 2019 gezeigt, dass mit Wechselrichter ausfällen gerechnet werden muss. Diese technischen Ausfälle haben ebenfalls zu den Mindererlösen beigetragen. Eine Änderung des Beschaffungssystems wäre wegen der technischen Spezifikationen und der fehlenden kurzfristigen Verfügbarkeit für Montagen jedoch nicht erfolgversprechend. Die GES prüft weitere Lösungen, um die Ausfallzeiten zu verringern.

Die tägliche Online-Überwachung hat sich bewährt. Sie hat dazu beigetragen, dass kleinere Störungen kurzfristig erkannt und behoben wurden. Die geplanten technischen Austausch- und Reparaturmaßnahmen wurden 2019 nicht in voller Höhe in Anspruch genommen. Es werden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 8 gebildet. Die unterlassene Instandhaltung wird in den ersten drei Monaten des nächsten Geschäftsjahres durchgeführt.

Die seit 04/2016 erfolgende Direktvermarktung der EEG-Mengen der sogenannten „Altanlagen“ durch den Dienstleister Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) hat sich auch in 2019 positiv auf den Ertrag ausgewirkt.

Der Rechtsstreit mit der Errichterfirma der PV-Anlagen Stralendorf und Gosewinkel ist noch nicht beendet. Die GES verfügt über einen vollstreckbaren Titel, allerdings ist die Errichterfirma zwischenzeitlich insolvent. Von der Versicherung sind vorläufig Zahlungen in Höhe von TEUR 17 auf ein Notaranderkonto erfolgt. 2020 ist der Vorgang abschließend zu entscheiden.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Operativ ist ein Gewinn von TEUR 25 entstanden, der im Wesentlichen auf einen niedrigeren Wartungs- und Instandhaltungsaufwand als angenommen zurückzuführen ist. Der Gewinn wird an die SWS in voller Höhe abgeführt.

b) Finanzlage

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 336) wurde zur Deckung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR -385) verwendet. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

c) Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 2.678 langfristig gebundene Passiva i. H. v. TEUR 751 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad 2 von 28,0 %.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die GES in dem strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab 2020 bis einschließlich Ende 2029 ein. Die GES erwartet demnach für das Jahr 2020 ein positives Ergebnis vor Abführung an die SWS über TEUR 45 bei Umsatzerlösen von TEUR 443 sowie im weiteren Planungszeitraum überwiegend positive Jahresergebnisse zwischen TEUR 55 und TEUR 104, die an die SWS abgeführt werden.

Die genannten Planergebnisse unterstellen dabei einen normalen Geschäftsverlauf.

Die im Rahmen des Bürgerfonds ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen haben eine Mindestlaufzeit bis 31. Dezember 2022. Die GES geht davon aus, dass auf Grund der aktuellen Zinsbedingungen in näherer Zukunft keine signifikante Anzahl von Kündigungen zu erwarten ist.

Die Entwicklung des Ausbaus von PV-Anlagen in Zusammenhang mit der EEG-Vergütung wird laufend beobachtet. Eine Erweiterung der Geschäftsfelder für die GES insbesondere der Bau von weiteren Anlagen zu Erzeugung von erneuerbaren Energien ist unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht wirtschaftlich.

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurden für die GES zum 30. Juni 2019 sowie zum 31. Dezember 2019 entsprechende Risikoerfassungen und -bewertungen vorgenommen.

Im Ergebnis wurden drei Risiken erfasst, von denen das Risiko „Errichtung und Betrieb der PV-Anlagen“ mit der Priorität 2, das Risiko „Kürzung der Förderung von Solarstrom bei neu zu errichtenden Anlagen durch das EEG“ mit Priorität 1 und das Risiko „Durchsetzung von Mängelansprüchen“ mit Priorität 7 (hohe Priorität) eingestuft wurden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	336	333	328
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-8	1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-385	-372	-386
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-49	-47	-57
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	7	54	111
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-42	7	54

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	432	473	436
Sonstige betriebliche Erträge	7	0	0
Materialaufwand	82	115	74
Abschreibungen	201	201	200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	25	27
Operatives Ergebnis	129	132	135
Finanzergebnis	-104	-114	-124
Ergebnis vor Steuern	25	18	11
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	25	18	11

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	2.678	2.879	3.071
Sachanlagen	2.678	2.879	3.071
Umlaufvermögen	13	28	61
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	13	20	7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	7	54
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	2.691	2.907	3.132
Eigenkapital	75	75	75
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	50	50	50
Rückstellungen	36	43	27
Verbindlichkeiten	2.579	2.788	3.030
Anleihen	703	704	703
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	7	0	61
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	63	65	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.764	2.020	2.266
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	2.691	2.907	3.132

**Erklärung der Geschäftsführung der Gesellschaft für erneuerbare
Energien Schwerin GmbH (GES)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2019**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die GES in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die GES:

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.

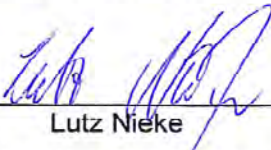
Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex (PCGC) für die GES:

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der GES zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2019 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss GES abgewichen wurde.

Datum: 29. Mai 2020



 Lutz Nieke
 Geschäftsführung GES



Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Eckdrift 43-45
 19061 Schwerin
 Telefon: 0385 633-3577
 Telefax: 0385 633-3350
 E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
 Internet: www.ngs-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 60,0 %
 (SWS)
 E.DIS AG 40,0 %

Gründungsjahr: 2005
 Stammkapital: 1.000.000,00 EUR
 Handelsregister B 8902, Schwerin

Geschäftsführung

Sabine Koch,
 Christian Nickchen

Aufsichtsrat

Vorsitz

Georg-Christian Riedel

Stellvertretung

Dr. Alexander Montebaur

weitere Mitglieder

Rolf Bemmann (seit 23.06.2019),
 Martin Frank,
 Sebastian Heine (bis 23.06.2019),
 Dr. Andreas Reichel

Beteiligungen

keine

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Bereitstellen und Betrieb der Netze zur Versorgung der Einwohner mit Strom und Gas

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.04.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Netzentnahme Gas (MWh)	472.365	481.906	480.683
Netzentnahme Strom (MWh)	401.943	399.339	396.646

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	0	7	8
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen, und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Juni 2007.

Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Betrieb des Strom- und des Gasnetzes in der Landeshauptstadt Schwerin auf Basis der

Konzessionsverträge vom 20. August 2010. Beide Verträge traten am 25. September 2012 in Kraft und haben eine Laufzeit von 20 Jahren.

Da Strom- und Gasnetze sogenannte natürliche Monopole sind und Wettbewerb nur auf den Netzen der vor- und nachgelagerten Märkte der Energieerzeugung, des Energiehandels und des Verkaufs an den Endverbraucher möglich ist, sind ein diskriminierungsfreier Netzzugang und die Netzentgelte staatlich reguliert. Die bundesweite Regulierungsaufsicht nimmt die Bundesnetzagentur (BNetzA) wahr. Die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) liegt aufgrund ihrer Größe im Verantwortungsbereich der Landesregulierungsbehörde Mecklenburg-Vorpommern (LRegB). Mit dieser Regulierung wird die Möglichkeit zu chancengleichem und funktionsfähigem Wettbewerb auf den Märkten außerhalb des Netzes eröffnet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der NGS werden durch die maßgeblichen Umsetzungen des energiepolitischen Ordnungsrahmens auf nationaler Ebene bestimmt. Neben gesetzlichen Regelungen zählen hierzu auch Beschlüsse, Entscheidungen und Veröffentlichungen der BNetzA und der LRegB.

Im Tätigkeitsbereich des intelligenten Messstellenbetriebes hat zum Jahresende das dritte notwendige Gateway erfolgreich das Zertifizierungsverfahren durchlaufen. Die Markterklärung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) wird erst zum 17.02.2020 wirksam. Die NGS hat die Aktivitäten in dem Tätigkeitsbereich deshalb nur auf den Einbau moderner Messeinrichtungen konzentriert.

2. Geschäftsverlauf

2.1. Netzentgelte Strom

Mangels zeitnaher Festlegung durch die Landesregulierungsbehörde bildete die Grundlage für die neuen Netzentgelte Strom ab dem 1. Januar 2019 der durch die Anhörung zur Kostenprüfung für die dritte Regulierungsperiode bekannte Kostenblock in Höhe von TEUR 20.062 mit Annahmen zum Effizienzwert. Am 20. August 2019 hat die NGS eine Mitteilung der LRegB zum Effizienzwert Strom erhalten. Der Effizienzwert Strom liegt nun im Gegensatz zu den vorherigen beiden Regulierungsperioden mit jeweils 100,00 Prozent für die dritte Regulierungsperiode bei 92,87 Prozent. Die daraus abgeleiteten Stromnetzentgelte wären für 2019 daher niedriger gewesen. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2019 befristet und wurden zum 1. Januar 2020 gemäß ARegV neu kalkuliert.

2.2. Netzentgelte Gas

Mangels zeitnaher Festlegung durch die Landesregulierungsbehörde bildete die Grundlage für die neuen Netzentgelte Gas ab dem 1. Januar 2019 der durch die Anhörung zur Kostenprüfung bekannte Kostenblock in Höhe von TEUR 7.018 für die dritte Regulierungsperiode und die Annahme, dass der geltende Effizienzwert in Höhe von 89,49 Prozent bestehen bleibt. Am 19. August 2019 hat die NGS eine Mitteilung der LRegB zum Effizienzwert Gas erhalten. Der Effizienzwert Gas liegt nun bei 93,30 Prozent für die dritte Regulierungsperiode. Die daraus abgeleiteten Gasnetzentgelte für 2019 wären daher höher gewesen. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2019 befristet und wurden zum 1. Januar 2020 gemäß ARegV neu kalkuliert.

2.3. Erlöse Messstellenbetrieb

Zum 30. Juni 2017 hat die Geschäftsführung der NGS gegenüber der BNetzA die Anzeige über die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebes gemäß Messstellenbetriebsgesetz abgegeben.

Waren es im Vorjahr 6.404 moderne Messeinrichtungen die verbaut wurden, so sind es im Jahr 2019 insgesamt 12.151 Stück.

Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes Strom (MSB Strom) wurde in der Spartenrechnung separat dargestellt.

Dem Preisblatt für die intelligenten Messsysteme (iMSys) und die modernen Messeinrichtungen (mME) wurden die gesetzlichen Preisobergrenzen der BNetzA zugrunde gelegt.

2.4. Entwicklung des Netzabsatzes

Die Stromnetzentnahme 2019 in Höhe von MWh 401.943 hat sich gegenüber dem Jahr 2018 mit MWh 399.339 geringfügig erhöht. Ursachen finden sich im Wesentlichen in dem Mehrverbrauch der Industriekunden. Gedeckt wurde der Netzkundenarbeitsbedarf zu 81,28 % durch Bezug aus dem vorgelagerten Stromnetz der WEMAG Netz GmbH, Schwerin, sowie zu 18,72 % durch Einspeisungen aus dezentralen Erzeugungsanlagen.

Die Gasnetzentnahme hat sich in 2019 gegenüber dem Jahr 2018 aufgrund der zu milden Temperaturen in den Wintermonaten von MWh 481.906 auf MWh 472.365 verringert.

2.5. Entwicklung Einspeiser

im Jahr 2019 wurden im Netz der NGS 26 EEG-Anlagen mit einer installierten Leistung von 1.038 kW in Betrieb genommen.

Größte neue Anlage in 2019:

- PV-Anlage 665,6 kW

Die Gesamteinspeiseleistung aus EEG-Anlagen im Netz der NGS beträgt somit rund 42 MW.

Die Einspeiseleistung aus KWK-Anlagen hat sich im Jahr 2019 aufgrund der Inbetriebnahme von zwei zusätzlichen KWK-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 6,25 kW erhöht.

Somit sind derzeit KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von 463,5 kW am Netz. Die Kraftwerke der SWS bleiben in diesem Zusammenhang unberücksichtigt.

2.6. Netzzugang

Die Wechselbereitschaft ist im Jahre 2019 im Bereich Strom im Vergleich zum Vorjahr um 0,08 Prozent nur unwesentlich gestiegen.

Waren es im Vorjahr 4.367 Stromabnehmer, die ihren Lieferanten gewechselt haben, sind es 4.491 Stromabnehmer im Jahr 2019. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beträgt die Wechselquote rund 6,18 %. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2019 331 Stromhändler aktiv.

Die Wechselbereitschaft im Bereich Gas ist im Jahre 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,68 Prozent gesunken.

Waren es im Vorjahr 1.578 Gasabnehmer, die ihren Lieferanten gewechselt haben, sind es im Jahr 2019 lediglich noch 1.439 Gasabnehmer. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beträgt die Wechselquote rund 9,07 %. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2019 insgesamt 252 Gashändler aktiv.

2.7. Technische Betriebsführung

Die technische Betriebsführung für die Instandhaltung und Wartung sowie der Betrieb der Netzleitstelle wurden vertragsgemäß von der E.DIS Netz GmbH durchgeführt.

Der technische Betrieb für das Anschluss- und Zählerwesen wurde über den kaufmännisch/technischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vertragsmäßig durchgeführt.

Mit beiden Vertragspartnern wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch praktiziert.

Die Versorgungssicherheit des Strom- und Gasnetzes war jederzeit gesichert.

2.8. Umsetzung des diskriminierungsfreien Netzzugangs

Die NGS hat in 2019 den diskriminierungsfreien Zugang jederzeit gewährleistet.

2.9. Beschaffung Netzverluste

Die Beschaffung der Netzverluste Strom erfolgte im Jahr 2019 über einen externen Dienstleister, die E.DIS AG. Diese beschafft im Auftrag der NGS täglich die Energiemengen.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 weist die NGS einen Jahresüberschuss von TEUR 1.639 aus, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um TEUR 175 darstellt.

Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 49.460 erzielt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 261 ergibt sich hauptsächlich aus geringeren Erlösen im Bereich Stromnetz. Die in die Netzentgeltkalkulation eingehenden Netznutzungskosten für das vorgelagerte Stromnetz der WEMAG Netz GmbH sowie die Kosten für die vermiedene Netznutzung sind gegenüber dem Vorjahr nochmals um insgesamt TEUR 1.648 gesunken, wodurch sich die Netzentgelte Strom reduziert haben.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Netznutzungsentgelten und entfallen in Höhe von TEUR 40.657 auf das Stromnetz sowie in Höhe von TEUR 8.572 auf das Gasnetz. Die Sparte Messstellenbetrieb Strom weist Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 231 aus.

Wesentlicher Aufwandsposten ist der Materialaufwand in Höhe von TEUR 40.019. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser um TEUR 68 verringert. Dieser Rückgang ergibt sich hauptsächlich aus dem Bereich Stromnetz. Speziell die Aufwendungen für das vorgelagerte Stromnetz sowie für vermiedene Netznutzung sind in 2019 gegenüber 2018 gesunken (Rückgang um TEUR 1.648).

Im Materialaufwand sind vor allem die Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Strom- bzw. Gasnetzes (TEUR 10.007), Aufwendungen aus vermiedener Netznutzung (TEUR 2.171), Einspeisevergütung für regenerative Energien (TEUR 9.419), Aufwendungen für Betriebsführung (TEUR 8.817), KWK-Zuschlag (TEUR 2.796) sowie weiterzuleitender Offshore-Netzumlage (TEUR 1.467) enthalten.

Weitere Kostenpositionen im sonstigen Bereich beinhalten Konzessionsabgaben (TEUR 2.884) und Mietzahlungen für die Infrastruktur des Gasnetzes (TEUR 1.548).

4. Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Angaben in EUR

	Sparten	Gas gesamt	Strom gesamt	MSB Strom	NGS gesamt
1.	Erträge	8.645.394,02	40.927.406,65	230.831,74	49.803.632,41
1.1.	Ertrag nach GuV	8.645.831,74	40.922.632,22	230.777,74	49.799.241,70
	Umsatzerlöse	8.571.680,61	40.657.385,66	230.777,74	49.459.844,01
	dav. Umlage Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bestandsveränderung	3.941,78	-372,50	0,00	3.569,28
	dav. Umlage Bestandsveränderung	0,00	0,00	0,00	0,00
	Andere aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	0,00
	Sonst. betriebliche Erträge	70.209,35	265.619,06	0,00	335.828,41
	dav. Umlage Sonst. betriebl. Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.	Finanzerträge	-437,72	4.774,43	54,00	4.390,71
	Sonstige Zinserträge	-437,72	4.774,43	54,00	4.390,71
	dav. Umlage Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Primäraufwand	-8.491.792,78	-38.798.829,09	-87.626,91	-47.378.248,78
2.1.	Materialaufwand	-6.050.307,95	-33.932.998,70	-36.105,00	-40.019.411,65
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-99.029,83	-6.304.759,06	0,00	-6.403.788,89
	dav. Umlage für RHB	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.951.278,12	-27.628.239,64	-36.105,00	-33.615.622,76
	dav. Umlage für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.	Personalkosten	-272.812,67	-291.048,55	-3.400,00	-567.261,22
	Personalentgelt	-219.403,08	-236.089,38	-3.400,00	-458.892,46
	Soziale Abgaben	-52.095,96	-53.644,57	0,00	-105.740,53
	Beiträge Berufsgenossenschaft	-1.313,63	-1.314,60	0,00	-2.628,23
	dav. Umlage soziale Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.	Abschreibungen	-129.241,07	-1.368.047,31	-40.737,12	-1.538.025,50
2.4.	Zinsaufwand	-92.440,07	-291.843,27	-6.201,86	-390.485,20
2.5.	Sonstige Steuern	369,95	-2.510,19	27,85	-2.112,39
2.6.	Konzessionsabgabe	-237.908,36	-2.645.982,00	0,00	-2.883.890,36
2.7.	Andere betriebliche Aufwendungen	-1.709.452,61	-266.399,07	-1.210,78	-1.977.062,46
	Andere betriebliche Aufwendungen	-1.709.452,61	-266.399,07	-1.210,78	-1.977.062,46
	dav. Umlage and. betriebl. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Ergebnis vor Steuern	153.601,24	2.128.577,56	143.204,83	2.425.383,63
4.	Ertragsteuern	-56.230,07	-685.197,57	-45.425,35	-786.852,99
	Ertragsteuer periodenfremd	0,00	1,05	0,00	1,05
	Körperschaftsteuer (inkl. Kapitalertragsteuer)	-18.574,00	-308.934,00	-21.470,00	-348.978,00
	Gewerbeertragsteuer	-36.634,50	-359.273,25	-22.774,50	-418.682,25
	Soli	-1.021,57	-16.991,37	-1.180,85	-19.193,79
	dav. Umlage	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Jahresergebnis	97.371,17	1.443.379,99	97.779,48	1.638.530,64

Die Gliederung der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Gliederung der internen Spartenrechnung vorgenommen.

Sämtliche Posteninhalte der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden einzeln zugeordnet. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet.

Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes gemäß § 3 Messstellenbetriebsgesetz erzeugte bisher nur Aufwendungen und Erlöse für die modernen Messeinrichtungen.

5. Finanzlage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit (TEUR 840) wurde für die Finanzierungstätigkeit (TEUR -474) verwendet. Der Finanzmittelbestand von TEUR 4.598 des letzten Bilanzstichtages reduzierte

sich auf TEUR 1.478 zum aktuellen Bilanzstichtag. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Jahr 2019 wurden TEUR 1.911 in das Strom- und TEUR 1.294 in das Gasnetz investiert. Darüber hinaus wurden im Bereich Messstellenbetrieb Strom Investitionen in Höhe von TEUR 285 für moderne Messeinrichtungen getätigt.

Investitionen im Bereich Strom waren beispielsweise:

- Erneuerung der Trafostation am Dom
- Kauf einer Netzersatzanlage
- Erneuerung von Versorgungsleitungen
 - o Demmlerplatz/Mozartstraße
 - o Großer Moor 2. BA
 - o Birkenstraße

Im Bereich Gas wurde hauptsächlich in die Erneuerung von Versorgungsleitungen investiert, u. a. in folgenden Straßen:

- o Rogahner Straße
- o Gadebuscher Straße
- o Lübecker Straße
- o Lankower Straße
- o Drosselstraße
- o Obotritenring

Zur Finanzierung der Investitionen wurde im Dezember 2019 ein Investitionskredit in Höhe von EUR 2,2 Mio. aufgenommen.

6. Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 32.494 langfristig gebundene Passiva i. H. v. TEUR 29.098 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 89,5 %.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 17.051; inklusive anteiliger Sonderposten erhöht sich dieser Wert auf TEUR 20.428 und ergibt 50,1 % der Bilanzsumme.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 als gut.

7. Aktivitäten-Bilanz zum 31. Dezember 2019

	Gasnetz TEUR	Stromnetz TEUR	MSB Strom TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen			
- Immaterielle Vermögensgegenstände	427	462	0
- Sachanlagen	5.191	25.855	559
Umlaufvermögen			
- Vorräte	3	369	0
- Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	578	5.735	108
- Flüssige Mittel	0	1.478	0
Summe Aktiva	6.199	33.899	667
Passiva			
Eigenkapital			
- Gezeichnetes Kapital	49	951	0
- Kapitalrücklagen	680	4.905	-53
- Gewinnvortrag	165	8.726	-10
- Jahresergebnis	97	1.443	98
Sonderposten für Fördermittel	263	3.396	0
Sonderposten für Zuschüsse	133	1.032	0
Rückstellungen	5	3.011	40
Verbindlichkeiten	4.807	10.435	592
Summe Passiva	6.199	33.899	667

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Aktivitäten-Bilanz wurden einzeln zugeordnet. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet.

Im Ergebnis der direkten Zuordnung der einzelnen Gesamtbilanzpositionen entstanden eine Stromnetz-Bilanz sowie eine Messstellenbetriebs-Bilanz, die mehr Passiva als Aktiva enthielten (bei der Bilanz der Sparte Gasnetz ergab sich ein entsprechend umgekehrtes Bild). Der Ausgleich wird in der jeweiligen Aktivitäten-Bilanz durch Verrechnung mit dem Eigenkapital vorgenommen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**1. Entwicklung der Netzentgelte in 2020**

Der Kostenblock, sowie der Effizienzwert im Bereich Gas liegen über dem Erlösblock aus der 2. Regulierungsperiode. Da es eine Absenkung der vorgelagerten Netzkosten der ONTRAS von 2019 auf 2020 gab, konnten die Netzentgelte Gas stabil gehalten werden. Da die notwendigen Festlegungen zum Kapitalkostenaufschlag, sowie zum Kapitalkostenabzug noch nicht vorliegen, ist man von stabilen Netzentgelten ausgegangen. Des Weiteren gibt es noch keine abschließende Klärung zum Generellen sektoralen

Produktivitätsfaktor „X Generell“. Die Höhe der Eigenkapitalverzinsung ist derzeit ebenfalls noch unklar. Hieraus ergeben sich sowohl mögliche Chancen als auch Risiken.

Die Netzentgelte im Bereich Strom sind zum 1. Januar 2020 gegenüber 2019 gesunken. Zum Stand der Netzentgeltkalkulation lagen auch im Strombereich die Festlegungen zum Kapitalkostenaufschlag, zum Kapitalkostenabzug und zum Generellen sektoralen Produktivitätsfaktor „X Generell“ noch nicht vor.

2. Prognose der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der NGS wurde mit dem Nachtragswirtschaftsplan 2020 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2023 eingeschätzt. Die NGS erwartet demnach für das Jahr 2020 ein positives Ergebnis über TEUR 1.144 sowie im weiteren Planungszeitraum ebenso positive Jahresergebnisse zwischen TEUR 1.254 und TEUR 1.608.

Die vorliegende strategische Unternehmensplanung mit einem Betrachtungszeitraum bis einschließlich Ende 2029 prognostiziert für die Jahre 2024 bis 2029 positive Jahresergebnisse über durchschnittlich TEUR 1.180.

Dabei wurden im Wesentlichen stabile Netzentgelte in den Bereichen Gas und Strom unterstellt. Ob dieses Szenario tatsächlich eintritt, lässt sich erst nach Abschluss der in Punkt 1. genannten, offenen Positionen beurteilen.

3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Erlösobergrenzen der vierten Regulierungsperiode werden für Gas auf Basis des Geschäftsjahres 2020 und für Strom auf Basis des Geschäftsjahres 2021 festgelegt.

Für die Netzgesellschaft ergeben sich hierbei insofern Chancen im Zuge der Anreizregulierungssystematik Kostensenkungspotentiale zu heben, die bei der NGS verbleiben dürfen. Des Weiteren ist unklar, wie hoch sich der generelle sektorale Produktivitätsfaktor für die dritte Periode darstellt. Die Festlegungen der Bundesnetzagentur sind derzeit beschwert und könnten zu einer Verbesserung führen.

4. Risiken der künftigen Entwicklung

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die NGS zum 30. Juni 2019 und zum 31. Dezember 2019 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen.

Im Ergebnis wurden acht Risiken erfasst, von denen zum Bilanzstichtag zwei Risiken aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen eine hohe Priorität besitzen. Hierbei handelt es sich um „Bemessung der Strom- und Gasnetzentgelte“ sowie „Personalausfall/ Organisationssicherheit“.

Die NGS hat für die dritte Regulierungsperiode noch keine Feststellungsbescheide erhalten. Hier gilt es das Ergebnis abzuwarten. Auch ist abzuwarten, wie die erneute Kostenprüfung auf Basis 2020/2021 ausfällt und wie sich die kommenden Effizienzwerte für die vierte Regulierungsperiode entwickeln.

Für Strom und Gas wurden die Netzentgelte über die vierte Regulierungsperiode hinaus in der Planung grundsätzlich stabil gehalten.

Das Risiko „Personalausfall/Organisationssicherheit“ betrifft die hoch spezialisierten Mitarbeiter der NGS. Aufgrund des Kostendrucks ist es grundsätzlich nicht möglich, erforderliche Vertretungskapazitäten vorzuhalten. Im Falle einer Verhinderung oder des Ausfalls der Mitarbeiter könnte wirtschaftlicher Schaden entstehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	840	4.471	5.407
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.486	-2.677	-2.917
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-474	-66	-169
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-3.120	1.728	2.321
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	4.598	2.870	549
Finanzmittelbestand Ende der Periode	1.478	4.598	2.870

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	49.460	49.390	52.446
Bestandsveränderungen FE/UE	4	-199	560
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	336	760	551
Materialaufwand	40.019	40.087	42.586
Personalaufwand	567	567	569
Abschreibungen	1.538	1.478	1.429
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.861	4.890	5.763
Operatives Ergebnis	2.814	2.928	3.210
Finanzergebnis	-386	-441	-472
Ergebnis vor Steuern	2.427	2.487	2.738
Steuern	789	673	849
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.639	1.814	1.889

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	32.494	30.546	29.358
Immaterielle Vermögensgegenstände	889	880	883
Sachanlagen	31.605	29.666	28.475
Umlaufvermögen	8.253	9.416	8.627
Vorräte	372	369	568
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	6.403	4.449	5.189
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.478	4.598	2.870
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	40.748	39.962	37.985
Eigenkapital	17.052	16.900	16.030
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	5.531	5.531	5.531
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.882	8.555	7.610
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.639	1.814	1.889
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	4.824	4.029	3.104
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	3.659	3.797	2.690
Weitere Sonderposten	1.165	233	414
Rückstellungen	3.049	3.936	4.541
Verbindlichkeiten	15.823	15.097	14.309
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.169	12.697	12.326
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	451	435	320
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	582	138	23
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	1	145	253
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	503	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.620	1.178	1.388
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	40.748	39.962	37.985



WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin
Telefon: 0385-6331561
Telefax: 0385-6331562

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	51,0 %
Eurawasser Schwerin GmbH	49,0 %

Gründungsjahr: 2011
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 10923, Schwerin

Geschäftsführung

Hanno Nispel (seit 01.01.2019),
Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	0,0 %
------------------------------------------------------------------------------	-------

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und

ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.04.2020 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Anteile an der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) wurden am 6. Juli 2011 durch Kauf erworben. Gesellschafter der WAGV sind die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) mit 51 % und die EURAWASSER Schwerin GmbH mit 49 %. Die Stammeinlage in Höhe von TEUR 25 ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist. Der seit 2011 bestehende Gesellschaftervertrag wurde am 20. Dezember 2018 angepasst.

Im Geschäftsjahr 2019 fungierte die WAGV als Komplementärin der WAG.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der WAGV gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der WAG gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die WAG gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages

verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals der WAGV an die WAGV zu leisten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf:

Im Jahr 2019 wurden durch die WAGV Erlöse erzielt, die im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Kosten resultieren, die auf Grund von bezogenen Leistungen im Rahmen der Geschäftsführungstätigkeit entstanden sind. Weiterhin erhält die WAGV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals.

Gemäß Grundsatzbeschluss der Gesellschafter der WAGV vom 25. April 2012 wird der Jahresüberschuss von EUR 1.262,63 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile ausgeschüttet.

Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 prognostizierte Ergebnis erreicht.

III. Lage

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2019 weist die WAGV einen Jahresüberschuss von EUR 1.262,63 (Vj.: EUR 1.263,63) aus.

Die Gesamtleistung beträgt TEUR 446,5 (Vj.: TEUR 381,9). Darin enthalten sind die Geschäftsführergestellung, die Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung verauslagter Rechnungen sowie die jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals.

Dem stehen Materialaufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige Aufwendungen in gleicher Höhe (ohne Haftungsvergütung) gegenüber.

Finanzlage:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Rückstellungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 6,8.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft tätigt keine eigenen Investitionen.

Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafter beträgt TEUR 1,3.

Der Finanzmittelbestand lag im Durchschnitt zwischen TEUR 27 und TEUR 34.

Vermögenslage:

Dem kurzfristigen Fremdkapital von TEUR 12 stehen flüssige Mittel in Höhe von TEUR 34 gegenüber.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der WAGV hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der WAG ab. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der WAGV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der WAGV keine besonderen nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafter SWS und EURAWASSER bestätigten diesen am 4. September 2019. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit

und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2020 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	7	-2	4
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	6	-4	3
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	28	32	30
Finanzmittelbestand Ende der Periode	34	29	32

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	446	382	381
Materialaufwand	440	375	375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	5	5
Operatives Ergebnis	1	2	1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	1	2	1
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	1	1

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	37	32	36
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3	4	4
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34	29	32
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	37	32	36
Eigenkapital	25	25	25
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Rückstellungen	3	3	3
Verbindlichkeiten	9	4	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr:	9	4	7
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	37	32	36


Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-1561
Telefax: 0385 633-1562
E-Mail: wag@swn.de
Internet: www.wag-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	51,0 %
Eurawasser Schwerin GmbH	49,0 %
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0,0 %

Gründungsjahr: 2011
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR
Handelregister A 3236, Schwerin

Geschäftsführung

vertreten durch die Geschäftsführung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat
Vorsitz

Gert Rudolf

Stellvertretung

Andreas Bankamp

weitere Mitglieder

Gerd Böttger (seit 24.06.2019),
Frank Fischer (seit 24.06.2019),
Eberhard Hoppe (bis 23.06.2019),
Anja Janker (bis 23.06.2019),
Michael Kröger,
Dr. Martin Rethmann

Beteiligungen

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	74,9 %
-----------------------------------------------------------------------	--------

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

ÖFFENTLICHER ZWECK

sind die Versorgung mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung der Stadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.04.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Trinkwasserabgabe Tm³	5.382	5.521	5.074

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	86	84	86
Auszubildende	6	5	5
Praktikanten/Aushilfen	1	1	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Seit dem 1. Januar 2003 nimmt die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) die Aufgaben der Wasserversorgung und die Betriebsführung für die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin wahr und führt ausgewählte ingenieurtechnische Leistungen aus.

Aufgrund langjährig guter Erfahrungen innerhalb des SWS-Konzerns mit der Rechtsform einer GmbH & Co. KG haben die Gesellschafter im Sommer 2011 beschlossen, dies auch für die WAG umzusetzen. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. August 2011 wurde die WAG durch Formwechsel gemäß §§ 190 ff. und 228 ff. UmwG von einer GmbH in eine Personenhandelsgesellschaft

(GmbH & Co. KG) umgewandelt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft. Der seit 2014 gültige Gesellschaftsvertrag wurde am 12. Dezember 2018 angepasst, mit Gültigkeit ab 1. Januar 2019.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Bundesrepublik Deutschland befindet sich auf einem soliden Wachstumskurs. Im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft um 0,6 % gewachsen.¹ Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiterhin positiv - Deutschland verzeichnet mit mehr als 45,3 Mio. Erwerbstätigen erneut einen Beschäftigungsrekord.² Der Anteil des Dienstleistungssektors an der nominalen Bruttowertschöpfung liegt bei 69 %.³

Die deutsche Wasserwirtschaft hat im internationalen Vergleich eine hohe Leistungsfähigkeit in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit der Versorgungsleistungen nachgewiesen. Dies zeigt sich auch in wirtschaftlicher Effizienz und hoher Kundenzufriedenheit.⁴

Die deutsche Wasserwirtschaft ist ein großer Auftraggeber für die Privatwirtschaft⁵, da Leistungen für Planung und Bau an Fremdfirmen vergeben werden, auch durch die WAG in Schwerin. Der WAG ist bewusst, dass anforderungsgerecht qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren branchenspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten das sind, was Unternehmen langfristig leistungsfähig macht. Daran orientiert sich das Personalentwicklungskonzept des Unternehmens.

Eine nachhaltige und leistungsfähige Wasserwirtschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer modernen Industriegesellschaft. Sie ist öffentliche Daseinsvorsorge und die Grundlage für Gesundheit, wirtschaftliche Entwicklung und sozialen Wohlstand.

Qualität, Stabilität, Ressourcenschutz und nachhaltiges Asset-Management der Infrastruktur stehen im Focus der Tätigkeit. Die deutsche Wasserwirtschaft beweist durch umfangreiches, technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how und ihre praxisorientierte Forschung, dass sie diesen Herausforderungen gewachsen ist.

Geschäftsverlauf:

Die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt Schwerin und einiger Umlandgemeinden des Zweckverbandes Schweriner Umland war im Jahr 2019 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Aus den Wasserwerken der WAG wurde stets Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität bereitgestellt. Der seit 1993 bestehende Wasserliefervertrag mit dem Zweckverband Schweriner Umland wurde im November 2018 beginnend ab 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2034 verlängert. Damit ist eine langfristige Zusammenarbeit unter gleichen Rahmenbedingungen gesichert.

Das Konzept zum Schutz der Trinkwasserressourcen in den Trinkwasserschutzgebieten Schwerin und Pinnow wurde im Geschäftsjahr weiter umgesetzt. Hervorzuheben sind die Projekte „Sanierung der Deponie Finkenkamp“ und die „Dichtheitsprüfung abflussloser Sammelgruben“. Diese beiden Vorhaben dienen der nachhaltigen Sicherung der Trinkwasserqualität der Landeshauptstadt Schwerin.

Mit der Deponiesanierung wurde im August 2017 begonnen, für die die WAG die Projektsteuerung übernommen hat. Nach ca. 1,5 Jahren Bauzeit wurden die Maßnahmen zur Sicherung der Deponie Finkenkamp im Frühjahr 2019 erfolgreich abgeschlossen.

¹ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>

² <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>

³ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Mittelstand/dienstleistungswirtschaft.html>

⁴ https://www.bdew.de/media/documents/Branchenbild_Wasserwirtschaft_2015_Kurzfassung.pdf.

⁵ https://www.bdew.de/media/documents/Branchenbild_Wasserwirtschaft_2015_Kurzfassung.pdf.

Zum Schutz des Aufwuchses sind die begrünteten Flächen für ca. 3 Jahre eingezäunt. In einem Nachsorgekonzept sind Vorhaben und Hinweise für den zukünftigen Betrieb der gesicherten Deponie festgehalten.

Zum Schutz der Gewässer hat die Landeshauptstadt bereits im April 2014 eine Allgemeinverfügung erlassen. Diese verpflichtet die Betreiber von abflusslosen Sammelgruben, deren Dichtheit innerhalb bestimmter Fristen nachzuweisen. Die WAG hat im Auftrag der Schweriner Abwasserentsorgung diesen Prozess organisiert und umgesetzt. Bis zum 31. Dezember 2019 waren 5.929 Sammelgruben geprüft, das sind ca. 75 % aller Sammelgruben. Als Ergebnis der Prüfung und nach Instandsetzung bei Undichtheit konnte bei mehr als 99 % der geprüften Sammelgruben die Dichtheit nachgewiesen werden.

Der Betrieb der Abwasserentsorgung im Auftrag der Schweriner Abwasserentsorgung verlief stabil. An den öffentlichen Anlagen zur Abwasserableitung, zur Straßenentwässerung sowie den Anlagen zur Abwasserreinigung gab es keine Störungen, die zu nachhaltigen Einschränkungen in der Abwasserentsorgung geführt haben. Die Abwasseraufbereitung auf der Kläranlage Süd erfolgte stabil entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse und des Minimierungsgebotes.

Die WAG wurde im Dezember 2019 erfolgreich durch den TÜV Nord nach den DIN-Normen DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), 14001 (Umweltmanagement) sowie BS OH SAS 18001 (Arbeitssicherheitsmanagement) zertifiziert. Bei diesem Überwachungsaudit konnte die WAG den Nachweis erbringen, dass mit dem integrierten Managementsystem ein zentrales Führungsinstrument vorliegt, um das vorhandene Leistungsniveau der WAG zu erhalten und die Qualität der kunden- und marktorientierten Produkte und Dienstleistungen weiter zu entwickeln und die rationelle Gestaltung der Prozessabläufe im Unternehmen zu verbessern.

Das Energiemanagement wurde im Rahmen einer Matrixzertifizierung für den SWS-Konzern (DIN EN ISO 50001) geprüft. Durch das erfolgreiche Überwachungsaudit im Dezember 2019 zum Energiemanagement ist die WAG berechtigt, die Stromsteuerentlastung gemäß § 10 StromStG weiterhin in Anspruch zu nehmen.

Im Fokus des Compliance-Management-Systems (CMS) des Stadtwerke-Verbunds steht die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert, Berichtsketten festgelegt und die Ergebnisse ausgewertet. Alle Beschäftigten sind zudem persönlich auf die inhaltlichen Grundlagen des CMS verpflichtet worden. Der Aufsichtsrat wird jährlich über die eingerichteten Kontrollmechanismen und deren Ergebnisse informiert. Bei der WAG gab es in 2019 keine Verstöße.

Im Jahr 2019 wurde durch die WAG ein Umsatz in Höhe von EUR 18,2 Mio. erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

	Umsatz 2018	Umsatz 2019	relativer Anteil 2019
	in TEUR	in TEUR	in %
Trinkwasserversorgung LH Schwerin und Umlandgemeinden (ZV Schweriner Umland)	11.432	11.206	61,5
Betriebsführung SAE	5.508	5.652	31,0
Betriebsführung AQS	394	318	1,8
Betriebsführung WAGV	5	5	0,0
periodenfremde Umsatzerlöse	224	91	0,5
sonstige Erlöse	870	945	5,2
Summe	18.433	18.217	100,0

Im Geschäftsbereich Trinkwasser konnten die Vorjahreswerte der Trinkwasserabgabe (in Tm³) insgesamt zu 97,5 % erreicht werden. Dabei entwickelte sich sowohl die abgegebene Menge an die Kunden der Landeshauptstadt Schwerin (- 2,5 %) als auch an die Kunden des Zweckverbands Schweriner Umland (- 2,7 %) leicht rückläufig. Einen großen Effekt hatte dabei die sehr warme Witterung im Vorjahr.

Die Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen für die WAG erfolgte im Rahmen des ab 2003 geschlossenen Dienstleistungsvertrages durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

Für den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wurden alle vereinbarten Leistungen vollständig erbracht. Die WAG wiederum bediente sich auch hier zur Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen der SWS.

Mit vollzogenem Formwechsel der WAG in eine Kommanditgesellschaft war die Gründung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) als Komplementärin erforderlich. Die kaufmännischen Betriebsführungsleistungen für die WAGV wurden durch die WAG erbracht.

Auch die kaufmännische Betriebsführung sowie einige technische Dienstleistungen für die Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS) wurden durch die WAG durchgeführt.

Die AQS konnte in 2019 trotz der guten Auftragslage aufgrund von Einmaleffekten ihr ursprünglich erwartetes Beteiligungsergebnis nicht erreichen (60 %).

Die Gesellschafter und der Aufsichtsrat der WAG wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 beschäftigte die WAG 93 Mitarbeiter(innen) (Vj.: 93 Mitarbeiter(innen)). Steigende Anforderungen erfordern neben Prozessoptimierungen auch eine konzeptionelle Personalentwicklung. Die Steuerungsinstrumente sind das langfristig angelegte Personalentwicklungskonzept und die „Freiwillige Betriebsvereinbarung zum vorzeitigen Renteneintritt“. Die WAG geht in den nächsten Jahren von einem konstanten Personalbestand aus. Die nachhaltige Personalentwicklung und die Ausbildungsoffensive stellen Handlungsfelder dar, um auch im Spannungsfeld des demografischen Wandels die Mitarbeiterressourcen im Unternehmen zu sichern. Die Krankenstandsquote betrug im Geschäftsjahr 6,5 %.

Die Vergütung der Beschäftigten der WAG erfolgt gemäß dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Zum 01. April 2019 wurde eine Tarifierhöhung von 3,09 % wirksam.

III. Lage

Ertragslage:

Die WAG hat im 17. Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 2.489 (Vj.: TEUR 2.866) erwirtschaftet.

Bei den verkauften Wassermengen ist folgende Tendenz zu verzeichnen:

Mengen in Tm ³	Ist 2018	WP 2019	Ist 2019
abgerechnete Wassermengen an Kunden der Stadt Schwerin	4.921	4.719	4.798
Weiterverteiler Zweckverband Schweriner Umland	600	460	584
Summe	5.521	5.179	5.382

Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2019 bei den Kunden in Schwerin gegenüber 2018, insbesondere aufgrund der nicht ganz so warmen Witterung leicht gesunken und liegt bei 100,7 l/E/d (Vj.:103,9 l/E/d). Die Lieferungen an das Schweriner Umland liegen um 16 Tm³ (- 2,7 %) unter den Vorjahreswerten.

Die Umsatzerlöse für Trinkwasserlieferungen liegen in 2019 unter dem Vorjahresniveau (- 2,5 %). Nach Gegenüberstellen der Vorperiode mit der bilanziellen Abgrenzung der Verbrauchsabrechnung des laufenden Jahres war festzustellen, dass der Absatz gegenüber den Kunden 33 Tm³ höher war als eingeschätzt. Daraus ergeben sich Mehrerlöse aus der Verbrauchsabrechnung aus der Trinkwasserversorgung für das Vorjahr in Höhe von TEUR 70.

Es sind höhere Umsatzerlöse aus Betriebsführung (TEUR +67) aufgrund einer vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel sowie Mengenzuwächsen am Anlagevermögen und der Integration weiterer Aufgaben zu verzeichnen.

Die durch die Tarifsteigerung zum 1. April 2019 in Höhe von 3,09 % gestiegenen Personalaufwendungen (TEUR +41) werden zum Teil durch Personalkostensparnisse durch Dauerkrankte und nicht besetzte Stellen aufgefangen.

Aufgrund der um TEUR 48 geringeren Konzessionsabgabe, geringeren Rechts- und Beratungskosten (TEUR -33) und geringeren sonstigen Kosten liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter dem Vorjahr (TEUR -152).

Das Beteiligungsergebnis der AQS fiel insbesondere aufgrund des Tarifabschlusses und der Abfindungen um TEUR 87 geringer aus als im Vorjahr.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergeben sich folgende Abweichungen:

in TEUR	Plan	Ist	+ / -
Umsatzerlöse	17.823	18.217	+394
Bestandsveränderung	0	2	+2
Aktivierete Eigenleistungen	167	118	-49
Sonstige betriebliche Erträge	62	164	+102
Summe Erträge	18.052	18.501	+449
Materialaufwand	-5.550	-5.852	-302
Personalaufwand	-6.090	-5.936	+154
Abschreibungen	-1.635	-1.666	-31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.820	-1.897	-77
Summe Aufwendungen	-15.095	-15.351	-256
Operatives Ergebnis	2.957	3.150	193
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	+1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-328	-303	+25
Erträge aus Beteiligungen	201	121	-80
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-438	-481	-43
Ergebnis nach Steuern	2.392	2.488	+96
Sonstige Steuern	7	1	-6
Jahresüberschuss	2.399	2.489	+90

Die höheren Umsatzerlöse zum Plan ergeben sich aus einer höher abgerechneten Menge (+203 Tm³) sowie aus den für 2018 abgerechneten periodenfremden Erlösen (TEUR 70).

Die geplanten Materialaufwendungen wurden insbesondere durch Rückstellungen für Altlastensanierung um TEUR 302 überschritten.

Aufgrund der höheren Umsatzerlöse ist auch eine höhere Konzessionsabgabenzahlung an die Landeshauptstadt Schwerin (TEUR -31) zu leisten.

Finanzlage:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Durch das Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen Finanzierungsmittel in Höhe von TEUR 4.155 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlich-

keiten, Rückstellungen und Sonderposten ergibt sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 5.564.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Anlagenerneuerung im Trinkwasserbereich und des Fuhrparks wurden TEUR 2.628 investiert. Die Investitionen wurden in Höhe von TEUR 643 aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten finanziert. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Beteiligungserträge von TEUR 208 und anderer Einzahlungen ergibt sich ein negativer Cash Flow aus Investitionstätigkeit von TEUR 1.754.

Für das Jahr 2020 sind Investitionen in Höhe von TEUR 5.416 geplant. Finanziert werden diese zum einen aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten (TEUR 1.161) sowie zum anderen aus der Aufnahme eines Investitionsdarlehens (TEUR 3.000) und Eigenmitteln (TEUR 1.255). Die Aufnahme eines Investitionsdarlehens erfolgt aufgrund der zeitlichen Verschiebung von Maßnahmen erst im I. Quartal 2020 (TEUR 1.500).

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Während des gesamten Jahres 2019 traten keine Liquiditätsengpässe auf. Die Tilgung der Kredite erfolgte planmäßig in Höhe von TEUR 990.

Den restlichen Gewinn 2018 haben die Gesellschafter in Höhe von (TEUR 712) entnommen sowie eine Vorabgewinnentnahme auf den voraussichtlichen Gewinn 2019 in Höhe von TEUR 1.500 am 18. Dezember 2019 getätigt. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden Mehreinnahmen aus der Grundpreiserhöhung (ab 1. Februar 2016) in Höhe von TEUR 654 den Rücklagen (Kapitalkonto II) zugeführt.

Damit ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 3.488.

Die gewährte Kreditlinie in Höhe von 1,0 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2019 nicht in Anspruch genommen und hat eine Laufzeit bis auf Weiteres.

Die Abweichungen des Ist zum Finanzplan stellen sich wie folgt dar:

in TEUR		Plan	Ist
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschafter) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	2.399	2.489
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.635	1.666
3	Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	-16
4	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-167	-168
5	Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	13	460
6	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-428	510
7	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1	396
8	Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	328	299
9	Sonstige Beteiligungserträge	-201	-121
10	Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	438	481
11	Ertragsteuerzahlung (+/-)	-438	-432
12	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.588	5.564
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	-10	22
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3.784	-2.628
15	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
16	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
17	erhaltene Beteiligungserträge	193	208
18	Erhaltene Zinsen (+)	0	1
19	(+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	746	643
	davon		
	a) empfangene Investzuschüsse	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	746	643
20	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
21	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.855	-1.754
22	Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
23	Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.345	-2.212
24	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.500	0
25	Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-1.050	-990
26	Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-)	300	15
27	Gezahlte Zinsen (-)	-328	-301
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-1.923	-3.488
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 12, 21, 28)	-1.190	322
30	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.524	2.334
30	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.334	2.656

Aufgrund des besseren Periodenergebnisses, der Zunahme der Rückstellungen sowie geringerer Investitionsausgaben, verbunden mit keiner Kreditaufnahme verbesserte sich der Cash-Flow gegenüber der Planung, so dass sich der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 2.656 erhöhte.

Vermögenslage:

Die WAG verfügt zum 31. Dezember 2019 über ein Anlagevermögen in Höhe von TEUR 30.994.

Dem Anlage- und Umlaufvermögen sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von insgesamt TEUR 34.411 (Vj.: TEUR 34.338) stehen Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 20.419 (Vj.: TEUR 20.869) bei einem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital in Höhe von TEUR 13.992 (Vj.: TEUR 13.469) gegenüber.

Es ergibt sich ein Anlagedeckungsgrad von 45,1 % (Vj.: 43,9 %).

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	12.990.765,30 EUR
Entnahme Gewinn 2018 durch Gesellschafter	- 711.927,68 EUR
Vorabgewinnentnahme 2019	- 1.500.000,00 EUR
Jahresüberschuss	<u>2.488.948,84 EUR</u>
Endbestand	<u>13.267.786,46 EUR</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung des 85 %igen Eigenkapitalanteils am Sonderposten 41,6 % (Vj.: 41,3 %).

Durch die WAG wurden im Jahr 2019 Investitionen (nach Abzug der Hausanschlusskosten (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ)) in Höhe von TEUR 1.986 durchgeführt bzw. berechnet.

Neuerschließungen zur Erweiterung des Trinkwasserversorgungsnetzes wurden dabei hauptsächlich in folgenden Gebieten vorgenommen:

- Wohngebiet Friedrichsthal Mitte 5. BA 2. TA
- Wohnquartier Kranweg 1. BA
- Anne-Frank-Straße 2. BA
- Neu Zippendorf, Cottbuser Straße

Im Transport- und Verteilungsnetz der Trinkwasserversorgung wurden 2019 mehrere Einzelvorhaben zur Erneuerung durchgeführt bzw. abgeschlossen. Diese erhöhen die Versorgungssicherheit und reduzieren künftig die Aufwendungen zur Schadensbeseitigung.

Im Einzelnen handelte es sich um folgende wesentliche Maßnahmen:

- Erneuerung der TW-Transportleitung auf dem Obotritenring
- Fertigstellung der Versorgungsleitung im 1. BA Rogahner Straße
- Erneuerung der Versorgungsleitung im Kollektor Lankow im 4. und 5. BA
- Erneuerung Versorgungsleitung im 2. BA der Lübecker Straße

Der Bestand an Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2019 verringerte sich u. a. aufgrund der Aktivierung diverser Versorgungsleitungen auf TEUR 1.558 (Vj.: TEUR 2.042).

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen für Investitionen in Höhe von TEUR 225 ausgelöst.

Die Geschäftsleitung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gut.

IV. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognose der künftigen Entwicklung:

In der im August 2019 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die WAG die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahr 2029 aufgezeigt.

Unter den getroffenen Annahmen von leicht steigenden Trinkwassermengen sowie steigenden Kosten aufgrund von Tarif- und allgemeinen Preissteigerungen werden auch zukünftig positive Ergebnisse erwirtschaftet werden. Eine Zahlung der Konzessionsabgabe an die Landeshauptstadt Schwerin wird unter den getroffenen Annahmen auch weiterhin erfolgen.

Für das Geschäftsjahr 2020 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 2.208 geplant.

Die Prognosen des Vorjahres wurden bezüglich des Jahresergebnisses mit 103,8 % erreicht.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Die Trinkwasserabgabe an Industriekunden im Industriepark Schwerin entwickelt sich positiv. Insbesondere ein Kunde plant mit deutlicher Erhöhung des Trinkwasserbezugs.

Die Entwicklung der Dienstleistungen ist erklärtes Ziel für die folgenden Jahre. Dazu zählen u. a. die Inspektion und Reinigung von Kanälen, der Ausbau der Leitwartenfunktion für Dritte und die Dichtheitsprüfung von abflusslosen Sammelgruben und Kleinkläranlagen. Weitere Dienstleistungen der WAG werden für die SWS und die LH SN angeboten.

Durch die weitere Optimierung und Digitalisierung der Prozessabläufe besteht die Chance die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der WAG zu steigern.

Durch den Ausbau des Asset-Managements wird die WAG die zur Verfügung stehenden Mittel für Investitionen in die Infrastruktur zielgerichtet und effektiv einsetzen.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die WAG zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2019 durchgeführt. Die Geschäftsführung der WAG informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren. Es bestehen keine existenzgefährdenden Risiken.

Die Aufgabe der Wasserversorgung ist mit Konzessionsvertrag vom 13. November 2002 von der LH SN auf die SWS übertragen worden. Dieser Vertrag wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2002 für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen und ist im Rahmen der Übertragung der Wasserversorgung auf die WAG auf diese übergeleitet worden. Am 26. März 2004 hat die Landeshauptstadt Schwerin der Überleitung des Vertrages von der SWS auf die WAG zugestimmt. Vor dem Hintergrund des Auslaufens des bestehenden Vertrages Ende 2021 hat die Stadtvertretung am 29. Oktober 2018 beschlossen, die Erteilung der Konzession für die Wasserlieferung für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2029 an die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bekannt zu machen. Der Konzessionsvertrag zwischen der LHSN und der SWS über die Wasserversorgung in Schwerin wurde am 14. Mai 2019 durch den Hauptausschuss mit folgenden wesentlichen Regelinhalten genehmigt:

- Der Vertrag beginnt am 1. Januar 2022 und endet am 31. Dezember 2029.
- Bei Beendigung des Vertrages ist die LH SN berechtigt und verpflichtet, das Personal, soweit es der Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung im Konzessionsgebiet zuzuordnen ist, und sämtliche Sachen (Wassergewinnungs- und Wasserverteilungsanlagen), soweit sie der Erfüllung der Aufgabe der öffentlichen Wasserversorgung im Konzessionsgebiet dienen, unabhängig ob sie innerhalb oder außerhalb des Konzessionsgebietes liegen, sowie alle Rechte und Pflichten, von der Konzessionärin zu übernehmen.
- Als Kaufpreis/ Übernahmepreis für das Sachanlagevermögen werden die fortgeschriebenen Buchwerte (Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um die Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer) vereinbart, sofern nicht steuerrechtliche Gründe entgegenstehen.

In dem Konzessionsvertrag zwischen der LH SN und SWS vom 20. Mai 2019 wurde in § 15 vereinbart, dass die SWS als Konzessionärin Wasser auch einen Dritten mit der Durchführung der Aufgabe beauftragen darf. Als Dritter im Sinne des Vertrages wurde die WAG bestimmt.

Der Konzessionsübernahmevertrag Wasser zwischen SWS und WAG wurde am 4. September 2019 unterzeichnet. Auf Grundlage des o.g. Konzessionsvertrages wurde gleichzeitig der Konsortialvertrag III zwischen der LH SN und der SWS sowie der EURAWASSER Schwerin GmbH zur weiteren Zusammenarbeit in der WAG und WAGV am 28. August 2019 abgeschlossen.

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage sind nach Einschätzung der Geschäftsführung derzeit nicht vorhanden.

Das im Rahmen der Einbringung von der SWS übernommene Sachanlagevermögen (Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen) ist seit Juni 2002 Gegenstand einer US-Leasing-Transaktion.

Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern um-

fassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der LH SN genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch den kaufmännischen Betriebsführer SWS bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2019 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard & Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 10. Januar 2020 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 auf rd. USD 13,7 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 3,0 %, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Nach den Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	5.564	3.997	4.875
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.754	-1.920	-3.198
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.488	-2.841	-1.370
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	322	-764	307
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.334	3.098	2.791
Finanzmittelbestand Ende der Periode	2.656	2.334	3.098

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	18.217	18.433	17.600
Bestandsveränderungen FE/UE	2	-44	41
Andere aktivierte Eigenleistungen	118	115	121
Sonstige betriebliche Erträge	163	188	149
Materialaufwand	5.852	5.654	5.338
Personalaufwand	5.936	5.895	5.552
Abschreibungen	1.666	1.678	1.596
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.897	2.049	1.877
Operatives Ergebnis	3.150	3.416	3.549
Finanzergebnis	-181	-93	88
Ergebnis vor Steuern	2.969	3.323	3.637
Steuern	480	457	402
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.489	2.866	3.235

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	30.994	30.680	30.043
Immaterielle Vermögensgegenstände	600	592	577
Sachanlagen	30.270	29.964	29.342
Finanzanlagen	124	124	124
Umlaufvermögen	3.416	3.657	4.226
Vorräte	38	36	80
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	722	1.287	1.048
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.656	2.334	3.098
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	1	0	1
Summe Aktiva	34.411	34.338	34.270
Eigenkapital	13.268	12.991	12.696
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	7.279	6.625	5.961
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	989	1.366	1.735
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.232	1.400	1.620
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	1.135	1.191	1.251
Weitere Sonderposten	97	209	369
Rückstellungen	2.982	2.422	2.610
Verbindlichkeiten	16.930	17.525	17.344
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.709	16.700	16.650
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	728	516	382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88	15	10
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	3	4	21
Sonstige Verbindlichkeiten	401	290	281
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	34.411	34.338	34.270



Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-3400
Telefax: 0385 633-3403
E-Mail: info@aqsn.de
Internet: www.aqsn.de

Gesellschafterstruktur

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG 74,9 %
Eurawasser GmbH & Co.KG 25,1 %

Gründungsjahr: 1992
Stammkapital: 50.000,00 EUR
Handelsregister B 2687, Schwerin

Geschäftsführung

Bert Jagnow (bis 31.12.2019)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Robert Ristow

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Uwe Böhlend (bis 23.06.2019),
Frank Fischer (seit 24.06.2019),
Eberhard Hoppe (bis 23.06.2019),
Sebastian Kalies (seit 24.06.2019),
Michael Knitter (seit 24.06.2019),
Dr. André Nientiedt,
Julia-Kornelia Romanski (bis 23.06.2019)

Beteiligungen

keine

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Beratung von Gemeinden auf dem Gebiet der Wasserversorgung sowie die Betriebsführung kommunaler Eigenbetriebe und Zweckverbände

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen sowie Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere die Betriebsführung für andere kommunale Aufgabenträger in diesen Bereichen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 14.04.2020 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	66	61	58
Auszubildende	1	1	1
Praktikanten/Aushilfen	2	2	1

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung im In- und Ausland auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen aller Art, insbesondere im Bereich der Analytik sowie die Betriebsführung von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung anderer kommunaler Aufgabenträger. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 2018.

Die kaufmännische Betriebsführung der AQS sowie einige technische Dienstleistungen werden durch die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) unter teilweiser Einbeziehung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) realisiert.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Bundesrepublik Deutschland befindet sich auf einem soliden Wachstumskurs. Im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft 2019 um 0,6 % gewachsen.¹ Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiterhin positiv - Deutschland verzeichnet mit 45,3 Mio. Erwerbstätigen erneut einen Beschäftigungsrekord.² Der Anteil des Dienstleistungssektors an der nominalen Bruttowertschöpfung liegt bei 69 %.³

Die AQS behauptet sich als Labordienstleister für Wasser- und Abwasseranalytik in Mecklenburg-Vorpommern seit 3 Jahrzehnten erfolgreich am Markt. Zunehmend ist eine Verschärfung der Wettbewerbssituation festzustellen.

Geschäftsverlauf:

Von der Gesellschaft wurden im Jahr 2019 in erster Linie Labordienstleistungen für Zweckverbände, Stadtwerke, städtische und Landesbehörden sowie eine Vielzahl weiterer Auftraggeber erbracht. Die Auftragslage hat sich unter anderem durch den Gewinn zahlreicher Aufträge im Bereich der Trink- und Abwasseranalytik und der Legionellenuntersuchungen positiv entwickelt.

Die AQS realisierte im Geschäftsjahr 2019 Erlöse in Höhe von TEUR 5.328 und konnte den Umsatz (inklusive Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen und periodenfremden Erlösen) des Vorjahres steigern (+ 4,2 %). Hiervon entfallen rund TEUR 2.412 auf langfristig bestehende Verträge und umfassen vor allem Laboranalysen zur Qualitätsüberwachung von wasserwirtschaftlichen Anlagen. Das sind insbesondere Wasserwerke, Brunnen, Rohrnetze, Kläranlagen und Regenrückhaltebecken.

Das Volumen der Umsätze aus Kleinaufträgen belief sich im Jahr 2019 auf TEUR 2.916.

Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) hat für 2019 das Optionsrecht für nachfolgende Vorhaben ausgeübt, welche in 2019 erfolgreich weitergeführt werden konnten:

1. Probenahme an Grundwassermessstellen in M-V und Analytik von Pflanzenschutz-, Arznei- und Röntgenkontrastmitteln sowie Süßstoffen
2. Probenahmen in Abläufen von 20 Kläranlagen in M-V sowie die Bestimmung von Schwermetallen, Nährstoffen und Summenparametern (Helcom)
3. Probenahme in Abläufen von 14 Kläranlagen und Regenrückhaltebecken in M-V sowie die Analytik von prioritären und anderen Stoffen zur Fundstellenaufklärung in Oberflächengewässern und dem Grundwasser
4. Untersuchung von prioritären und weiteren Stoffen in Fließ-, Küsten- und Standgewässern M-V

Das chemische Trinkwasserlabor hat sein Analysenspektrum auf organische Spurenstoffe deutlich erweitert und verzeichnet einen ständigen Anstieg der Probenzahlen.

Der Geschäftsverlauf 2019 war aufgrund der 3-jährlichen Untersuchungsintervalle (2013, 2016, 2019) gekennzeichnet von zahlreichen Aufträgen zur Untersuchung von Warmwasseraufbereitungsanlagen auf Legionellen im nördlichen und mittleren Bundesgebiet.

¹ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>

² <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>

³ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Mittelstand/dienstleistungswirtschaft.html>

Die AQS hat am 20. September 2019, rückwirkend zum 1. März 2019, mit der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) einen Änderungstarifvertrag zum Haustarifvertrag abgeschlossen. Der Haustarifvertrag regelt die Geltung des Tarifvertrages für Versorgungsunternehmen (TV-V) mit abweichenden Bestimmungen u. a. in Bezug auf das Entgelt und die Jahressonderzahlung der Beschäftigten der AQS. Für das Jahr 2019 wurde sich dahingehend verständigt, dass eine tabellenwirksame Anpassung des Haustarifvertrages rückwirkend zum 1. März 2019 von 1,41 % (auf die Entgelttabelle 2018) sowie zum 1. Dezember 2019 von 3,09 % (auf die Entgelttabelle 2018) gilt. Die Jahressonderzahlung wurde für 2019 auf 90 % (Vj.: 90 %) des dem Arbeitnehmer im Oktober zustehenden Arbeitsentgeltes vereinbart, diese erhöht sich in 2020 auf 95 %. Das Modell der Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer am Ergebnis der AQS wurde in 2019 ausgesetzt, wird jedoch ab 2020 fortgeführt (bei Erreichung eines verbleibenden Istgewinns in Höhe von mindestens TEUR 150, erfolgt eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 50 % des den Plangewinn überschreitenden Istgewinns mit Ausschüttung von mindestens EUR 360 (brutto) und maximal EUR 1.000 (brutto) je Mitarbeiter). Weiterhin gilt für die Arbeitnehmer der AQS ab 1. März 2020 die 39-Std.-Woche. Dieser Änderungstarifvertrag zum Haustarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2021.

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte die AQS 67 Mitarbeiter, die ihre Leistungen an den Standorten Schwerin, Cottbus und Eltville erbrachten. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der höheren Anzahl an Mitarbeitern, der Tarifentwicklung sowie Abfindungen gestiegen.

Von Oktober 2018 – Mai 2019 fand die Auditierung im Rahmen der Akkreditierung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) an den Laborstandorten statt.

Der Stadtwerke-Verbund richtete im August 2017 ein Compliance-Management-System (CMS) ein, welches auch für die AQS als Tochtergesellschaft gilt. Im Fokus steht die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert und Berichtsketten festgelegt. Der Aufsichtsrat wurde in seinen Sitzungen am 10. April/ 28. August 2019 informiert.

III. Lage

Ertragslage:

Die Gesamtauftragslage hat sich weiter stabilisiert und steigt gegenüber 2018 um TEUR 236 (+ 4,6 % zum Vj.) an.

Dem stehen als wesentliche Aufwandspositionen Materialaufwendungen von TEUR 1.259 (Vj.: TEUR 1.187) und Personalaufwendungen von TEUR 2.984 (Vj.: TEUR 2.977) gegenüber.

Im Jahr 2019 wurde ein ordentliches Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR 296 erzielt (Vj.: TEUR 215).

Das neutrale Ergebnis 2019 von TEUR -167 (Vj.: TEUR 51) wird maßgeblich durch eingestellte Abfindungen beeinflusst.

Aufgrund des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags mit der WAG wird der erwirtschaftete Gewinn in Höhe von TEUR 121 vollständig an die WAG abgeführt.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergeben sich folgende Abweichungen:

	Plan	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.739	5.403	+664
Bestandsveränderung	0	-75	-75
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	+0
Sonstige betriebliche Erträge	1	85	+84
Summe Erträge	4.740	5.413	+673
Materialaufwand	-1.105	-1.259	-154
Personalaufwand	-2.659	-3.186	-527
Abschreibungen	-347	-335	+12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-408	-490	-82
Summe Aufwendungen	-4.519	-5.270	-751
Operatives Ergebnis	221	143	-78
Erträge aus Beteiligungen	0	0	+0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	+0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	-11	-2
Ergebnis vor Steuern	212	132	-80
Ausgleichzahlung an Minderheitsgesellschafter	-7	-7	+0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	+0
Ergebnis nach Steuern	204	124	-80
Sonstige Steuern	-3	-3	+0
Jahresüberschuss	201	121	-80

Insgesamt wurden die geplanten Umsatzerlöse mit 14,0 % (TEUR +664) übererfüllt. Für unfertige, noch nicht abgerechnete Leistungen wurde in 2019 ein Betrag in Höhe von TEUR 274 ermittelt, so dass sich unter Berücksichtigung der erfolgten Rechnungslegung von TEUR 349 aus dem Vorjahr eine Bestandsveränderung von TEUR -75 ergibt. Die höheren Umsatzerlöse zum Plan resultieren insbesondere aus der guten Auftragslage im Bereich der Trink- und Abwasseranalytik als auch Mikrobiologie.

Mit dem Anstieg des Umsatzes ist ein höherer Materialeinsatz (TEUR -154) verbunden.

Die zur Abarbeitung der anstehenden Aufträge zeitlich befristete Einstellung von bis zu zwölf Mitarbeitern sowie sechs Aushilfen (nicht geplant) führte zu höheren Personalkosten (TEUR -527). Weiterhin wirkten sich die Tarifabschlüsse der Jahre 2018 und 2019, die zum Zeitpunkt der Planung noch nicht vorlagen und eine tabellenwirksame Anpassung des Haustarifvertrages zum 1. März 2018 von 3,19 % sowie rückwirkend zum 1. März 2019 von 1,41 % (auf die Entgelttabelle 2018) und 1. Dezember 2019 von 3,09 % (auf die Entgelttabelle 2018) beinhalteten, steigend auf die Personalkosten aus. Darüber hinaus wirkt die gebildete Rückstellung für Abfindungen kostensteigernd.

Finanzlage:

Die Liquidität der AQS war im gesamten Geschäftsjahr für die laufende Geschäftstätigkeit abgesichert. Durch die Abnahme der offenen Forderungen und die Bildung von Rückstellungen ist ein größerer Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber der Planung zu verzeichnen. Innerhalb des Jahres wurde mehrmals Liquiditätshilfe durch die WAG (maximal bis TEUR 455) gewährt und bis zum Ende des Jahres vollständig zurückgezahlt.

Zur Finanzierung der Investitionen im Jahr 2019 wurde am 18. Dezember 2019 ein Investitionskredit in Höhe von TEUR 150 zu einem Zinssatz von 0,62 % p. a. (Plan: 1,65 % p. a.) bei der Deutsche Kreditbank AG aufgenommen. Tilgungen auf die Investitionskredite aus Vorjahren wurden planmäßig getätigt (TEUR 130).

Die Abweichungen des Ist zum Finanzplan stellen sich wie folgt dar:

	Plan	Ist
	TEUR	TEUR
1 Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschafter) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	201	121
2 Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	347	335
3 Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	10
4 sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0
5 Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	25	139
6 Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-4	118
7 Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-6	60
8 Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	9	11
9 Sonstige Beteiligungserträge	0	0
10 Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	1	1
11 Ertragsteuerzahlung (+/-)	-1	-1
12 Summe Mittelzu- /Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	572	794
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-175	-135
15 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
16 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
17 erhaltene Beteiligungserträge	0	0
18 Erhaltene Zinsen (+)	0	0
19 (+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
davon		
a) empfangene Investzuschüsse	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0
20 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
21 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-175	-135
22 Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
23 Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-193	-208
24 Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	150	150
25 Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-136	-130
26 Gezahlte Zinsen (-)	-9	-11
27 Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-)	-300	-15
28 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-488	-214
29 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 11, 21, 27)	-91	445
30 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	206	24
31 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	115	469

Vermögenslage:

Das Sachanlagevermögen hat sich aufgrund höherer Abschreibungen als Investitionsausgaben auf TEUR 1.714 (Vj.: TEUR 1.924) verringert. In 2019 wurden verschiedene Analysegeräte für den Laborbetrieb, wie z. B. ein Festphasenextraktionsgerät (TEUR 59), Vorortmessgeräte (TEUR 33) sowie eine Klimaanlage (TEUR 7) angeschafft. Die Anschaffung der Geräte war zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit der AQS bzw. als Ersatz vorhandener Gerätetechnik erforderlich.

Dem Umlaufvermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 1.105 (Vj.: TEUR 799) stehen Verbindlichkeiten, Rückstellungen und der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.812 (Vj.: TEUR 1.716) bei einem Eigenkapital von TEUR 1.007 (Vj.: TEUR 1.007) gegenüber.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 35,7 % (Vj.: 37,0 %).

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AQS als gut.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In der im August 2019 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die AQS die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahr 2029 aufgezeigt.

Die Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsatzerlöse für die folgenden zwölf Monate liegt mit 1,7 % über dem Ist 2019. Für das Geschäftsjahr 2020 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 235 und Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.495 geplant.

Die im Vorjahr getroffene Prognose für 2019 (Jahresergebnis TEUR 201) wurde im Ist aufgrund der gebildeten Rückstellungen für Abfindungen mit -39,8 % untererfüllt (TEUR -80).

Die AQS hat zum 30.06.19 und 31.12.19 im Rahmen des eingerichteten Risiko-Früherkennungs-Systems eine Risiko-Inventur durchgeführt.

Für die ermittelten Risiken wurden Früherkennungsmerkmale fixiert und fachlich kompetente Verantwortliche eingesetzt.

Die AQS versucht, auf das bestehende Risiko des Rückgangs der Ausschreibungen bzw. der Auftragserteilungen durch die Suche nach neuen langfristigen Vertragspartnern im Bereich der Wasserwirtschaft entgegen zu wirken.

Die Geschäftsführung der AQS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit hoher Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Die AQS ist in ihrem Jahresergebnis entscheidend von der Ausschreibungs- und Auftragslage durch Dritte abhängig.

Die Geschäftsführung hat das Ziel, durch hohe Flexibilität und sehr schnelles Reagieren der AQS auf neue Anforderungen am Markt einen zeitlichen Vorsprung als Anbieter zu sichern. Dieses ist bisher u. a. durch gezielte Investitionen im Bereich der Messtechnik (LC-MS, GC-MS) und Probenahmetechnik in den letzten Jahren gelungen.

Nach derzeitiger Einschätzung wird sich die Ergebnislage der Gesellschaft langfristig positiv entwickeln. Unter Eliminierung der Sondereffekte des Jahres 2019 liegt das Ergebnis leicht über dem Vorjahresniveau.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	794	693	303
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-135	-539	-467
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-214	-331	-36
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	445	-177	-200
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	24	201	401
Finanzmittelbestand Ende der Periode	469	24	201

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	5.402	5.064	4.840
Bestandsveränderungen FE/UE	-75	49	116
Sonstige betriebliche Erträge	85	74	32
Materialaufwand	1.259	1.189	1.163
Personalaufwand	3.186	2.973	2.684
Abschreibungen	335	301	271
Sonstige betriebliche Aufwendungen	490	446	428
Operatives Ergebnis	143	277	442
Finanzergebnis	-11	-8	-8
Ergebnis vor Steuern	132	269	434
Steuern	4	4	4
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.	7	7	7
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	121	208	373
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	50	50

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	1.714	1.924	1.687
Immaterielle Vermögensgegenstände	297	312	328
Sachanlagen	1.417	1.612	1.360
Umlaufvermögen	1.094	788	1.081
Vorräte	274	349	300
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	351	416	580
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	469	24	201
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	11	11	20
Summe Aktiva	2.819	2.723	2.788
Eigenkapital	1.007	1.007	957
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	50	50	50
Kapitalrücklage	116	116	116
Gewinnrücklagen	842	842	792
Rückstellungen	598	481	474
Verbindlichkeiten	1.202	1.235	1.357
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	854	834	798
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	12	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	3	0	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	317	337	524
Sonstige Verbindlichkeiten	27	53	34
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	11	0	0
Summe Passiva	2.819	2.723	2.788



Nahverkehr Schwerin GmbH

Ludwigsluster Chaussee 72
 19061 Schwerin
 Telefon: 0385 3990 100
 Telefax: 0385 3976153
 E-Mail: info@nahverkehr-schwerin.de
 Internet: www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 99,0 %
 (SWS)
 Landeshauptstadt Schwerin 1,0 %

Gründungsjahr: 1990
 Stammkapital: 5.113.000,00 EUR
 Handelsregister B 742, Schwerin

Geschäftsführung

Wilfried Eisenberg

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gert Rudolf

Stellvertretung

Rolf Bemmann

weitere Mitglieder

Steffen Beckmann (seit 01.07.2019),
 Gerd Böttger (bis 30.06.2019),
 Klaus Lemke (bis 30.06.2019),
 Andreas Lorenz (bis 30.06.2019),
 Cordula Manow (seit 01.07.2019),
 Hartmut Mau (seit 01.07.2019),
 Thoralf Menzlin (bis 30.06.2019),
 Arndt Müller,
 Axel Schulz (seit 01.07.2019),
 Rolf Steinmüller,
 Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Mecklenburger Verkehrs-
 service GmbH Schwerin,
 (bis 25.06.2019) 100,0 %
 Verkehrsgemeinschaft
 Westmecklenburg (VWM)
 Stadtmarketing Gesellschaft
 Schwerin mbH 25,0 %
 11,0 %
 Einkaufs- und Wirtschafts-
 gesellschaft für Verkehrs-
 unternehmen (Beka) mbH 0,0 %

Nahverkehr Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrs-
 dienstleistungen im öffentlichen Personenverkehr sowie die Park-
 raumbewirtschaftung im Bedienungsgebiet des ÖPNV einschließlich
 aller damit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Tätig-
 keiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.04.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Fahrgastzahlen	17.071.804	16.786.454	16.936.203
Fahrkilometer	3.292.662	3.225.451	3.202.680

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	244	231	66
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Rahmenbedingungen

Die Nahverkehr Schwerin GmbH ist der umfassende Mobilitäts-
 dienstleister im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der
 Stadt Schwerin und verkehrt mit drei gebietsüberschreitenden Linien
 in den Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim.
 Somit ist die NVS GmbH ein wichtiger Partner zur Absicherung der
 Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Grundlagen der Geschäftstätigkeit bilden die Betrauung der Nahver-
 kehr Schwerin GmbH mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung
 zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die

Landeshauptstadt Schwerin und der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag vom 30. Oktober 2009. Die Betrauung hat eine Laufzeit bis 2024. Nationale rechtliche Grundlage für die ÖPNV-Vergabe ist neben der EG-Verordnung Nr. 1370/2007 seit 1. Januar 2013 das neue, an die EG-Verordnung angepasste, Personenbeförderungsgesetz (PBefG). Es stärkt den Wettbewerb bei der öffentlichen Vergabe von Verkehrsleistungen, trägt aber auch der Verantwortung der kommunalen Träger für ein ausreichendes Verkehrsangebot Rechnung.

Ein attraktives ÖPNV-Angebot trägt dazu bei, die Nachfrage zu steigern und hat damit grundlegende Auswirkungen auf die Lebensqualität unserer Stadt. Staus werden reduziert und die Luft- und Lärmbelastungen spürbar gesenkt. Der NVS steht für umweltfreundliche und klimabewusste Mobilität. Die Straßenbahn als Rückgrat der Elektromobilität punktet mit ihrem niedrigen Energieverbrauch. Als attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr werden die Verkehrsleistungen mit 40 Bussen und 30 Straßenbahnen erbracht. Alle Fahrzeuge sind barrierefrei mit niveaugleichen Ein- und Ausstiegen ausgestattet und barrierefreie Haltestellen sorgen ebenfalls für besten Komfort.

Im Sinne der Umweltfreundlichkeit wird hierbei die Bedeutung alternativer Antriebe weiterhin deutlich zunehmen. Der Nahverkehr wird auch in Zukunft eine entscheidende Rolle in der Mobilität spielen. Die damit verbundenen Herausforderungen für unser Unternehmen anzugehen, das ist die Aufgabe, der wir uns mit unserer Belegschaft täglich stellen.

Umfassende Investitionen in die Werterhaltung und Erneuerung der Infrastruktur und der Fahrzeuge erfordern weiterhin eine anteilige Finanzierung über Fördermittel und landeseigene Gesetze, um die benötigte Planungssicherheit herzustellen und eine nachhaltige Finanzierung kommunaler Verkehrsprojekte zu sichern. Ein moderner und leistungsfähiger ÖPNV mit umweltfreundlichen und energieeffizienten Verkehrsmitteln erfordert zur Modernisierung und zum Ausbau sichere und stabile Lösungen zur Finanzierung des kommunalen Nahverkehrs.

Neben dem ÖPNV realisiert die Gesellschaft sonstige Geschäfte, wie die Parkraumbewirtschaftung auf den betriebseigenen Parkplätzen und weiteren Flächen im Stadtgebiet von Schwerin, die Vermietung von firmeneigenen Räumen und Werbeflächen sowie Instandsetzungsleistungen für die Feuerwehr und den Rettungsdienst und weiteren städtischen Unternehmen. In der betrieblichen Trennungsrechnung werden für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung die zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge nach Abgrenzungen von Rand- und Nebengeschäften ausgewiesen.

1.2 Geschäftsverlauf

Der Nahverkehr Schwerin setzte auch 2019 die positive Entwicklung der Vorjahre fort. Die Schwerpunkte unserer Arbeit in diesem Geschäftsjahr lagen im Wesentlichen auf der Weiterentwicklung eines optimierten Fahrplanangebotes, der Realisierung und Weiterentwicklung unserer Drittgeschäfte (hier Parken) und der Vorbereitung und Umsetzung der wichtigen Investitionsprojekte. Daneben konzentrieren wir uns zusätzlich auf die Gewinnung von neuen qualifizierten Mitarbeitenden als Ersatz von altersbedingten Abgängen sowie auf eine umfassende Fortbildung der Belegschaft, um auf die vielfältigen zukünftigen Anforderungen vorbereitet zu sein.

Die Beförderung unserer Fahrgäste in und um Schwerin sichern wir mit hoher Qualität. Mit unseren 40 Omnibussen und 30 Straßenbahnen wurde eine Betriebsleistung von insgesamt 3,3 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fplkm) erbracht. Damit übertreffen wir das Vorjahr um ca. 64 Tsd. Fplkm (+ 2 %). Die Betriebsleistung der Bussparte liegt bei 60,8 % und 39,2 % wurde durch die Straßenbahn geleistet. Die NVS GmbH ist mit 250 qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden gut aufgestellt.

Betriebsleistung in Mio. Fplkm

	WP 2019	<u>Anteil</u>	IST 2019	<u>Anteil</u>	IST 2018	<u>Anteil</u>
Sparte Straßenbahn	1,304	39,6 %	1,290	39,2 %	1,268	39,2 %
Sparte Bus	1,985	60,4 %	2,003	60,8 %	1,957	60,8 %
<u>Betriebsleistung</u>	<u>3,289</u>		<u>3,293</u>		<u>3,225</u>	

Erstmals seit 2010 haben wir 2019 mit 17,1 Mio. Fahrgästen die Grenze von 17 Mio. überschritten. Das sind 285 Tsd. Fahrgäste (+ 1,7 %) mehr als im Vorjahr. Täglich nutzen ca. 50 Tsd. Einwohner und Gäste der Stadt Schwerin unsere Verkehrsmittel. Dabei zählen ca. 75 % der Fahrgäste mit einem Monatsticket oder einem ABO-Zeitfahrausweis zu den Stammkunden.

Es erfolgte keine Vergabe von Linienverkehrsleistungen an Dritte.

Am 30. Juni 2019 trat der neue Fahrplan in Kraft. Mit Beginn der Sommerferien gab es zusätzliche Fahrten. Mit dieser Angebotserweiterung haben wir auf die zahlreichen Hinweise unserer Fahrgäste reagiert. Neben alt Bewährtem wurden an einigen Stellen unsere Leistungen weiter optimiert, auf der Straßenbahnlinie 4 verkehrt u. a. die Fahrt um 19:57 Uhr ab Kliniken bis nach Neu Pampow und Samstags gibt es eine zusätzliche Fahrt um 06:25 Uhr ab Neu Pampow. Auf der Omnibuslinie 8 gibt es jetzt samstags und sonntags eine zusätzliche Fahrt um 08:08 Uhr ab Hauptbahnhof nach Lübstorf und neu verkehrt die Omnibuslinie 14 von Montag bis Freitag zwischen 18:00 Uhr und 20:00 Uhr im Halbstundentakt. Die Omnibuslinie 17 wurde um eine zusätzliche Fahrt während der Schulzeit um 06:40 Uhr von Friedrichsthal nach Lankow-Siedlung erweitert.

Durch den Aufsichtsrat wurde im Oktober 2019 die Tarifreform zum 1. Februar 2020 beschlossen.

Personal

Der Personalbestand hat sich mit 250 Beschäftigten zum 31. Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die tariflichen Vergütungs- und Rahmenbedingungen sind im Haustarifvertrag des Nahverkehr Schwerin geregelt. Der aktuelle Änderungstarifvertrag wurde zum 1. Januar 2019 neu abgeschlossen und kann frühestens zum 31. Dezember 2021 von den Tarifvertragsparteien gekündigt werden. Ergebnisse der Verhandlungen sind im Wesentlichen die Steigerung des Tabellenentgelts, die Zahlung einer Erholungsbeihilfe sowie Zusatzurlaub für ver.di-Mitglieder. Aufgrund der verhandelten Ergebnisse steigen die Personalkosten.

Das Personalkonzept wird jährlich aktualisiert und unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung fortgeschrieben. Mit der weiteren Umsetzung des Personalkonzeptes wird die Grundlage für die Sicherung der Leistungsfähigkeit des NVS geschaffen. Zukünftig werden weiterhin überdurchschnittlich viele Mitarbeitende aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Es gilt, das vorhandene Erfahrungswissen rechtzeitig weiterzugeben und die zukünftige Besetzung von freiwerdenden Stellen mit dem erforderlichen fachlichen Qualifikationsprofil sowie überfachlichen Kompetenzen zu sichern.

Gleichzeitig sollen zukünftig Jugendliche eine Berufsausbildung im Unternehmen absolvieren.

Für den Instandhaltungsbereich konnten ebenfalls qualifizierte Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt gewonnen werden. Zum festen Inhalt der Personalarbeit zählen ebenso die berufsbegleitende Qualifizierung und fachliche Weiterentwicklung auf allen Arbeitsplätzen. Es werden Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement und zur Gesundheitsförderung, der Arbeitsorganisation und Arbeitsplatzgestaltung, zum Wissensmanagement und die berufliche Aus- und Weiterbildung gemeinsam mit dem Betriebsrat abgestimmt und durch die Gesellschaft finanziert.

Ziel ist es, mit allen Maßnahmen eine Verbesserung der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit älter werdender Mitarbeitende zu erreichen und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu stärken. Nicht zuletzt

sind diese Maßnahmen auch geeignet, sich von anderen lokalen und regionalen Arbeitgebern abzuheben und die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung an die NVS zu stärken.

1.3 Beteiligungen

Nachdem die Gründe, die 2004 zur Spaltung der Nahverkehr Schwerin GmbH geführt haben, nicht mehr bestehen, wurde unter Berücksichtigung der handelsrechtlichen, steuerrechtlichen sowie der arbeitsrechtlichen Aspekte die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) als 100%ige Tochter des NVS mit Wirkung zum 1. Januar 2019 auf den NVS verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte nach dem Umwandlungsgesetz. Mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister des NVS am 25. Juni 2019 ging zivilrechtlich das Vermögen der MVG auf diese über. Bis dahin blieb die MVG als eigenständiger Rechtsträger erhalten.

2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse mit 15,973 Mio. Euro weisen eine Steigerung von TEUR 195 gegenüber dem Vorjahr aus. Im Wesentlichen ist die Erhöhung auf gestiegene sonstige Umsatzerlöse zurückzuführen. Die Fahrgeldeinnahmen im Linienverkehr gem. § 42 PBefG als wesentlicher Teil der Verkehrserlöse betragen im Jahr 2019 11,9 Mio. Euro und liegen auf Höhe des Vorjahres. Durch die steigende Anzahl der beförderten Schüler in Schwerin konnten in den Tarifsegmenten der Zeitkarten für Schüler- und Auszubildenden Umsatzsteigerungen erreicht werden. Den Mehreinnahmen stehen leichte Rückgänge im Tarifsegment der Zeitkarten „Jedermann“ gegenüber, hier vor allem ein Rückgang bei den verkauften Petermännchenkarten.

Weiterhin erhielten wir Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr nach der AusglVO M-V und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten nach SGB IX. Abweichend zum Plan ist für das Jahr 2019 und folgende die weitere jährliche Minderung der Ausgleichszahlung für den Schüler- und Auszubildendenverkehr gemäß der landeseigenen Ausgleichsverordnung ausgesetzt.

Der in 2017 nachgewiesene betriebsindividuelle Anteil der unentgeltlich beförderten schwerbehinderten Fahrgäste betrug 6,8 % und kommt abzüglich eines Drittel des durchschnittlichen gesetzlichen Satzes auch für 2019 zur Anwendung. Zum Nachweis für den Anteil der unentgeltlich beförderten schwerbehinderten Fahrgäste wird im Jahr 2020 wieder eine Nutzungserhebung durchgeführt.

Pro Fahrgast erzielte der NVS 0,79 Euro (Vj. 0,81 Euro) durchschnittliche Einnahmen einschließlich der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von schwerbehinderten Fahrgästen.

Die Umsatzerlöse aus der Reklameflächenvermietung, aus Mieten und Pachten und aus dem Werkstattgeschäft liegen über dem Plan und dem Vorjahr. Die Parkgebührenerhöhung auf den eigenen Parkplätzen und den durch den NVS bewirtschafteten Parkplätzen führten zu überplanmäßigen Mehreinnahmen im Parkplatzgeschäft.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen der Ausgleichsbetrag der LH SN, der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens der Fördermittel für Investitionen und die zusätzlich ausgereichten Infrastrukturmittel des Landes zur Sanierung der Schieneninfrastruktur ausgewiesen. Die Erträge liegen geringfügig unter dem Vorjahr. Im Wesentlichen vermindert sich der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens Fördermittel für Investitionen aufgrund geringerer Zuführungen.

Der Ausgleichsbetrag des Aufgabenträgers LH SN betrug für das laufende Geschäftsjahr 3,90 Mio. Euro und liegt auf der Höhe des Vorjahres.

Die Aufwendungen differieren zum Plan und liegen auf Höhe des Vorjahres. Dabei bleibt der Materialaufwand unter dem Plan und unter Vorjahr. Im Wesentlichen stehen den Einsparungen bei Fahrstrom, sonstigem Strom und Wärme gestiegene Dieselposten durch höhere Marktpreise gegenüber. 2019 sind gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Instandsetzungsaufwendungen für die Schieneninfrastruktur angefallen.

Die Personalaufwendungen werden durch den tarifrechtlichen Rahmen, die betrieblichen Vereinbarungen und durch die Anzahl der Mitarbeiter bestimmt und überschreiten den Plan und das Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. kaufmännische und sonstige Dienstleistungen, Versicherungen, Schulungs- und Projektkosten.

Gestiegene Erträge sind im Wesentlichen auf den Ausweis aktivierter Eigenleistung zurückzuführen. Diese beinhalten die anteiligen Personal-, Fertigungsgemeinkosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung für das Investitionsvorhaben „Hauptuntersuchung der 30 Straßenbahnen nach BOStrab“.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der wichtigsten Positionen in den Erlösen und Aufwendungen:

	Plan 2019	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15.914	15.973	15.779
aktivierte Eigenleistung	0	476	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.932	7.113	7.221
Materialaufwand	5.965	5.866	6.366
Personalaufwand	11.833	12.529	11.626
Abschreibungen	3.779	3.798	4.073
Übriger betrieblicher Aufwand	1.229	1.368	1.503
Ergebnis	40	1	-568

Das Ergebnis beträgt 1.411 Euro und entspricht den geplanten Erwartungen.

3 Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2019 war die Zahlungsfähigkeit der Nahverkehr Schwerin GmbH jederzeit gegeben. Der laufende Geschäftsbetrieb wurde über die vereinnahmten Verkehrserlöse und durch die Einnahmen aus dem Drittgeschäft finanziert. Daneben stehen die Finanzierungs- und Förderinstrumente des Landes und des Aufgabenträgers zur Verfügung.

Obwohl die Fördermittelsituation angespannt ist, unternimmt die Gesellschaft große Anstrengungen zur Sicherung der zukünftig geplanten Investitionen, die Förderquote auf hohem Niveau zu halten. Es ist existenziell für den Erhalt einer leistungsfähigen Infrastruktur und Attraktivität des Nahverkehrs, diese öffentlichen Mittel auf Landesebene dauerhaft und zweckgebunden bereitzustellen.

Die Gesellschaft hat 2019 keine Kreditaufnahmen vorgenommen und verfügt damit weiterhin über keine Kreditverbindlichkeiten. Die kurzfristige Liquiditätssicherung kann über den Kontokorrentkreditvertrag bei der Deutschen Kreditbank AG in Höhe von TEUR 500 erfolgen, wurde aber nicht genutzt.

Zur weiteren Finanzierung des Eigenmittelbedarfs vor allem im Zusammenhang mit den Hauptuntersuchungen unserer 30 Straßenbahnen nach BOStrab und zur Zwischenfinanzierung der anteiligen Fördermittel ist ab 2020 eine Fremdmittelaufnahme vorgesehen.

Die Bilanzsumme hat sich um 3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist auf 93,9 % (Vorjahr 89,3 %) gestiegen. Investitionen in Höhe von 8,4 Mio. Euro standen Abschreibungen von 3,8 Mio. Euro gegenüber.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch die weitere Zuführung zum Sonderposten Fördermittel. Gleichzeitig sank die Eigenkapitalquote auf 84 % (Vorjahr 87 %).

4 Investitionen

Im Jahr 2019 sind die Investitionsvorhaben mit bereit gestellten Fördermitteln teilweise wie geplant realisiert. Das Investitionsvolumen umfasste insgesamt 8,4 Mio. Euro und weicht vom Wirtschaftsplan (WP 7,4 Mio. Euro) ab. Es handelt sich dabei um jahresübergreifende Verschiebungen im Investitionsvolumen, die im Ergebnis nicht zu einer Überschreitung des geplanten mittelfristigen Gesamtinvestitionsvolumens führen. Neben den Eigenmitteln konnten auch im Geschäftsjahr 2019 zur anteiligen Finanzierung Fördermittel des Landes M-V in Höhe von 3,15 Mio. Euro eingesetzt werden.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf ersten Vorauszahlungen für die planmäßige Umsetzung der HU der Straßenbahnen nach BOStrab mit 6,33 Mio. Euro. Von den drei beschafften E-Bussen der Firma EvoBus war Ende Dezember der erste vor Ort. Die beiden anderen wurden im Januar 2020 geliefert. Diese werden nach entsprechenden Vorbereitungen für den operativen Einsatz und den notwendigen Mitarbeiterschulungen im Frühjahr 2020 ihre Fahrt aufnehmen. Zur Schaffung der benötigten Infrastruktur für den Einsatz der E-Busse laufen die Vorbereitungen für den Bau des neuen Dacharbeitsstandes. Für das Laden der neuen E-Busse wurden zwei mobile Ladestationen angeschafft. Weiterhin wird die Ausrüstung dreier stationärer Ladepunkte in der Busabstellhalle vorbereitet. Für das Laden weiterer E-Busse (ab 2022) sind umfangreiche Maßnahmen in die Ladeinfrastruktur erforderlich.

Im Rahmen der Investitionen im Bereich Vertrieb erfolgte im Sommer die Umrüstung der 70 mobilen und 17 stationären Fahrausweisverkaufsautomaten mit Lesegeräten für das NFC-Verfahren „Kontaktloses Bezahlen“. Des Weiteren wurden die Bezahlungsmöglichkeiten um die Bezahlung mit Kreditkarten (Visa, Mastercard) erweitert, so dass ohne Mindestumsatz an allen mobilen und stationären Automaten sowie an unseren Verkaufsstellen kontaktbehaftet oder kontaktlos ein Fahrschein erworben werden kann. Weitere Investitionen im Bereich Vertrieb betreffen die Umstellung der Verkaufsstellen, der Abonnentenverwaltung sowie der Abrechnung der Vertragspartner auf ein neues Vertriebssystem. Die Fertigstellung ist zum Anfang des nächsten Jahres geplant. Erfolgreich konnte die Fahrausweisverkaufs-App (NVS-App) eingeführt werden. Hier sind wir einen weiteren wichtigen Schritt voran in Richtung einer modernen Verarbeitung bzw. Speicherung in einem digitaltechnischen System gegangen.

Die geplante Investition in die barrierefreie Ausgestaltung der Haltestellen am Hauptbahnhof musste auf das Jahr 2024 verschoben werden.

Abweichend zum Wirtschaftsplan wird der Bau der Parkpalette auf dem Parkplatz Hauptbahnhof voraussichtlich erst im Jahr 2022 erfolgen können. Der geplante Bau der Parkpalette Kliniken wurde wegen mangelnder zu erwartender Umsätze aufgegeben. Bis zum Geschäftsjahresende wurden noch 10 neue Parkscheinautomaten als Ersatz bereits bestehender Automaten angeschafft.

Freiwerdende Mittel des Investitionsplanes 2019 sind zur Finanzierung des Baus des Regenrückhaltebeckens auf dem Gelände Haselholz verwendet worden. Die Übergabe erfolgte Ende April.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2019 als gut.

5 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Eine immer größere Rolle spielt die multimodale Zurücklegung von Verkehrswegen im Mix aus ÖPNV, Rad und zu Fuß. Ein gut ausgebautes, flächendeckendes ÖPNV-System wird immer mehr zu einem Schlüsselfaktor für eine wachsende Stadt. Auf diesem Weg werden wir weiter vorankommen.

Auf dem Weg einer stärkeren Kooperation auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs sind die Landkreise und die Landeshauptstadt ein gutes Stück vorangekommen. Die kommunalen Verkehrsunternehmen NVS, NAHBUS und VLP beabsichtigen, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Mittel- und langfristig streben die Verkehrsunternehmen eine institutionalisierte Form der Zusammenarbeit als Verkehrsverbund in der Form eines Mischverbundes mit den Aufgabenträgern für den ÖPNV und den SPNV an.

Notwendige Voraussetzung für die Erneuerung der ÖPNV-Infrastruktur sowie die Finanzierung des gewünschten Verkehrs- und Tarifangebotes entsprechend der Daseinsvorsorge ist die weitere Bereitstellung von Fördermitteln und ihre Dynamisierung.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die gemäß Verkehrsbesorgungsvertrag für die Wirtschaftsjahre 2021 bis 2023 festgeschriebenen jährlichen Ausgleichsbeträge von 3,9 Mio. Euro durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgezahlt werden.

Bis einschließlich des Wirtschaftsplanjahres 2020 werden alle bisherigen Ausgleichs- und Abgeltungszahlungen in gleicher Höhe gewährt. Für 2020 sind zusätzliche Infrastrukturmittel für die Sanierung der Schieneninfrastruktur in Höhe von 1,573 Mio. Euro vom Land bewilligt worden.

Im Jahr 2020 wird die NVS GmbH gemeinsam mit dem Aufgabenträger, der Landeshauptstadt Schwerin das Verfahren für den Abschluss eines neuen Verkehrsvertrages beginnen. Ziel dabei ist es, die jetzige Form der Direktvergabe, in einem Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) für den Stadtverkehr mit Straßenbahnen und Bussen in der Landeshauptstadt Schwerin neu für die NVS GmbH zu definieren. Das dann neue Vertragswerk (ÖDLA) wird ab dem Jahr 2024 beginnen und nach der europäischen Verordnung 1370/07 eine Laufzeit von 22,5 Jahren haben.

Ausblick Wirtschaftsjahr 2020

Zur weiteren Sicherung der Ertragslage des Unternehmens ist zum 1. Februar 2020 eine Tarifreform in den Fahrpreissegmenten umgesetzt worden. Dieser soll zu einer Erhöhung der Einnahmen führen. Notwendige Preisanpassungen, aber auch sinnvolle Rabattierungen, bilden dabei eine Einheit.

Zur langfristigen Sicherung und Weiterentwicklung des Unternehmens sind mittelfristig umfangreiche Investitionen i. H. von 39,2 Mio. geplant. Der mittelfristige Wirtschaftsplan bis 2024 geht von einer anteiligen Finanzierung mit Fördermitteln in Höhe von 17,7 Mio. Euro aus.

Bei geplanten Gesamterträgen von insgesamt 24,43 Mio. Euro (Vj. 22,8 Mio. Euro) wird für 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Der NVS ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus Änderung steuerlicher, aber auch anderer, wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie- und Verkehrsbereich ergeben.

Weitere Beeinflussungen könnten sich aus branchenspezifischen Rahmenbedingungen ergeben und bedürfen einer kontinuierlichen Überwachung und Beobachtung.

Im Geschäftsjahr wurde die Interne Revision der SWS zum Thema „Prüfen der ordnungsgemäßen Personalabrechnung nach Umstellung der Lohnabrechnung von SAP HR auf das System P&I LOGA anhand von Stichproben“ beim NVS beauftragt. Ergebnisse werden im 2. Quartal 2020 erwartet.

Im Jahre 2015 wurde das erste Energieaudit nach §§ 8 ff. Energiedienstleistungsgesetz und im Jahr 2019 das Wiederholungsaudit erfolgreich abgeschlossen. Es gibt uns Handlungsrichtlinien zur weiteren erfolgreichen Reduzierung unseres Energieverbrauches für die nächsten vier Jahre.

Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, Risiken zu vermeiden bzw. zu verringern. Es besteht ein System der Erfassung und Bewertung sämtlicher Risiken. Die im Berichtsjahr durchgeführten Analysen haben keine wesentlichen Veränderungen der Risikolage gegenüber dem Vorjahr ergeben. Wesentliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen liegen nicht vor. Im Bereich Straßenbahnen gibt es aufgrund der Spezifik Lieferzeiten bis zu 10 Monaten. Um Risiken im Geschäftsablauf entgegenzuwirken, ist eine entsprechende Lagerhaltung erforderlich. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen und zahlreiche Kostenreduzierungen umgesetzt. Wesentliche Einspareffekte sind nicht mehr zu erwarten. Das Ergebnis wird durch die jährlich stark ansteigenden Aufwendungen belastet. Neben den steigenden Personalaufwendungen haben sich insbesondere Bauleistungen und sonstige Drittleistungen deutlich verteuert.

Mittelfristig kann der Ausgleichsbedarf von 3,9 Mio. Euro nur durch regelmäßige und auskömmliche Anpassungen der Beförderungstarife sowie bei Ausgleichs- und Erstattungszahlungen gehalten werden.

Zur Sicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge bietet der NVS ein attraktives, leistungsfähiges und verlässliches Angebot zu angemessenen Preisen. Zielstellung bleibt es, den hohen Erwartungen und Anforderungen der Bevölkerung, der Politik und des Aufgabenträgers nachzukommen und einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.515	1.536	-1.042
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-8.420	-2.254	-945
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.141	-18	1.787
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.764	-736	-200
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.877	3.613	2.537
Finanzmittelbestand Ende der Periode	1.113	2.877	2.337

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	15.973	15.778	16.173
Andere aktivierte Eigenleistungen	476	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	7.113	7.221	7.813
Materialaufwand	5.866	6.366	6.343
Personalaufwand	12.529	11.626	11.780
Abschreibungen	3.798	4.073	4.540
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.300	1.429	1.269
Operatives Ergebnis	68	-494	54
Finanzergebnis	-3	-12	11
Ergebnis vor Steuern	65	-506	65
Steuern	64	62	65
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	-568	-0

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	46.703	42.080	43.933
Immaterielle Vermögensgegenstände	74	13	53
Sachanlagen	46.616	42.054	43.842
Finanzanlagen	13	13	38
Umlaufvermögen	3.295	4.987	9.594
Vorräte	1.133	1.239	1.119
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.050	871	6.137
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.113	2.877	2.337
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	39	13	40
Summe Aktiva	50.037	47.080	53.567
Eigenkapital	31.662	31.671	32.229
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklage	0	11	0
Gewinnrücklagen	24.940	24.939	24.939
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.608	2.176	2.176
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1	-568	0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	15.088	13.231	14.674
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	15.088	13.231	14.674
Rückstellungen	1.205	1.284	956
Verbindlichkeiten	1.888	800	5.601
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.405	370	353
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	16	17	4.618
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	180	184	408
Sonstige Verbindlichkeiten	288	229	222
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	194	94	107
Summe Passiva	50.037	47.080	53.567

Erklärung der Geschäftsführung der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) zum „Public Corporate Governance Codex“ für die NVS

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die NVS in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinien basieren auf dem deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die NVS:

Abweichung 1

Punkt 8.5 „Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung)“

- *Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die NVS:*
„Schließt die Gesellschaft für die Geschäftsführung eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

In Anlehnung an § 93 AktG ist beim Abschluss einer Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors & Officers -Versicherung) für die Geschäftsführung ein Selbstbehalt vorzusehen. Der Selbstbehalt ist im Anstellungsvertrag der Geschäftsführung i. H. v. einem Viertel des durchschnittlich festen Jahresgehaltes festzulegen.“


- *Inhalt der Abweichung:*
Im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung der NVS bei der Allianz (GHV 30/0490/3001434/240) ist keine Selbstbeteiligung der versicherten Personen vereinbart.
- *Begründung:*
Da die Versicherung bereits seit dem 1. März 2008 besteht (vor Inkrafttreten des Public Corporate Governance Codex), wird die Regelung eines Selbstbehaltes bei der nächsten Vertragsneuevergabe mit zu regeln sein, ebenso wie eine korrespondierende Regelung im Anstellungsvertrag.

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der NVS zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2019 abgegeben werden. Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o. g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC abgewichen wurde.

Schwerin, den 25. März 2020



Gert Rudolf
Aufsichtsratsvorsitzender



Wilfried Eisenberg
Geschäftsführer



Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Ludwigsluster Chaussee 72
19061 Schwerin

Telefon: 0385 3990-100

Telefax: 0385 3976153

E-Mail: info@nahverkehr-schwerin.de

Internet: www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Nahverkehr Schwerin GmbH 100,0 %
(bis 25.06.2019)

Gründungsjahr: 2004

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Handelsregister B 8650, Schwerin

Geschäftsführung

Wilfried Eisenberg (bis 25.06.2019)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gert Rudolf (bis 25.06.2019)

Stellvertretung

Rolf Bemmann (bis 25.06.2019)

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer (bis 25.06.2019),

Gerd Böttger (bis 25.06.2019),

Klaus Lemke (bis 25.06.2019),

Hartmut Mau (bis 25.06.2019),

Thoralf Menzlin (bis 25.06.2019),

Rolf Steinmüller (bis 25.06.2019),

Dr. Josef Wolf (bis 25.06.2019)

Beteiligungen

keine

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Straßenbahnen, Omnibussen und Fahrgastschiffen, vorzugsweise im Auftrag von Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs.

LAGEBERICHT

Die Gesellschaft wurde am 25.06.2019 rückwirkend zum 01.01.2019 auf die Nahverkehr Schwerin GmbH verschmolzen.



Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg (VWM)

E-Mail: info@vwm-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

BusBetriebe Wismar Regio/ Stadt GmbH	25,0 %
Busunternehmen & Reisebüro Kröger GmbH	25,0 %
mvb - Mecklenburger Ver- kehrsbetriebe GmbH	25,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	25,0 %

Gründungsjahr: 1993

Geschäftsführung

Dieter Post

Beteiligungen

keine

Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg (VWM)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Abstimmung des Angebotes an ÖPNV-Leistungen in der Region durch gemeinsame Gestaltung des Verkehrsnetzes, der Verkehrslinien, des Fahrplanes und Übergänge zu anderen Verkehrsmitteln sowie der Koordinierung von Fahrplänen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand und Zweck der Verkehrsgemeinschaft ist die Verbesserung des ÖPNV zu Gunsten der Verkehrsnutzer durch die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen umzusetzen, den öffentlichen Personennahverkehr so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten und seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Individualverkehr zu steigern, das Omnibusnetz der Partner optimal zu gestalten, den Gemeinschaftsverkehr durch einheitliche Tarifgestaltung, Informations- und Verkaufssysteme und gemeinsames Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung wirksam zu fördern und auch Ziele der Planung des Landes Mecklenburg-Vorpommern zu beachten.


**Schweriner Abfallentsorgungs- und
Straßenreinigungsgesellschaft mbH**

Ludwigsluster Chaussee 72

19061 Schwerin

Telefon: 0385 5770-0

Telefax: 0385 5770-111

E-Mail: service@sas-schwerin.deInternet: www.sas-schwerin.de**Gesellschafterstruktur**

Landeshauptstadt Schwerin 51,0 %

REMONDIS Kommunale 49,0 %

Dienste Nord GmbH

Gründungsjahr: 1990

Stammkapital: 1.000.000,00 EUR

Handelsregister B 948, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Dankert,

Andreas Lange

Aufsichtsrat**Vorsitz**

Peter Brill

Stellvertretung

Georg Jungen

weitere Mitglieder

Andy Bartholomäus (seit 06.08.2019)

Matthias Hartung,

Sven Klinger (bis 28.06.2019),

Guido Leonhardt (bis 05.08.2019),

Roman Möller,

Stefan Nimke (seit 29.06.2019)

Beteiligungen

keine

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Abfallbeseitigung und Straßenreinigung sowie die Erfassung von Wertstoffen

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind Tätigkeiten auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, der Wertstofferrfassung und -entsorgung, der Straßenreinigung und weitere stadtwirtschaftliche Leistungen in der Stadt Schwerin und Umgebung

ABSCHLUSSPRÜFER

PricewaterhouseCoopers GmbH

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Hausmülleinsammlung (Stck)	690.821	688.389	686.118
Sperrmülleinsammlung (Stck)	9.383	9.010	9.025
Papiereinsammlung (Mg)	5.997	4.986	5.073
Bioabfalleinsammlung (Mg)	299.968	290.424	298.827
Hausmüllverwertung (Mg)	19.502	19.855	20.158
Sperrmüllverwertung (Mg)	4.084	3.726	3.581
Kehrgutverwertung (Mg)	1.860	1.832	1.690
Bioabfallverwertung (Mg)	7.281	6.702	7.431
Grünschnitt (Mg)	786	708	1.006
Dieselmkraftstoff (l)	496.836	485.021	466.373

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	91	88	87
Auszubildende	6	6	7
Praktikanten/Aushilfen	2	2	2

LAGEBERICHT

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH agiert auf dem Markt der Kreislaufwirtschaft sowie stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen in Form einer öffentlichen und privaten Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Schwerin (51 %) und der REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH, Melsdorf (49 %).

B. Geschäftsverlauf, Marktstruktur und Rahmenbedingungen

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH bietet umfassende Dienstleistungen sowohl für die Landeshauptstadt Schwerin als kommunalem Auftraggeber als auch gegenüber freien Gewerbekunden an.

Die kommunalen Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin führt die Gesellschaft im Wesentlichen auf der Grundlage des seit dem 1. Juni 2005 laufenden Vertrages zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin (ASP-Vertrag) aus. Dieser hat eine Laufzeit von 20 Jahren und verpflichtet die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten, der Entsorgung von Sperrmüll und kommunalem Altpapier, der Reinigung öffentlicher Straßen und Gehwege einschließlich der Entsorgung des Kehrguts sowie der Entsorgung der Abfälle aus öffentlichen Papierkörben. Die aus dem Vertrag entstehenden gebühren- und satzungsrechtlichen finanziellen Verpflichtungen und Entgeltzahlungen werden über den SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, realisiert.

Das Abfallaufkommen im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin entwickelt sich entsprechend der Vorjahre auch im Berichtsjahr stabil.

Seit dem 01.01.2015 ist die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH für die Erfassung und Entsorgung von Bioabfällen in der Landeshauptstadt Schwerin verantwortlich. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und enthält zwei Verlängerungsoptionen von jeweils zwei Jahren.

Zur Erfüllung des Vertragsgegenstandes errichtete das Unternehmen im Industriepark Schwerin eine neue Bioabfallverwertungsanlage mit einer Kapazität von insgesamt 18.000 Mg/a.

Für Gewerbekunden bietet die Gesellschaft ihr Leistungspotential ebenfalls im Bereich der Straßen- und Gehwegreinigung, des Winterdienstes sowie den verschiedenen Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Hierbei ist insbesondere im Bereich der Transportlogistik sowie des Containerdienstes durch zusätzliche Akquisition eine weitere Ausweitung des Geschäftes hervorzuheben.

Sowohl bei der Erbringung der kommunalen als auch bei den gewerblichen Dienstleistungen zeigt sich zunehmend, dass die öffentliche private Partnerschaft zu einer positiven Geschäftsentwicklung in allen Unternehmensbereichen führt. Im Wesentlichen lassen sich hierbei die Möglichkeiten eines unternehmensübergreifenden Benchmarks, verbesserte Einkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Einbindung in die Vermarktungs- und Verwertungswege der REMONDIS-Gruppe hervorheben. Im Berichtsjahr sind weitere Akquisitionserfolge der Gesellschaft bei freien Gewerbekunden zu verzeichnen.

Im Bereich der dualen Systeme sind in Deutschland bundesweit zurzeit neun Marktteilnehmer aktiv. Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH sammelt für diese die Leichtverpackungen ein. Aufgrund des Inkrafttretens des neuen Verpackungsgesetzes am 01.01.2019, welches die davor geltende Verpackungsverordnung ablöste, ist die Landeshauptstadt Schwerin zwar Vertragspartner der dualen Systeme für Altpapier geworden, die Erfassung im Stadtgebiet erfolgt jedoch nach wie vor durch die Gesellschaft. Dabei profitiert sie hinsichtlich der Abwicklung dieser Verträge ebenfalls von der Einbindung in die Strukturen der REMONDIS-Gruppe.

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator, der auch zur internen Steuerung der Gesellschaft herangezogen wird, wird das Jahresergebnis verwendet.

C. Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz lt. GuV von 13.741 TEUR (Vorjahr: 13.491 TEUR). Hiervon wurden 70,2 % (Vorjahr 69,2 %) mit kommunalen Verträgen und 29,8 % (Vorjahr 30,8 %) im gewerblichen Sektor erzielt.

Gemäß ASP-Vertrag besteht ein linearer Zusammenhang zwischen der Umsatz- und Mengenentwicklung bei der Restabfall- und Sperrmülleinsammlung. Dementsprechend wirken sich Veränderungen der Mengen auf die Höhe der Umsatzerlöse sowie auf die Entsorgungskosten aus. Gegenüber dem Vorjahr waren die Mengen stabil, so dass sich hieraus keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben.

Bei den Umsatzerlösen aus der Hausmüllsammlung besteht ein Zusammenhang zu dem verkippten Entleerungsvolumen. Diese blieben in etwa auf gleichem Niveau.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres stieg geringfügig um 0,6 % auf 1.059 TEUR (Vorjahr 1.053 TEUR). Die Steigerung der Erlöse fiel im Vergleich zum Vorjahr mit 278 TEUR höher aus als der Anstieg der Summe aller Kosten um 272 TEUR.

Der Personalaufwand stieg um 246 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 3.802 TEUR. Im Vergleich zur Wertschöpfung stieg er um 0,7 % auf 39,0 % (Vorjahr 38,3 %). In der Gesellschaft wurden durchschnittlich 93 Arbeitnehmer beschäftigt.

	2019	2018
Gewerbliche Mitarbeiter	76	73
Angestellte	15	15
Aushilfen	2	2
Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	93	90
Auszubildende	6	6
Summe Mitarbeiter	99	96

Seit dem 01. Januar 2019 gilt ein neuer Mantel- und Entgelttarifvertrag. Darin wurde für 2019 eine Tarifsteigerung um 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr sowie weitere zusätzliche Vergütungen vereinbart.

Die Abschreibungen stiegen um 6,1 % auf 1.241 TEUR. Im Vergleich zur Wertschöpfung stieg die Quote leicht auf 12,7 % (Vorjahr 12,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 5,3 % auf 2.948 TEUR.

Die Rentabilität der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.250	2.445
Wertschöpfung in T€	9.759	9.291
Cashflow-Wertschöpfungsquote in %	23,1%	26,3%

Die Wertschöpfung ermittelt sich aus der Gesamtleistung abzüglich der für die Leistungserbringung angefallenen Materialaufwendungen.

Das EBITDA im Verhältnis zur Wertschöpfung sank in 2019 auf 30,8 % (Vorjahr 31,6 %). Der Anteil des Jahresüberschusses an der Wertschöpfung verringerte sich auf 10,9 % (Vorjahr 11,3 %).

	2019		2018	
	in T€	in % zu WS	in T€	in % zu WS
Wertschöpfung (WS)	9.759		9.291	
EBITDA	3.008	30,8%	2.936	31,6%
Jahresüberschuss	1.059	10,9%	1.053	11,3%

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2019 weist gegenüber dem Wirtschaftsplan eine Steigerung um 170 TEUR aus.

	Plan 2019	Ist 2019	Abweichung
	in T€	in T€	in T€
Summe Erträge	13.284	13.916	632
Summe Kosten	11.937	12.353	416
Steuern vom Einkommen und Ertrag	458	504	46
Jahresüberschuss	889	1.059	170

Für 2019 wurde ein konservativer Planansatz gewählt. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen erfolgte vorrangig im Gewerbebereich. Während des Planungszeitraums war die wirtschaftliche Entwicklung nicht absehbar.

D. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend dem angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.250 TEUR (Vorjahr 2.446 TEUR). Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 598 TEUR aus (Vorjahr 920 TEUR).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit:

Die Investitionen des Jahres 2019 in Höhe von 1.071 TEUR (Vorjahr 1.027 TEUR) gingen fast vollständig in den Erwerb von Sachanlagen. Die wesentlichen Anschaffungen erfolgten für Neufahrzeuge (907 TEUR) sowie für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (148 TEUR).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen und erhaltenen Zinsen lag bei - 1.007 TEUR (Vorjahr - 1.003 TEUR).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug unter Berücksichtigung der Aufnahme von Darlehen, der Gewinnausschüttung an die Gesellschafter und der gezahlten Zinsen - 1.564 TEUR (Vorjahr - 1.360 TEUR).

E. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,3 % bzw. 653 TEUR auf 11.641 TEUR (Vorjahr 12.294 TEUR).

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen um 2,3 % bzw. 221 TEUR auf 9.213 TEUR (Vorjahr 9.434 TEUR).

Das Umlaufvermögen nahm um 16,1 % bzw. 453 TEUR ab und weist 2.367 TEUR aus (Vorjahr 2.820 TEUR).

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital um 2,0 % bzw. 59 TEUR auf 2.938 TEUR (Vorjahr 2.879 TEUR). Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 25,2 % (Vorjahr 23,4 %).

	2019	2018
Eigenkapital in T€	2.938	2.879
Bilanzsumme in T€	11.641	12.294
Eigenkapitalquote in %	25,2%	23,4%

Die Rückstellungen gingen um 23,5 % bzw. 224 TEUR auf 729 TEUR (Vorjahr 953 TEUR) zurück.

Im Geschäftsjahr 2019 werden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 5.953 TEUR (Vorjahr 6.498 TEUR) ausgewiesen.

Die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stieg um 4,3 % bzw. 42 TEUR auf 1.034 TEUR (Vorjahr 992 TEUR). Darin sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr 11 TEUR) enthalten.

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Chancen und Risiken

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen nutzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Gesellschaft führt ein monatliches Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaft überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

Trotz umfangreicher Bonitätsprüfungen ist aufgrund der angespannten konjunkturellen Lage weiterhin mit unerwarteten Insolvenzen von Gewerbekunden zu rechnen. Dem Ausfallrisiko von Leistungsforderungen wird mit einem intensiveren Debitorenmanagement begegnet, zu dem die Optimierung von Mahnverfahren gehört.

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund der positiven Entwicklung der letzten Geschäftsjahre im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Partnerschaft gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen zu nutzen.

Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der in den Vorjahren vorgenommenen Investitionen die Tätigkeiten am Standort Industriepark Schwerin deutlich erweitern, was die Ertragslage insgesamt positiv beeinflusst hat.



Prognose

Die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Schwerin wies in den letzten Kalenderjahren eine leicht steigende Tendenz auf. Wir erwarten daher für das Jahr 2020 eine Mengenentwicklung aus dem ASP-Vertrag, die zumindest das aktuelle Niveau hält. Die Standorterweiterung im Industriepark Schwerin ermöglicht dem Unternehmen ein flexibleres Handeln hinsichtlich der Verarbeitung, der Lagerung und des Umschlags verschiedener Stoffe und wirkt sich somit günstig auf die Wertschöpfung in diesem Sektor aus. Im gewerblichen Bereich wird sich die positive Tendenz durch zusätzliche Kundenakquise auch weiterhin fortsetzen.

Die Ergebnisplanung für das Jahr 2020 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 820 TEUR aus.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.250	2.446	2.625
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.007	-1.003	-1.121
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.564	-1.360	-1.460
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-322	83	44
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	920	838	793
Finanzmittelbestand Ende der Periode	598	920	838

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	13.741	13.491	13.267
Bestandsveränderungen FE/UE	-4	-2	5
Sonstige betriebliche Erträge	179	149	138
Materialaufwand	4.157	4.347	4.630
Personalaufwand	3.802	3.557	3.271
Abschreibungen	1.241	1.170	1.025
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.948	2.799	2.588
Operatives Ergebnis	1.767	1.766	1.895
Finanzergebnis	-175	-191	-196
Ergebnis vor Steuern	1.592	1.575	1.699
Steuern	533	522	545
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.059	1.053	1.154

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	9.213	9.435	9.585
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0	0
Sachanlagen	9.209	9.435	9.585
Umlaufvermögen	2.367	2.820	2.137
Vorräte	34	33	27
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.735	1.866	1.272
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	598	920	838
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	59	38	34
Aktive latente Steuern	2	2	1
Summe Aktiva	11.641	12.294	11.758
Eigenkapital	2.938	2.879	2.725
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	1.000	511	511
Gewinnrücklagen	270	759	759
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	609	556	302
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.059	1.053	1.154
Rückstellungen	729	953	726
Verbindlichkeiten	7.974	8.462	8.307
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.565	6.957	7.226
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.034	992	659
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	49	37	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	18	35	0
Sonstige Verbindlichkeiten	307	441	423
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	11.641	12.294	11.758

2.

Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus

- WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
- FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH
- Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
- Hamburg Marketing GmbH
- H.I.A.T. gGmbH


WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Geschwister-Scholl-Straße 3-5
19053 Schwerin
Telefon: 0385 7426-0
Telefax: 0385 7426-100
E-Mail: info@wgs-schwerin.de
Internet: www.wgs-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1992
Stammkapital: 51.130.000,00 EUR
Handelsregister B 2556, Schwerin

Geschäftsführung

Thomas Köchig

Aufsichtsrat
Vorsitz

Daniel Meslien

Stellvertretung

Norbert Claussen (seit 08.08.2019,
01.07.-07.08.2019 Mitglied)

weitere Mitglieder

Sebastian Arndt (seit 01.07.2019),
Thomas de Jesus Fernandes (seit
01.07.2019),
Regina Dorfmann (bis 30.06.2019),
Karin Döring (bis 30.06.2019),
Sebastian Ehlers (bis 30.06.2019),
Martin Frank,
Sven Klinger (bis 30.06.2019),
Annika Kuchmetzki (seit 01.07.2019),
Robert Kutscher (bis 30.06.2019),
Martin Neuhaus (seit 01.07.2019),
Georg-Christian Riedel (seit 01.07.2019),
Armin Tebben (bis 30.06.2019),
Dr. med. Dietrich Thierfelder

Beteiligungen

Stadtmarketing Gesellschaft 10,0 %
Schwerin mbH

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Bewirtschaftung von Wohnungen sowie die Sanierung und Instandsetzung von Wohnraum. Für die Bürger der Stadt hat die WGS bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen; die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

ABSCHLUSSPRÜFER

WIBERA AG

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 18.06.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Leerstandsentwicklung (%) (stichtagsbezogen)	6	6	9
Zinsaufwand/Gebühren Kredite	6.623	7.083	10.220

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	121	116	113
Auszubildende	7	8	9
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) ist das größte Wohnungsunternehmen in Schwerin. Sie wurde 1992 als kommunales Unternehmen mit einem Bestand von 20.630 Wohnungen und 146 Gewerbeobjekten gegründet.

Gegenwärtig verfügt die Wohnungsgesellschaft Schwerin über 10.059 eigene Wohnungen und 106 Gewerbeobjekte (Stand: 31.12.2019).

Die Geschäftsanteile der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH mit Sitz in 19053 Schwerin, Geschwister-Scholl-Str. 3-5, werden zu 100 % von der Landeshauptstadt Schwerin gehalten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern, Erbbaurechte ausgeben sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art in Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der kommunalen Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für alle Schichten der Bevölkerung und in diesem Zusammenhang hat sie eine im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten treibende Rolle beim Stadtumbau.

Im Mittelpunkt des Handelns der WGS steht der Mensch. Wohnen ist die Dienstleistung.

Die Vermietung von Wohnungen am Standort Schwerin ist das Kerngeschäft der WGS.

Wohnungen, wohnungsnaher Dienstleistungen und Service werden für alle Schichten der Bevölkerung angeboten.

Die Grundversorgung der Schweriner Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Die WGS verfolgt eine defensive Mietpreispolitik, ermöglicht spezielle Wohnprojekte und kümmert sich intensiv um die Versorgung der Schwächeren der Gesellschaft, z. B. Menschen mit niedrigem Haushaltseinkommen oder Handicap.

Die Gesellschaft betreut ihre Kunden an drei Standorten im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Schwerin. Flankierend stellt die WGS entsprechende Beratungen und Ressourcen für die Arbeit in den Schweriner Stadtteilen bereit.

Die WGS hat sich in Zusammenarbeit mit der Stadt verpflichtet, die Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Wohnen in Schwerin“ (ISEK) in der dritten Fortschreibung zu unterstützen. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept legt die Ziele und Schwerpunkte der Stadterneuerung der Innenstadt sowie des Stadtumbaus der Großwohnsiedlungen fest. Auf der Grundlage einer Stadtteilanalyse wurden die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz als Stadtumbaugebiete festgelegt, in denen Maßnahmen zur Beseitigung des strukturellen Wohnungs- und Gebäudeleerstands sowie Maßnahmen zur städtebaulichen Aufwertung umgesetzt werden.

Die Rahmenbedingungen des Schweriner Immobilien-, Wohnungs-, und Finanzmarktes, der Förderkulisse und der rechtlichen Basis haben sich entscheidend verändert.

Moderne Kommunikationsansätze, optimierte Controlling-Methoden und verbesserte Arbeitsmethoden erfordern eine grundsätzlich neue strategische Ausrichtung. Im

UNTERNEHMENSENTWICKLUNGSKONZEPT 2016 – 2025 (UEK)

hat die Gesellschaft darauf reagiert.

Die WGS hat die wichtigsten Teilziele für einen nachhaltigen Erfolg vor dem Jahr 2020 erreicht.

1.2 Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Die WGS bewirtschaftete zum 31.12.2019 folgende Wohn- und Geschäftsbauten in Schwerin:

Eigener Wohnungsbestand	2019		2018	
	Anzahl	m ²	Anzahl	m ²
Wohnungseinheiten	10.059	543.861	10.203	550.960
Gewerbeobjekte	106	18.560	124	22.340
Garagen	126	-	122	-
Garagenpachtflächen	194	-	200	-
Stellplätze, incl. Parkhäuser	1.163	-	1.162	-
Verwaltung für Dritte	2019		2018	
	Anzahl	m ²	Anzahl	m ²
Wohnungseinheiten	16	892	16	892
Gewerbeobjekte	27	9.707	27	9.707
Garagen	5	-	5	-
Garagenpachtflächen	0	-	0	-
Stellplätze	77	-	77	-

Der Wohnungsbestand wurde zur weiteren Optimierung der Bestandswirtschaft nach Kern- und Verwertungsbestand den Gegebenheiten angepasst:

Gesamtwohnbestand	10.059 WE
davon: Kernbestand	9.974 WE
Verwertungsbestand	85 WE.

Je nach Lage, Vermietungsstand und Marktchancen wird darauf aufbauend eine gezielte Budgetierung der Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen vorgenommen. Mit Abriss der drei Hochhäuser im Stadtteil Lankow sowie der zwei Hochhäuser der Rostocker Straße 5, 6, 7 hat die WGS die wirtschaftliche Sanierungsphase überstanden.

Das Unternehmen hat sich von dem nicht betriebsnotwendigen Vermögen getrennt und den Fokus der Geschäftstätigkeit auf das Kerngeschäft gesetzt.

Der leichte Rückgang des Wohnungsbestandes zum Vorjahr resultiert aus der strukturellen Neuordnung des Bestandsportfolios. Wohnungen, die mittelfristig auf Grund fehlender Nachfrage und überproportional hohem Instandsetzungsaufwand am Markt nicht zu etablieren sind, unterliegen einer gesonderten Betrachtung.

Die Verwaltung für Dritte spielt seit 2016 eine untergeordnete Rolle. Lediglich mit der LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH wird der bestehende Verwaltervertrag im Zusammenhang mit Sanierungsgebieten der Landeshauptstadt Schwerin fortgesetzt.

Im Ergebnis der Maßnahmen des UEK konnte das operative Ergebnis weiter gestärkt und die Voraussetzungen für die Fortführung einer positiven Entwicklung gelegt werden.

Die WGS konzentriert sich auf die Verwaltung der eigenen Bestände und die damit verbundenen Dienstleistungen. Dieses Kerngeschäft mit einer Mindestgröße von 10.000 WE wird weiter optimiert.

1.3 Hausbewirtschaftung und Vermietungssituation

Die gesamten Umsatzerlöse der Gesellschaft von T€ 51.642,7 bestehen zu 92 % aus Erlösen aus der Hausbewirtschaftung.

Die Mieterschaft der WGS umfasst jung bis alt, Singlehaushalte, Familien mit Kindern, Selbstzahler der Miete und Empfänger von ALG II-Leistungen.

Das Unternehmen konzentriert sich intensiv auf die Erfüllung der individuellen Kundenwünsche.

Die WGS bietet ihren Kunden aus allen Bevölkerungsschichten ein individuell gestaltbares Zuhause zu fairen Mietpreisen. Die Bedürfnisse der Mieter stehen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit.

Eine langfristige vertrauensvolle Zusammenarbeit ist das Ziel.

Für die Mieter ist die WGS ein zuverlässiger Dienstleister und Partner rund ums Wohnen.

Das Jahr 2019 begann für die Vermietungsteams mit der Umsetzung der strategischen und strukturellen Neuausrichtung. Neben optimierten Prozess- und Arbeitsabläufen steht insbesondere ein noch kundenfreundlicheres und serviceorientiertes Handeln mit den Mietern und Neukunden im Fokus der strategischen Veränderung.

Die Gesellschaft wird die Erarbeitung einheitlicher und eindeutiger Service-/Qualitätsstandards fortsetzen sowie weitere individuelle Produkte für die Mieterschaft gestalten.

Die WGS handelt konsequent wirtschaftlich und sichert nachhaltig die wirtschaftliche Stabilität. Die WGS baut ihre Stellung als Marktführer weiter aus und steigert die Effizienz stetig.

Als wichtiger Teil der kommunalen Familie der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt sich die WGS aktiv an der städtebaulichen Entwicklung. Als ein bedeutender Wirtschaftspartner, insbesondere der Handwerksunternehmen der Region, schafft und sichert die Gesellschaft gemeinsam langfristige Arbeitsplätze. Bestehende Rahmenverträge zu fairen Konditionen im Instandhaltungsbereich bilden die Basis für gegenseitiges Vertrauen, Planungssicherheit und sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Handwerkerfirmen und der WGS. Für Instandhaltungsmaßnahmen und Modernisierungen wurden rund 24.600 Aufträge im Geschäftsjahr 2019 vergeben.

Die WGS ist aktiver Impulsgeber der regionalen Wirtschaft, der Forschung und der Fachverbände.

Bei Modernisierungen und Neubauten besitzt die Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Energiesparende Technologien und umweltfreundliche, gesundheitlich unbedenkliche Materialien werden auf dem bewährten neuesten Stand der Technik eingesetzt.

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung** sowie die Erlösschmälerungen sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der getätigten Abrisse der drei Hochhäuser in Lankow, der zwei Hochhäuser in Neu Zippendorf sowie der Verkäufe von Gewerbeobjekten gesunken.

Die Mieten wurden im gesetzlich vorgegebenen Rahmen insbesondere bei der Neuvermietung geringfügig erhöht und betragen in 2019 durchschnittlich 5,15 €/m² nach 5,07 €/m² im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung aller Leerstände (geplante Stilllegung, Abriss, Sanierung sowie Leerstände auf Grund hoher Instandsetzungsaufwendungen) ergibt sich eine Leerstandsquote bei Wohnungen in Höhe von 5,9 % (Vorjahr 6,2 %). Für Vermietungsbestände, die ausschließlich dem fluktuationsbedingten Leerstand unterliegen, ist die Leerstandsquote erstmalig unter die Drei-Prozent-Marke auf 2,9 % (Vorjahr 4,2 %) gesunken.

Zum Berichtsstichtag 31.12.2019 standen von den 10.059 Wohnungen des Unternehmens insgesamt 594 Wohnungen leer (im Vorjahr 628 WE).

Nach Leerstandsgründen ergibt sich folgendes Bild:

Gesamtleerstand	594	5,9 %
davon geplante Verkäufe	0	0,0 %
davon Abrisse gesamt	55	0,5 %
davon Modernisierungsobjekte	251	2,5 %
davon stillgelegte Wohnungen	0	0,0 %
Vermietungsbedingter Leerstand	288	2,9 %

Die WGS setzte im Geschäftsjahr 2019 wie im Vorjahr das zur Verfügung stehende Liquiditätsbudget gezielt für die **Instandhaltung des Kernbestandes** ein, um die geplanten Vermietungsziele zu erreichen und den Leerstand abzubauen.

Rund 9,3 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €) wurden für die Erhaltung und Verbesserung des Bestandes eingesetzt. Die Instandhaltung in Höhe von 16,57 €/m² (Vorjahr 15,17 €/m²) ermöglichte insbesondere die marktgerechte Herrichtung von Leerwohnungen.

Die Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen werden mit dem Ziel umgesetzt, Potenzialobjekte durch gezielte Instandsetzungsmaßnahmen und Modernisierung am Schweriner Wohnungsmarkt erfolgreich anzubieten.

Die Verteilung der **Instandhaltungsaufwendungen**:

	PLAN	IST	IST
	per	per	per
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€	T€
Bauliche und laufende Instandhaltung	8.250,0	8.595,6	7.782,0
davon Herrichtung Leer-WE	0,0	4.750,3	3.857,4
Versicherungsschäden	850,0	722,1	844,4
Straßenausbaubeiträge	0,0	0,0	302,3
Gesamtinstandhaltung	9.100,00	9.317,7	8.928,7
Instandhaltung €/m ² Wohn-/Nutzfläche	15,60	16,57	15,17

Die **Investitionen**, die der qualitativen und quantitativen Verbesserung des Wohnungsangebotes dienen, erstreckten sich im Geschäftsjahr auf den Bereich Modernisierung mit den Schwerpunkten Wärmedämmung, Grundrissänderungen, nachträglicher Balkonanbau, Umrüstung 1-Rohr- auf 2-Rohrheizung, Gassubstitution, Badzusammenlegung und Neubau. Ein Fokus lag auf der Bereitstellung barriere-reduzierter Wohnungen.

Ein Großteil der Investitionen erfolgte im Geschäftsjahr 2019 in der E.-Bennert-Str. 12-16, 17-22, Schleswiger Str. 37-44, Arsenalstr. 15, Pilaer Str. 25-31 (Fassadenanstrich mit 3D-Effekt) und dem ersten Neubau seit langem. In der Anne-Frank-Str. 48a, b entstehen zwei Stadthäuser mit jeweils sechs Wohnungen.

	PLAN	IST	IST
	per	per	per
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€	T€
Bestandsinvestition	13.835,0	14.898,8	3.472,9
Einzelinvestition/ Einlageobjekte	0,0	1.822,2	0,0
Gesamtinvestitionen	13.835,0	16.721,0	3.472,9
Investition € /m ² Wohn-/Nutzfläche	23,72	29,73	5,90
Gesamt	39,32	46,31	21,08

Die WGS wird durch ein gezieltes und eng am Markt ausgerichtetes Investitionsprogramm weiter systematisch den Gesamtleerstand abbauen. Das Unternehmen kann dadurch seine Marktstellung entscheidend verbessern. Geplante Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen erfordern Freizüge der Mieter. Diese werden mit neuen Wohnungen im Bestand der WGS versorgt. Der zwischenzeitlich entstehende Leerstandsanstieg wird durch eine verstärkte Neuvermietung und die planmäßige Zuführung sanierter und neu gebauter Wohnungen kompensiert. Die starke Nachfrage nach sanierten Wohnungen mit modernen Grundrissen, Fahrstuhlanbindung und Balkon bestätigt die Modernisierungsstrategie der WGS. Die in Planung befindlichen Modernisierungsobjekte können kurzfristig und zu ansprechenden Mietpreisen vermietet werden. Die Begrenzung auf das eigentliche Kerngeschäft Wohnen mit ca. 10.000 Wohnungen, die Optimierung der Instandhaltungen, die konsequente Ausrichtung des Angebotes an der Kundennachfrage und die effiziente Führung der Organisation nach Deckungsbeitrags- und betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird die Wettbewerbssituation der WGS langfristig stärken.

Der demografische Wandel, Wohnungswechsel in andere Stadtgebiete sowie Randgebiete Schwerins haben im Wohngebiet Neu Zippendorf zu hohem Leerstand geführt. Die Abrissarbeiten der zwei Hochhäuser Rostocker Str. 5, 6, 7 sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Für diese Objekte bestand ein sehr hoher Instandsetzungsbedarf. Einkreisheizungen, veraltete Zweikreiselektrik, Umluftsysteme mit extremen Energiewerten, marode Wasser-/ Abwasserleitungen, defekte Balkone, fehlender Schallschutz und unzureichender Zugangsschutz sowie umfassende Brandschutzauflagen kennzeichneten den notwendigen Rückbau der Hochhäuser. Die Entkernungsarbeiten der Otto-von-Guericke-Str. 26 haben im November 2019 begonnen. Die Abbrucharbeiten werden Ende März 2020 beendet sein. Eine Bebauung des Grundstücks im direkten Anschluss ist nicht geplant. Die Abrisse Pankower-Str. 3-21 und Magdeburger Str. 3-10 beginnen im zweiten Halbjahr 2020. Im Quartier Neue Mitte - Neu Zippendorf sollen nach Abriss der alten Bausubstanz attraktive Wohn- und Lebensbedingungen für junge Familien, junge Paare, Alleinerziehende und Singles ohne Kinder geschaffen werden. Moderne Mobilitäts-, Energie-, Urban-Living und Nachbarschaftskonzepte werden integriert.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH leistet ihren Beitrag bei der Unterstützung von Projekten zur Betreuung besonderer Zielgruppen.

Das Serviceangebot „Helfer mit Herz“ ist eine kostenlose Dienstleistung für die Mieter und wird für kleinere handwerkliche Dienstleistungen rund um die Mietwohnung intensiv genutzt.

Zur Unterstützung der Helios Kliniken und Sozios stellt die WGS derzeit 40 Wohnungen, zur Nutzung als Wohngemeinschaften, zur Unterbringung der angeworbenen internationalen medizinischen Fachkräfte in mehreren Stadtteilen zur Verfügung. Eine Erweiterung der Zusammenarbeit ist angedacht.

Die WGS gewährte 2019 im Rahmen von Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung geplanter Investitionen und Abrisse 54,4 T€ Mietnachlässe als freiwillige soziale Leistung. Die Mieter werden mit neuen Wohnungen im Bestand der WGS versorgt. Ist der marktübliche Mietpreis für langjährige Mieter nicht leistbar, unterstützt die WGS mit Hilfe von Mietnachlässen.

Die WGS unterstützt seit mehreren Jahren Kinder, die vom Arbeitslosenverband betreut werden. Ein Highlight ist der Aufenthalt im Jugendwaldheim in Dümmer. Als langjähriger, treuer Partner unterstützt die WGS den Verband finanziell durch die Übernahme der Patenschaften, um den Kindern diesen Urlaub in den Sommerferien zu ermöglichen. Die WGS lud 18 Kinder des Arbeitslosenverbandes und des Vereins Alternatives Jugendwohnen zum Spielen in einen Indoorspielplatz ein.

Die Feuerwehr Schwerin erhielt als Symbol des tiefempfundenen Danks eine 1.000-Euro-Spende der WGS. Durch sehr effektive Einsätze konnte die Feuerwehr eine Ausbreitung mehrerer Feuer und Schäden entscheidend eindämmen. In Brandfällen werden betroffene Mieter schnellst möglich mit entsprechendem Ersatzwohnraum und finanzieller Unterstützung von der WGS versorgt.

Beim jährlichen Handwerkertreffen galt der Dank den Servicepartnern insbesondere für die gute Zusammenarbeit bei der Eindämmung und schnellen Beseitigung von Brandschäden.

Die Abrissbaustelle stellte die WGS gerne für Einsatzübungen zur Verfügung. Einsatzkräfte der Rettungshundestaffel, der Feuerwehr, der Polizei und des SEK trainierten vor Ort für den Ernstfall.

Das Unternehmen fördert Initiativen, Integration stabiler Nachbarschaften in den Quartieren und ein harmonisches Miteinander unter den Mietern. Die WGS organisiert jedes Jahr zahlreiche Mieter- und Quartiersfeste, um aus Fremden gute Nachbarn und oft Freunde zu machen. Die Mitarbeiter nutzen diese Gelegenheiten für Zufriedenheitsumfragen und zur Ermittlung der Mieterwünsche bezogen auf ihr Wohnhaus bzw. unmittelbares Wohnumfeld. Bunt wurde es mit einer Aktion im Sommer: Die WGS suchte die schönsten Balkone. Zahlreiche Fotos zeigten prachtvolle Blumen und zeugten von einem grünen Daumen. Die Wahl fiel auf gleich sieben Gewinner.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren, einschließlich des Geschäftsführers, in der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 132 Personen beschäftigt, davon 109 Mitarbeiter/innen in Vollzeit, 8 Mitarbeiter/innen in Teilzeit, 6 Mitarbeiter/innen befinden sich in einem ruhenden Arbeitsverhältnis und 8 junge Menschen absolvieren ihre Ausbildung in allen drei Ausbildungsjahren zum Immobilienkaufmann/-kauffrau. Die Ausbildungsquote der WGS liegt mit 6,1 % über dem Durchschnitt von 6,0 % der Wohnungswirtschaftsunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern. Die WGS gehört zu den zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Ausbildungsbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern. Die qualitativ hochwertige Ausbildung zeigt besonders gute Ergebnisse im Bereich praxisnaher Projekte unserer Azubis, die große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und der Verwaltung der LHSN finden. Das ursprüngliche Projekt „Die Möwe“ lieferte die Blaupause für ein aktuelles Modernisierungs- /Umbauprojekt der Möwenburgstr. 35-51. Die Ausbildung erfolgt für den eigenen Bedarf.

Die Azubis werden bei eigenem Wunsch in ein Arbeitsverhältnis übernommen, um den weiterhin stattfindenden Generationswechsel abzusichern.

Für die altersbedingt wieder zu besetzenden Stellen im Unternehmen wird der detaillierte Besetzungsplan laufend aktualisiert. Das Ausscheiden von Mitarbeiter/innen durch Renteneintritt erfordert die rechtzeitige Weitergabe ihres Wissens und der wertvollen Erfahrungen an die übernehmenden Mitarbeiter.

Der Generationswechsel auf Führungsebene wurde im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich zur Umsetzung gebracht. Nachdem in den vergangenen Jahren bereits die Abteilungsleitung Controlling/ Finanzierung, Rechnungswesen, Technik und Vermietung erfolgreich nachbesetzt wurden, übernahm zum 01.11.2019 ein neuer Abteilungsleiter (interne Nachbesetzung) den Bereich Personal/ EDV.

Die WGS macht sich für ihre Mitarbeiter stark und lebt eine positive Unternehmenskultur verbunden mit gegenseitiger Wertschätzung.

Das Unternehmen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit zwischen flexibler Arbeitszeit mit Zeiterfassung und der Vertrauensarbeitszeit frei zu wählen. Seit 2019 können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Angebot auch in Kombination mit Homeoffice wahrnehmen.

Die hohe Motivation der Belegschaft, die überdurchschnittlichen Fachkenntnisse, der starke Zusammenhalt im Team, innovative Vorschläge, neue Prozesse und gute Ergebnisse aus einer Vielzahl von Projekten unterstützen den Zukunftskurs der WGS.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

2.1 Allgemein

Die Jahresabschlüsse der letzten Geschäftsjahre dokumentieren die zunehmende Stabilisierung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Der Wohnungsbestand wurde durch Instandhaltung und Modernisierung aufgewertet, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gestärkt wurde.

Die **Eigenkapitalquote** ist im Vergleich zum Vorjahr (23,5 %) konstant und liegt per 31. Dezember 2019 bei 23,4 %.

Der Anteil der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist mit ca. 70 % gleichgeblieben.

Das **mittel- und langfristig gebundene Vermögen** ist durch gleichfristige verfügbare Mittel Ende 2019 rechnerisch zu 98,3 % (Vorjahr 98,8 %) gedeckt.

Der **Wert der Grundstücke** mit Wohn- und Geschäftsbauten betrug zum 31. Dezember 2019 das rund **8,8-fache der Jahressollmiete** vor Erlösschmälerungen (Vorjahr 8,8-fache) und liegt somit im Rahmen der Benchmark-Werte der Wohnungswirtschaft.

Die **Erträge** sinken aufgrund der umgesetzten Bestandsanpassungen durch Abriss, Sanierungsmaßnahmen und der zielgenauen Steuerung der Instandhaltungsaufwendungen sowie der Veräußerung von nicht betriebsnotwendigem Vermögen.

Die **Liquiditätslage** ist aufgrund der Tilgungsstreckung und der Umschuldung der Altkredite geordnet.

Insgesamt hat sich die **Lage der Gesellschaft** stabilisiert. Dies wurde wesentlich durch das niedrige Zinsniveau und die Umsetzung der Tilgungsstreckung durch die Bereitstellung eines kommunal verbürgten Darlehens i.H.v. 50 Mio. €, welches anteilig mit 34 Mio. € für die vorfristige Ablösung der Altschulden eingesetzt und durch die Umsetzung der Tilgungsstreckung der Landesförderdarlehen unterstützt. Zusätzlich zieht die Neustrukturierung des Darlehensportfolios eine weitere Reduzierung des Kapitaldienstes nach sich.

Die **wirtschaftlichen Risiken** konnten weiter minimiert werden.

Operativ konnte die Wohnungsgesellschaft Schwerin ihre **Marktposition verbessern**.

2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Wohnungsgesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2019		31.12.2018	
	T€	%	T€	%
<u>Aktiva</u>				
Anlagevermögen	303.551	93	295.625	93
Grundstücke des Umlaufvermögens	0	0	0	0
langfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	445	0	532	0
= langfristig gebundenes Vermögen	303.996	93	296.157	93
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und unfertige Leistungen	15.522	5	15.672	5
Forderungen aus Vermietung	602	0	730	0
übrige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	560	0	263	0
flüssige Mittel	6.401	2	6.566	2
= kurzfristig gebundenes Vermögen	23.083	7	23.232	7
	327.080	100	319.388	100

Zur Beurteilung der Vermögenslage wurden die Bilanzposten gruppenweise nach ihren Fristigkeiten geordnet.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Bilanz des Vorjahres um ca. 2,35 % erhöht.

Die Vermögensstruktur ist unverändert durch den hohen Anteil des langfristig gebundenen Anlagevermögens (93 %) gekennzeichnet.

Das kurzfristig gebundene Vermögen beträgt 7 % der Bilanzsumme.

Die Erhöhung des langfristig gebundenen Vermögens in Höhe von T€ 7.839 resultiert insbesondere aus Aktivierungen von Baumaßnahmen sowie der Übernahme von vier Wohnimmobilien der Landeshauptstadt Schwerin in den eigenen Bestand als Sacheinlage. Die leichte Verminderung des kurzfristig gebundenen Vermögens geht zurück auf den Verkauf von Freiflächen am Ziegelsee und der Verringerung der flüssigen Mittel.

	31.12.2019		31.12.2018	
	T€	%	T€	%
<u>Passiva</u>				
Eigenkapital	76.485	23	75.019	23
langfristige Rückstellungen	986	0	923	0
Kreditverbindlichkeiten	221.396	68	216.545	68
andere längerfristige Verbindlichkeiten	3	0	10	0
= langfristig verfügbare Mittel	298.869	91	292.497	92
übrige Rückstellungen	4.134	1	2.456	1
Kreditverbindlichkeiten	7.100	2	7.346	2
andere Kreditgeber	0	0	0	0
erhaltene Anzahlungen	14.281	4	14.824	5
Verbindlichkeiten aus Vermietung	584	0	440	0
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0	0	444	0
übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	2.113	1	1.382	0
= kurzfristig verfügbare Mittel	28.211	9	26.891	8
	327.080	100	319.388	100

Unter Berücksichtigung des Darlehenszuganges in Höhe von 12,5 Mio. € und der Tilgung in Höhe von 7,9 Mio. € wurde die Gesamtverschuldung gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Mio. € erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens T€ 303.996 ist durch langfristig verfügbare Mittel T€ 298.869 zu 98,3 %, im Vorjahr 98,8 %, finanziert. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Unterdeckung von T€ 5.127 (Vorjahr T€ 3.660).

Die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals ist eine Folge des Jahresüberschusses sowie der Kapitaleinlage durch Übertragung von vier Einlageobjekten.

2.3 Finanzlage

Das Finanzmanagement des Unternehmens ist konsequent darauf ausgerichtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Kreditinstituten termingerecht nachzukommen. Alle laufenden Zahlungsverpflichtungen wurden von Jahresbeginn an unter Einhaltung der Zahlungsfristen beglichen. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen ausschließlich in Euro-Währung. Währungsrisiken bestehen nicht.

Die Besicherung der Kreditverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 228.495,4 erfolgt durch eigene Sicherheiten mit T€ 174.112,2 und durch Bürgschaften Dritter T€ 54.383,2.

Die Erhöhung der Kreditverbindlichkeiten zum Vorjahr um T€ 4.605,2 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Modernisierungsdarlehen. Die fokussierte und dringend notwendige Erreichung der Tilgungstreckung der kommunalverbürgten Darlehen konnte umgesetzt werden. Die Grundlage für das Darlehenspaket in Höhe von 50 Mio. € ist eine kommunale Ausfallbürgschaft in gleicher Höhe zugunsten der DKB. Als Voraussetzung für die Einhaltung der EU-Förderrichtlinien wurde eine Bürgschaftsgebühr von 0,81 % errechnet. Die Berechnung basiert auf der guten Bonitätseinstufung der WGS. Die Bürgschaftsgebühr wurde mit der LHSN fixiert und ist jährlich fällig.

Das Darlehen hat eine Gesamtlaufzeit und Zinsbindung von 20 Jahren. Die nach Sondertilgung der kommunal verbürgten Darlehen verbleibenden Restfinanzierungsmittel belaufen sich per 31.12.2019 auf 0,8 Mio. €. Diese werden zweckgebunden für die Finanzierung der Abrissmaßnahmen der zwei Hochhäuser Rostocker Str. 5, 6, 7 in Neu Zippendorf verwendet. Die geplanten Abrisskosten werden voraussichtlich unterschritten. Das verbleibende Restdarlehen wird anteilig für die vorzeitige Tilgung des auf Euribor basierende kommunal verbürgten Darlehens bei der HCOB i.H.v. 228 T€ zum 31.03.2020 in Anspruch genommen.

Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 25 und 30 Jahren.

Ausgehend von den im Geschäftsjahr 2019 anstehenden Darlehensprolongationen wird an der Neuordnung und Gestaltung eines effektiven Darlehensportfolios gearbeitet. Im Ergebnis entsteht ein Darlehensportfolio mit einer optimierten Sicherheitenstruktur, welche freie Beleihungsmöglichkeiten für die Finanzierung künftiger Investitionsmaßnahmen bereitstellt.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung wurde nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 erstellt. Die Veränderungen des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2019 werden nachfolgend dargestellt:

	2019	2018	Veränderung
	T€	T€	T€
Jahresergebnis	195	-3.920	4.115
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	7.469	8.521	-1.052
Veränderung der Rückstellungen	1.741	40	1.701
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	244	58	186
sonstige Beteiligungserträge	-1		
Zinsaufwendungen/ Zinserträge	6.046	6.531	-485
Abnahme/ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- /Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	68	812	-744
Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Invest- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-119	-894	775
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.643	11.148	4.495
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV	908	1.958	-1.050
Auszahlung für Investitionen in AV	-15.275	-3.473	-11.802
Einzahlungen/ Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	0	0
Erhaltene Zinsen	113	72	41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.254	-1.443	-12.811
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	12.481	8.432	4.049
Auszahlung aus der planmäßigen Tilgung von Krediten	-6.645	-9.469	2.824
Ausz. aus der außerplanmäßigen Tilgung von Krediten	-1.231	-7.383	6.152
Gezahlte Zinsen	-6.159	-6.605	446
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.554	-15.025	13.471
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-165	-5.320	5.155
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.566	11.886	-5.320
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.401	6.566	-165
abzgl. gesperrte/verpfändete Guthaben	3.740	2.570	1.170

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit T€ 15.643 deckte nicht vollständig den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit - T€ 14.254 und aus der Finanzierungstätigkeit - T€ 1.554.

Insgesamt erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund getätigter Verkäufe.

Durch den regelmäßigen Liquiditätszufluss aus den Mieten wird bei sorgfältiger Planung die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in Zukunft gesichert bleiben. Es bestehen zusätzlich ausreichend verfügbare freie Kreditlinien (KK-Linien 2,5 Mio. €).

2.4 Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 195 erwirtschaftet (Vorjahr Jahresfehlbetrag T€ 3.920).

Ergebnis nach Sparten:

	2019	2018	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	2.126	477	1.649
Finanzergebnis	-15	27	-42
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	2.111	504	1.607
Neutrales Ergebnis	-1.916	-4.424	2.508
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	195	-3.920	4.115
Entnahme Gewinnrücklage	0	4.128	-4.128
Bilanzgewinn	195	208	-13

Die WGS konnte ein **positives Ergebnis der Geschäftstätigkeit** i.H.v. T€ 2.111 erwirtschaften. Das Ergebnis wurde stark beeinflusst durch die getätigten Verkäufe des nicht betriebsnotwendigen Vermögens (Gewerbeobjekte) und Verkäufen von Freiflächen des Umlaufvermögens. Im vierten Quartal hat die WGS verstärkt finanzielle Mittel für die Herrichtung von Wohnraum entsprechend des Nachfragepotentials zur Verfügung gestellt. Aufgrund dieser Maßnahmen konnte der vermietungsbedingte Leerstand erstmalig auf 2,9 % gesenkt werden.

Die **Nettoumsatzerlöse** aus Vermietung sind um T€ 1.437 gesunken und die Erlösschmälerungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.625 gesenkt werden. Dies ist einerseits der statistischen Umgliederung der Wohnungen der Abrissobjekte geschuldet, dem Verkauf von Gewerbeobjekten sowie das Resultat der Fortsetzung einer konsequenten Neuvermietungsstrategie zur qualitativen Verbesserung der Vermietung von Wohnungen.

Die Verminderung des **Finanzergebnisses** wurde durch gesunkene Zinserträge beeinflusst.

Die Entwicklung des **neutralen Ergebnisses** resultiert überwiegend aus Abrissaufwendungen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem unseres Unternehmens ist Bestandteil der Unternehmensführung und darauf ausgerichtet, wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken frühzeitig aufzuzeigen, um so unverzüglich Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Als Instrument dienen das Controlling, die mittel- und langfristige Wirtschafts- und Liquiditätsplanung, das monatliche Berichtswesen, die unterjährigen internen Prüfungen und das nachvollziehbare System von strukturierten Geschäftsanweisungen. Durch die Risikoüberwachung und Dokumentation kann die Geschäftsführung Risikovorsorge treffen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat werden laufend über Auswertung und Bewertung der Risiken informiert.

Mit oberster Priorität werden die Risikofelder Leerstand, Fremdmittelfinanzierung, insbesondere die Tilgung und Liquidität, überwacht und bewertet.

Die Finanzsituation unserer Gesellschaft ist geordnet.

Positive, renditestarke Handlungsmöglichkeiten zum Abbau des Leerstandes, zur Quartierserneuerung, Bestandsaufwertung, Erhöhung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Objekte konnten realisiert werden.

Wesentliche Ziele des

UNTERNEHMENSENTWICKLUNGSKONZEPTES 2016 – 2025 (UEK)

Wurden vorfristig erreicht.

Das **UEK** ist der primäre **Handlungsstrang** für die WGS.

Sich ergebende Abweichungen und Sonderthemen wurden bereits in modifizierter Form ergänzt. Der erreichte Stand der Umsetzung des UEK wird durch ein standardisiertes Berichtswerk dokumentiert und den Stakeholdern Gruppen mindestens jährlich berichtet.

Für die Zukunft wird weiterhin mit **positiven Ergebnissen aus der Hausbewirtschaftung im Kerngeschäftsportfolio** gerechnet.

Ein professionelles Management und **deutlich erhöhte Investitionen im Kernbestand** werden die Attraktivität des Wohnens für unsere Mieter und die Wirtschaftlichkeit der WGS nachhaltig verbessern.

Die aktuelle Zinsentwicklung auf historisch niedrigem Niveau, gestützt durch **attraktive Finanzierungsmöglichkeiten**, begünstigt die Ertragslage der WGS.

Die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen, verbunden mit der Sicherheitenstruktur erfolgt zunehmend unter Prüfung und Einbindung von Förder- und alternativen Finanzierungsinstrumenten, ergänzend zur Bankenfinanzierung. Die Nutzung des niedrigen Zinsniveaus im Zusammenhang mit möglichst langen Zinsbindungsfristen von 15 bis 30 Jahren bilden die Grundlage für eine langfristige Planungssicherheit.

Laut Wirtschaftsplan 2020 ging das Unternehmen davon aus, einen Jahresüberschuss i.H.v. T€ 528,1 zu erwirtschaften. Aufgrund der aktuellen Lage in der Corona-Krise, den zu bewältigenden Sonderaufgaben, der zu erwartenden Mietausfälle aus fehlender Neu-/Wiedervermietung und Abschreibungen auf gestundete Mieten ohne Wertausgleich wird die WGS sehr wahrscheinlich einen Verlust ausweisen.

Die Verluste werden voraussichtlich nicht existenzbedrohend ausfallen.

Das begonnene **Modernisierungsprogramm des Kernbestandes** wird konsequent fortgesetzt.

Die Erhöhung der Wohnqualität der Mieter und die energetische Optimierung der Gebäude stehen dabei im Vordergrund. Die WGS weitet durch gezielte Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen ganzer Gebäude unter Nutzung aller Fördermittel das Angebot an behindertengerechten und barriere reduzierten Wohnungen stetig aus.

Eine interne Projektgruppe der WGS beschäftigt sich mit Fragestellungen temporärer Notfallwohnungen und dem Teilaspekt gesundheitlicher Indikationen.

Die WGS ist jederzeit bereit, diese Überlegungen und Ergebnisse in ein eigenes Pilotprojekt zur Schließung der systembedingten Versorgungslücke für gesundheits-/ krankheitsbedingte Notfälle in der Landeshauptstadt Schwerin in Zusammenarbeit mit den vorstehenden Institutionen unbürokratisch einzubringen.

Das für die Jahre 2020-2023 angesetzte Investitionsvolumen von insgesamt 41,2 Mio. € für Modernisierungsmaßnahmen sowie 15,3 Mio. € für Neubaumaßnahmen beinhaltet u.a. die Fortführung der bereits im Geschäftsjahr 2019 begonnenen Modernisierungsmaßnahmen Edgar-Bennert-Str. 12-16, 17-22,

Schleswiger Str. 37-44, Arsenalstr. 15. In 2020 beginnende Modernisierungsmaßnahmen sind die Möwenburgstr. 35-51 (Umbau zu Townhouses), Robert-Beltz-Str. 20 (Modernisierung/ Balkonanbau), Projekt Monumentenberg (Modernisierung mit Aufzugseinbau in den B-Segmenten).

Mittelfristig werden standardisierte Um- und Neubauprojekte die Angebotspalette diversifizieren, um auf die Anforderungen des Marktes zu reagieren.

Durch die Sanierung der Arsenalstr. 15 entstehen in sehr guter Citylage vier attraktive, hochwertige Wohnungen. Der Eingangsbereich des Hauses wird so umgestaltet, dass dieser niveaugleich mit dem Fußweg ist. Durch den Einbau eines Aufzuges (Durchlader) sind alle Geschosse barrierefrei erreichbar. Durch eine neue Dachkonstruktion wird eine adäquate Nutzung des Dachgeschosses erreicht. Gleichzeitig fügt sich die Neugestaltung des Daches mit den straßenseitigen Gauben harmonisch in das Straßenbild ein.

Die Baumaßnahme der Schleswiger Str. 37-41 umfasst den Anbau von 35 Balkonen, die Komplettsanierung der dazugehörigen Wohnungen, die Sanierung der gesamten Wasser- und Abwasserinstallation, Gassubstitution, Fassadensanierung, Kellerdecken- und Drepeldämmung sowie die Instandsetzung der Dach-eindeckung.

Die Sanierung der Edgar-Bennert-Str. 12-16, 17-22 stellt den ersten Bauabschnitt des Stadtteils Lankow dar. Das Wohngebiet soll zu einem attraktiven Stadtteil mit modernem Wohnraum etabliert werden. Die Maßnahmen umfassen u. a. aufwändige Grundrissänderungen, die Nachrüstung von Aufzügen, den Neubau von Vorstellbalkonen, Gassubstitution sowie die Umrüstung auf Zweirohrheizung.

Im Anne-Frank-Carré errichtet die WGS zwei Mehrfamilienhäuser. Die sechs Wohnungen verteilen sich jeweils über drei Geschosse, die Erdgeschosse sind barrierefrei erreichbar. Alle Wohnungen haben sehr zweckmäßige Grundrisse und sind z. B. mit Fußbodenheizung, Außenjalousien und Vollbäder ausgestattet.

Die Neubaumaßnahme auf der Freifläche Wuppertaler Str. erfolgt aufgrund der sehr guten Nachfrage entsprechend der Anne-Frank-Str. 48a, b.

Ein weiterer Neubau entsteht in der Schleswiger Str. 72. Über einen noch zu schließenden Generalunternehmervertrag entstehen 30 Wohnungen mit Aufzug und Tiefgarage.

Jede Baumaßnahme unterliegt einer Investitionsrechnung über die Controlling- Software Ave Strategy. Nur wirtschaftlich darstellbare Maßnahmen mit entsprechender Renditeerwartung und Wertschöpfung über die Nutzungsdauer der Immobilien werden im Rahmen der Investitionstätigkeit weiterverfolgt und zur Umsetzung gebracht. Für alle Immobilien der WGS wird sukzessive mindestens eine zukünftige Strategie entwickelt.

Das **Finanzmanagement** legt neben den Zinskonditionen besonderes Augenmerk auf die Zinsbindungsfristen der Darlehen, um die noch positiven Kreditkonditionen langfristig zu sichern.

Dabei wird der Gesamtkapitaldienst, inklusive der Tilgungen im Verhältnis zur operativen Einnahmen-/Ausgabensituation jeder Immobilie, in Bezug auf die Teilmarktportfolien, den Gesamtbestand und das gesamte Wohnungsunternehmen intensiv betrachtet. Das Bestandsportfolio unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung je Objekt. In der Ergebnisauswertung werden zielgerichtete Handlungsstrategien abgeleitet.

Diese Steuerung erfolgt über alle betriebswirtschaftlichen Systeme

1. Plan Bilanz/GuV,
2. Kosten-/Leistungsrechnung insbesondere Deckungsbeiträge,
3. Cash-Flow-Analysen,
4. dynamische Investitionsrechnungen, Portfolioanalysen,
5. Renditen, kaufmännische Projektsteuerung.

Alle Planungen erfolgen mit der Controlling- Software AVE-Strategy der BBT. Das Programm erlaubt einen mehrstufigen Planungsprozess mit laufendem Zugriff auf das ERP-System und wesentliche Subsysteme. Wenn-dann- Normal-/Best und Worst-Case-Szenarien werden simuliert. Die zeitnahe Erfassung und Analyse von Veränderungen im Portfolio, im Markt oder den wichtigen Rahmenbedingungen kann effizient in neue Zielparameter und Maßnahmen (monetär) eingebunden werden. Das Immobilienportfolio kann strategisch effizient geführt und zum kundenorientierten Immobilienmanagement entwickelt werden.

Die **enge Einbindung der Mieter** in wichtige Kernbereiche der WGS, **engagierte Mitarbeiter**, erste Umsetzungserfolge der UEK-Strategie und eine **Stabilisierung des wirtschaftlichen Fundamentes** sichern der WGS eine positive Zukunft.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	15.643	11.148	15.508
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-14.254	-1.443	-3.863
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.554	-15.025	-3.549
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-165	-5.320	8.096
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	6.566	11.886	3.790
Finanzmittelbestand Ende der Periode	6.401	6.566	11.886

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	51.643	49.471	49.234
Bestandsveränderungen FE/UE	-151	-477	-1.465
Andere aktivierte Eigenleistungen	246	110	163
Sonstige betriebliche Erträge	2.565	4.187	1.929
Materialaufwand	26.699	26.236	25.171
Personalaufwand	7.318	6.834	6.718
Abschreibungen	8.588	8.956	7.337
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.975	8.159	4.356
Operatives Ergebnis	6.722	3.106	6.279
Finanzergebnis	-6.514	-7.020	-10.049
Ergebnis vor Steuern	209	-3.915	-3.769
Steuern	14	6	-109
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	195	-3.920	-3.660

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	319.613	295.625	302.689
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.078	0	0
Sachanlagen	303.525	295.615	302.679
Finanzanlagen	10	10	10
Umlaufvermögen	23.365	23.572	29.675
Vorräte	15.522	15.672	16.150
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.442	1.333	1.639
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.401	6.566	11.886
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	164	192	220
Summe Aktiva	343.142	319.388	332.584
Eigenkapital	76.485	75.019	78.939
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	51.130	51.130	51.130
Kapitalrücklage	18.816	17.544	17.544
Gewinnrücklagen	6.344	6.137	10.057
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	195	208	208
Rückstellungen	5.120	3.379	3.339
Verbindlichkeiten	244.982	240.479	249.830
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228.495	223.890	231.444
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.281	14.824	14.892
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.107	1.236	2.050
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	444	452
Sonstige Verbindlichkeiten	99	85	992
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	494	511	477
Summe Passiva	327.080	319.388	332.584



Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH für das Geschäftsjahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

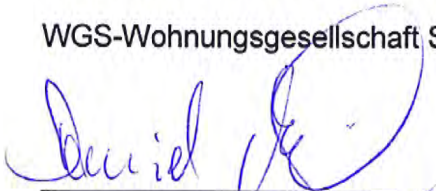
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin:

Es sind keine Abweichungen für das Geschäftsjahr 2019 zu verzeichnen.

Datum: 11/3/2020

WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH


Aufsichtsratsvorsitzender


Geschäftsführung



FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Ellerried 74
19061 Schwerin
Telefon: 0385 485-000
Telefax: 0385 485-0048
E-Mail: info@belasso.de
Internet: www.belasso.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 1998
Stammkapital: 26.000,00 EUR
Handelsregister B 5893, Schwerin

Geschäftsführung

Peter Schorr

Beteiligungen

keine

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.04.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Besucherzahl (kumuliert)	0	132.735	157.097
Abonnement-Verträge (stichtagsbezogen)	0	1.194	1.262

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	0	21	29
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Der Gesellschaftszweck beinhaltet die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern. Mit Wirkung vom 01.01.2004 wurde zwischen der SWS und der FIT ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Zum 01.01.2019 hat die FIT ihren bisherigen eigenwirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, die Bewirtschaftung des belasso, im Wege eines Pachtvertrages mit der ProM Med Care Z. GmbH Projekt + Management, Medical, Care Ziesing, aufgegeben. Damit besteht der derzeitige Geschäftsbetrieb der FIT nur noch in der Verpachtung der eigenen Immobilie.

Die Kreditorenbearbeitung, Anlagenbuchhaltung, Finanzbuchhaltung, Geschäftsführergestellung und das Controlling werden für das verbleibende FIT-Geschäft weiter durch die SWS übernommen.

Die Umsatzerlöse der FIT von insgesamt TEUR 223 überschreiten in 2019 den Wirtschaftsplan um TEUR 71. Durch die Verpachtung und die damit verbundene Aufgabe des Geschäftsbetriebes des belasso ist ein Vergleich der Umsatzerlöse zum Vorjahr nicht aussagekräftig.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die FIT ein Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft SWS von TEUR -173 gegenüber einem geplanten Ergebnis von TEUR -183 aus. Zum Vorjahr bedeutet dies eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 97. Diese resultiert allerdings nicht aus dem Geschäftsbetrieb des Belasso, sondern aus den umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen für das Gebäude, hier insbesondere die Sanierung des Beckenkopfes.

Die wichtigsten Kostengruppen entwickelten sich wie folgt (Angaben in TEUR):

	2019	2018	Abweichung 2019/2018
Personalaufwand	1	521	- 520
Fremdleistungen	259	500	- 241
Sonst. betrieblicher Aufwand	40	242	- 202
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	0	123	- 123
Planmäßige Abschreibungen	81	86	- 5

Auf der Grundlage des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wird ein Ergebnis von Null ausgewiesen.

Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird mit Wirkung vom 01.01.2004 durch einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschafterin und der FIT sowie durch eine Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätseingpässen zwischen den beiden Gesellschaften erreicht. Daneben besteht innerhalb des SWS-Konzerns ein Cash-Pooling-System, an dem auch die FIT teilnimmt.

Der Finanzmittelfonds betrug am Stichtag 31.12.2019 TEUR 6.

Durch die Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2019 Investitionen für den Umbau der ehemaligen Restaurantfläche in Höhe von TEUR 63 getätigt.

Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 1.085 langfristig gebundene Passiva i.H.v. TEUR 26 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 2,4%.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 26. Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 2,0 %.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird im Wirtschaftsplan 2020 dargestellt. Der Wirtschaftsplan geht auch in den nächsten Jahren von einem negativen Jahresergebnis vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin SWS aus. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der FIT ist auch zukünftig vom Weiterbestand des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages sowie von der Liquiditätshilfe der SWS abhängig. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass der abgeschlossene Pachtvertrag die FIT von der wirtschaftlichen Entwicklung des Betriebes des belasso „entkoppelt“. Alle aus dem Pachtvertrag resultierenden Erlöse und Aufwendungen der FIT sind über die Laufzeit des Pachtvertrages fest vereinbart, so dass aus dem Betrieb des belasso keine Risiken für die FIT mehr entstehen.

Der Verlustausgleich war gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag durch eine fünfjährige Laufzeit bis zum 31.12.2008 gesichert. Danach ist dieser Vertrag jährlich mit einer Frist von 6 Monaten zum Dezember kündbar.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 208 im Rahmen des Wirtschaftsplanes mit einem Jahresverlust nach Steuern in Höhe von TEUR 168 geplant. Für die Folgejahre wird ebenfalls mit keinen positiven Ergebnissen gerechnet.

Durch den Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag und die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen SWS und FIT wird die Ausstattung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität sichergestellt. Darüber hinaus wurden der FIT keine weiteren Zuwendungen vom Gesellschafter gewährt.

Im Jahr 2019 wurde zweimal, zuletzt zum 31.12.2019 eine Risikoinventur für die FIT durchgeführt. Per 31.12.2019 sind 2 Einzelrisiken, davon 1 Risiko mit hoher Priorität, für die FIT definiert. Durch die Verpachtung des belasso mit gleichzeitiger Aufgabe des Geschäftsbetriebes sind die hieraus resultieren typischen Risiken weggefallen. Neu aufgenommen wurde insbesondere das Risiko des Ausfalles der Pachtzahlungen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-158	-43	-84
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-63	-56	-126
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	168	125	217
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-53	26	7
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	59	33	26
Finanzmittelbestand Ende der Periode	6	59	33

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	222	1.380	1.495
Sonstige betriebliche Erträge	16	46	49
Materialaufwand	260	622	666
Personalaufwand	1	521	577
Abschreibungen	81	86	90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40	243	329
Operatives Ergebnis	-143	-46	-119
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-143	-46	-119
Steuern	30	30	32
Erträge aus Verlustübernahme	173	76	151

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	1.085	1.104	1.135
Immaterielle Vermögensgegenstände	92	106	119
Sachanlagen	993	998	1.016
Umlaufvermögen	208	179	254
Vorräte	0	8	2
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	202	111	218
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6	59	33
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	18	23
Summe Aktiva	1.293	1.300	1.411
Eigenkapital	26	26	26
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	26	26	26
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-0	-0	-0
Rückstellungen	33	82	100
Verbindlichkeiten	1.235	1.190	1.279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	4	3
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.231	1.165	1.201
Sonstige Verbindlichkeiten	1	21	76
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	3	7
Summe Passiva	1.293	1.300	1.411

Erklärung der Geschäftsführung der FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die FIT in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die FIT:

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.

Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex (PCGC) für die FIT:

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der FIT zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2019 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss FIT abgewichen wurde.

Datum: 29. Mai 2020



Peter Schorr

Geschäftsführung FIT



Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Puschkinstraße 44
19055 Schwerin
Telefon: 0385 59252-50
Telefax: 0385 59252-53
E-Mail: post@schwerin.info
Internet: www.schwerin.info

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin	11,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	11,0 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	10,0 %
WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	10,0 %
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	9,0 %
Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG	7,0 %
HGHB Hundorfer – Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH	6,0 %
Marketinginitiative der Wirtschaft – Region Schwerin e.V.	5,0 %
Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH	5,0 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	5,0 %
WUS Verwaltungsgesellschaft mbH	5,0 %
Kressmann Schwerin GmbH & Co. KG	3,0 %
Ströer Media Deutschland GmbH, Niederlassung Schwerin	3,0 %
DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V.	1,0 %
Godescheit GmbH	1,0 %
GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH	1,0 %
Hannelore Glagla – Büroorganisation GmbH, Schwerin	1,0 %
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	1,0 %
JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH	1,0 %
Karl-Heinz Brand (Einzelgesellschafter)	1,0 %
Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes Mecklenburg-Vorpommern e. V.	1,0 %
Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß	1,0 %
Weißer Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH	1,0 %

Gründungsjahr: 1995
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister B 4267, Schwerin

Geschäftsführung

Martina Müller

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Josef Wolf (seit 23.08.2019, bis 22.08.2019 Mitglied)

Stellvertretung

Andreas Gruczek

weitere Mitglieder

Vera Hirte,

Ulrich Kempf (seit 23.08.2019, bis 22.08.2019 Vorsitzender),

Sven Klinger (bis 24.06.2019),

Carl Kressmann,

Silvia Rabethge (seit 24.06.2019)

Beteiligungen

FilmLand Mecklenburg	30,2 %
Vorpommern gGmbH	
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	5,0 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft und
- die Standortwerbung für Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere die folgenden Ziele:

- die touristische Entwicklung der Stadt durch Förderung der touristischen Infrastruktur und aller Aspekte des touristischen Innen- und Außenmarketings (Messepräsentation),

- b) die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- c) die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- d) das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft,
- e) das Citymanagement als Koordination der auf die Innenstadt gerichteten Aktivitäten aller am Stadtleben beteiligten Akteure,
- f) die Standortwerbung für Schwerin.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.08.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Zahl der Ankünfte	203.983	209.079	201.963
Zahl der Übernachtungen	365.868	362.429	353.198
Ergebnis TOURIST-INFORMATION (EUR)	66.879	52.786	82.271
Ergebnis Veranstaltungen/Märkte (EUR)	67.673	57.985	45.814
Ergebnis Marketing (EUR)	-112.055	-133.760	-152.936
Ergebnis Schweriner Gartensommer (EUR)	-21.737	-29.083	-20.850

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	15	15	13
Auszubildende	2	2	4
Praktikanten/Aushilfen	0	1	1

LAGEBERICHT

1. Geschäftsmodell und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH verfolgt im Geschäftsjahr 2019 weiter den gemäß § 2 der Satzung vom 15. November 2005 festgelegten Auftrag:

Der Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht.

1.2. Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Branche in Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin lässt sich im Einzelnen durch folgende Zahlen und Fakten darstellen:

		2017	2018	2019
Ankünfte	M-V	7.527.619	7.874.199	8.362.988
	Schwerin	201.963	209.079	203.983
Übernachtungen	M-V	29.751.881	30.884.199	34.117.199
	Schwerin	353.198	362.429	365.868

Im Gesamtjahr 2019 wurden in **Mecklenburg-Vorpommern** zwischen Ostsee und Seenplatte rund 8,36 Mio. Ankünfte (+6,2 %) und 34,12 Mio. Übernachtungen (+10,5 %) an das Statistische Amt gemeldet. Seit August 2018 erfolgt eine Überprüfung des Berichtskreises in MV. Insgesamt sind mehr geöffnete Betriebe und mehr angebotene Schlafgelegenheiten in der Statistik im Vergleich zum Vorjahr erfasst. Die Vergleichbarkeit zu den Vorjahreswerten ist daher insbesondere für das Segment der Ferienwohnungen/-Häuser und auf allen regionalen Ebenen (Land, Kreise, Reisegebiete und insbesondere Gemeinden) ab August 2018 bis Dezember 2019 nur bedingt möglich.

Schwerin verzeichnete im Jahr 2019 eine Steigerung der Übernachtung um 2,2 % ggü. dem Vorjahr. Die Ankünfte lagen mit 1,5 % unter dem Vorjahreszeitraum. Die Aufenthaltsdauer betrug 1,8 Tage (+0,1 ggü Vj.). Die Auslastung aller Beherbergungsbetriebe (ab 10 Betten) betrug 39,5 %, die Hotellerie verzeichnet eine Auslastung von 43,8 %. Der Anteil ausländischer Ankünfte sank auf 10,4 % (-3,4%) und liegt deutlich über dem Anteil von 4,7 % in Mecklenburg-Vorpommern.

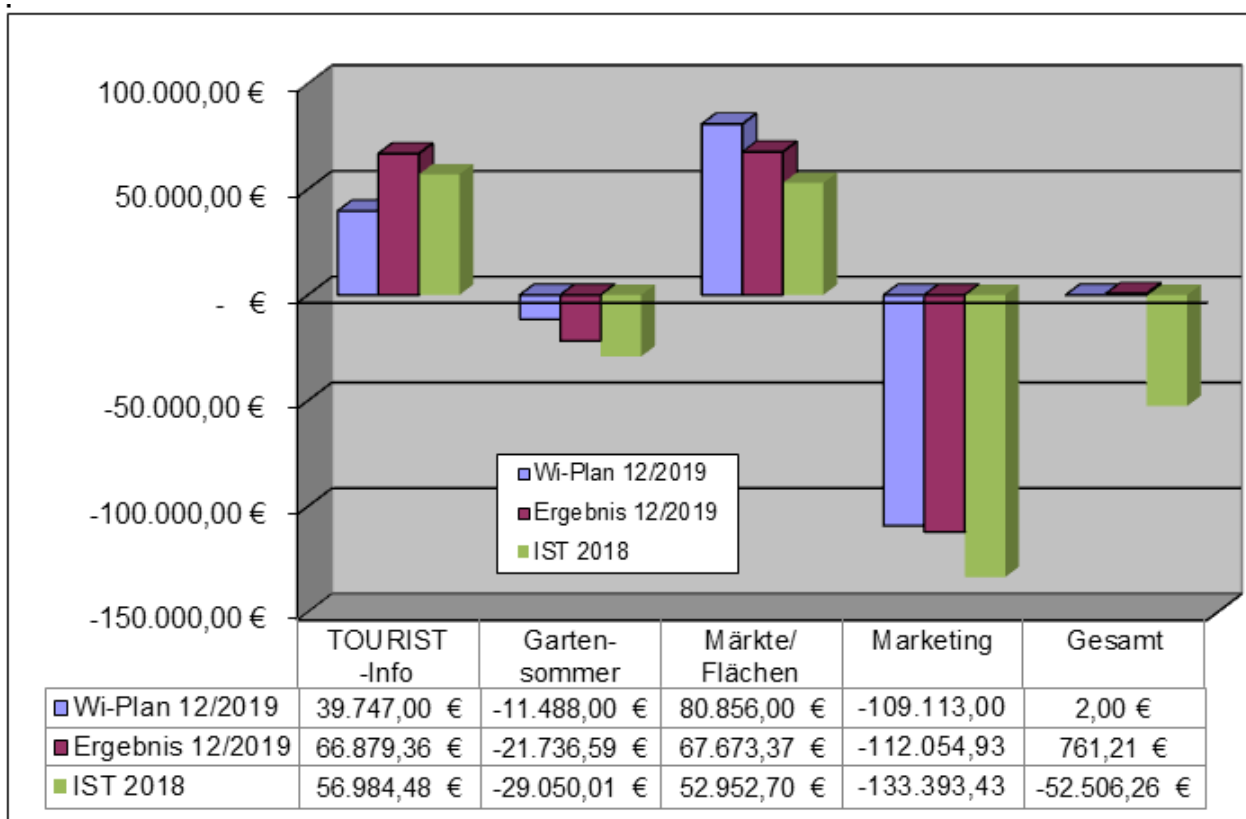
2. Geschäftsverlauf 2019

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr verlief für die Gesellschaft positiv. Dieses spiegelt sich im Jahresergebnis wider. Zum 31.12.2019 wurde ein Überschuss in Höhe von 762,21 € realisiert. Dieser Betrag deckt sich mit dem Wirtschaftsplan, in dem für das Jahr 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis +/-0 prognostiziert war.

Die Umsatzerlöse (1.640.242 €) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (1.493.031 €) um 9,9 %. Grund hierfür sind u. a. die gestiegenen Umsätze in der Abteilung Tourist Information, Bereich Kurzreisen (+7,6 T€/Vj.), Gruppenreisen (+23 T€/Vj.), Zimmervermittlung (+5 T€/Vj.), Souvenirverkauf (+5,7 T€/Vj.), im Bereich Veranstaltungen (+ 28 T€/Vj.), im Bereich Marketing (+30 T€/Vj). Der Personalaufwand (623.312 €) erhöhte sich zum Vorjahr (548.796 €) um 13,6 %, begründet durch die ganzjährige Beschäftigung der zwei zusätzlichen, geförderten Personalstellen für das Projekt Fachkräftesicherung durch Stärkung des Wirtschafts- und Tourismusstandortes Schwerin und einer zusätzlichen Personalstelle in der Tourist-Information. Gemessen an den Umsatzerlösen macht der Materialanteil 41,6 % (43,2 %/Vj.), der Personalanteil 38 % (36,8 %/Vj.), der Abschreibungsanteil 0,6 % (1,1 %/Vj.) und der Anteil des restlichen Aufwands 22,9 % (24,8 %/Vj.) aus.

Ergebnis der einzelnen Geschäftsbereiche:



Die Finanzlage der Gesellschaft war in 2019 gesichert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Finanzmittel-fond um 114,7 T€ erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 526,7 T€. Die Gesellschaft nimmt keine Kredite in Anspruch. Die Finanzlage ist geordnet, so dass die Gesellschaft im Berichtszeitraum zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen ist.

Die Vermögenslage der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen durch die zur Verfügung stehenden Finanzmittel geprägt (=74,9 % der Bilanzsumme). Zum 31.12.2019 wird ein Eigenkapital von 339.070 € (= 48,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Damit ist die Kapitalstruktur geordnet.

2.2. Geschäftsverlauf in den Einzelbereichen

Tourist-Information:

Die Umsatzerlöse der Abteilung i. H. von 816.001 € (Vorjahr 762.893 €) setzen sich aus dem Leistungs-entgelt 107.563 € (128 T€ brutto), dem Bereich Kurzreisen 311.373 € (+7,6 T€/Vj.), dem Bereich Gruppen-reisen 213.338 (+2 T€/Vj.), dem allg. Verkauf/Souvenirs 56.767 € (+0,4 T€/Vj.), den Provisionserlösen der Zimmervermittlung 62.351 € (+5,2 T€/Vj.) und dem Ticketverkauf 49.609 € (+3,5 T€/Vj.) zusammen.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt ca. 145.000 (+7,4 % ggü. Vj.) Gäste zu touristischen Dienstleistungen beraten.

Der Umsatz für die Vertragspartner der Tourist-Information für die Zimmervermittlung betrug insgesamt 417 T€ (373 T€/Vj.) Der Anteil der Buchungen über das Internet betrug 22,6 % (-17 % ggü. Vj.).

Marketing:

Der Bereich Marketing finanziert sich durch die Leistungsentgelte der Landeshauptstadt Schwerin, die eingeworbenen Drittmittel der touristischen Leistungsträger und durch die in den Geschäftsbereichen Tourist-Information und Märkte/Veranstaltungen erwirtschafteten Erträge. Basis der Aktivitäten sind das touristische Leitbild, die touristische Entwicklungskonzeption für die Landeshauptstadt und der jährlich erstellte Marketingplan. Alle im Marketingplan geplanten Maßnahmen wurden umgesetzt.

Im Bereich Kommunikation laufen alle Maßnahmen in einem Cross-Media-Plan zusammen. Er beinhaltet Presseausendungen, Newsletter-Versandtermine, flankierende Maßnahmen im Online- und Social-Media-Bereich und gibt einen Überblick über Print-Veröffentlichungen und Kampagnenlaufzeiten. Der Plan wurde in Abstimmung mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin erstellt.

Die Integration von schwerin.com auf schwerin.de wurde am 21. Mai 2019 erfolgreich umgesetzt. Innerhalb des Stadtportals bietet der Bereich Kultur und Tourismus interessierten Gästen eine hervorragende Orientierungs- und Planungshilfe bei der Reisezielentscheidung sowie Urlaubsvorbereitung. Die Markenschwerpunkte Schloss, Altstadt, Gärten und Parks sowie Wasser finden sich thematisch neben den kulturellen Highlights wieder. Im Rahmen der Möglichkeiten der Online-Redaktion und des technischen Supports wird die Leistung der Tourismuswebsites auf schwerin.de kontinuierlich überwacht. Maßnahmen, um Einbrüche in den Nutzerzahlen zu vermeiden sind vorgenommen worden und werden weiter fortgesetzt.

Zusätzlich zu der Internetpräsenz konnte in 2019 die Kommunikation über die sozialen Medien durch die personelle Verstärkung im online-Marketing deutlich ausgebaut werden.

Der Urlaubskatalog, gemeinsam mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e. V. erstellt, hat die Erwartungen für eine gezielte, gemeinsame Vermarktung der Destination Westmecklenburg erfüllt. In 2019 wurde dieser in zwei Kataloge (Gastgeberverzeichnis und Urlaubsmagazin) aufgeteilt, um den Bedürfnissen der Gäste besser gerecht zu werden. Der Vertrieb erfolgte differenziert. Das Gastgeberverzeichnis, als Beileger im Urlaubsmagazin, wurde über den Postversand, Auslagen in den Tourist-Informationen der Stadt und Region sowie den Messen und Promotion vertrieben. Das Urlaubsmagazin liegt außerdem in allen Hotels in Schwerin und des Verbandsgebietes Mecklenburg-Schwerin aus. Gäste, die sich in der Stadt bzw. der Region befinden, können sich so zu weiteren Ausflügen inspirieren lassen.

Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit mit der PMI ist weiterhin die Verstetigung der positiven Wahrnehmung der Landeshauptstadt Schwerin im Außenmarketing. Ein größeres Augenmerk wurde auf die Online-Aktivitäten gelegt.

Zur nachhaltigen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Schwerin und der touristischen Nebensaison wurde eine Strukturentwicklungsmaßnahme mit zwei geförderten Personalstellen erfolgreich um ein weiteres Jahr beantragt und bewilligt. Diese erfolgte mit dem Ziel der Fachkräftesicherung im Tourismus der Landeshauptstadt mittels Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Nebensaison.

Märkte, Freiflächen, Toiletten:

Die SMG ist für die Verpachtung diverser öffentlicher Veranstaltungsflächen verantwortlich. Viele Veranstaltungen von großem Publikumsinteresse sind fest im Kalender etabliert. Somit konnte der städtische Auftrag nach einer besseren Bespielung dieser attraktiven Flächen erfüllt werden. Allerdings konnte aufgrund von zwei Veranstaltungsabsagen der Geschäftsbereich nicht die geplanten Einnahmen für die Flächen Stadthafen und Bertha-Klingberg-Platz erzielen. Bei der Bewirtschaftung des Festplatzes hat sich mittels zweijährigen Spielplans die Systematik bewährt.

Seit 2015 bewirtschaftet die SMG die öffentlichen 5 WC-Anlagen in der Innenstadt. Zum Bewirtschaftungspaket von insgesamt 105 T€ (netto) p. a. gehören zusätzlich drei Citytoiletten (Schlachtermarkt, Berliner Platz und Platz der Freiheit) sowie die Toilette in Zippendorf, die weiterhin vertragsgemäß durch die Firma Ströer bzw. den Pächter in Zippendorf bewirtschaftet werden.

Die auf 7 Flächen stattfindenden Wochenmärkte erfreuen sich nach wie vor saisonal großer Beliebtheit. Es ist auf fast allen Märkten (außer Berliner Platz) durch unseren Marktmeister gelungen, einen stetigen Händlerkreis zu akquirieren. Die Händler des Schlachtermarktes wurden aufgrund der Baumaßnahmen gut auf dem Altstädtischen Markt integriert. Während des Weihnachtsmarktes wurde die Standorte Puschkinstraße und Schlossstraße als gute Alternative zur Belebung der Innenstadt durch Kunden und Händler aufgenommen.

Schweriner Kultur- und Gartensommer:

Seit 2010 tragen die Veranstaltungen des Schweriner Gartensommers und ab 2012 des Schweriner Kultur- und Gartensommers zu einer Stärkung des kulturellen Angebotes der Landeshauptstadt bei. Weit über eine halbe Millionen Gäste besuchten seitdem die Veranstaltungen.

Folgende Veranstaltungen konnten in 2019 erfolgreich durchgeführt werden:

- FrühjahrsErwachen (April), Eröffnungsveranstaltung in der Innenstadt (Federführung Kulturbüro), Besucher: ca. 5.000
- Schlossfest (3 Tage im Juni), Veranstaltungswochenende mit Schlossverein und Landtag und Abendveranstaltungen „son et lumière“, Besucher: 60.000,
- GourmetGarten (3 Tage Mitte Juli), Organisator Norbert Bosse, Besucher: ca. 5.000,
- SommerMärchen (3 Tage Ende Juli), Areal Siegessäule, Besucher: ca. 5.000,
- Schlossgartenlust (August), Schloss, Schlossgarten, Veranstalter: Wohlthat Entertainment Berlin, Besucher: 7.000

Diese Veranstaltungen konnten in 2019 nur dank der finanziellen Unterstützung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, der Stadtwerke, der Stadt und weiterer Unterstützer bzw. erwirtschafteter Mittel der SMG in hoher Qualität umgesetzt werden. Die regionale als auch überregionale Wahrnehmung Schwerins als kultureller und vielseitiger Veranstaltungsort konnte weiter gefestigt werden.

Partner des gemeinsamen Daches „Kultur- und Gartensommer“ sind das Mecklenburgische Staatstheater mit den „Schlossfestspielen Schwerin“, das Kulturbüro der Landeshauptstadt mit dem „Schweriner Kultursommer“, das Filmkunstfest, die Festspiele MV, das Staatliche Museum, die Freilichtbühne und die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH mit dem „Schweriner Gartensommer“.

Weitere Veranstaltungen von großer Bedeutung waren das Lichter- und Kulturnacht-Wochenende Ende Oktober. Mit großer Unterstützung von Sponsoren, wie dem Kaufhaus Kressmann, den Centern, der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und den Stadtwerken erlebte die Landeshauptstadt ein herausragendes Eventwochenende, was weit über die Region hinaus wahrgenommen wurde und Reiseanlässe verbuchte.

3. Ausblicke für das Geschäftsjahr 2020

Als Schwerpunkte in 2020 steht weiterhin die erfolgreiche Umsetzung der Strukturentwicklungsmaßnahme (SEM) als wichtiges Instrument zur Sicherung der Arbeitskräfte, der weiteren Angebotsentwicklung und Vermarktung und somit für ein Wachstum der touristischen Nebensaison auf der Agenda.

Innerhalb der Digitalisierung der Tourist-Information soll die Vernetzung der Angebote der Tourist-Informationen in Westmecklenburg umgesetzt werden. Geplant war dieses bereits im Vorjahr, konnte aber mangels fehlender technischer Anbindung nicht realisiert werden.

Die Online-Werbe-Kampagnen für die Hauptsaison 2020 werden deutlich umfangreicher erarbeitet und umgesetzt. Durch die Optimierung und Erfahrungen, können die finanziellen Mittel effektiver eingesetzt werden.

Maßnahmen zur Optimierung der Benutzerfreundlichkeit sowie der Funktionalität der mobilen Ansicht von schwerin.de werden kontinuierlich in Abstimmung mit der SIS und der Verwaltung erfolgen.

Die Fortführung der Veranstaltungen des Schweriner Kultur- und Gartensommers konnte für 2020 dank der Unterstützung der Stadt, der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, der Stadtwerke und weiterer Kooperationspartner gesichert werden. Ebenso angelaufen sind die Vorbereitungen für das Lichter- und Kulturnacht-Wochenende mit Hilfe der Unterstützung der Center, des Einzelhandels, der Stadt und unserer langjährigen Partner.

Schwerin bringt sich im Rahmen der Mitgliedschaft der Metropolregion Hamburg zu touristischen Themen inhaltlich und aktiv durch persönliche Mitarbeit ein. Im Rahmen von Tagestourismuskampagnen soll dieses noch weiter intensiviert werden.

Im Hinblick auf Kooperationen wollen wir den eingeschlagenen Weg der seit 2015 bestehenden Bürogemeinschaft mit dem regionalen Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin verstetigen.

Verheißungsvoller Start in das Tourismusjahr 2020

Das Tourismusjahr 2020 begann in Mecklenburg-Vorpommern und in Schwerin verheißungsvoll: per Februar konnten bei den Übernachtungen in Schwerin Zuwächse um 5,3% im Vergleich zum Vorjahr registriert werden. Die Vorbuchungen für das Jahr 2020 waren für die Gesellschaft in allen Geschäftsbereichen positiv und lagen deutlich über denen des Vorjahres. Viele Veranstaltungshöhepunkte waren geplant. Der Germany Travel Mart (GTM), der größte Incoming-Workshop der internationalen Tourismuswirtschaft mit gesamt 1.000 Teilnehmern sollte Anfang Mai in Mecklenburg-Vorpommern, in Rostock und der Eröffnungsabend in Schwerin ausgetragen werden. Die Zieletappe der Deutschland Tour, Deutschlands größtes Radsportfestival, am 20. August in Schwerin bietet neben einem großen medialen Stellenwert die Möglichkeit, das Thema Radsport positiv für Schwerin zu nutzen.

Einbruch des Tourismus in MV durch Corona-Krise

Im März 2020 wurden aufgrund der Corona-Pandemie touristische Einschränkungen verordnet, welche sich sehr stark auf die Tourismusbranche in MV ausgewirkt haben: Sowohl hinsichtlich der Gästeankünfte und der Übernachtungen musste die Branche drastische Verluste im Vergleich zum Vorjahresmonat verkraften.

In Schwerin sanken im März 2020 die Übernachtungen um 49,1 % ggü. Vorjahr, per März ist ein Rückgang um 16,2 % zu verzeichnen.

Fast die gesamte Geschäftsgrundlage der Gesellschaft im Bereich Tourismus ist durch die Pandemie seit Mitte März eingebrochen.

Prognosebericht – Betrachtung der Corona Krise

Die weltweite Ausbreitung der Corona-Krankheit in 2020 ist bilanziell als wertbegründendes Ereignis der Jahres 2020 zu qualifizieren. Diese ist durch die WHO als Pandemie qualifiziert und allgegenwärtig.

Der auch in Deutschland seitens verschiedenen staatlichen Ebenen verfügte und notwendige sog. „Shutdown“ des öffentlichen Lebens sowie der Wirtschaft führte auch bei der Stadtmarketing Gesellschaft zu deutlich wirtschaftlichen Einbußen. Diese können je nach Dauer der Krise und der Wirksamkeit von vorhandenen staatlichen Hilfsangeboten möglicherweise nur in Teilen ausgeglichen werden.

Bei der folgenden Beschreibung sind verschiedene Verlaufsfälle der Corona-Krise aufgezeigt.

Zur Beurteilung der Auswirkungen der Corona-Krise haben wir Ende März 2020 drei Szenarien betrachtet, die im Folgenden beschrieben werden.

Best-Case: Falls die aktuell umgesetzten Maßnahmen der staatlichen Stellen recht kurzfristig zum Sinken der Neuinfektionsrate bei begrenztem Anstieg der Corona-Kranken führen sollten, würde der Gesundheitssektor die Krankheitsfälle bewältigen können. Daher wäre zu erwarten, dass die Shutdown-Maßnahmen nach Ostern wieder auslaufen würden und die Wirtschaftstätigkeit wieder anlaufen könnte. Weiterhin würde hier unterstellt, dass die staatlichen Hilfsmaßnahmen für Unternehmen unbürokratisch und zügig wirksam werden. In diesem Fall würde keine Gefährdung der Unternehmensfortführung für unser Unternehmen stehen.

Average-Case: Sofern die aktuell umgesetzten Maßnahmen der staatlichen Stellen den Anstieg der Neuinfektionsrate nicht deutlich begrenzen könnten und die Überlastung des Gesundheitssektors zu vermuten wäre, wäre zu erwarten, dass sie Shutdown-Maßnahmen kurz nach Ostern geändert und durch andere Präventionsmaßnahmen ersetzt würden, die ähnlich wirksam wären, aber die Wirtschaftstätigkeit wieder ermöglichen würden. In diesem Fall würde die Gesellschaft zwar unter Berücksichtigung der öffentlichen Stützungsmaßnahmen deutliche Beeinträchtigungen unserer VFE-Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage), aber keine Gefährdung der Unternehmensfortführung für unser Unternehmen sehen.

Worst-Case: Sollten die div. Staatlichen Ebenen entsprechend den diskutierten Ratschlägen von Medizinern die Shutdown-Maßnahmen jedoch für einige Monate aufrecht erhalten und/oder versprochene Liquiditätshilfen erst erheblich verzögert zur Auszahlung kommen, wird es trotz staatlicher Hilfsmaßnahmen zu einem Zusammenbruch von kleineren und größeren Unternehmen kommen. Dieses kann wegen der Verflechtung der Binnenwirtschaft sowie der Exportwirtschaft relativ schnell auf fast alle Unternehmen durchschlagen. In

diesem ungünstigen Szenario würde auch unser Unternehmen trotz Inanspruchnahme öffentlicher Stützungsmaßnahmen sehr stark beeinträchtigt sein.

Nach einer nicht qualifizierbaren Bewertung dieser Szenarien, nimmt die Geschäftsführung den Average-Case für den Geschäftsverlauf an.

Folgende Maßnahmen hat die Stadtmarketing Gesellschaft getroffen bzw. umgesetzt:

Die Geschäftsführung initiierte unmittelbar einen Maßnahmenkatalog, der seit dem 16. März 2020 umgesetzt wird. Dieser beinhaltet neben einer reduzierten Besetzung für telefonische bzw. Anfragen per Mail die Vorbereitung von Vereinbarungen und Gespräche mit allen Mitarbeitern, um die gültigen Anforderungen für Kurzarbeit zu erfüllen.

Die Tourist-Information ist seit dem 17. März 2020 für den Besucherverkehr geschlossen. Alle Reisen wurden aktiv aufgrund der Verordnung storniert und Gäste als auch Leistungsträger informiert. Alle Gästeführungen wurden storniert.

Ab dem 17. März 2020 sind 11 Mitarbeiter/-innen in Kurzarbeit (von insgesamt 20 MA bzw. 16 VZÄ). Die Kurzarbeit umfasst 80 %. Die Bewilligung der Bundesagentur für Arbeit liegt bis zum Zeitraum 31.8.2020 vor und kann bei Bedarf verlängert werden.

Die Abteilung Marketing arbeitet in Kurzarbeit aus dem Home Office. Die technischen Voraussetzungen standen bereits vorher zur Verfügung. Die Mitarbeiter aus dem Projekt (2 Stellen) arbeiten in vollem Umfang, hauptsächlich vom Home Office. Die Geschäftsführung ist jederzeit erreichbar und arbeitet im Büro.

Wir sind mit den Branchenkollegen aus MV im ständigen Austausch über ein gut funktionierendes Netzwerk des Landestourismusverbandes in Rostock. Unsere Geschäftspartner informieren wir regelmäßig über E-Mail bzw. Newsletter.

Die von der Landesregierung angebotene Soforthilfe für Unternehmen wurde beantragt.

Unter Beachtung der neuen Ereignisse werden die Berechnungen zum Wirtschaftsplan 2020 regelmäßig aktualisiert. Mit den Prämissen des Ausfalls der Erlöse im Geschäftsbereich der Tourist-Information und der Flächenvermarktung für April bis einschließlich Juni 2020 ist die Liquidität 2020 aus heutiger Sicht weiter gesichert.

4. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die positive Entwicklung sowohl für die touristische Entwicklung der Stadt und Region als auch für die SMG ist positiv zu bewerten. Durch die intensive Zusammenarbeit mit der Marketinginitiative der Wirtschaft ist es gelungen, die Aktivitäten zu verstetigen und die Wahrnehmung um die Bedeutung der Tourismus- und Standortwerbung zu erhöhen. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusverbänden Mecklenburg-Schwerin und dem Schweriner Seenland e. V. und dem Landestourismusverband TMV positiv zu bewerten.

Im Rahmen des Wettbewerbs der Destinationen wird es unumgänglich sein, die Aktivitäten im Tourismus- als auch Standortmarketing zu erhöhen. Die große Herausforderung für die Gesellschaft liegt auch weiterhin darin, das bisherige Niveau der Erlöse zu erzielen, um die Finanzierung der Gesellschaft und damit die Finanzierung notwendiger Marketingmaßnahmen zu sichern. Im Rahmen der Haushaltsplanungen 2021/22 der Stadt wurden zusätzliche Mittel für die weitere Anpassung der Gehälter zugesagt. Außerdem wurden zusätzliche Mittel für dringend notwendiges, zusätzliches Marketing angemeldet, die bislang noch nicht im Rahmen der Haushaltsplanung berücksichtigt sind.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2020 ein negatives Jahresergebnis von 22 T€ sowie eine ausreichende Liquidität. Die wesentlichen Annahmen, auf denen diese Prognose beruht, resultieren aus den Erfahrungswerten der Vorjahre sowie den einzelnen geplanten Maßnahmen, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen vorsichtig eingeschätzt werden. Der Wirtschaftsplan wird, bedingt durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einnahmeverlusten, regelmäßig aktualisiert. Die Geschäftsführung ist bestrebt, durch Reduktion bei Sach- und Personalkosten ab 2. Quartal die Verluste zu mildern. Zwei langjährige Mitarbeiterinnen haben zum 30.4.2020 aus persönlichen Gründen gekündigt. Diese Stellen werden vorerst nicht besetzt. Die Gesellschaft wird innerhalb der Nachtragswirtschaftsplanung einen Verlustausgleich bei

der Stadt geltend machen. Durch die Stadtvertretung wurde am 15.6.2020 ein entsprechender Beschluss gefasst. Zum jetzigen Zeitpunkt ist, aufgrund der Haushaltskonsolidierung und der Beurteilung der Stadtspitze noch nicht abzusehen, ob und in welcher Höhe der Verlustausgleich erfolgen kann.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	122	-101	21
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-8	-9	-17
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	114	-110	4
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	412	522	518
Finanzmittelbestand Ende der Periode	526	412	522

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	1.640	1.493	1.650
Sonstige betriebliche Erträge	105	39	10
Materialaufwand	683	645	791
Personalaufwand	623	549	461
Abschreibungen	10	14	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	428	377	433
Operatives Ergebnis	1	-52	-45
Finanzergebnis	0	0	-0
Ergebnis vor Steuern	1	-52	-45
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	-52	-46

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	30	32	37
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	8	12
Sachanlagen	13	15	16
Finanzanlagen	8	8	8
Umlaufvermögen	659	594	631
Vorräte	17	20	14
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	115	161	95
Wertpapiere	48	49	49
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	479	364	474
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	14	15	19
Summe Aktiva	703	641	687
Eigenkapital	339	338	390
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	95	95	95
Gewinnrücklagen	382	382	382
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-139	-86	-41
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1	-52	-46
Rückstellungen	42	32	40
Verbindlichkeiten	280	227	213
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	47	42	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185	157	154
Sonstige Verbindlichkeiten	48	27	28
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	42	44	44
Summe Passiva	703	641	687



Hamburg Marketing GmbH

Hamburg Marketing GmbH

Wexstraße 7
20355 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 41 11 10 500
Telefax: +49 (0) 40 41 11 10 615
E-Mail: info@marketing.hamburg.de
Internet: <https://marketing.hamburg.de>

Gesellschafterstruktur

Freie und Hansestadt Hamburg	75,0 %
Handelskammer Hamburg	15,0 %
Hansestadt Lübeck	0,5 %
Kreis Dithmarschen	0,5 %
Kreis Herzogtum Lauenburg	0,5 %
Kreis Ostholstein	0,5 %
Kreis Pinneberg	0,5 %
Kreis Segeberg	0,5 %
Kreis Steinburg	0,5 %
Kreis Stormarn	0,5 %
Landeshauptstadt Schwerin	0,5 %
Landkreis Cuxhaven	0,5 %
Landkreis Harburg	0,5 %
Landkreis Heidekreis	0,5 %
Landkreis Lüchow-Dannenberg	0,5 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0,5 %
Landkreis Lüneburg	0,5 %
Landkreis Nordwestmecklenburg	0,5 %
Landkreis Rotenburg (Wümme)	0,5 %
Landkreis Stade	0,5 %
Landkreis Uelzen	0,5 %
Stadt Neumünster	0,5 %

Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister B 90033, Amtsgericht Hamburg

Geschäftsführung

Dr. Rolf Strittmatter,
Michael Otremba

Aufsichtsrat

Vorsitz

Michael Westhagemann

weitere Mitglieder

Prof. Norbert Aust,
Dr. Rico Badenschier (seit 11.02.2019),
Dr. Carsten Brosda,
Katharina Fegebank,
Kai Hollmann,
Christoph Holstein,
André Mücke (seit 21.02.2019),
Jan Pörksen,
Rainer Rempe,
Diana Rickwardt,

Jan Peter Schröder (bis 11.02.2019),
Dr. Dorothee Stapelfeldt

Beteiligungen

Hamburg Convention Bureau GmbH	100,0 %
Hamburg Tourismus GmbH (HHT)	51,0 %
HIW Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	51,0 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Steigerung der nationalen und internationalen Bekanntheit Hamburgs als Stadt und Metropolregion durch effektives, professionelles und profiliertes Standortmarketing auf der Grundlage einer Markenstrategie sowie die Erhöhung der Wahrnehmung der nationalen und internationalen Standortattraktivität. Die Gesellschaft soll in ihrer Funktion als Holding-Mutter zentrale Steuerungsinstanz für übergreifende Marketing-Aspekte der Außendarstellung Hamburgs und der Metropolregion gegenüber allen relevanten Akteuren sein und zusätzlich mit eigenen Maßnahmen die übergeordnete Vermarktung Hamburgs sicherstellen. Dabei wird sie sich auf die strategische Ausrichtung des Hamburg Marketings sowie auf die Erarbeitung und Umsetzung strategischer Kommunikationskonzepte konzentrieren sowie Werbe- und Marketingdienstleistungen erbringen. Zielsetzung ist innerhalb dieses Rahmens die Förderung der Attraktivität der Metropolregion Hamburg als touristisches Reiseziel sowie als Wirtschaftsraum. Die Hamburg Marketing GmbH (HMG) bestimmt auch die strategischen Ziele der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) und Hamburg Tourismus GmbH (HHT) als Elemente des Gesamtmarketings und trägt solchermaßen zur systematischen Verzahnung dieser Bereiche bei, um auf diesem Wege ein unternehmensübergreifendes globales Hamburg Marketing zu realisieren. Als Holding übernimmt die Gesellschaft außerdem gegen Entgelt in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Medienarbeit, Finanzbuchhaltung, IT, Controlling, Personal und Projektmanagement Querschnitts-, Beratungs- und Sonderaufgaben für ihre Tochterunternehmen



H.I.A.T. gGmbH

Hagenower Straße 73
19061 Schwerin
Telefon: 0385 3993-630
Telefax: 0385 3993-631
E-Mail: info@hiat.de
Internet: www.hiat.de

Gesellschafterstruktur

Tino Freiheit	81,5 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	18,5 %

Gründungsjahr: 2002
Stammkapital: 92.000,00 EUR
Handelsregister B 7770, Schwerin

Geschäftsführung

Tino Freiheit

Beteiligungen

keine

H.I.A.T. gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in den Bereichen Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie Informationstechnik bzw. der Multimediatechnik

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch eigene Forschungstätigkeit im Bereich der Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie der Informationstechnik bzw. der Multimediatechnik in Form von Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe und Übernahme von Forschungsaufträgen.

3.

Kunst, Kultur & Soziales

- Zoologischer Garten Schwerin gGmbH
- Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH
- Mecklenburgisches Staatstheater GmbH
- Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
- HELIOS Kliniken Schwerin GmbH



Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

Waldschulweg 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385 39551-0
Telefax: 0385 39551-30
E-Mail: info@zoo-schwerin.de
Internet: www.zoo-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1993
Stammkapital: 2.531.000,00 EUR
Handelsregister B 3907, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Tim Schikora

Aufsichtsrat

Vorsitz

Silvio Horn

Stellvertretung

Lothar Gajek (seit 27.09.2019, 01.07.-
26.09.2019 Mitglied)

weitere Mitglieder

Thomas Engelhardt (seit 01.07.2019),
Petra Federau (seit 01.07.2019),
Jürgen Friedrich (bis 30.06.2019),
Ralf Klein (seit 27.09.2019, vorher Stell-
vertretung),
Irina Micheillis (bis 30.06.2019),
Edda Rakette,
Christoph Richter (bis 30.06.2019),
Petra Schreiber (bis 30.06.2019),
Daniel Trepsdorf (seit 01.07.2019)

Beteiligungen

keine

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben und Erhalten einer Erholungsanlage im Stadtgebiet bei eigenverantwortlicher Bewirtschaftung der Mittel.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- a. der Betrieb des Zoologischen Gartens in Schwerin,
- b. die ausschließliche und unmittelbare Förderung des Tierschutzes, insbesondere durch die Anschaffung von Tieren und deren Haltung und Vermehrung nach dem neuesten Stand der tiergärtnerischen Erkenntnisse, durch Förderung des Artenschutzes, durch Anschaffung bedrohter Tierarten und durch Schaffung von Einrichtungen und der besonderen Lebensbedingungen zur Erhaltung und Vermehrung dieser Tierarten,
- c. die Förderung der Bildung, in dem Maßnahmen getroffen und Einrichtungen vorgenommen werden, die Kenntnisse über Tiere vertiefen; insbesondere soll allen Bevölkerungskreisen durch tierkundliche Führungen das Leben der Tiere und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge und persönliche Tierkontakte vermittelt werden,
- d. die Förderung der wissenschaftlichen Zwecke durch Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie, insbesondere durch Studium der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Tierarten und durch Zusammenarbeit mit anderen Instituten,
- e. die Förderung kultureller Zwecke durch die Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie die Erhaltung kultureller Einrichtungen und Baulichkeiten.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 13.07.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Gesamttickets (Anzahl)	140.235	132.037	130.011
darunter Verkaufte Jahreskarten	4.355	4.052	5.480

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	50	47	49
Auszubildende	4	3	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0	19

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Zoologischen Garten Schwerin

Als Dienstleistungsunternehmen stellt der Zoo artgerechte Tieranlagen mit einem repräsentativen Tierbestand in einer parkähnlichen Landschaft vor und erhebt für diese Leistung Entgelt. Hauptargumente für Zoobesuche sind der Kultur- und Freizeitwert, Umweltbildung und Artenschutz. Diese Aufgaben sind zudem gesetzlich festgeschrieben (EU Richtlinie 1999/22/EG und BNatSchG § 42).

Von branchengleichen Einrichtungen der Region kann sich der Zoo Schwerin vorrangig durch die Haltung von Nashörnern und Giraffen und weiteren besonderen Tierarten, seine naturnahe Gestaltung mit der zentral gelegenen Wasservogelanlage sowie seine familien- und behindertengerechte Struktur absetzen.

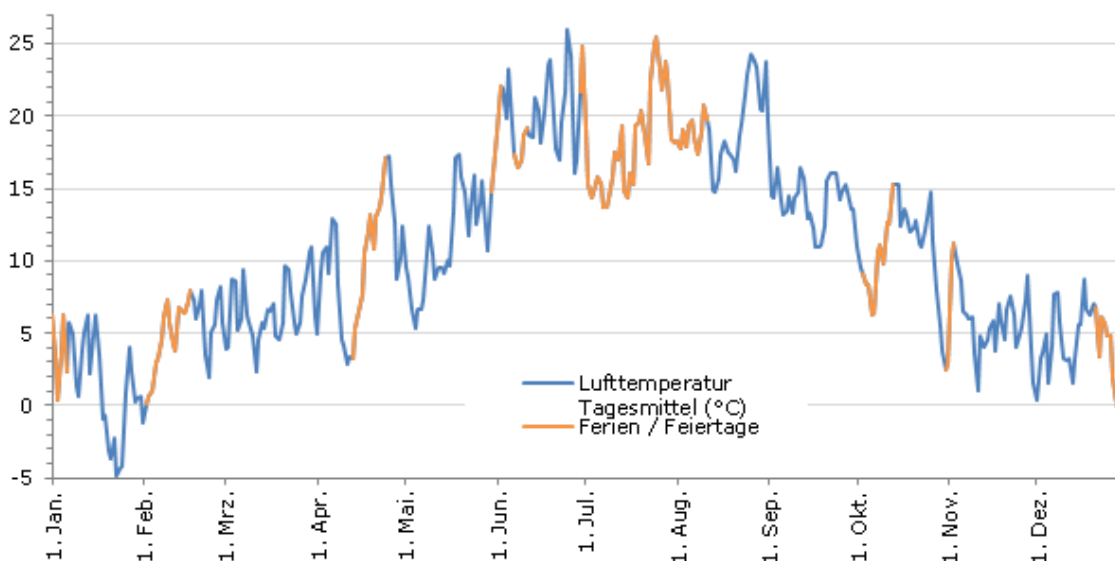
Gemäß Entwicklungskonzept 2016 entwickelt sich der Zoo Schwerin zum Artenschutz-Zoo. Mit dieser übergeordneten Thematik und Alleinstellungsmerkmal kann sich der Zoo von Mitbewerbern wirkungsvoll absetzen. Hierin ist vorgesehen, den Tierbestand zugunsten von bedrohten, dennoch für Besucher attraktiven Arten umzustellen und den Bereich Umweltbildung dahingehend auszurichten. Derzeit werden im Zoo ca. 1.500 Individuen in etwa 140 Arten auf einer Fläche von ca. 24 Hektar gehalten. Ferner sollen durch weitere Veranstaltungsbereiche und moderne Vermarktung der „Eventlocation“ Zoo Zusatzeinnahmen erwirtschaftet werden.

Investive Maßnahmen werden vorrangig den kontinuierlichen Abbau von Sanierungsstau bzw. das Ersetzen veralteter, unwirtschaftlicher und nicht mehr besucherwirksamer Anlagen gegen effiziente und zeitgemäße Tieranlagen bzw. Betriebsgebäude betreffen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Die Wetterbedingungen waren über das gesamte Jahr für einen Zoobesuch sehr geeignet, sodass die diversen Maßnahmen der vergangenen Jahre zur Steigerung des Bekanntheitsgrads und der Attraktivität des Zoos ihre Wirkung entfalten konnten. Extreme Wetterereignisse, wie in den Vorjahren, blieben weitestgehend aus (Abb 1.). Insbesondere zum Osterfest herrschten hervorragende Bedingungen, so dass zahlreiche Besucher das Angebot des Zoos an den Feiertagen nutzten. Mit etwa 10.000 zahlenden Besuchern war das Osterergebnis des betrachteten Geschäftsjahrs eines der Besten seit der Wende.



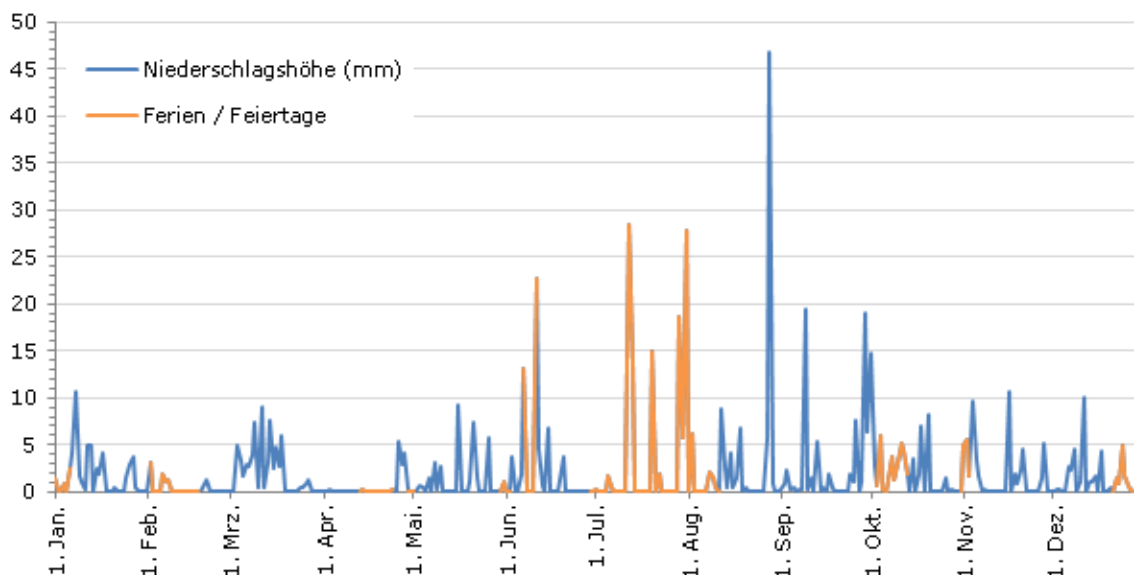


Abb. 1.: Oben mittlere Lufttemperatur (°C) und unten Niederschlagshöhen (mm) als Proxy der allgemeinen Wetterlage (blau/dunkel) in Schwerin (Quelle: www.dwd.de). Wesentliche Ferien und Feiertage hervorgehoben (orange/hell).

Die Wetterlage war im Mai relativ schlecht (wechselhaft und kalt), sodass trotz eines sehr starken Kinderfestes (Christi-Himmelfahrt bzw. Herrentag mit ca. 3.200 Besuchern) das Monatsergebnis hinter denen der Vorjahre blieb. Dennoch konnte im Geschäftsjahr 2019 bereits im Mai die Marke von 50.000 verkauften Tickets gerissen werden (kumulierte Werte Mai 2007: 54.580; Mai 2005: 51.039). Es ist hervorzuheben, dass die Sommerferien von relativ viel Niederschlag und niedrige Temperaturen geprägt waren. Hier besteht also noch deutliches Potential, die Besucherzahlen zu steigern.

Der Trend der sehr guten Besucherzahlen zeichnete sich auch im weiteren Jahresverlauf ab. Insbesondere durch einen sehr guten Juni (17.149 verk. Tickets) und Juli (24.478 verk. Tickets). Per August weist die Besucherstatistik somit das beste Ergebnis seit 2005 (verfügbare Statistik) aus und erreicht einen Höchstwert von 111.946 Besuchern.

Der Oktober schloss mit 134.966 verkauften Tickets ab und liegt damit lediglich 356 Tickets unter dem bisherigen Rekordjahr 2005. Ein starker November sowie der besucherstärkste Dezember (2.715 Tickets) seit mindestens 2005 (Dezember 2015: 2.139; Ø seit 2005: 1.473) führten zu einem weiteren Ausbau der Besucherzahlen gegenüber den Vorjahren. Abschließend liegt das Ergebnis bei verkauften Tickets bei 140.235 (+8.819 Tickets zum Vorjahr) und es konnte das beste Besucherergebnis seit Gründung der gGmbH erreicht werden (Abb. 2).

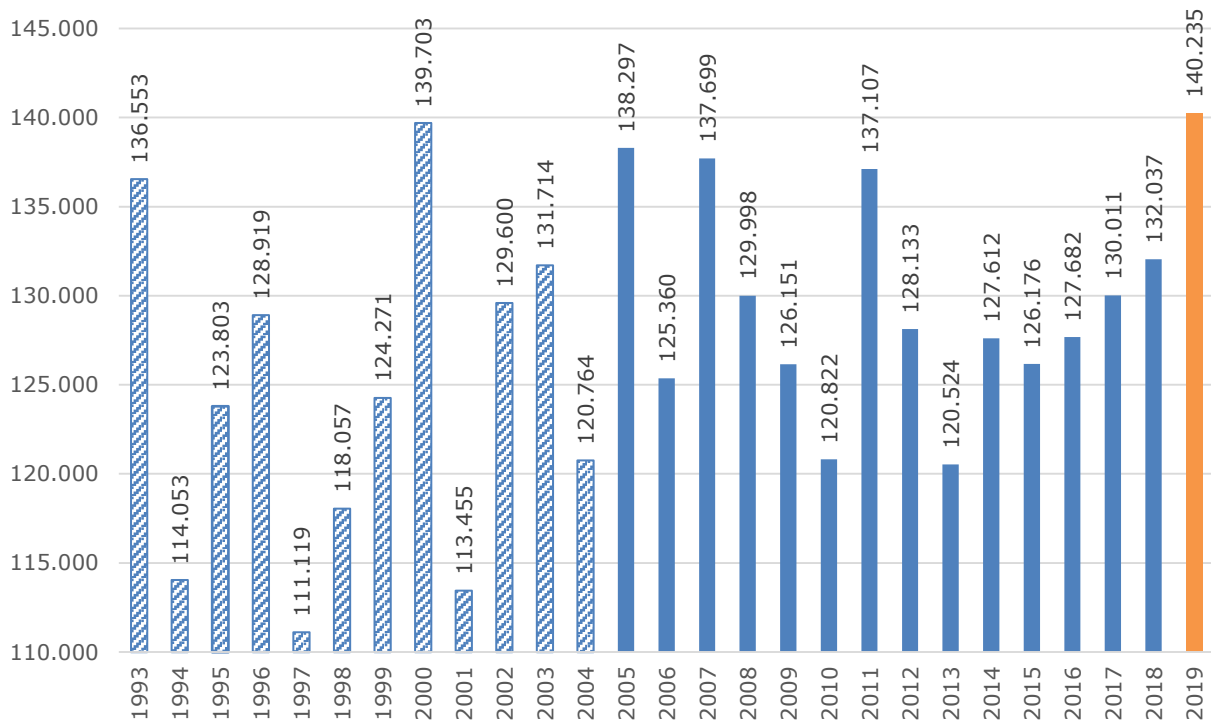


Abb. 2.: Entwicklungsverlauf verkaufte Tickets. Die gezeigten Zahlen zeigen ausschließlich kassenwirksame Ticketverkäufe. Nicht wiedergegeben sind kostenfreie Nutzungen aus Jahreskarten, Begleitpersonen, Kinder unter 3 Jahren und weitere. (schraffiert: Daten wurden auf jetzige Statistik umgerechnet).

Entwicklung der Besucherstruktur - zahlende Eintritte:

Kategorie	2019	2018	2017	2016	2015	Rekord (Jahr)
Ermäßigt	32.459	25.898	30.989	29.726	30.272	44.015 (2000)
Vollzahler	41.341	42.866	50.410	49.823	48.714	62.874 (2000)
Gruppen	7.511	7.379	7.247	9.520	7.890	16.916 (2000)
Familientageskarte	53.684	49.086	26.229	23.906	24.581	53.684 (2020)
Seniorentageskarte	-	-	9.656	9.579	9.339	11.257 (2003)
Jahreskarten	3.377	4.052	5.480	5.128	5.380	5.750 (2013)
Summe	140.325	132.037	130.011	127.682	126.176	140.325 (2019)

Verkaufte Jahreskarten nach Kategorie:

Jahr	Vollzahler	Senioren	Ermäßigt	Kind	Hund	Familie*
2019	1.008	555	197	472	41	1.104

*Summe aus den als Familie gekauften Einzeljahreskarten für Vollzahler und deren Kinder

Die Anzahl der absoluten Zoozutritte (182.553 Besuchende, im Vorjahr 179.897) ist deutlich höher als die der verkauften Tickets (zahlende Besucher). Hierin verbirgt sich u.a. die Mehrfachnutzung von Jahreskarten, die jedoch in der individuellen Nutzung sehr schwankt und nicht näher ausgewertet ist. Im Geschäftsjahr 2018 wurde zuletzt eine neue Entgeltordnung eingeführt.

Tageskarten für Senioren und Jahreskarte für Familien wurden wegen fehlender Wirtschaftlichkeit nicht mehr angeboten. Hieraus resultiert der deutliche Anstieg an ausgegebenen Familientageskarten, bei gleichzeitigem Rückgang der Einzeltageskarten für Vollzahler und Ermäßigte.

In Umsetzung des Gesellschafterbeschlusses vom 15.10.2018 wurde im April des Jahres 2019 eine Familienjahreskarte zum definierten Preis von EUR 90 (bis zu 2 Erwachsene und deren max. 4 Kinder) eingeführt. Im Geschäftsjahr wurden 290 dieser Familienjahreskarten abgesetzt. Eine Steigerung bei den Jahreskarten insgesamt hat sich nicht eingestellt.

2.2 Lage der Gesellschaft

2.2.1. Ertragslage

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von TEUR 8 gegenüber einem geplanten Fehlbetrag von TEUR 9 ausgewiesen.

In den Umsatzerlösen sind TEUR 1.788 (i. Vj. TEUR 1.746) ausgewiesen, welche im Wesentlichen aus Eintritten, Parkgebühren, Übernachtungen im Baumhaus und dem Verkauf von Souvenirartikeln generiert wurden. Die Einnahmen aus Eintritt stellen die wirtschaftlich bedeutendste Position dar. Sie sind mit TEUR 1.268 (i. Vj. TEUR 1.241) und 71 % an den Umsatzerlösen beteiligt.

Aus der Aktivierung von Eigenleistungen resultieren Erträge von TEUR 81 (i. Vj. TEUR 196). Es sind Eigenleistungen für die Planung und Maßnahmenbegleitung des Investitionsvorhabens „Neubau Löwenanlage“ eingeflossen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2019 über TEUR 1.706 (i. Vj. TEUR 1.442) sind neben Erträgen aus der Auflösung von gebildeten Sonderposten (TEUR 314) und Personalkostenzuschüssen (TEUR 62) die von der Landeshauptstadt Schwerin gezahlten Betriebskostenzuschüsse (TEUR 1.200) enthalten. Die höheren Erträge von TEUR 264 zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem von der Gesellschafterin gezahlten Betriebsmittelzuschuss in Höhe von TEUR 230.

Bei Gesamterträgen von TEUR 3.575 entfallen TEUR 2.375 auf selbst erwirtschaftete Erträge.

Der Zuschuss der Landeshauptstadt pro Zoobesuch liegt bei EUR 6,59 (i. Vj. EUR 5,40). Die Quote der Zoobesuche gemessen an den Einwohnern in Schwerin beträgt 1,85 (i. Vj. 1,82).

Entwicklung der spezifischen Erlöse (EUR):

Jahr	2019	2018	2017	2016	2015
Erlös (EUR)	9,04	9,40	8,51	n.v.	n.v.

Aus der Wiedereinführung der Familienjahreskarte resultieren Verschiebungen in der Nutzungsstruktur. Das macht sich in einem Rückgang der spezifischen Erlöse je verkauftem Ticket gegenüber dem Vorjahr bemerkbar. Bei gleichen spezifischen Erlösen wie im Jahr 2018 hätten Mehrerlöse in Höhe von 51 TEUR erzielt werden können.

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.584 (i. Vj. TEUR 3.595) zu verzeichnen.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für die Haltungskosten der Tiere, Wartung und Instandhaltung der gesamten Anlage, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch kommunale Unternehmen.

2.2.2. Vermögenslage

Das Stammkapital beträgt per 31. Dezember 2019 TEUR 2.531.

Die Eigenkapitalquote sinkt von 93 % auf 92 %. Dabei wurden die Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse in voller Höhe dem Eigenkapital zugerechnet.

Für die Zukunft sind in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Schwerin als Gesellschafterin weiter geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Bilanzverlusten zu entwickeln und umzusetzen.

Zum Stichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 8.647 langfristig gebundene Passiva von TEUR 8.105 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 93,7 %.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 64 resultieren aus der mit TEUR 42 in Anspruch genommenen Kontokorrentlinie sowie aus Darlehen, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden.

Entwicklung des Tierbestands:

Tiergruppe	Anzahl Arten		Anzahl Individuen	
	2019	2018	2019	2018
Säugetiere	52	46	308	314
Vögel	24	22	154	138
Reptilien	15	15	64	66
Amphibien	19	20	133	147
Fische	25	30	647	655
Spinnentiere	1	1	1	1
Insekten	5	5	n.v.	n.v.
Schnecken	0	1	0	n.v.
Garnelen	1	1	138	138
Summe	142	141	1.445	1.459

2.2.3. Finanzlage

Zum Stichtag 31.12.2019 werden TEUR 13 liquide Mittel ausgewiesen, welche aus den Kassenbeständen resultieren.

Die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die nach saisonalem Bedarf abrufbaren Betriebsmittelkostenzuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin und die selbst erwirtschafteten Einnahmen gewährleistet. Außerdem verfügt der Zoo über eine Kontokorrentlinie, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können.

3. Chancen- und Risikobericht

Zur Risikofrüherkennung liegt von der Geschäftsführung eine Richtlinie für das Risikomanagement vor. Die Gesellschaft ist in besonderem Maße von externen Einflüssen und Faktoren abhängig, die nicht bis kaum von ihr beeinflussbar sind. Dazu gehören der mögliche Ausbruch von Tierseuchen, Pandemien, Änderungen im Freizeitverhalten der Menschen, die wachsende Anzahl von Mitbewerbern auf dem Freizeitmarkt (Veranstaltungen, Volksfeste), die Entwicklung des Tourismus und die Kaufkraftentwicklung. Maßgeblich für die Entwicklung und den Erfolg eines jeden Geschäftsjahres ist das Wetter, welches in den vergangenen Jahren erkennbar wechselhafter wurde.

Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dass die Geschäftsführung frühzeitig wesentliche Risiken erkennt und gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Die Risiken sind nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Aus den Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre und aktuellen Ereignissen wurden die Risiken „Ausbruch von Epidemien und sonstigen Seuchenzügen“ und „Naturereignisse“ höher eingestuft.

Zu den dem Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen (Risiken) gehören insbesondere folgende Risikobereiche:

1. Schließung wg. Ausbruch von Epidemien und sonstigen Seuchenzügen (bei Mensch und Tier)
2. Extreme Natur- und Wetterereignisse (Sturm, Wasserschäden, Wetterschwankungen)
3. Risikobehaftete Geschäfte (Aufträge, Bestellungen, Verträge)
4. Weitere unzureichende Werterhaltung / Verzögerungen von Sanierungen
5. Marktrisiken (Wettbewerbssituation verschärft sich)
6. Nachfragewandel / Besucherrückgang
7. Umweltrisiken (politisch/gesellschaftliche) mit deutlicher Reduzierung der Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse

Als allgemeine Risiken können negative Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, wie Preissteigerungen bei Energie, Futter und auf dem Bausektor. Insbesondere die steigenden Personalkosten als Folge von Tarifierhöhung (TVöD) belasten die Gesellschaft zunehmend. Einzelne risikobehaftete Geschäfte sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Im Bereich des Risikomanagements wird durch die jährliche Bewertung der Risiken sowie eine stetige Marktbeobachtung Sorge getragen.

Die zukünftige Entwicklung des Zoos ist wesentlich von der Besucherentwicklung sowie von den Zuschüssen durch die Gesellschafterin abhängig, bedingt durch die vorgenannten Risikofaktoren. Diese Einflüsse sind nicht kalkulierbar, können sich jedoch auf die wirtschaftliche Entwicklung kurzfristig negativ oder positiv auswirken. Aus diesen Gründen gibt es keine Planungssicherheit für den Zoo.

Der Zoo verfügt nicht ausreichend über moderne Tieranlagen sowie zeitgemäße Infrastruktur, die ein attraktives Gesamterscheinungsbild ausmachen. Auch wenn die Überarbeitung einzelner Bereiche bereits zu einer erheblichen Verbesserung führte (bspw. Umzäunung Wasservogelanlage, Nashornanlage, Beschilderung, Besucherwege), besteht ein für Besucher deutlich wahrnehmbarer Rückstau. Ein Abbau von Sanierungsstau und die Fortführung der Entwicklung ist bei der derzeitigen Höhe des Zuschusses jedoch ausschließlich durch die Gewährung von Fördermitteln möglich. Zudem besteht ein Bedarf an Personal, damit die Maßnahmen in angemessener Weise abgearbeitet bzw. umgesetzt werden können.

Daher gilt es, während der laufenden Förderperiode des Landes bzw. der EU möglichst Mittel für umfangreiche Sanierungen und Modernisierungen einzuwerben. Allerdings ist der Verwaltungsaufwand erheblich und gleichzeitig sehr risikoreich, so dass Formfehler und ähnliches bei späteren Nachprüfungen zu erheblichen Rückforderungen führen könnten. Die zunehmend kostenintensive Werterhaltung und Pflege der Bestandsanlagen und des Inventars ist hingegen nicht förderfähig.

4. Prognosebericht

Die Planung für das Geschäftsjahr 2020 geht von 140.000 verkauften Tickets aus. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2019 zeigen die Akzeptanz der neuen Entgeltordnung sowie die Wertschätzung der angekauften Veränderungen im Zoogelände und der Öffentlichkeitsarbeit. Die Wiedereinführung der Familienjahreskarte wirkt sich negativ auf die Erlöse durch Eintritt aus. Bei geeigneter Wetterlage und dem Ausbleiben vorgenannter Risiken werden sich die Neuerungen im Zoo (Flamingohaus, Infrastruktur wie Beleuchtung, Beschallung und W-LAN) sowie die verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, weiter positiv auf die Besucherentwicklung auswirken. Im betrachteten Geschäftsjahr wurde mit dem Bau des Rote-Liste-Zentrums begonnen (Arbeitstitel: Neubau Löwenanlage). Die Fertigstellung ist zu Saisonbeginn 2021 geplant. Im Eröffnungsjahr wird mit einem wesentlichen Zuwachs bei den Besucherzahlen gerechnet.

Der Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin wurde auf TEUR 1.224 erhöht. Die Dynamisierung wurde im Rahmen der Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2019/2020 beschlossen.

Um Liquiditätsschwankungen aus dem Saisongeschäft bzw. der Vorfinanzierung der Investitionen auszugleichen, ist es dem Zoo gelungen, eine Fremdfinanzierung abzuschließen.

Das Augenmerk der Gesellschaft gilt weiter der Gewinnung von Neukunden und der Aufarbeitung der Anlagen, insbesondere der betrieblich genutzten Infrastruktur. Darüber hinaus gilt es, gemäß Entwicklungskonzept die Kernkompetenz wissenschaftlich geführter Zoos – namentlich dem Schutz und der Zucht bedrohter Arten – mehr Aufmerksamkeit zu widmen und zwar unter Aufrechterhaltung des Abwechslungsreichtums und der Attraktivität des Tierbestandes. In den nächsten Jahren liegt der Schwerpunkt der Investitionen auf der Umsetzung der durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und der EU geförderten Investitionsvorhaben:

- | | |
|-----------------------------------------|------------|
| 1. Modernisierung der Infrastruktur | |
| a. Inkl. Umgestaltung Eingangsbereich | |
| b. Inkl. Entwicklung neues Kassensystem | TEUR 1.500 |
| 2. Neubau Löwenanlage | TEUR 4.836 |
| 3. Planung „Baulicher Entwicklungsplan“ | TEUR 170 |
| 4. Planung „Neubau Betriebshof“ | TEUR 100 |

Basis für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung und einer angestrebten Reduzierung der Betriebskosten ist der Neubau des Betriebshofs an der Zoogrenze und damit eine Verlegung weg von der logistisch ungünstigen Position im Zentrum des Zoos. Hierdurch sollen die Unterhaltung und Versorgung der Betriebs-

einheiten energetisch und Arbeitsabläufe optimiert werden. Die freiwerdenden Mittel sowie Personalstunden sollen zur Weiterentwicklung von kleineren Tieranlagen und für den Werterhalt in Eigenleistung eingesetzt werden.

Die Pläne zur Durchführung einer BUGA 2025 in der Landeshauptstadt, bei der der Zoo ein wesentlicher Bestandteil hätte werden sollen, wurden verworfen. Dadurch ist es erforderlich geworden, die Entwicklungen des Zoos aus eigener Kraft, möglichst unter Inanspruchnahme von Fördermitteln, voranzutreiben. Um dies möglichst effizient zu gestalten, ist es vorgesehen, einen baulichen Entwicklungsplan mit Evaluation der Infrastruktur, basierend auf dem Entwicklungskonzept 2016, anfertigen zu lassen. Hierfür konnten Fördermittel (Förderquote 75 %) eingeworben werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird bei Umsatzerlösen von TEUR 1.777 und einem Betriebskostenzuschuss von TEUR 1.224 ein Jahresergebnis von TEUR -10 erwartet.

Insbesondere die stark gestiegenen Besucherzahlen stimmen sehr optimistisch und unterstreichen das Entwicklungspotential des Zoos unter regulären Bedingungen.

Der Zoo wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf Anordnung der Landeshauptstadt Schwerin im Zeitraum vom 17.03.2020 bis zum 19.04.2020 für die Öffentlichkeit geschlossen. Unter der Auflage zur Umsetzung/Berücksichtigung verschiedener Gesundheitsschutzmaßnahmen ist der Zoo seit dem 22.04.2020 wieder geöffnet, wobei die gastronomischen Einrichtungen und zusätzlichen Verkaufsstellen (bspw. Zooladen) bis zum 08.05.2020 geschlossen blieben. Im Vergleich zu Vorjahreszeitraum fielen die per April 2020 generierten Umsatzerlöse um 54 % geringer aus. Angesichts der bestehenden Ungewissheiten der Ausbreitung des Corona-Virus sowie der Dauer der eingeleiteten Gegenmaßnahmen sind verlässliche Aussagen zur weiteren Geschäftsentwicklung nur schwer vollständig quantifizierbar. Es ist zu erwarten, dass das geplante Ergebnis des Jahres 2020 nicht erreicht wird.

Zur zeitweiligen Überbrückung der Liquiditätsauswirkungen erfolgte ein vorzeitiger Betriebsmittelabruf gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin. Die vorhandene Kontokorrentlinie musste nicht in Anspruch genommen werden. Zur Kompensation der ausgebliebenen Einnahmen erhielt der Zoo einen Zuschuss vom Land Mecklenburg-Vorpommern (Corona-Soforthilfe) über TEUR 40. Weiterhin wurde der Antrag auf Gewährung einer Notbetriebshilfe aus dem Sondervermögen „MV Schutzfonds“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Zoos positiv beschieden. Dieser sieht einen Zuschuss von TEUR 115 vor, welcher sich aus 50 % der unabweisbaren Kosten im Zeitraum der Schließung ergibt.

Mit Datum vom 29.04.2020 forderte die Gesellschafterin den Zoo zur Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes auf. Dieser soll die Grundlage zur Abstimmung der weiteren Schritte bilden, genannt sind hier zusätzlich notwendige außerplanmäßige Zuschüsse. Ebenfalls wird sich der Zoo um eine Erhöhung der bestehenden Kontokorrentlinie bemühen, um Liquiditätsengpässe kompensieren zu können.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-957	-859	-897
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-965	-785	-636
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.554	1.497	1.483
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-368	-147	-50
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	381	528	578
Finanzmittelbestand Ende der Periode	13	381	528

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	1.788	1.746	1.551
Andere aktivierte Eigenleistungen	81	196	70
Sonstige betriebliche Erträge	1.706	1.442	1.614
Materialaufwand	731	826	861
Personalaufwand	1.918	1.866	1.813
Abschreibungen	512	626	472
Sonstige betriebliche Aufwendungen	396	264	222
Operatives Ergebnis	18	-198	-133
Finanzergebnis	-2	-2	-6
Ergebnis vor Steuern	16	-200	-139
Steuern	24	11	7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8	-211	-145

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	8.647	8.194	8.048
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	8	29
Sachanlagen	8.647	8.185	8.019
Umlaufvermögen	117	472	627
Vorräte	52	42	45
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	51	49	54
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13	381	528
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	14	14	22
Summe Aktiva	8.777	8.680	8.696
Eigenkapital	2.872	2.880	3.091
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	2.531	2.531	2.531
Kapitalrücklage	636	636	636
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-286	-76	70
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-8	-211	-145
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	5.233	5.225	4.869
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	5.233	5.225	4.869
Rückstellungen	147	193	195
Verbindlichkeiten	402	253	441
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64	30	152
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238	132	212
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	100	91	78
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	122	129	100
Summe Passiva	8.777	8.680	8.696

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH Geschäftsjahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung

2. Wirtschaftsplan

2.1. Terminplanung und Vorbereitungen

Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

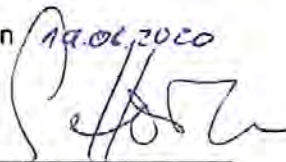
Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2020 erfolgte am 27.09.2019.

Begründung

Eine Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrates war aufgrund einer angespannten Terminalsituation der Mitglieder des Aufsichtsrates und der Neubesetzung der Gremien der Landeshauptstadt Schwerin aufgrund der Kommunalwahl nicht vor dem 27.09.2019 zu erreichen.

Schwerin, den

19.09.2020


Silvio Horn
Aufsichtsratsvorsitzender


Dr. Tim Schikora
Geschäftsführer



**Städtische Kindertageseinrichtungen
der Landeshauptstadt Schwerin
gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH**

Friedrich-Engels-Str. 2a
19061 Schwerin
Telefon: 0385 34 36 79 10
Telefax: 0385 34 36 79 79
E-Mail: kitagmbh@t-online.de
Internet: www.kita-ggmbh.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 75,0 %
Stadtsporbund Schwerin e. V. 25,0 %

Gründungsjahr: 2000
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 7105, Schwerin

Geschäftsführung

Anke Preuß

Aufsichtsrat

Vorsitz

Wolfgang Block (seit 17.09.2019, bis
16.09.2019 Mitglied)

Stellvertretung

Malte Burwitz

weitere Mitglieder

Dr. Sabine Bank (bis 02.08.2019),
Gerd Güll (seit 02.08.2019),
Claus Jürgen Jähmig (bis 23.11.2019),
Gret-Doris Klemkow (seit 17.09.2019
Mitglied, bis 16.09.2019 Vorsitzende),
Luise Mai (seit 23.11.2019),
Silvia Rabethge (bis 02.08.2019),
Torsten Tiede (bis 21.08.2019),
Corinna Wenk (seit 21.08.2019),
Thomas de Jesus Fernandes (seit
02.08.2019)

Beteiligungen

keine

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Tageseinrichtungen.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen zur Entwicklung von eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Diese Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern, die sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientiert. Das Unternehmen hält vor allem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Angebot der Kindertagesbetreuung vor, um der Landeshauptstadt Schwerin als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu ermöglichen, den Rechtsanspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung zu erfüllen.

Die Gesellschaft kann Unternehmen mit vergleichbarer Aufgabensstellung gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie ist auch berechtigt, die Geschäftsbesorgung bei Unternehmen zu übernehmen, die vorrangig der Erfüllung des Zweckes der Gesellschaft dienen.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Zum Redaktionsschluss stand der Beschluss der Gesellschafterversammlung noch aus.

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
durchschn. Auslastung (%)	97	97	97

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	351	344	328
Auszubildende	8	5	1
Praktikanten/Aushilfen	25	31	31



LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf

Die Kita gGmbH ist Betreiber von 27 Kita-Standorten (davon 4 Hortstandorte an Schulen), in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags im Sinne des § 22 SGB VIII gefördert werden.

Bereits seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Kita gGmbH mit dem Thema: Wie kann es uns noch besser gelingen, Mitarbeiter/innen an das Unternehmen Kita gGmbH zu binden. Das heißt, es geht darum, die Kita gGmbH nicht nur als innovatives, erfolgreiches und offenes Unternehmen nach außen hin wahrzunehmen, sondern sich die Frage zu stellen, wie wird die Marke Kita gGmbH nach innen von den Kollegen wahrgenommen.

Daraus folgt, dass wir uns sehr intensiv mit all den Fragen rund ums Personal auseinandersetzen.

Bereits in den vergangenen Lageberichten informierte die Geschäftsführung regelmäßig zur Entwicklung des employer branding. So wurde der Fokus im Geschäftsjahr 2018 insbesondere auf eine bessere interne Kommunikation gelegt. Hierfür wurde eine interne Plattform auf Basis des Internets erarbeitet, die es ermöglicht, dass alle Mitarbeiter sich nunmehr von überall in den fachlichen Austausch untereinander begeben können. Die alltägliche Nutzung zum Wissenserwerb und zur Kommunikation war jedoch vollumfänglich erst mit der Umsetzung des Projektes „Mehr Zeit für Kinder“ gegeben. Seit April 2019 verfügen alle Kindergärten und Gruppen über I-Pads bzw. Minicomputer.

Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte wesentlich zu verbessern sowie Arbeitsprozesse zu vereinfachen. Dadurch wird ein Mehr an Zeit gewonnen, welche nun für die Arbeit am Kind zur Verfügung steht.

Des Weiteren wurde gemeinsam mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung zum Umgang mit Dienstreisen und die Betriebsvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung überarbeitet und den heutigen Gegebenheiten angepasst. In diesem gesamten Kontext hat sich die Kita gGmbH auch intensiv mit ihrem Leitbild auseinandergesetzt. So hat bereits ca. die Hälfte der gesamten Belegschaft an einen 2-tägigen Workshop teilgenommen, in denen es um die Fragen ging, wie sehe ich den Träger, welche Werte sind relevant und welche ist meine eigene Rolle innerhalb des Teams Kita gGmbH? Dieses Projekt wird 2020 weitergeführt.

Zum Ende des Jahres 2019 beschäftigte das Unternehmen die Umsetzung der KiföG MV-Novellierung zum 01.01.2020. Da die Finanzierungsstränge sich komplett veränderten und die Eltern nunmehr beitragsfrei die Betreuungsleistungen in Anspruch nehmen können, mussten umfangreiche Vorbereitungen in den Abrechnungsprozessen vorgenommen werden. Darüber hinaus hat die Kita gGmbH die Entgeltvereinbarungen zum Jahresende 2019 gekündigt und zu Entgeltverhandlungen aufgerufen.

1.1 Auslastung

Die Gesellschaft startete das Geschäftsjahr 2019, mit einer Gesamtauslastung von 97 %. Im Geschäftsjahr 2018 konnte der Anbau an der Kita Friedrichsthal mit einer Kapazität von 57 Plätzen (insgesamt 120 Plätzen) eröffnet werden. Die Grundschule Nordlichter, die eigentlich auf eine Dreizügigkeit ausgelegt ist, wurde in den letzten drei Schuljahren auf eine Zweizügigkeit ausgerichtet. Diese Auslastung ist für den an diesem Standort integrierten Hort auf Dauer nicht haltbar und muss spätestens nach Sanierung und Fertigstellung der Heine Grundschule neu diskutiert werden. Der neue Standort Hort Mitte wurde von den Kindern sehr gut angenommen. Daraus folgt eine sehr gute Auslastung der Horte Paulstädter Fritzen sowie City-Hort. Dadurch, dass jedoch die Friedensschule seit August 2019 vierzünftig läuft, entstehen erneut massiv Probleme, da die Betreuung an 3 Standorten stattfinden muss und der Personalschlüssel gerade in diesem Betreuungsbereich sehr niedrig ist. Das führt dazu, dass kaum bzw. keine Flexibilität im Personaleinsatz gegeben ist.

Die geplante Jahresdurchschnittsauslastung von 97 % konnte erreicht werden.

1.2 Baumaßnahmen zu Kapazitätsanpassungen

Intensiv wurden im Jahr 2019 die Planungen für den Kita-Neubau im Wohnpark Zippendorf vorangetrieben. Der Bauantrag wurde zum Jahresende gestellt und sofern die Baugenehmigung vorliegt, beginnen die Ausschreibungen und die Ausführungsplanung. Insgesamt sollen 63 Kita-Plätze entstehen. Auch die anderen Bauprojekte, wie der Ersatzneubau für die Kita Pumuckl in der Brahmsstraße und der Sanierungsbau in der August-Bebel-Straße befinden sich, wenn auch nur sehr schleppend, in der weiteren Planung. Insgesamt würden nach Fertigstellung aller Vorhaben 160 Plätze mehr in Schwerin zur Verfügung stehen.

1.3 Leistungsverhandlungen

Die letzten Leistungsverhandlungen fanden im Jahr 2017 mit Wirkung zum 01.01.2018 statt. Seitdem erfolgten mehrere Tarifierhöhungen, die dazu führten, dass die Kita im Geschäftsjahr 2019 einen Verlust in Höhe von 678 T€ ausweist. Demzufolge war es dringend geboten, die Leistungsentgelte neu für das Jahr 2020 zu verhandeln. Es ist davon auszugehen, dass diese zum 01. April 2020 abgeschlossen sind.

1.4 Pädagogische Handlungsansätze

Unsere konzeptionelle Arbeit, in den einzelnen Einrichtungen, wurde in Arbeitsgruppen beleuchtet und den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Im Jahr 2019 wurden alle Konzeptionen überarbeitet und aktuelle Ergänzungen eingefügt.

Um die Qualitätsentwicklung weiter voran zu bringen, wurde der Qualitätsstandard „Beobachtung und Dokumentation“ im Entwurf fertig gestellt und derzeit auf Praxistauglichkeit getestet. Dieser Qualitätsstandard ergänzt und unterstützt das Projekt „Mehr Zeit für Kinder“. Regelmäßig treffen sich die Qualitätsbeauftragten der Einrichtungen, um sich über den Stand der Zielsetzungen und Zielerreichung auszutauschen, Ideen zu sammeln und neue Impulse aufzunehmen. Unser Qualitätsstandard „Praktikanten“ wurde weiter evaluiert. Hierbei geht es insbesondere darum, die neuen potenziellen Mitarbeiter/innen von Anfang an professionell zu begleiten. Die regelmäßigen Weiterbildungsangebote für Mentoren wurden auch 2019 durchgeführt. Auch unsere neuen Mitarbeiter/innen werden nach dem Qualitätsstandard „Einarbeitung“ begleitet. Nach erfolgreicher Einarbeitung findet einmal im Jahr eine Reflexionsrunde mit den neu eingestellten Mitarbeitern und der Geschäftsleitung statt. Im Jahr 2019 wurden ca. 52 Vorstellungsgespräche geführt und 24 Mitarbeiter/innen eingestellt. Auch wurden alle LOB Kriterien für die unterschiedlichen Arbeitsbereiche in Zusammenarbeit mit der LOB Kommission überarbeitet und an die erweiterten Aufgaben angepasst.

Zur Beruflichen Schule Schwerin, der ecolea, als auch den umliegenden Ausbildungseinrichtungen für Erzieher/innen pflegt die Kita gGmbH einen engen Kontakt, um zum einen Einfluss auf die Ausbildung zu nehmen und zum anderen Personalakquise zu betreiben. Im Jahr 2019 wurden 10 Auszubildende eingestellt. Der Qualitätsstandard „Auszubildende“ wurde nochmals ausführlich mit den Qualitätsbeauftragten und Mentoren besprochen.

Mit einer langfristigen Personalplanung ist das Unternehmen auf das altersbedingte Ausscheiden von Leiter/innen und Mitarbeiter/innen aus dem Unternehmen vorbereitet. Unter anderem hat das Unternehmen wieder eine Fachwirtausbildung für Gesundheit und Soziales initiiert. Diese wurde von allen Teilnehmern erfolgreich im Januar 2020 abgeschlossen.

Im Jahr 2019 gab es den 4. Fachtag für alle Mitarbeiter unter dem Thema „Achtsamkeit“. Hintergrund dessen war, die Leitbildentwicklung, in der sich die Kita gGmbH intensiv befindet, zu unterstützen. Dazu fanden ebenfalls 10 Workshops mit einem professionellen Begleiter statt, die im nächsten Jahr weiter fortgesetzt werden.

Das Bundesprojekt „Frühe Chancen“, zur alltagsintegrierten Sprachförderung, wurde auch 2019 in den 8 teilnehmenden Kitas, die im regelmäßigen Austausch Ideen entwickelten und in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern/innen der Häuser umsetzten, weiter gefestigt.

Die Kita gGmbH stellt die Interessen, Bedürfnisse und Sichtweisen der Kinder und ihrer Familien ins Zentrum, wie es der gesetzliche Auftrag der Kindertageseinrichtungen, das KJHG und das KiföG M-V nahelegt. Besonders wichtig sind der Kita gGmbH in der Zusammenarbeit mit Eltern, Transparenz und Mit-

wirkung. Als besonders wertvoll in diesem steten Prozess erachtet die Kita gGmbH den Einsatz von ausgebildeten Sozialpädagogen und Elterntrainern.

Gemäß den Vorgaben aus dem SGB VIII §8a hat die Kita gGmbH ein Schutzkonzept erarbeitet, welches das Thema Prävention aufgreift und Verfahrensabläufe zum Umgang in verschiedenen Situationen und Ebenen bei Kindeswohlgefährdung enthält.

2. Lage zum Bilanzstichtag

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag sind im Wesentlichen als gut einzuschätzen.

2.1. Vermögenslage

Der Bilanzwert des Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 84 gestiegen. Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um T€ 1.114 auf T€ 3.681 erheblich verringert. Der Anteil des kurzfristigen Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 66 % (Vorjahr: 73 %).

Es wurden Investitionen in Höhe von T€ 530 (Vorjahr: T€ 1.075) getätigt. Damit lag die Investitionsquote im Jahresmittel bei 36 % (Vorjahr: 76 %).

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 190 um T€ 86 auf T€ 104 reduziert.

Das Working Capital beträgt T€ 3.097 und hat damit einen Anteil an der Bilanzsumme von 56 % (Vorjahr: 59 %).

	2019 T€	Vorjahr T€
Liquide Mittel	3.363	4.578
Kurzfristige Forderungen und Abgrenzungen	341	241
	3.704	4.819
Abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	-607	-914
Working Capital	3.097	3.905

2.2. Finanzlage

Durch den im Geschäftsjahr 2019 erlittenen Jahresverlust wurde das Eigenkapital um T€ 678 (Vorjahr: T€ 247 Jahresüberschuss) verringert.

Kennzeichnend für die Liquiditätslage ist:

	2019 T€	Vorjahr T€
• Es ist aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein negativer (Vorjahr: positiver) Cashflow entstanden, welcher	-729	1.000
• zusammen mit den Nettoinvestitionen unter Berücksichtigung der Zinsen von	-518	-1.066
• und den Zugängen des Sonderpostens unter Berücksichtigung der Zinsen von	32	205
zur Verringerung (Vorjahr: Erhöhung) des Finanzmittelfonds führte.	<u>-1.215</u>	<u>139</u>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Liquide Mittel	3.363	4.578

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr aufgrund der vorhandenen Liquidität jederzeit gegeben.

Im Geschäftsjahr ist ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit T€ -729 entstanden. Gegenüber dem Vorjahr mit einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 1.000 ist eine Verschlechterung von T€ 1.729 eingetreten.

Einflussfaktoren waren insbesondere:

	<u>2019</u> <u>T€</u>	Vorjahr <u>T€</u>
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-678	247
Abschreibungen	440	421
+Abnahme/ -Zunahme sonstiger Aktiva	-87	84
-Abnahme/ +Zunahme sonstiger Passiva	-319	296
-Abnahme/ +Zunahme Rückstellungen	13	-16

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von T€ -518 (Vorjahr: T€ -1.066) resultiert aus der Notwendigkeit der laufenden Erneuerung des Anlagevermögens sowie der notwendigen Ausstattung neuer Einrichtungen. Für die Anlagenabgänge waren keine Einzahlungen zu erzielen. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanziert.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit T€ 32 betrifft die Einzahlung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse vermindert um die Zinsaufwendungen.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse von T€ 19.689 im Vorjahr konnten im Geschäftsjahr 2019 auf T€ 20.573 gesteigert werden. Die Umsatzsteigerungen aus den Leistungsentgelten basieren im Wesentlichen auf den Ergebnissen aus den Tarifverhandlungen im Jahr 2018 im Bereich TVöD VKA, welche in den Leistungsverhandlungen Berücksichtigung fanden. Jedoch fand im Jahr 2019 eine nochmalige Tarifierhöhung TVöD in Höhe von 3,09 % VKA; SuE 3,02 % statt, welche in den Leistungsverhandlungen nicht berücksichtigt wurde. Darüber hinaus wurde das KiföG MV 2013 novelliert, woraus sich Verbesserungen der Standards ergeben haben, welche seitens des Landes MV monetär untersetzt werden und nicht seitens des Unternehmens beeinflussbar sind. Darüber hinaus wurden, wie bereits erwähnt, Betreuungskapazitäten angepasst.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt im Wesentlichen aufgrund der operativen Kennzahlen (u. a. Belegung, Personalaufwandsquote) der Ergebnisrechnung nach Einrichtungen/ Kostenstellen.

Da die Ertragslage grundlegend von der Belegung und von den Ergebnissen aus den Leistungsverhandlungen abhängt, liegt hier auch der Unternehmensschwerpunkt. Insbesondere ist das Hauptaugenmerk auf die stete Geburten- und Belegungsentwicklung, die Personalentwicklung sowie auf die Gesetzgebungsverfahren zu richten.

3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Kita gGmbH hat Risikoinventuren per 30. Juni 2019 und 31. Dezember 2019 durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Aus den aktuell erkennbaren Entwicklungen ergeben sich unmittelbar keine rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können.

Wie bereits unter 1.3 des Lageberichtes angedeutet, wurde seitens der Landesregierung das Kindertagesstättenförderungsgesetz KiföG MV in großen Teilen novelliert. Besondere Schwerpunkte legt der Gesetzgeber hierbei auf die volle Elternentlastung sowie auf eine Zusammenführung der einzelnen Finanzierungsstränge. Verwaltungsseitig wird die Novellierung zu Zeiteinsparungen führen. Ob die neuen Finanzierungsregeln auch zur Kostendeckung führen, bleibt abzuwarten.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat als Mehrheitsgesellschafter zum Doppelhaushalt 2019/2020 beschlossen, dass die Kita gGmbH ab dem Jahr 2019 bis 2023 jährlich 400 T€ an die Landeshauptstadt gemäß steuerlicher Vorschriften, für gemeinnützige Zwecke auszahlt. Die geplanten Gesetzesänderungen sowie die verpflichtende Auszahlung von bestehender Liquidität sind in den kommenden Jahren stetig zu beobachten, um eine finanzielle Schieflage des Unternehmens zu verhindern.

Die Chancen der Kita gGmbH, auch in der Zukunft ein marktfähiges Unternehmen zu sein, liegen insbesondere in der Unternehmensgröße und in der Innovationstätigkeit.

Hier werden Möglichkeiten genutzt, insbesondere bei Projekten wie Frühe Chancen, KitaPlus, Mehr Zeit für Kinder, in der Vielfalt der Leistungsangebote u.v.m. so wie die 24-h-Kita „nidulus/duo oder die Kita Future Kids, welche nicht nur zu einem Imagegewinn führt für die Gesellschaft Kita gGmbH sondern auch für die Landeshauptstadt Schwerin als Mehrheitsgesellschafter.

4. Ausblick auf das Jahr 2020

Das Jahr 2020 wird besonders geprägt durch die Planung neuer Bauvorhaben wie der Kita im Wohnpark Zippendorf oder des Ersatzbaus in der Kita Brahmstraße. Darüber hinaus wurde zu Leistungsverhandlungen aufgerufen, um künftig keine weiteren Defizite zu erwirtschaften. Die Verhandlungen sind voraussichtlich im April 2020 abgeschlossen. Die Kita gGmbH kündigte in diesem Zusammenhang bereits an, dass sie zum kommenden Geschäftsjahr 2021 erneut verhandeln müsse, da im Geschäftsjahr 2020 der Tarifvertrag TVöD VKA sowie der Tarifvertrag TVöD SuE ausläuft.

Daraus folgt, dass bei sämtlichen Planungen die Geschäftsjahre 2020/2021 in den Blick zu nehmen sind. Die Planung sieht für das Jahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis bei einer Auslastung von 97 % vor.

Durch die erfolgreiche Umsetzung des Projektes „Mehr Zeit für Kinder“ plant die Kita gGmbH, im kommenden Geschäftsjahr ihren Bekanntheitsgrad über die Grenzen Schwerins hinaus weiter auszubauen. Die nunmehr bestehenden Möglichkeiten aus der Digitalisierung von Prozessen werden auch weiterhin einerseits die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte wesentlich verbessern und andererseits Arbeitsprozesse immens vereinfachen. Dadurch wird ein Mehr an Zeit gewonnen, welche dann für die Arbeit am Kind zur Verfügung steht.

Problematisch stellt sich die Inanspruchnahme dar. Der Anteil der Kinder in der Altersgruppe 1 - 6 Jahre ist in den letzten Jahren sukzessive angestiegen. Kinder in dieser Altersgruppe haben einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Da die technischen Möglichkeiten bis an die Kapazitätsgrenzen ausgenutzt wurden, ist es nicht möglich, diesem Rechtsanspruch derzeit im gewünschten Maße gerecht zu werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-729	1.000	574
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-518	-1.066	-453
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	32	205	126
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.215	139	247
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	4.578	4.439	4.192
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.363	4.578	4.439

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	20.573	19.689	18.890
Andere aktivierte Eigenleistungen	33	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	500	372	336
Materialaufwand	4.366	3.747	3.529
Personalaufwand	16.545	15.323	14.690
Abschreibungen	440	421	241
Sonstige betriebliche Aufwendungen	445	329	313
Operatives Ergebnis	-690	241	454
Finanzergebnis	12	7	4
Ergebnis vor Steuern	-678	248	457
Steuern	1	1	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-678	247	457

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	1.829	1.745	1.093
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	21	8
Sachanlagen	1.816	1.724	1.085
Umlaufvermögen	3.681	4.795	4.742
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	319	217	303
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.363	4.578	4.439
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	28	43	40
Summe Aktiva	5.539	6.583	5.875
Eigenkapital	4.635	5.312	5.065
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	1.690	1.690	1.690
Gewinnrücklagen	3.597	3.597	3.350
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-678	0	0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	297	357	176
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	297	357	176
Rückstellungen	222	209	224
Verbindlichkeiten	378	693	398
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71	143	103
Sonstige Verbindlichkeiten	307	550	295
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	7	12	11
Summe Passiva	5.539	6.583	5.875

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH Geschäftsjahr 2019

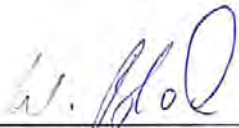
Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

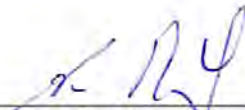
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 16.6.2020



Vorsitzende/r des Aufsichtsgremiums



Geschäftsführung



Mecklenburgisches Staatstheater GmbH

Mecklenburgisches Staatstheater GmbH

Alter Garten 2
19055 Schwerin
Telefon: 0385 5300-0
Telefax: 0385 5300-200
E-Mail: service@mecklenburgisches-staatstheater.de
Internet: www.mecklenburgisches-staatstheater.de

Gesellschafterstruktur

Land Mecklenburg-Vorpommern	74,9 %
Landeshauptstadt Schwerin	10,0 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim	10,0 %
Stadt Parchim	5,1 %

Gründungsjahr: 2001
Stammkapital: 400.000,00 EUR
Handelsregister B 7402, Schwerin

Geschäftsführung

Lars Tietje

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Hansjörg Schmutzler

Stellvertretung

Stephan Nolte

weitere Mitglieder

André Bandlow,
Christian Brade,
Manuel Emmerlich,
Andreas Fritsch,
Paula Frohriep (bis 31.12.2019),
Detlef Hestermann,
Dieter-Horst Hoffmann (bis 31.12.2019),
Dr. Sabine Rissberger (bis 05.11.2019),
Olaf Steinberg,
Barbara Tewaag,
Dr. Carola Voss (seit 05.11.2019),
Katja Volkmann

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Förderung von Kunst und Kultur im Sinne des Artikels 16 der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Mehrsparten-theaters sowie die Aufführung von Bühnenwerken aller Gattungen im Musik-, Tanz- und Sprechtheater sowie die Darbietung von Konzerten.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Zum Redaktionsschluss stand der Beschluss der Gesellschafter-versammlung noch aus.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	329	334	314
Auszubildende	4	5	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2019

Die folgenden Angaben unter den Punkten 1.1 bis 1.9 sind gesetzlich nicht vorgeschrieben und erfolgen demzufolge auf freiwilliger Basis.

1.1 SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2019

Touristischer Hauptanziehungspunkt des Jahres 2019 und einer der künstlerischen Höhepunkte der Spielzeit waren wie gewohnt die traditionsreichen SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN. Die Open-Air Fans konnten sich im Sommer 2019 auf zündende Melodien und unerschütterlichen Humor freuen: Inmitten des Schweriner Residenzensembles am See vor der Silhouette des Märchenschlosses präsentieren die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN das berührende Musical ANATEVKA (FIDDLER ON THE ROOF). In der Hauptrolle des Tevje beeindruckten die beiden Schauspieler Gustav Peter Wöhler und Ansgar Schäfer. Nachdem der frisch renovierte Schlossinnenhof mit DRACULA wieder zum Festspielort wurde, ließ das Schauspiel vor der imposanten Kulisse des Schweriner Schlosses die rasante und charmante Komödie CYRANO DE BERGERAC aufleben. Eine Erweiterung der Preiskategorien in Ver-

bindung mit einer Preisspreizung wurde erstmalig umgesetzt, um eine größere Angebotsvielfalt und weitere Kaufanreize herzustellen.

1.2 MUSIKTHEATER

Das Musiktheater begann den Auftakt des Jahres mit der Oper ANDRÉ CHÉNIER von Umberto Giordano. Im Februar stand das erfolgreiche Musical JEKYLL & HYDE von Frank Wildhorn wieder auf dem Spielplan. Diese spartenübergreifende Produktion (Musiktheater, Ballett, Konzert) bereicherte bereits das Jahr 2018 und kam vor vollem Haus Ende März zum letzten Mal auf die Bühne. Die Eigenmarke „Musical in Schwerin“ konnte mit Erfolg weiter in der Region etabliert werden. In der lustigen Oper DER ROSENKAVALIER konnte das Ensemble des Musiktheaters erneut glänzen. Nach der Spielzeitpause begann die fulminante OPERNGALA der neuen Spielzeit im Musiktheater. Es folgte die grandiose Inszenierung der Verdi-Oper RIGOLETTO. Es folgte die spartenübergreifende Produktion ORFEO ED EURIDICE, die das Musiktheater zusammen mit dem Ballett auf die Bühne brachte. Operndirektor Toni Burkhardt inszenierte die Kammeroper DIE WEISSE ROSE erstmalig im E-Werk. Außerdem konnte die Oper HÄNSEL UND GRETEL bis Januar wieder große und kleine Besucher erfreuen. Mit der Sommerpause 2019 verabschiedete sich das musikalische Märchen DER GLÜCKLICHE PRINZ. Die beliebte Operette IM WEISSEN RÖSSL wurde weiterhin gespielt.

1.3 SCHAUSPIEL

Zu Jahresbeginn feierte HEXENJAGD unter der Regie von Schauspielregisseur Martin Nimz im Großen Haus Premiere. Es folgte im E-Werk Georg Büchners berührende Tragödie WOYZECK. Im April feierte der Roman VÄTER UND SÖHNE auf der Großen Bühne Premiere. „Regisseur Sascha Hawemann, der erstmals in Schwerin inszeniert, bringt den Stoff als großes Schauspielertheater auf die Bühne.“ (Ostsee-Zeitung, 30.04.2019, Stefanie Büssing). Mit PELLE DER EROBERER von Martin Andersen Nexø brachte Schauspielregisseur Martin Nimz ein großes Ensemblestück auf die Bühne im E-Werk.

Es folgte nach der Spielzeitpause die Komödie von Oscar Wilde BUNBURY ODER VON DER NOTWENDIGKEIT, ERNST ZU SEIN und die Gesellschaftssatire IDIOTEN im E-Werk.

Das Stadtteilprojekt WILDES LAND – DER GROSSE DREESCH wurde auf dem Großen Dreesch in Schwerin uraufgeführt. Die Tradition des beliebten Familienstücks (früher Weihnachtsmärchen) wurde weitergeführt. Nach dem großen Erfolg mit DER ZAUBERER DER SMARAGDENSTADT von Alexander Wolkow nach den Motiven des Märchens „Der Zauberer von Oz“ folgte die Fortsetzung mit NEUE ABENTEUER IN DER SMARAGDENSTADT – Der schlaue Urfin und seine Holzsoldaten und verzauberte wieder tausendfach die Kinder und Familien von Schwerin und Umgebung. Weiterhin wurden das Rechercheprojekt LINIEN, die Komödien SEIN ODER NICHTSEIN und EIN SOMMERNACHTSTRAUM, FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY, Oscar Wildes ENDSTATION SEHNSUCHT und die Erfolgskomödie KUNST von Yasmina Reza gespielt. Das Klassenzimmerstück DEINE HELDEN – MEINE TRÄUME erfreut sich weiterhin großer Nachfrage und wurde in Schweriner Schulen und Umgebung gezeigt. Erstmals wurde auch das Studentenprojekt ANTIGONE – TOTE LEBEN LÄNGER im Rahmen der Kooperation mit der HMT Rostock im E-Werk gezeigt.

1.4 BALLETT

Im Frühjahr wandte sich Ballettdirektorin Jutta Ebnother dem Leben der Clara Schumann (2019 war Clara Schumann Jahr) zu und spürte mit GELIEBTE CLARA dieser faszinierenden Frau choreographisch nach. Im E-Werk zeigten die Tänzerinnen und Tänzer des Mecklenburgischen Staatstheaters ihre eigenen Choreographien.

In der Spielzeit 2019/2020 war wieder die beliebte BALLETTGALA auf dem Spielplan, die erste Eindrücke auf die kommende Saison verschaffte. In ORFEO ED EURIDICE wurde erneut eine Produktion gemeinsam mit dem Ensemble des Musiktheaters inszeniert. Außerdem stand WHO SHOT THE SHERIFF? weiterhin auf dem Spielplan. Das Ballettensemble verstärkte weiterhin die Produktionen JEKYLL&HYDE und IM WEISSEN RÖSSL.

1.5 FRITZ-REUTER-BÜHNE

Die Fritz-Reuter-Bühne feierte ihre Premieren im Großen Haus, die danach im E-Werk und auf Abstechern in ganz Mecklenburg-Vorpommern bis nach Berlin gespielt wurden. Dazu gehörten unter anderem die Komödien ZWEI AS BONNIE UN CLYDE, GRASHÜPPER UN AMEIS, DAT WUNNER VON SAN MIGUEL

und DAT HÖRROHR. Im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß wurden bei UP'N HEUBOEHN Lieder und Geschichten unterm Scheunendach aufgeführt, ein besonderes Highlight war abermals das restlos ausverkaufte Niederdeutsche Weihnachtsprogramm, dieses Mal unter dem Titel ICK MAK UNS EIN LICHT AN. Die Fritz-Reuter-Bühne eröffnete die Spielzeit 2019/2020 im E-Werk mit dem beliebten Kinderstück PETERS-SON UN FINDUS. Im Repertoire wurden außerdem NOCHMAL VON VÖRN und EIN HART UT SCHOKOLAAD gespielt. Ebenfalls ist die Fritz-Reuter-Bühne weiterhin maßgeblich im IM WEISSEN RÖSSL beteiligt und bereichert das Singspiel mit schönem Plattdeutsch.

1.6 JUNGES STAATSTHEATER PARCHIM

Das Junge Staatstheater in Parchim startete das Jahr mit der Inszenierung RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN unter der Regie von Frank Voigtmann nach dem gleichnamigen Roman von Andreas Steinhöfel. Kurz darauf folgte das Jugendstück DIE BESSEREN WÄLDER, welches im Malsaal in Parchim als auch im E-Werk in Schwerin gespielt wird. Außerdem wurde erstmalig mit HALLO UND TSCHÜSS ein Stück für Kinder ab 3 Jahren aufgeführt. Im Mai folgte dann im Großen Haus in Schwerin das interaktive Theaterstück TRAU DICH! EIN STARKES STÜCK ÜBER GEFÜHLE, GRENZEN UND VERTRAUEN gegen sexuellen Missbrauch, das im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung als Eigenproduktion nach Mecklenburg-Vorpommern geholt wurde. In Kooperation mit dem Kultusministerium folgten weitere Gastspiele und Begleitveranstaltungen.

Die Spielzeit 2019/2020 wurde mit FRIDAYS FOR FUTURE im Malsaal eröffnet, gefolgt von dem LIVE-HÖRSPIEL1 in der Theatergaststätte. Die schöne Parchimer Tradition, ein klassisches Märchen in der Vorweihnachtszeit auf die Bühne zu bringen, wurde mit DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN fortgesetzt, was erstmalig ins Repertoire ging und auch im E-Werk gespielt wurde. Wie auch in den vergangenen Jahren erfreuten sich die Adventsgeschichten wieder großer Beliebtheit. Diesmal unter dem Titel JINGLE BELLS, DER SCHNELLSTE SCHLITTEN DER WELT wurden alle Vorstellungen in der Theatergaststätte in Parchim gespielt.

Ein großes Highlight stellte das Kinder- und Jugendtheaterfestival WILDWECHSEL dar. Mit ihm wurden ausgewählte Inszenierungen aus der Kinder- und Jugendtheaterszene aus dem Osten Deutschlands nach Parchim eingeladen. Fachforen, Workshops und Nachgespräche vollendeten eine gelungene Oktoberwoche. Zum Repertoire gehörten NATHANS KINDER, 35 KILO HOFFNUNG, GELBER MOND – DIE BALLADE VON LEILA UND LEE, DIE BIENE IM KOPF und ASCHENPUTTEL.

1.7 KONZERTWESEN

Die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin präsentierte 2019 neben dem beliebten NEUJAHRSKONZERT und Kammerkonzerten der Reihe „Musik um Vier“ wieder ein vielfältiges Programm. Unter dem Titel IM SCHATTEN DER MAUER erklang das Jugendkonzert 1 im Großen Haus. Beim Familienkonzert DER INSPEKTOR ERMITTELT gab es einen musikalischen Krimi zu hören. Die Sinfoniekonzerte bestachen durch ein breitgefächertes Repertoire und hochkarätige, preisgekrönte Gäste wie die Pianistin Lauma Skride oder Klarinetist Daniel Ottensamer. Die sommerliche Konzertreihe „MeckProms“, die 2019 unter dem Motto „Y Viva España!“ an vier ausgesucht schönen Orten in Mecklenburg-Vorpommern zu erleben war, erfreute sich erneut größter Beliebtheit. Das Weihnachtskonzert, das auch wieder in der Stadthalle Parchim erklang, führte diese schöne Tradition weiter und erklang danach wieder im Großen Haus in Schwerin. Beim feierlichen Sonderkonzert zum Jahreswechsel war die Staatskapelle am 28., 29. und 30.12. traditionell mit Ludwig van Beethovens „Neunter Sinfonie“ zu hören.

1.8 SONDERVERANSTALTUNGEN

Eine ganze Reihe kunstformübergreifender Zusatzangebote, Gastspiele und anderer Einmaligkeiten rundeten das Kernangebot des Theaters ab. Regelmäßige Produktionen im E-Werk-Studio wie „Wunschkonzert“, „Soundtrack meines Lebens“, „Spätlese“, „Von Mensch zu Mensch“ oder „Kurzschluss“ bereichern den Spielplan und ermöglichen den Gästen das Ensemble noch näher zu erleben. In der Spielzeit 2019/2020 kam ebenso die neue Reihe „Session“ hinzu, bei der Tänzerinnen und Tänzer des Ballettensembles auf die Band KE KOI KOI stoßen.

Die Theaterfreunde Schwerin e.V. ergänzten den Veranstaltungskalender mit vielen öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. der Verleihung des Conrad-Ekhof-Preis der Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin e.V., benannt nach dem „Vater der deutschen Schauspielkunst“ Conrad

Ekhof oder der Jubiläumsfeier des Schülerprojektes. Einen weiteren jährlichen Höhepunkt stellte der Theaterball dar. Mit einem glanzvollen Galaprogramm aller Sparten und Ensembles auf der Bühne wurde festlich gefeiert. Das Jahr hindurch gab es eine weiterhin steigende Anfrage nach Theaterführungen, die mit Einführung eines neuen Führungs-Konzepts entsprechend bedient werden konnte. Etliche Einführungsveranstaltungen für verschiedenste Produktionen wurden ebenfalls wieder angeboten. Hinzu kamen Kooperationen mit der Jazz-Nacht sowie mit dem Museumsverein mit der „Galerie im Theater“. Zudem fand die Preisverleihung des Filmkunstfestes Mecklenburg-Vorpommern im Mecklenburgischen Staatstheater statt. Dabei wurde der Ehrengast Katharina Thalbach mit dem „Goldenen Ochsen“ geehrt, danach bereicherte die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin mit der musikalischen Begleitung des Stummfilms „The Gold Rush“ den Abend.

1.9 THEATERPÄDAGOGIK, PARTIZIPAZION UND VERMITTLUNG

Der Austausch mit der jungen Generation und mit den Schulen als wichtigen Partnern und Multiplikatoren hatte auch 2019 hohe Priorität am Mecklenburgischen Staatstheater. Den Lehrerinnen, Lehrern, Schülerinnen und Schülern wurde, orientiert am Spielplan, eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Gesehenen und Gehörten, einmalige Gemeinschaftserlebnisse und unmittelbare Begegnungen mit den verschiedenen Sparten und Berufsfeldern angeboten. Den Heranwachsenden eröffneten sich alternative Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Darüber hinaus erhielten sie die Gelegenheit, selbst kreativ zu sein. Der Theater- oder Konzertbesuch wurde um emotionale Anknüpfungspunkte ergänzt. Die Angebote manifestierten sich beispielsweise in folgenden Formaten: Spielplanvorschau für Lehrer, Beratung von Theatergruppen, Fortbildungen zu den Themen „Theater und Stimme – Stimme und Theater“, „Spiel und Bewegung“ und „Sprechen über Theater“ als auch Fortbildungen zu den Inszenierungen wie HALLO UND TSCHÜSS und WOYZECK, Theaterführungen, Berufe am Theater, RHAPSODY IN SCHOOL, Instrumentenkunde, SCHULE DES HÖRENS, SCHWERIN SINGT! MACHT SCHULE, Patenklassen, BEGEGNUNGSRAUM OPER, Improvisations- und Bewegungsworkshops, SpielClubs und FerienCamps. Außerdem gehören die Offenen Workshops fest in den monatlichen Spielplan, bei denen jeder zu wechselnden Themen und Schwerpunkte arbeiten kann. Zu den SpielClubs in Schwerin gehören der StarterClub, zwei JugendClubs, der TheaterClub und der GoldenClub, die alle zusammen unter dem Titel WENN EINER KEINE ANGST HAT. im E-Werk erfolgreich ihre Ergebnisse präsentierten. In Parchim spielte der Theaterjugendclub LEONCE UND LENA und die „Pütter Bretter“ präsentierten DIE SCHULE DER FRAUEN. Außerdem konnten erstmalig ausgewählte Theaterschulgruppen von der 1. bis 6. Klasse bei den SCHULTHEATERTAGEN die E-Werk-Bühne erobern. Ein großer Schwerpunkt lag auch weiterhin auf der Barrierefreiheit. So wurden zu vielen Inszenierungen Einführungen anhand des Bühnenbildmodells, Tastführungen und Live-Audiodeskriptionen während der Vorstellung angeboten. Zum zweiten Mal wurde auch mit Übertiteln in leichter Sprache und Gebärdensprachdolmetschern bei einer Vorstellung von NEUE ABENTEUER IN DER SMARAGDENSTADT gearbeitet.

2. Wirtschaftliche Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2019

2.1. Entwicklung der Besucherzahlen

Insgesamt haben 173.093 Besucher in 2019 Veranstaltungen des Mecklenburgischen Staatstheaters besucht. Die Besucherzahl liegt mit 1.636 Besuchern unter der Zahl des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (174.729 Besuchern). Damit konnte der Besucherrückgang nicht ganz gestoppt, aber im Vergleich zum Vorjahr vergleichsweise etwas abgeschwächt werden.

Das Musiktheater mit 44.633 Besuchern ist die besucherstärkste Sparte. Insbesondere die Schlossfestspiele auf dem Alten Garten mit dem Musical ANATEVKA verzeichneten in Vergleich zum Vorjahr ein Besucherplus von 5.701 Besuchern. Die im Rahmen der Schlossfestspiele vom Schauspiel aufgeführte Inszenierung CYRANO DE BERGERAC konnte ebenfalls ein kleines Besucherplus von 526 im Vergleich zum Vorjahr erzielen.

Erstmals wurde für die Schlossfestspiele eine Erweiterung der Preiskategorien in Verbindung mit einer Preisspreizung umgesetzt, mit der Absicht weitere Kaufanreize zu schaffen.

Das Schauspiel konnte mit insgesamt 50.491(Vj. 48.673) Besuchern zahlenmäßig zulegen. Das Weihnachtsmärchen NEUE ABENTEUER IN DER SMARAGDENSTADT verzeichnete zum Vorjahr einen kleinen Rückgang.

Auch das Orchester konnte mit seinen 56 Konzerten (Vj. 55) ein Besucherplus von 590 Besuchern erzielen. Das Ballett erreichte mit 9.096 Besuchern nicht die Vorjahreswerte (10.364 Besucher), da insgesamt 7 Veranstaltungen weniger zur Aufführung gelangt sind.

Zahlreiche Sonderveranstaltungen ergänzen das Theaterangebot. Obwohl die Anzahl der Veranstaltungen in dem Bereich gestiegen ist, hat sich die Besucherzahl nicht adäquat erhöht, sondern ist um 2.558 Besuchern geringer als im Vorjahr.

Auch die Fritz-Reuter-Bühne verzeichnete weniger Besucher (1.373 Besuchern). Insbesondere die Zahl der Abstecher 31 (Vj. 33) hat sich verringert und damit einen Besucherrückgang von 695 Besuchern nach sich gezogen.

Das Kinder- und Jugendtheater Parchim konnte mit 21.761 Besuchern nicht an die Besucherzahlen des Vorjahres (22.488 Besucher) anknüpfen. Der traditionell ausgeprägte Abstecherbetrieb ist zugunsten von Aufführungen im Schweriner E-Werk reduziert worden. Die Reduzierung auf 26 Abstecher (Vj. 32) hat einen Besucherrückgang von 834 Besuchern ausgelöst. Der Besucherrückgang in Parchim konnte durch das Projekt WILDWECHSEL abgemildert werden. Das Projekt hatte eine Besucherresonanz von 1.441 Besuchern.

Im Spielstättenvergleich ist das Große Haus mit 224 Aufführungen (Vj. 240) der größte Besuchermagnet, dass spiegelt sich auch in den Besucherzahlen von 88.412 Besuchern (Vj. 96.563) wieder. Somit nutzen 51% (Vj. 55%) der Besucher Veranstaltungen auf der Hauptbühne. Im E-Werk ist die Veranstaltungsanzahl mit 185 (Vj. 193) leicht gesunken, zählt aber 332 Besucher mehr im Vergleich zum Vorjahr.

Die folgenden Übersichten geben detaillierte Auskünfte über die Besucherzahlen nach Sparten und Spielstätten.

Besucher, Anzahl der Veranstaltungen und Auslastung nach Sparten

Sparte	Anzahl der Besucher			Anzahl der Veranstaltungen			Auslastung %
	2019	2018	Δ	2019	2018	Δ	
Musiktheater	44.633	42.645	1.988	84	92	-8	76,6
davon Schlossfestspiele	(22.760)	(17.059)	(5.701)	(21)	(20)	(-1)	86,0
Schauspiel	50.491	48.673	1.818	228	235	-7	73,6
davon Schlossfestspiele	(8.770)	(8.244)	(526)	(20)	(19)	(1)	71,8
davon Weihnachtsmärchen	(22.175)	(22.844)	(-669)	(42)	(43)	(-1)	85,7
Ballett	9.096	10.364	-1.268	35	42	-7	68,4
Konzerte	23.511	22.921	590	56	55	1	76,6
Fritz-Reuter-Bühne	11.347	12.720	-1.373	112	138	-26	61,3
Spartenübergreifend	729	835	-106	1	1	0	86,9
Sonderveranstaltungen	11.525	14.083	-2.558	190	176	14	71,2
Gesamt Schwerin	151.332	152.241	-909	706	739	-33	73,3
Kinder-und Jugendtheater	21.761	22.488	-727	187	187	0	86,4
davon Wildwechsel	(1.441)	(0)	(1.441)	(25)	(0)	(25)	70,1
Gesamt	173.093	174.729	-1.636	893	926	-33	74,7

Besucher und Anzahl der Veranstaltungen nach Spielstätten

Spielstätte	Anzahl Besucher			Anzahl der Veranstaltungen		
	2019	2018	Δ	2019	2018	Δ
Alter Garten	22.760	17.059	5.701	21	20	1
Großes Haus	88.412	96.563	-8.151	224	240	-16
Konzertfoyer	1.649	2.718	-1.069	22	32	-10
E-Werk	13.648	13.316	332	185	193	-8
Studiobühne	1.057	1.176	-119	34	38	-4
Gastspielorte	7.553	4.858	2.695	39	34	5
davon Fritz-Reuter-Bühne	(4.063)	(4.758)	(-695)	(31)	(33)	(-2)
MeckProms-Konzerte	2.770	3.698	-928	4	4	0
Sonstige Spielstätten	16.122	16.424	-302	210	220	-10
davon Schlossinnenhof	(8.770)	(8.244)	(526)	(20)	(19)	(1)
Gesamt Schwerin	153.971	155.812	-1.841	739	781	-42
Parchim	11.557	10.518	1.039	128	113	15
davon Wildwechsel	(1.441)	(0)	(1.441)	(25)	(0)	(25)
Gastspielorte	7.565	8.399	-834	26	32	-6
Gesamt Parchim	19.122	18.917	205	154	145	9
Gesamt Schwerin + Parchim	173.093	174.729	-1.636	893	926	-33

2.2. Wirtschaftliche Lage

Die im Jahresabschluss ermittelten betriebswirtschaftlichen Daten zeigen folgendes Bild.

a) Ertragslage

Das Mecklenburgische Staatstheater hat insgesamt **Umsatzerlöse** in Höhe von 4.244 T€ (Vj. 4.212 T€) (davon Parchim: 133 T€ (Vj. 157 T€) erzielt. Davon sind 3.701 T€ Kartenerlöse, 193 T€ Zusatzerlöse, 212 T€ Werbeeinnahmen, 85 T€ Mieterlöse.

Die **Zuschüsse** in Höhe von 21,6 Mio. € setzen sich aus den Zahlungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (13,1 Mio. €), der Landeshauptstadt Schwerin (7,9 Mio. €), dem Landkreis Ludwigslust-Parchim (472 T€) und der Stadt Parchim (114 T€) zusammen. Alle vereinbarten Zuschüsse sind ausgezahlt worden, so auch die zusätzlichen Mittel aus dem Landeshauptstadtvertrag in Höhe von 1,3 Mio. €. Zudem sind im Dezember 1,2 Mio. € zusätzliche Mittel für die Dynamisierung gemäß vereinbartem Theaterpakt vom Land M-V zur Verfügung gestellt worden. Entsprechend der Gesellschafteranteile hat der Landkreis Ludwigslust Parchim zusätzlich 14 T€ und die Stadt Parchim 3 T€ gezahlt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (1.397 T€) enthalten in Höhe von 659 T€ Rückstellungsaufhebungen in Bezug auf Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Zuwendungsgebern. Nach Abschluss der Mittelverwendungsprüfungen 2017 und 2018 ist von der Möglichkeit der Rücklagenbildung innerhalb des Sonderpostens Gebrauch gemacht worden. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Rück-

zahlungsverpflichtungen aus Mittelüberhängen der Jahre 2014 und 2015 (160 T€) sind ebenfalls nach Abschluss der Verwendungsprüfung durch das Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern ausgebucht und im Anschluss dem Sonderposten zugeführt worden. Da den Auflösungserträgen die Aufwendungen für die Zuführung zum Sonderposten gegenüberstehen, sind diese Vorgänge im Ergebnis erfolgsneutral. In Höhe des aus der Mittelverwendungsrechnung 2019 hervorgehenden Fehlbetrags sind aus dem Sonderposten für nicht verwendete Mittel 434 T€ entnommen worden. In Folge der Entnahme ist ein ergebniswirksamer, außerordentlicher Ertrag in selber Höhe entstanden.

Veranstaltungsaufwand

Für die Herstellung der Bühnenbilder und Kostüme sind **Materialkosten** (Inszenierungskosten und Wirtschaftsbedarf) in Höhe von 614 T€ (Vj. 512) aufgewendet worden. Insbesondere für die Schlossfestspiele sind höhere Aufwendungen für Material entstanden.

Die Ausgaben für **Honorare** lagen bei 1.841 T€ (Vj. 1.383 T€). Insbesondere im Musiktheater sind für die großen Inszenierungen ANDRE CHENIER, ROSENKAVALIER; RIGOLETTO; ORFEO und CHESS vergleichsweise höhere Honorarkosten angefallen.

Für **Urheberrechte und GEMA** ist ein Aufwand in Höhe von 523 T€ (Vj. 349 T€) entstanden. Die Inszenierung ANATEVKA auf dem Alten Garten war im Vergleich zum Vorjahr mit 16% der Roheinnahmen tantiemenpflichtig. Weiterhin sind die bestehenden Strukturveränderungen bei der GEMA noch nicht aufgelöst, ein Großteil der Echtabrechnung durch die GEMA ist auch in 2019 nicht erfolgt, so dass eine Summe von 119 T€ als Rückstellungsverpflichtung eingestellt wurde.

Personalaufwand

Für **Personalkosten** sind insgesamt 18,7 Mio. € (Vj. 17,8 Mio. €) verausgabt, davon für Löhne und Gehälter 14,9 Mio. € (Vj. 14,2 Mio. €) und sozialen Abgaben 3,8 Mio. € (Vj. 3,6 Mio. €).

Ab 01.04.2019 war eine Tarifsteigerung für die künstlerisch Beschäftigten und den TVöD Beschäftigten von bis zu 5,0 % planmäßig umzusetzen, woraus sich ein Großteil des Personalaufwandszuwachses ergeben hat. Zudem sind im künstlerischen Bereich zum Teil Gagenerhöhungen und bei den außertariflich Beschäftigten punktuell Gehaltserhöhungen umgesetzt worden. Die vereinbarten Konsolidierungsvorgaben im Personalbereich waren bereits in 2018 abgeschlossen, weitere Einsparpotentiale sind nicht zu erwarten.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter schlagen sich mit einem Betrag von 263 T€ (Vj. 287 T€) nieder.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 5,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 4,1 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Zuführungen zum Sonderposten für nicht verwendete Mittel in Höhe von 818 T€ zurückzuführen, denen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in selber Höhe gegenüberstehen (siehe Erläuterungen zu sonstigen betrieblichen Erträgen). Darüber hinaus sind im Zuge einer Mitarbeiterbefragung, Personalentwicklungsmaßnahmen und der Erstellung eines Betriebsorganisationskonzepts Aufwendungen in außerordentlicher Höhe angefallen.

Zu wesentlichen Aufwandpositionen ist Folgendes auszuführen:

Die **Raumkosten** i. H. v. 942 T€ (Vj. 912 T€) beinhalten Ausgaben für Mieten, Gebäude- und Unterhaltsreinigung, Energie- und Wasserversorgung, Brandsicherheitswachen, Entsorgung und Renovierungsarbeiten. Tarifsteigerungen im Dienstleistungsbereich führten zu höheren Ausgaben in diesem Bereich.

Die entstandenen Kosten für **Werbung** i. H. v. 464 T€ (Vj. 481 T€) werden teilweise aus Erlösen aus dem Anzeigengeschäft i. H. v. 93 T€ gegenfinanziert.

Die **Vertriebskosten** belaufen sich i. H. v. 39 T€ (Vj. 49 T€).

Die **Reise- und Bewirtungskosten** i. H. v. von 198 T€ (Vj. 88 T€) sind insbesondere bei den selbstständigen Gästen gestiegen.

Die Kosten für **Dienstleistungen** i. H. v. 756 T€ (Vj. 688 T€) sind gestiegen. Es handelt sich dabei um Ausgaben, die insbesondere für die Einlass- und Garderoben-, Pförtner- und Sicherheitsdienste aufgewendet werden. Hier haben Tarifsteigerungen von 3,5 % zu Erhöhungen geführt. Ferner bestand die

Notwendigkeit für die Bereitstellung und Absicherung der Infrastruktur im Schlossinnenhof und der MeckProms vergleichsweise höhere Ausgaben zu tätigen.

Die gesamten **Miet- und Leasingkosten** in Höhe von 1 Mio. € (Vj. 867 T€) fallen für Bürogeräte, Musikinstrumente, Orchestermaterial und zum großen Teil für die Ausstattung der technischen Infrastruktur der Schlossfestspiele auf dem Alten Garten an. Infolge der Auslagerung von EDV Aufgaben, beim Datenschutz und der Produktionsleitung im Schlossinnenhof an externe Dienstleister, sind die Kosten im Geschäftsjahr 2019 gestiegen.

Für **Wartung und Reparatur** der baulichen Anlagen, Maschinen, EDV-technische Infrastruktur und den Dienstinstrumenten sind Ausgaben i. H. v. 254 T€ (Vj. 287 T€) getätigt worden. Mit dem Einstieg des Landes wurden durch den SBL ein Teil der Wartungs- und Reparaturleistungen für bauliche Anlagen übernommen.

Die **Beratungskosten** liegen mit 320 T€ (Vj. 66 T€) erheblich über den Vorjahreswerten. Die Mitarbeiterbefragung mit 107 T€ und die Führungskräftebildung mit 107 T€ und sonstige Personalberatungskosten haben im Wesentlichen zur Steigerung beigetragen. Von den Beratungskosten haben 276 T€ einmaligen bzw. außerordentlichen Charakter.

Die **KFZ Kosten** i. H. v. 61 T€ (Vj. 62 T€) verzeichnen keinen Anstieg zum Vorjahr.

Die **Telekommunikationskosten** i. H. v. 58 T€ (Vj. 52 T€) sind nur geringfügig gestiegen.

Versicherungskosten sind i. H. v. 88 T€ (Vj. 79 T€) sind gestiegen durch höhere Haftpflichtversicherungen im open air Betrieb.

Die **Beiträge und Gebühren** i. H. v. 112 T€ (Vj. 101 T€) sind gestiegen, Genehmigungen im Rahmen von open air Veranstaltungen und höhere Beiträge an den Deutschen Bühnenverein sind ursächlich dafür verantwortlich.

Die **Betriebskosten** i. H. v. 89 T€ (Vj. 93 T€) sind leicht gesunken.

Die **Sonstigen Personalkosten** i. H. v. 81 T€ (Vj. 49 T€) haben sich erhöht, da insbesondere Fortbildungen verstärkt wahrgenommen wurden.

Jahresergebnis

Die Ergebnisentwicklung ist durch deutliche Aufwandszuwächse im Bereich der Veranstaltungs- und Personalkosten sowie bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen geprägt. Höhere Zuwendungen im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung konnten die Kostensteigerungen bei nahezu unveränderten Umsatzerlösen nicht vollständig kompensieren, sodass aus dem laufenden Geschäftsbetrieb (ohne außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ein Fehlbetrag in Höhe von 170 T€ entstanden ist. Aufgrund des durch die Entnahme aus dem Sonderposten entstandenen außerordentlichen Ertrags (434 T€) abzüglich außerordentlicher Beratungsaufwendungen (276 T€) verringert sich der Verlust auf einen geringfügigen Jahresfehlbetrag von 11,6 T€.

b) Vermögens- und Finanzlage, Liquidität

Finanzielle Mittel i. H. v. 408 T€ (Vj. 202 T€) wurden für notwendige Investitionen in das Anlagevermögen aufgewendet. Größere Neuinvestitionen wurden für ein Tonpult (79 T€), eine Personalsoftware (59 T€), zwei Transporter (44 T€) und einer Bassklarinetten (23 T€) getätigt. Alle weiteren Investitionen waren im wesentlichen Ersatzinvestitionen.

Unter Abzug planmäßiger Abschreibungen von den getätigten Investitionen ergibt sich ein Anstieg des Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr um 145 T€.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2019 beträgt 4.357 T€ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 649 T€ verringert. Der Mittelbedarf für den laufenden Geschäftsbetrieb 2019 konnte nicht vollständig aus den erhaltenen Zuwendungen sowie den eigenen Erlösen finanziert werden. Die Gesellschaft konnte bis zum Abschlussstichtag allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Der Forderungsbestand aus Lieferung und Leistungen hat sich stichtagsbedingt geringfügig verringert, die sonstigen Forderungen insbesondere gegenüber Krankenkassen und Finanzamt haben sich erhöht. Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern i. H. v. 14,9 T€, davon 13,6 T€ Landkreis Ludwigslust Parchim und 1,3 T€ Stadt Parchim resultieren aus vorläufig berechneten Zuschussnachforderungen aus dem vereinbarten Theaterpakt

Die Bildung der Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge. In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind zum einen Versicherungs- und Steuerverpflichtungen sowie Tantiemenzahlungen für 2020 enthalten. Vorauszahlungen erfolgten darüber hinaus an die Theatergastronomie für den Theaterball und für Werbeleistungen an Antenne MV.

In der passiven Rechnungsabgrenzungsposition sind in Höhe von 718 T€ Einnahmen aus Vorverkäufen für alle in 2020 auf dem Spielplan stehenden Produktionen enthalten. Dies betrifft u.a. CHESS, FIDELIO und SCHILDBÜRGER. Außerdem enthält der Posten abgegrenzte Abbonnentenerlöse.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr in Höhe des Jahresverlustes (11,6 T€) gesunken und beläuft sich zum 31.12.2019 auf 1.210 T€. Bei der Ermittlung des wirtschaftlichen Eigenkapitals ist der Sonderposten für nicht verwendete Mittel einzubeziehen, da die hierunter passivierten Beträge ausschließlich für zukünftige Mittelbedarfe der Gesellschaft zur Verfügung stehen und damit keiner Außenverpflichtung unterliegen. Demzufolge ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von 2.662 T€ (Vj. 2.289 T€) dessen Anteil an der Bilanzsumme ca. 48 % beträgt.

Rückstellungsverpflichtungen bestehen in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € (Vj. 1,9 T€). Sie betreffen im Wesentlichen Instandhaltungsverpflichtungen, noch zu zahlende GEMA-Gebühren und Urlaubsrückstellungen. Die Rückstellungsbeträge aus der Fehlbedarfsfinanzierung (insgesamt 659 T€) sind nach Abschluss der Mittelverwendungsprüfungen aufgelöst und im Anschluss in den Sonderposten für nicht verwendete Mittel eingestellt worden.

Obgleich die Verpflichtungen aus den Haustarifverträgen für Orchester und Chor handelsrechtlich nicht mehr abgebildet werden, gilt die Verpflichtung im Innenverhältnis vollumfänglich. Den Berechnungen zufolge beläuft sich der Gesamtwert der Verpflichtung zum 31. Dezember 2019 auf 1,0 Mio. €.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind vollständig durch kurzfristige Vermögensgegenstände gedeckt, ihren Außenverpflichtungen kann die Gesellschaft damit fristgerecht nachkommen.

3. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020

Das Geschäftsjahr 2020 ist das vierte vollständige Jahr in der neuen Gesellschafterstruktur mit den Standorten Schwerin und Parchim. Die verwaltungstechnischen und künstlerischen Umgestaltungsprozesse sind weitestgehend erfolgt.

Das Theater ist im hohen Maße von Zuschüssen sowie zeitgerecht ausgereichten Zuwendungen der Gesellschafter abhängig, ohne die der Fortbestand des Staatstheaters gefährdet wäre. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs für das laufende Geschäftsjahr 2020 ist auf Grundlage des am 25.03.2020 beschlossenen Wirtschaftsplans gesichert. Mit den hier angesetzten Zuschüssen und einer teilweisen Verwendung der aus Vorjahren einbehaltenen Mittelüberhänge, weist der Wirtschaftsplan ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Zu den Folgen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung und Ergebnisprognose verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

Die Ermittlung des Basiszuschusses gemäß dem „Theaterpakt“ vom Juni 2018 ist noch nicht abgeschlossen. Auf Grundlage des Basiszuschusses sollen die Zuwendungen an das Theater bis zum Jahr 2027 um jährlich 2,5 % steigen. Wir gehen davon aus, dass der abschließend festgelegte Basiszuschuss für die Gesellschaft langfristig auskömmlich sein wird. Für Verbesserungen in der Personalstruktur, bei der künstlerischen Flexibilität und der technischen Ausstattung wird voraussichtlich jedoch kaum Spielraum bleiben.

Für den finanziellen Ernstfall sieht der Gesellschaftsvertrag eine Nachschusspflicht von bis zu 1 Mio. € vor. Diese kann durch einen einstimmigen Gesellschafterbeschluss eingefordert werden.

Des Weiteren dürfen für entstehende Defizite finanzielle Mittel aus Vorjahren zur Deckung genutzt werden. Von dieser Möglichkeit wurde in 2019 erstmalig Gebrauch gemacht, indem der sich aus der Mittelverwendungsrechnung ergebende Fehlbetrag durch Entnahme aus dem Sonderposten in Höhe von 434 T€ bilanziell ausgeglichen wurde.

Für das Theater waren die hohen Einnahmen aus den jährlichen Schlossfestspielen auf dem Alten Garten von erheblicher Bedeutung für die Eigeneinnahmen. Der seit Jahren anhaltende Abwärtstrend konnte lediglich durch WEST SIDE STORY 2017 unterbrochen werden. Der vereinbarte Konsolidierungsplan, das bisherige Schauspiel-Sommertheater in den Schlossinnhof zu verlegen und werblich in die Schlossfestspiele

zu integrieren, wurde 2019 zum zweiten Mal umgesetzt. Durch ANATEVKA auf dem Alten Garten und eine höhere Zuschauerkapazität im Schlossinnenhof konnte insgesamt für die Schlossfestspiele gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Besucher- und Einnahmesteigerung erzielt werden, die aber nicht mehr an die Größenordnungen früherer Jahre heranreicht. Die im Vergleich zur Vorjahresinszenierung („TOSCA“) gestiegenen Kosten, insbesondere für Tantiemen, haben zudem zu einem höheren Defizit geführt.

Die Schlossfestspiele 2020 mussten mittlerweile wegen der aktuellen Pandemie-Situation und auf behördliche Anordnung abgesagt werden. Durch noch nicht ausgelöste Aufträge und Kündigungen bzw. Vergleichen bei bereits geschlossenen Verträgen konnten erhebliche Kosten vermieden werden.

Mit CHESS konnten 2020 im Großen Haus bereits Produktionen vorgelegt werden, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurden und die sehr hohe Qualität des Mecklenburgischen Staatstheaters belegen. Diese Premieren belegen den Erfolg des 2016 eingeschlagenen Wegs der künstlerischen Profilierung v.a. der drei großen Sparten. Nach Einstellung des Spielbetriebs zum 13. März 2020 aufgrund der Pandemie-Situation mussten alle Premieren vorerst bis zum Sommer 2020 abgesagt werden. Mit der Weiterführung von erheblichen Einschränkungen des Proben- und Spielbetriebs des Theaters auch nach dem Sommer 2020 ist zu rechnen.

4. Chancen und Risiken der künftigen Geschäftstätigkeit

Im Rahmen des „Theaterpakts“ vom Juni 2018 hat das Land M-V den kommunalen Trägern des Staatstheaters angeboten, sowohl deren Gesellschafts- als auch deren Finanzierungsanteile zu übernehmen. Die Verhandlungen hierzu sowie zu der zukünftigen Höhe der Zuschüsse werden derzeit geführt.

Die Haustarifverträge (HTV) für die Beschäftigten im Orchester und im Opernchor verschaffen dem Theater zwar jährliche finanzielle Entlastungen, sind aber auch verbunden mit zusätzlich zu gewählender Freizeit und somit weniger verfügbaren Diensten. Dies wiederum führt zur Verringerung des künstlerischen Angebotes. Der HTV für die Beschäftigten im Opernchor läuft Ende 2020 aus, der HTV für die Beschäftigten im Orchester ist erstmals zum 31.7.2021 kündbar. Vor dem Hintergrund, dass alle anderen Theater des Landes bereits jetzt oder in den nächsten Jahren ihren Orchestermusiker*innen Flächentarif zahlen, muss zeitnah eine Strategie für das Staatstheater erarbeitet werden. Die Budgetbildung aus der entsprechenden Nebenrechnung wurde bis 2017 in den Rückstellungen dargestellt. Die handelsrechtlichen Voraussetzungen dafür waren nicht mehr gegeben, sodass die Rückstellung in 2018 aufgelöst wurde. Das Risiko besteht jedoch aufgrund der haustariflichen Regelungen rechtlich und wirtschaftlich fort.

Die künstlerische Ausstrahlung konnte – auch durch eine Erhöhung des Honoraretats – gesteigert werden. Für die Zukunft kann dieser positive Trend im Hinblick auf zusätzliche Mittel aus dem Theaterpakt fortgesetzt werden.

Leider war auch das Jahr 2019 durch erhebliche Unruhen und Unzufriedenheit mit Wirkung auf die Öffentlichkeit belastet. Die einvernehmliche Entscheidung von Trägern und Generalintendant, den gemeinsamen Vertrag zum 31.7.2021 auslaufen zu lassen, sorgte für eine Atempause. Eine aufwendige Mitarbeiterbefragung deckte viele Defizite auf und empfahl erhebliche Aufgaben für Gesellschafter, die Leitung, die Beschäftigten und den Betriebsrat, die nach und nach umgesetzt werden. Nach wie vor besteht erhebliches Entwicklungspotenzial v.a. in der Kommunikations- und Konfliktkultur. Ein breiter Entwicklungsprozess für Führungskräfte zeigt deutlich Wirkung. Dieser Prozess wird 2020 fortgeführt.

Das Betriebsorganisationskonzept zur Ermittlung v.a. der räumlichen Bedarfe des Theaters mit dem Gebäudekomplex am Alten Garten konnte 2019 nicht fertiggestellt werden. Der Abschlussbericht des beauftragten Unternehmens bedarf einer erneuten grundlegenden Überarbeitung, um seinen Zweck zu erfüllen.

Insgesamt ist der Anlagenbestand (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Bühnentechnik) in vielen Bereichen überaltert. Durch die angespannte finanzielle Lage in den vergangenen Jahren hat sich ein Investitionsstau aufgebaut, der insbesondere in den technischen Bereichen sichtbar wird. Ein allmählicher Abbau ist geplant und schrittweise umzusetzen. Auf das Staatstheater kommen in diesem Zusammenhang erhebliche Kosten zu.

Um insgesamt einen geordneten und gesicherten Geschäftsablauf zu gewährleisten, ist eine kontinuierliche Bereitstellung der Zuschüsse notwendig.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2020 wurde die Lohnabrechnung zurück ins Theater geholt. Dafür wurde die vorhandene Stelle der Lohnbuchhalterin wiederbesetzt und ein neues Abrechnungssystem eingeführt. Zur Spielzeit 2020/2021 wird außerdem ein moderneres Ticketsystem eingeführt.

5. Prognosebericht

Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung des Theaterbetriebs im laufenden Geschäftsjahr 2020 und damit zusammenhängend auch die auf die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung ergibt sich aus der derzeitigen Pandemie-Krisensituation.

Eine behördliche Anordnung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 14.03.2020 wegen der Ausbreitung des Coronavirus verpflichtete das Mecklenburgische Staatstheater den kompletten Vorstellungs- und Probenbetrieb bis 20.04.2020 einzustellen und den überwiegenden Teil der Angestellten freizustellen. Alle geplanten Veranstaltungen der Spielzeit 2019/20 sind abgesagt worden. Für schon verkaufte Karten wird ein Rückerstattungsanspruch eingeräumt. Darüber hinaus sind alle Produktionen im Rahmen der Schlossfestspiele (FIDELIO und SCHILDBÜRGER) und alle weiteren OpenAir Veranstaltungen (z.B. MeckProms) abgesagt worden. In diesem Zusammenhang ist mit Rückerstattungsansprüchen zu rechnen. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Honorarvereinbarungen. Wann der Spiel- und Probenbetrieb wieder aufgenommen werden kann, ist ungewiss und hängt von den Entwicklungen der Corona-Pandemie und den daraus zu treffenden politischen Entscheidungen ab. Um die wirtschaftlichen Schäden durch Einnahmeausfälle zu mindern, werden u.a. Verträge gekündigt und Vergleiche geschlossen.

Das Ausmaß der Folgen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung ist derzeit nur schwer einzuschätzen. Neben Rückerstattungsverpflichtungen für bereits verkaufte Karten ist der laufende Ticketverkauf zum Erliegen gekommen, sodass hier defacto keine Einnahmen generiert werden. Da ein wesentlicher Teil unserer Kosten über bereits genehmigte Zuwendungen durch die Gesellschafter gedeckt wird, besteht derzeit aber keine Gefährdung der Zahlungsfähigkeit. Durch die Beantragung von Kurzarbeitergeld ab Mai 2020 für einige Bereiche des Staatstheaters wird die mit Abstand größte Kostenposition der Personalaufwendungen durch Kompensationszahlungen der Bundesagentur für Arbeit entlastet werden. Das Staatstheater wird mit Beginn der Kurzarbeit einen reduzierten Teil der Personalkosten tragen. Die Kostentlastungen werden die im gleichen Zeitraum wegfallenden Einnahmen voraussichtlich kompensieren, sodass eine bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Situation derzeit nicht zu erwarten ist. Wir gehen in Gesamtwürdigung der sich abzeichnenden Krisenfolgen und der eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen davon aus, dass die im Wirtschaftsplan getroffene Prognose eines ausgeglichenen Jahresergebnisses, bei einer teilweisen Verwendung der aus Vorjahren einbehaltenen Mittelüberhänge, weiterhin zu halten ist.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-21.869	-19.957	-18.985
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-408	-202	-234
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	21.628	20.166	20.063
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-649	7	844
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	5.006	4.999	4.155
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.357	5.006	4.999

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	4.244	4.212	4.851
Sonstige betriebliche Erträge	23.027	20.841	20.978
Materialaufwand	2.978	2.245	2.550
Personalaufwand	18.735	17.876	17.567
Abschreibungen	263	287	269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.311	4.057	5.199
Operatives Ergebnis	-16	588	243
Finanzergebnis	-2	-2	-4
Ergebnis vor Steuern	-18	586	239
Steuern	-7	12	13
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12	574	226

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	945	800	885
Immaterielle Vermögensgegenstände	75	30	34
Sachanlagen	870	770	850
Umlaufvermögen	4.539	5.165	5.128
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	182	159	129
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.357	5.006	4.999
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	79	18	13
Summe Aktiva	5.563	5.983	6.026
Eigenkapital	1.210	1.221	648
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	400	400	400
Kapitalrücklage	1.010	1.010	1.010
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-189	-762	-988
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-12	574	226
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.452	1.068	1.068
Weitere Sonderposten	1.452	1.068	1.068
Rückstellungen	1.305	1.866	2.235
Verbindlichkeiten	741	1.028	1.124
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240	300	386
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	9	170	168
Sonstige Verbindlichkeiten	492	558	570
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	855	798	951
Summe Passiva	5.563	5.983	6.026



Sozius

Pflege- und Betreuungsdienste
Schwerin gGmbH

SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Wismarsche Straße 298
19055 Schwerin
Telefon: 0385 3030-800
Telefax: 0385 3030-819
E-Mail: info@sozius-schwerin.de
Internet: www.sozius-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe - und Pflegeeinrichtungen	50,1 %
Diakonisches Werk Mecklen- burg Vorpommern e. V.	25,1 %
Dreescher Werkstätten – gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH	18,8 %
Landeshauptstadt Schwerin	6,0 %

Gründungsjahr: 2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 8297, Schwerin

Geschäftsführung

Frank-Holger Blümel

Aufsichtsrat

Vorsitz

Günther Liebers

Stellvertretung

Stephan Hüppler

weitere Mitglieder

Peter Grosch (seit 29.06.2019),

Paul Philipps,

Anja Schwichtenberg (bis 28.06.2019)

Beteiligungen

Sozius Wirtschaftsdienste GmbH	100,0 %
-----------------------------------	---------

SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen sowie Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft errichtet und fördert Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, vornehmlich von Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen; zu ihren Aufgaben gehört sowohl der Betrieb als auch die Betreuung derartiger Einrichtungen. Die Gesellschaft erbringt Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Ebenso gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in der Landeshauptstadt Schwerin. Daneben bietet die Gesellschaft im Rahmen ihres gemeinnützigen Gesellschaftszweckes Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen bzw. Kindern und Jugendlichen an.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 16.06.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Auslastung Haus am Fernsehturm (%)	82	89	96
Auslastung Haus Lankow (%)	95	97	99
Auslastung Haus am Grünen Tal - Altenpflege (%)	98	99	99
Auslastung Haus am Grünen Tal - ZNS (%)	82	81	88
Auslastung Haus Weststadt (%)	99	99	99
Auslastung Haus am Mühlenberg (%)	98	99	99
Auslastung Haus E Lewenberg (%)	99	99	99
Auslastung Hospiz am Aubach (%)	98	99	99
Auslastung Kinder- und Jugend- bereich (%)	97	97	103

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	499	512	522
Auszubildende	22	27	32
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH ist in den Bereichen Altenhilfe und Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Im Bereich der stationären Altenhilfe werden nachfolgende Einrichtungen im Stadtgebiet Schwerin mit insgesamt 520 Plätzen betrieben:

- Haus „Lewenberg“
- Haus „Lankow“ mit geschlossenem Dementen Bereich
- Haus „Am Mühlenberg“
- Haus „Weststadt“
- Haus „Am Grünen Tal“ mit Fachpflegebereich für Wachkoma und Beatmung
- Haus „Am Fernsehturm“

Ein weiterer Bereich ist das Betreute Wohnen mit 25 Wohnungen am Lewenberg.

Ebenfalls am Lewenberg befindet sich das stationäre Hospiz mit 12 Plätzen. Im stationären Hospiz haben sich die Rahmenbedingungen mit dem Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung vom 08.12.2015 geändert. Der aufzubringende Eigenanteil hat sich von 10 % auf 5 % verringert. Seit dem 01.01.2016 gilt ein einheitlicher Vergütungssatz für stationäre Hospize in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Kinder- und Jugendbereich arbeitet in Wohngruppen und Erziehungsstellen, die eine Stärke von 2 bis 9 Kinder bzw. Jugendliche haben.

Pflege

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH blickt auf ein schwieriges Geschäftsjahr mit Erfolgen aber auch zunehmenden Herausforderungen zurück. Erfolgreiche Pflegesatzverhandlungen und weitere Optimierungen in den Organisationsabläufen gehören dabei zu den Erfolgen.

Auch die Eröffnung der Kurzzeitpflege „Friedensberg“ durch das Augustenstift zu Schwerin hat positive Auswirkungen für die Belegung der stationären Einrichtungen der Sozius gGmbH.

Die große Nachfrage zeigt eine hohe Akzeptanz bezüglich der Angebote der Sozius gGmbH durch die betroffenen Menschen in Schwerin und Umgebung.

Die gültigen Pflegesätze stellen allerdings die Nutzer unserer Einrichtungen sowie den Träger der Sozialhilfe zunehmend vor finanzielle Herausforderungen. Aufgrund der durchgesetzten Steigerungen hat die Anzahl der Sozialhilfeempfänger deutlich zugenommen. Sie wird auch weiter zunehmen, da sich der Trend der deutlichen Erhöhungen insbesondere durch die absehbaren Tariferhöhungen auch für die kommenden Verhandlungen nicht verändern wird.

Interne Strukturen

Durch die Neustrukturierung des Bereiches Gebäudemanagement konnten deutliche Verbesserungen im Facility Management sowie bei der Auftragsvergabe an externe Handwerksunternehmen erzielt werden.

Die Neubesetzung und Aufwertung des zentralen Einkaufs führte schon im 3. Quartal des Jahres zu Einsparungen bei den Einkäufen.

Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Immer deutlicher wurden jedoch im Berichtsjahr die Herausforderungen durch den bundesweiten Fachkräftemangel.

Nicht besetzte Stellen haben eine Vielzahl negativer Auswirkungen. So können u.U. freie Pflegeplätze nicht belegt werden, die Arbeitsbelastung für die Beschäftigten erhöht sich, wirtschaftliche Belastungen durch den Einsatz von Arbeitnehmerüberlassung und ein Betriebsklima das unter diesen Auswirkungen erheblich leidet.

Interne Berechnungen und Prognosen haben deutlich gemacht, dass die Gewinnung neuer Mitarbeiter auch in den nächsten Jahren die größte Herausforderung für die Sozius gGmbH darstellen wird, da wir auch in den nächsten Jahren mit ausscheidenden Mitarbeiter rechnen müssen.

Gründe für das Ausscheiden von Mitarbeiter sind:

- Wechsel zu einem anderen Arbeitgeber
- Wechsel in einen anderen Beruf
- Eintritt in das Rentenalter
- Gesundheitliche Probleme
- Eintritt in die Familienphase in Verbindung mit Beschäftigungsverbot und Erziehungszeiten

Mit dem Ziel, die Wechsel unserer Mitarbeiter zu anderen Arbeitgebern bzw. in einen anderen Beruf noch weiter zu minimieren, haben wir Konzepte entwickelt und Investitionen vorgenommen, die die Führungskräfte auf allen Ebenen qualifiziert und die Mitarbeiterbindung stärkt.

Im Rahmen der Gewinnung neuer Mitarbeiter gehen wir verschiedene Wege. Eine Kampagne zur Gewinnung neuer Mitarbeiter im ersten Quartal des Berichtszeitraumes hat gezeigt, dass der Arbeitsmarkt für diesen Weg ausgeschöpft ist.

So haben wir für eine Anzahl geeigneter Hilfskräfte die Weiterqualifizierung zur Fachkraft angeboten, umgesetzt und finanziert.

Zusätzlich haben wir eine größere Anzahl ausländischer Fachkräfte für die Arbeit in unserem Netzwerk für Menschen gewinnen können.

Auch hier waren Investitionen für die Sprachschulen und das Anerkennungsverfahren notwendig, die die Sozius gGmbH im Berichtszeitraum belastet haben, sich aber in der Zukunft auszahlen werden.

Die Sozius gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Augustenstift zu Schwerin setzt auch weiterhin auf eine qualifizierte Ausbildung direkt oder in Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern und kann diesbezüglich bisher auch auf eine erfolgreiche Quote der übernommenen Auszubildenden zurückblicken.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden betriebliche Erträge in Höhe von 25,5 Mio. € (Vorjahr 25,4 Mio. €) erwirtschaftet. Es wird ein Jahresfehlbetrag von minus 211 T€ (Vorjahr Überschuss von 366 T€) ausgewiesen.

Die Erträge aus Leistungen sind dabei gegenüber dem Vorjahr um 196 T€ gestiegen. Die Ertragsituation stellt sich für die einzelnen Bereiche wie folgt dar:

	2019		2018	Veränderung	
	T€	%	T€	T€	%
Altenhilfe:					
- stationäre Pflege	20.009	79,3%	19.682	327	1,7%
einschl. Wachkomabereich					
- Betreutes Wohnen	128	0,5%	95	33	34,7%
- Hospiz	1.126	4,5%	1.132	-6	-0,5%
	21.263	84,3%	20.909	354	1,7%
Kinder- und Jugendhilfe	3.711	14,7%	3.928	-217	-5,5%
Übrige Erträge	246	1,0%	221	25	11,3%
Erträge aus Leistungen	25.220	100,0%	25.058	162	0,6%
Sonstige betriebliche Erträge	280		369	-89	-24,1%
	25.500		25.427	73	0,3%

Die Ertragssteigerungen im stationären Pflegebereich wurden durch die Pflegesatzverhandlungen für das Haus „Am Grünen Tal“ (64-Bereich) (gültig ab 01.01.2019), für den Fachpflegebereich Wachkoma und Beatmung (gültig ab 01.03.2019), für das Haus „Lewenberg“ (gültig ab 01.08.2019), Haus „Am Mühlenberg“ (gültig ab 01.11.2019), Haus „Lankow“ (gültig ab 01.08.2019) und Haus „Weststadt“ (gültig ab 01.11.2019) erreicht.

Mit der veränderten Finanzierungsstruktur des Fachpflegebereiches für Wachkoma und Beatmung im Haus „Am Grünen Tal“ konnte die Auslastung in diesem Jahr leicht gesteigert werden. In 2019 betrug die durchschnittliche Auslastung 81,66 % (Vorjahr 80,53 %). In diesem Fachpflegebereich ist die Auslastung bei der monatlichen Betrachtung sehr schwankend. Die Spannweite der Auslastung reicht von 76 % bis 100 %.

Im stationären Altenpflegebereich ist die Auslastung gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Gesamtauslastung betrug 92,95 % ohne Hospiz (Vorjahr 95,18 %). Der Auslastungsrückgang ist bedingt durch die Schließung des Wohnbereiches V im Haus „Am Fernsehturm“ und die Platzreduzierung im geschlossenen Dementenbereich. Das stationäre Hospiz ist nach wie vor gut ausgelastet mit 98,20 % (Vorjahr 98,86 %).

Im Kinder- und Jugendbereich haben sich im Laufe des Jahres die Plätze weiter reduziert. Die Erziehungsstelle in Lübtheen wurde geschlossen. In der Wohngruppe Terra wurde ein Platz reduziert. In diesem Bereich verzeichnen die Sozius gGmbH einen Ertragsrückgang von 217 T€ gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich Hilfen zur Erziehung lag die Auslastung 2019 im Durchschnitt über 96,55 % (Vorjahr 97,03 %).

Die Nachfrage im Kinder- und Jugendbereich hat sich qualitativ verändert. Konzeptionell unterliegt er verschiedenen Veränderungen, denen die Sozius gGmbH im Berichtszeitraum entsprochen hat.

Die neuen Wohngruppen in der Franz-Mehring-Straße und in Friedrichsthal haben sich gut etabliert und sind voll ausgelastet.

Die übrigen Erträge aus Leistungen, die nicht dem PflegeVG zuzuordnen sind, enthalten insbesondere Mieterträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert, da es keine Auflösung von Rückstellungen gab.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 309 T€ gestiegen. Die Steigerung der Personalkosten ist neben der Rückstellungsbildung, auf die Übernahme der Pflegehilfskräfte in den AVR und der Erhöhung der Umlage zur betrieblichen Altersvorsorge zurückzuführen. Gleichzeitig gab es aber auch Tarifierhöhungen im AVR zum 01.06.2019 um weitere 1,50 % für die Entgeltgruppen 1 bis 5 und 2,00 % für die Entgeltgruppen 6 bis 13. Ein weiterer Grund für die Steigerungen im Personalkostenbereich ist die Anhebung der Verrechnungssätze für die Arbeitnehmerüberlassung im Bereich der Hilfskräfte.

Durch das Inkrafttreten des neuen Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes zum 01.04.2017 dürfen Arbeitnehmer längstens 9 Monate überlassen werden. Zusätzlich ist den Leiharbeitern grundsätzlich das gleiche Gehalt wie Stammitarbeitern zu zahlen. Auf Grund dieser Tatsache werden bei der Sozius gGmbH alle Arbeitnehmer (Pflegehilfskräfte) nach 9 Monaten in den AVR übernommen. Dies haben wir in all unseren

Pflegesatzanträgen berücksichtigt und konnten die Personalkosten für den prospektiven Zeitraum voll durchsetzen. Damit ist die Refinanzierung gegeben.

Die externe Arbeitnehmerüberlassung spielte in 2019 eine große Rolle, das heißt; eigene Mitarbeiter fallen aus der Lohnfortzahlung, bzw. bekommen Beschäftigungsverbot, bzw. kündigen und können nicht sofort durch Neueinstellungen ersetzt werden. Um den verhandelten Personalschlüssel einzuhalten und die Versorgung der Bewohner gewährleisten zu können, muss neben der Arbeitnehmerüberlassung im Unternehmensverbund auf externes Personal zurückgegriffen werden. Die Aufwendungen für die externe Personalüberlassung haben sich im Jahr 2019 um 246 T€ auf 572 T€ gegenüber dem Vorjahr (326 T€) erhöht.

Analog der Vorjahre wurden folgende Rückstellungen gebildet: für Arbeitszeitkonten in Höhe von 243 T€ (Vorjahr 253 T€), Urlaub in Höhe von 175 T€ (Vorjahr 178 T€) und für den im Juni 2020 zu zahlenden Anteil der Jahressonderzahlung in Höhe von 132 T€ (Vorjahr 234 T€). Die volle Zahlung der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung ist nach wie vor vom Jahresergebnis abhängig, von der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung sind nach AVR 12,5 % ergebnisunabhängig zu zahlen. Damit erhalten die Mitarbeiter insgesamt eine Sonderzahlung in Höhe von mindestens 62,5 %.

Den größten Anteil an den Rückstellungen der Arbeitszeitkonten hat der Pflege-, sowie der Kinder- und Jugendbereich. Es war uns nicht immer möglich die offenen Stellen zeitnah zu besetzen.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Erträgen aus Leistungen betrug im Jahr 2019 68,8 % und liegt damit auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr 68,1 %). Das Kostencontrolling im Bereich des Personals nimmt einen großen Stellenwert ein. Auf der einen Seite gilt es die durchschnittlichen Personalkosten zu halten und auf der anderen Seite die erforderliche Anzahl an Fachkräften/Pflegekräften zu gewährleisten und im zunehmenden Wettbewerb Pflegekräften finanzielle Anreize zu schaffen. An der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Personalcontrollings arbeitet die Sozius gGmbH ständig weiter, um in der Lage zu sein, sich schneller auf verändernde Auslastungssituationen und Änderungen in der Pflegegradverteilung einzustellen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 491 T€ gestiegen. Die Steigerungen betreffen vor allem die Leistungen, die durch die ASG mbH für Vollverpflegung und Unterhaltsreinigung erbracht werden. Des Weiteren sind die Aufwendungen für die Personalbeschaffung von Pflegepersonal und Erzieher erheblich gestiegen. Im Geschäftsjahr 2019 ist das Ergebnis durch Kosten für Personalbeschaffung, Qualifizierungsmaßnahmen, Sprachschulen und Anerkennungsverfahren mit ca. 183,5 T€ belastet.

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 wird die Ertragslage insgesamt als stabil eingeschätzt. Durch die Entwicklungen im Rahmen der Pandemie und deren noch nicht absehbaren Folgen sind erhebliche Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen auf die künftige Ertragslage entstanden.

3. Finanzlage

Die Liquidität (Finanzmittelfonds) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 404 T€ verschlechtert:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	T€	T€	T€
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	479	395	84
Inanspruchnahme Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten	-952	-464	-488
	-473	-69	-404
Betriebsmittel- und Liquiditätsdarlehen der Gesellschafter	-996	-966	-30
	-1.469	-1.035	-434

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die Gesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten durch liquide Mittel, die uns zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien (Bank für Sozialwirtschaft 1 Mio. €, DKB 250 T€ und Sparkasse 200 T€) sowie die zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen erfüllt werden. Bei Lieferanten wurden Skontoabzüge genutzt.

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2019 über freie Kreditlinien in Höhe von 498 €.

Die Finanzierung von Investitionen erfolgte durch Darlehen verschiedener Kreditinstitute.

- Kaufpreisdarlehen Bank für Sozialwirtschaft
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für den Ersatzneubau „Haus am Mühlenberg“
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Haus B auf dem Lewenberg, Betreutes Wohnen
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Tannenhaus“ am Püsserkrug
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendeinrichtung „Kaspelwerder“
- Darlehen Evangelische Bank für Neubau Hospiz
- Darlehen Evangelische Bank für Umbau Haus D
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus E
- Darlehen Evangelische Bank für Sanierung Haus E
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus C

Die planmäßigen Tilgungen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahr 2019 betragen 1.067 T€.

Das durch die Darlehenszinsen geprägte Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr um 59 T€ auf -368 T€ (Vorjahr -427 T€) verbessert.

Für geplante Investitionen ist die Finanzierung durch Leasing und Eigenmittel vorgesehen.

Die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten haben mit 2.108 T€ eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, im Übrigen wird auf die Angaben im Jahresabschluss verwiesen.

Auch zukünftig ist die Gesellschaft hinsichtlich der Bedienung der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf den Finanzmittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit und die Aufrechterhaltung der bestehenden Kontokorrentlinien angewiesen.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Wirtschaftsjahres 2019 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.141 T€ auf 34.948 T€ (36.089 T€) verringert. Die Eigenkapitalquote als Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapital an der Bilanzsumme beträgt 49,8 % (Vorjahr 49,8 %).

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 97,1 % aus Anlagevermögen und umfasst insbesondere die betrieblich genutzten Objekte im Stadtgebiet Schwerin.

Die Zugänge des Anlagevermögens mit 165 T€ im Geschäftsjahr 2019 betreffen den Bereich Gebäude 53 T€, Außenanlagen 10 T€, Ausstattung 55 T€, EDV 12 T€ und mit 35 T€ Fahrzeuge.

Die zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhaltenen öffentlichen und nichtöffentlichen Fördermittel wurden in einen Sonderposten eingestellt, welcher zum 31.12.2019 9.963 T€ und somit rund 28,5 % des Anlagevermögens beträgt.

Das Haus D, welches sich auch auf dem Gelände Lewenberg befindet und während der Sanierungszeit des Alten- und Pflegeheimes als Ausweichobjekt genutzt wurde, konnte bisher noch keiner neuen Nutzung zugeführt werden. Es laufen weiterhin Verhandlungen mit dem Gesellschafter Dreescher Werkstätten gGmbH, der das Gebäude und Grundstück erwerben und nutzen möchte.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH hat mit verschiedenen Aktivitäten die Herausforderungen der demografischen Entwicklung angenommen.

Die Angebote im Netzwerk für Menschen befriedigen eine differenzierte Nachfrage und tragen den Veränderungen in den individuellen Gesundheitsverläufen Rechnung.

Die Auslastung der Pflegeheime in Verbindung mit sehr guten Ergebnissen bei den externen Prüfungen durch die Heimaufsicht und dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen sowie die Nachfragen im Kinder- und Jugendbereich sind Hinweise, die auf ein gutes Angebot der Sozius gGmbH schließen lassen.

Insgesamt ist das differenzierte Angebot und die Sozialraumorientierung Bestandteil des bisherigen Erfolges. Auch die frühzeitige Entscheidung, die Anzahl der Auszubildenden zu erhöhen, macht sich unter dem Aspekt des Mangels an Fachkräften noch positiv bemerkbar. Für die Zukunft bedeutet dies gute Ansätze für den weiteren Erfolg dieses Bereiches zu generieren. Ein Nachlassen der Bemühung wäre jedoch mit fatalen Folgen verbunden. So gilt es, die Anstrengungen bezüglich der Gewinnung und Auswahl von Auszubildenden in allen Bereichen zu verstärken. Dabei wird sich die Akquise nicht nur auf die Region Schwerin beschränken können.

In Zusammenarbeit mit der ZAV und dem Goethe Institut in Sao Paulo wurden 34 brasilianische Fachkräfte für die Arbeit im Augustenstift zu Schwerin und der Sozius gGmbH gewonnen. Nach Abschluss der B1 Sprachprüfung in Brasilien werden sie ab August 2020 ihre Arbeit in Schwerin aufnehmen und in das Anerkennungsverfahren gehen.

Die Angleichung der Tarife an die alten Bundesländer, Verbesserungen der Personalschlüssel und Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes haben zu Angleichungen der Pflegesätze im Bundesgebiet geführt. Für den Wettbewerb um Fachkräfte bedeutet dies bessere Bedingungen in Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern. Für die Nutzer dieser Angebote führte und führt dies aber auch zu einer deutlichen Erhöhung der Zuzahlungen durch die Bewohner der Pflegeeinrichtungen bzw. den Kostenträgern.

In Anbetracht der prognostizierten Altersarmut, der demographischen Entwicklung und der finanziellen Situation der Träger der Sozialhilfe wird dies eine zusätzliche Herausforderung für die Sozius gGmbH darstellen.

6. Zusammenfassung und Prognose

Die Markt- und Wettbewerbssituation der Schweriner Altenhilfe wird sich nicht entspannen und die finanzielle Situation der Kostenträger kaum verbessern.

Für das folgende Geschäftsjahr rechnen wir weiterhin mit einer hohen Auslastung aller Einrichtungen und einem Ergebnis von ca. 411T€.

Im Haus Am Fernsehturm wurde ein Wohnbereich geschlossen und die Platzzahl insgesamt reduziert. Auf dieser Grundlage wurde ein neuer Pflegesatz verhandelt, der es erlaubt die Einrichtung kostendeckend zu betreiben. Der leere Wohnbereich wurde befristet an die Vitanas GmbH vermietet.

Da sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt in absehbarer Zeit nicht deutlich verbessern wird, werden die leeren Räumlichkeiten im Haus Am Fernsehturm künftig für den Bereich der Ausbildung genutzt. Dadurch entstehen zusätzliche Schulungsmöglichkeiten und das Image der Einrichtung wird aufgewertet und die Einrichtung erhält eine deutliche Zukunftsperspektive.

Auch im Geschäftsjahr 2020 stehen Verhandlungen mit den Kostenträgern an. Gegenüber dem Berichtsjahr wird entsprechend der Kostenentwicklung mit steigenden Erlösen gerechnet. Hinsichtlich der Personalkostenentwicklung rechnen wir mit den bekannten tarifbedingten Steigerungen.

Der Wettbewerb hat und wird sich zunehmend auf den Arbeitsmarkt verlagern und betrifft alle Arbeitsbereiche des Unternehmens. Eine entscheidende Frage des Unternehmenserfolges wird künftig sein, ob die Leistungen der Einrichtungen noch in vollem Umfang erbracht werden können, oder ob es zu Einschränkungen durch nicht besetzte Stellen kommen wird.

Es gilt daher möglichst optimal den Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen und dabei gleichzeitig gute Voraussetzungen und Anreize für die Mitarbeiter/innen zu schaffen. Optimierungen und Investitionen in den Bereichen der Personalabteilung sowie des Personalmarketings sind erforderlich.

Mit den Aktivitäten und Investitionen im Berichtsjahr haben wir die Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung dieser Herausforderungen geschaffen.

Trotz all dieser Herausforderungen blickt der Träger insgesamt optimistisch in eine schwierige und arbeitsreiche Zukunft, in dem Bewusstsein, einen wichtigen Beitrag für die Alten- und Jugendhilfe in Schwerin zu leisten.

Die Voraussetzungen für die erfolgreiche Lösung der Probleme wurden frühzeitig mit konzeptionellen Überlegungen und Angeboten geschaffen, die erst durch Ausnutzung der Synergien mit dem Augustenstift zu Schwerin und den Tochtergesellschaften möglich wurden.

Risiken resultieren zudem im Jahr 2019 aus einem außergerichtlichen Rechtsstreit mit der ZMV, für welche aber durch Rückstellungsbildung Vorsorge betrieben wird.

7. Nachtragsbericht

Die Corona Pandemie erschüttert die Welt und stellt auch unser Netzwerk für Menschen vor unerwartete Herausforderungen. Viele unserer Planungen müssen aufgeschoben werden und den aktuellen Anforderungen weichen.

Es gilt den aktuellen gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen, die z. T. auch kurzfristigen Veränderungen unterliegen, Rechnung zu tragen.

Da die Situation nach wie vor mit vielen Unsicherheiten und Unbekannten verbunden ist, haben wir unsere Arbeit auf folgende Grundsätze ausgerichtet:

- Sicherstellung der Pflege und Betreuung
- Verhinderung von Infektionen in den Einrichtungen und Arbeitsbereichen
- Sicherstellung der Abläufe bei Eintreten von Infektionen (Pandemieplan)
- Nutzung aller möglichen Förderungen
- Sicherstellung der Liquidität auch für den Fall von Infektionen in den Einrichtungen

Auch wenn es bisher gelungen ist Infektionen in den Einrichtungen und Bereichen des Netzwerkes zu verhindern, hat die Pandemie erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit der Gesellschaft und des Netzwerkes.

Zu nennen sind:

- Erhebliche Kostensteigerungen für Schutzkleidung und Desinfektionsmittel
- Komplizierte und dadurch verlängerte Verfahren bei Aufnahmen im stationären Bereich
- Verlängerungen der Verfahren bei der Schulung der ausländischen Fachkräfte durch Umstellung der Sprachschulung im Onlinemodus.

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen wurde im Netzwerk für Menschen ein Krisenstab gebildet, der mindestens dreimal wöchentlich tagt und die aktuellen Ereignisse und Anforderungen bearbeitet.

Bisher ist dies gut gelungen und durch die Vielzahl der Kompetenzen und Möglichkeiten im Netzwerk bestehen gute Möglichkeiten, auch diese Krise zu bewältigen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.043	1.711	1.243
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-165	-186	-164
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.315	-1.470	-992
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-437	55	87
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-1.035	-1.090	-1.177
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-1.472	-1.035	-1.090

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	25.221	25.059	24.570
Sonstige betriebliche Erträge	642	784	715
Materialaufwand	6.632	6.141	5.957
Personalaufwand	17.378	17.068	16.637
Abschreibungen	1.118	1.187	1.214
Sonstige betriebliche Aufwendungen	579	653	689
Operatives Ergebnis	156	794	788
Finanzergebnis	-368	-427	-466
Ergebnis vor Steuern	-212	367	322
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-212	367	322

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	33.940	34.893	35.930
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	5	10
Sachanlagen	33.900	34.859	35.891
Finanzanlagen	29	29	29
Umlaufvermögen	942	1.088	1.027
Vorräte	24	20	22
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	439	673	662
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	479	395	342
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	65	108	124
Summe Aktiva	34.947	36.089	37.081
Eigenkapital	7.436	7.647	7.281
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	5.020	5.020	5.020
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.603	2.237	1.915
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-211	366	322
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	9.963	10.326	10.741
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	8.843	9.154	9.521
Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	1.121	1.172	1.220
Rückstellungen	960	1.148	1.111
Verbindlichkeiten	16.527	16.904	17.882
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.070	14.530	15.583
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	436	371	300
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	391	218	450
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.361	1.286	1.169
Sonstige Verbindlichkeiten	269	501	380
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	60	63	66
Summe Passiva	34.947	36.089	37.081



HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

Wismarsche Straße 393-397
19049 Schwerin

Telefon: 0385 520-0

Telefax: 0385 520-2008

E-Mail: postmaster@schwerin.helios-
kliniken.de

Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/
schwerin.html

Gesellschafterstruktur

HELIOS Kliniken GmbH	94,9 %
Landeshauptstadt Schwerin	5,1 %

Gründungsjahr: 2004

Stammkapital: 68.518.150,00 EUR

Handelsregister B 8428, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Marc Baenkler,
Daniel Dellmann (seit 01.01.2019)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Franzel Simon

Stellvertretung

Frauke Lehmann

weitere Mitglieder

Christian Becker,
Thomas Clausing (seit 03.01.2019),
Sebastian Ehlers (seit 24.06.2019),
Prof. Bernd Frank,
Gregor Friedl,
Gerlinde Haker (bis 23.06.2019),
Michelle Hardege,
Jörg Heydorn (seit 24.06.2019),
Sven Klinger (bis 23.06.2019),
Diana Markiwitz,
Ingolf Schneidewind,
Andreas Werth

Beteiligungen

HELIOS Catering Nord-Ost GmbH	100,0 %
Helios Facility Management Nord Ost GmbH	100,0 %
HELIOS Hausservice Schwerin GmbH	100,0 %
HELIOS Service Geesthacht - Bad Schwartau - Lehmrade GmbH	100,0 %
HELIOS Verwaltung Nord GmbH	100,0 %
HELIOS Service Nord GmbH	51,0 %
Kornea- und Gewebebank Schwerin gemeinnützige gGmbH	50,0 %
Pro-Fil Kindernachsorge GmbH	13,9 %

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen der medizinischen Versorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des bislang durch die Landeshauptstadt Schwerin als Eigenbetrieb geführten Medizinischen Zentrums Schwerin mit 20 Kliniken und 5 Instituten (das MZS), das

- (i) Klinikum Schwerin, ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit universitärer Anbindung,
- (ii) die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik, ein psychiatrisches Fachkrankenhaus, sowie
- (iii) einen gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich

umfasst. An das MZS ist eine höhere Berufsfachschule angegliedert.

Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Übernahme von weiteren gesundheitlichen und

sozialen Aufgaben. Der Gegenstand der Gesellschaft erfasst auch die Gründung und den Erwerb sowie die Pacht von Betrieben, Einrichtungen und die Organisation von Zweigniederlassungen.

Soweit gesetzlich zulässig, ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und geeignet sind.

ABSCHLUSSPRÜFER

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 29.07.2020 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
dav. ambulant	77.823	79.187	80.335
dav. stationär	59.269	57.247	58.816
durchschnittliche Verweildauer (vollstationär)	7	7	7
Betten und TK-Plätze	1.557	1.547	1.542
Erlöse Krankenhaus (TEUR)	260.522	232.013	249.341
Erlöse Verträge Privatklinik (TEUR)	5.580	7.282	7.481
Personalaufwand (TEUR)	163.129	155.658	154.460
Instandhaltungsaufwendungen (TEUR)	11.402	10.871	7.494
Investitionen	23.178	19.176	14.716

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	2.387	2.333	2.319
Auszubildende	183	160	149
Praktikanten/Aushilfen	20	20	19

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH betreibt mit der Übernahme zum 01.01.2004 ein Krankenhaus der Maximalversorgung für somatische Erkrankungen und die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik für die psychiatrische Versorgung von Patientinnen und Patienten. In beiden Klinikbereichen werden vollstationäre, teilstationäre (Tagesklinik) und ambulante Leistungsangebote vorgehalten. Beide Kliniken werden durch zentrale Verwaltungs- und Servicebereiche unterstützt. Das Krankenhaus gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH, Berlin (HELIOS).

Die Betriebsteile Klinikum (somatischer Bereich) und Carl-Friedrich-Flemming-Klinik (psychiatrischer Bereich) der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Rostock.

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH gehört zur HELIOS-Region Nord, zu der noch 17 weitere Kliniken gehören.

2. Wirtschaftsbericht**2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in Deutschland wird anhand der Bruttogesamtkosten gemessen und lag im Jahr 2017 bei rund 102 Mrd. EUR. Davon entfielen etwa 62 % auf Personalkosten und 38 % auf Sachkosten. Diese erhöhten sich um rund 5 % bzw. 3 %.

Die Fallzahlen im Akutkrankenhausmarkt sind im Jahr 2017 um 0,5 % gesunken.

(Die Angaben entsprechen dem aktuellen Stand der verfügbaren Daten des Statistisches Bundesamtes, Daten 2017.)

Die wirtschaftliche Situation der deutschen Krankenhäuser hat sich gegenüber 2017 verschlechtert. Rund 40 % haben im Jahr 2018 Verluste geschrieben. Weitere 9 % hatten ein ausgeglichenes Ergebnis, 51 %

konnten einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Im Jahr 2017 hatten 30 % der Krankenhäuser einen Jahresfehlbetrag und rund 60 % der Häuser einen Jahresüberschuss.

Zu der oft schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Situation kommt ein enormer Investitionsbedarf. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Modernisierungen. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Die Folge ist ein kontinuierlich wachsender Investitionsstau. Das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf mindestens 6,8 Mrd. EUR beläuft. Das ist in etwa das Zwei-einhalbfache des Fördervolumens der Länder.

HELIOS ist gemessen am Umsatz mit einem Anteil von rund 5,4 % das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von HELIOS konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind im Wesentlichen Asklepios, Rhön-Klinikum und Sana Kliniken.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen ist der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er dient zur Kompensation steigender Kosten im Krankenhausmarkt, insbesondere der Personal- und Sachkosten. Der Veränderungswert wird jährlich für das Folgejahr neu festgelegt. Für das Jahr 2019 lag er bei 2,65 % (2018: 2,97 %).

Am 01.01.2019 ist das Pflegepersonalstärkungsgesetz in Deutschland in Kraft getreten. Jede – gegenüber 2018 – zusätzliche bzw. aufgestockte Pflegestelle am Bett wurde 2019 von den Kostenträgern vollständig refinanziert. Darüber hinaus gelten seit 2019 verbindliche Pflegepersonal-Untergrenzen für die pflegesensitiven Stationen Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie und Unfallchirurgie.

2.2. Geschäftsverlauf

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist in den Krankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern seit 01.05.2019 mit 1.044 Betten und 28 Tagesklinikplätzen für den somatischen Bereich sowie seit dem 01.01.2018 mit 334 Betten und 151 Tagesklinikplätzen für den psychiatrischen Bereich aufgenommen. Seit 2016 betreibt die Universitätsmedizin Rostock eine herzchirurgische Dependence mit aktuell sechs Betten am Standort Schwerin.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden im Krankenhaus insgesamt inkl. ambulanter Fälle 137.092 Patienten (Vergleich zum Vorjahr: +658) behandelt, davon 59.269 stationär (+2.022) und 77.823 ambulant (-1.364). Die durchschnittliche stationäre Verweildauer betrug 6,50 Tage inkl. der psychiatrischen Patienten (Vorjahr: 6,70 Tage) - ohne psychiatrische Patienten betrug die durchschnittliche Verweildauer 4,95 Tage (Vorjahr: 5,10 Tage). Der Verweildauerrückgang in der somatischen Klinik ist im Wesentlichen weiteren Verbesserungen in den Abläufen sowie dem Ausbau minimalinvasiver Therapieformen zu verdanken.

Trotz der oben beschriebenen Rahmenbedingungen im Krankenhaussektor ist auch das Geschäftsjahr 2019 für die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH erfolgreich verlaufen, das geplante EBIT in Höhe von TEUR 35.367 wurde mit TEUR 40.598 aufgrund der höheren Leistungen übererfüllt. Dementsprechend erhöhte sich auch der Jahresüberschuss von TEUR 30.182 im Vorjahr auf TEUR 33.932 im Geschäftsjahr 2019.

Seit dem 01.01.2019 wird das Haus unverändert von den beiden Geschäftsführern Herrn Daniel Dellmann und Herrn Dr. Marc Baenkler geleitet.

2.3. Lage

Ertragslage

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei die Erlöse aus Krankenhausleistungen und EBIT die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (vor Verminderung um Aufwendungen aus der Zuführung zur MDK-Rückstellung) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 18.399 (7,3 %) auf TEUR 269.084 gestiegen. Dies ist

insbesondere auf die Budgetabschlüsse 2019 und die Erhöhung des Landesbasisfallwerts auf EUR 3.529,85 (Vorjahr: EUR 3.451,86) sowie die gestiegenen Leistungen zurückzuführen.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung auf Basis von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre für die Rechnungsminderungen nach erfolgter Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung gebildet. Diese wird erlösmindernd bei der Ermittlung der Erlösausgleiche für den Jahresabschluss berücksichtigt. In Anlehnung an internationale Rechnungslegungsvorschriften werden seit dem Jahr 2018 erwartete Erlösschmälerungen aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung vollständig durch eine Rückstellung für Erlösrissen berücksichtigt. Aus diesem Grund betrug die Zuführung zur Rückstellung im Vorjahr TEUR 18.673 (2019: TEUR 8.562).

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 um TEUR 1.436 auf TEUR 15.975. Gründe dafür waren die Erlössteigerungen in den Krankenhausambulanzen und in der ambulanten Physiotherapie, außerdem der Anstieg der Fallzahlen in der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) von 11.406 auf 11.929 (4,6 %) sowie der PIA-Pauschalen je Fall um 2,65 %, bei Erwachsenen von EUR 188,71 auf EUR 193,71 und bei Kindern von EUR 237,60 auf EUR 243,90.

In den Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten, werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben (TEUR 30.296; Vorjahr: TEUR 58.915), aus Nutzungsentgelten insbesondere der Privatklinik (TEUR 5.580; Vorjahr: TEUR 7.282), aus Personalgestellung (TEUR 421; Vorjahr: TEUR 966), aus Ausgleichen für frühere Geschäftsjahre (TEUR 1.477; Vorjahr: TEUR 1.151), aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 751; Vorjahr: TEUR 711) und sonstige Erlöse insbesondere aus Kostenerstattungen (TEUR 7.760; Vorjahr: TEUR 7.494) in Höhe von insgesamt TEUR 46.285 (Vorjahr: TEUR 76.519) erfasst. Der Rückgang der Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben um TEUR 28.620 resultiert maßgeblich aus der Zentralisierung des Einkaufs bei der Helios Beschaffungsmanagement GmbH, Berlin, im ersten Halbjahr 2019. Die Erlöse im Bereich Apotheke stiegen um TEUR 1.283 auf TEUR 14.383 im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von um TEUR 1.649 höheren Weiterberechnungen von Sach- und Personalkosten an die Vamed (TEUR 5.793, Vorjahr: TEUR 4.144) auf TEUR 11.330 erhöht.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.471 (4,8 %) auf TEUR 163.129 erhöht, was sich hauptsächlich aus den Tarifsteigerungen ergibt – für den ärztlichen Dienst ab dem 01.01.2019 um 2,5 % und für den nichtärztlichen Dienst ab 01.01.2019 um 3,0 %. Die Mitarbeiterzahl stieg um 16,5 Vollkräfte (VK) auf 2.034,4 VK.

Der Materialaufwand ist um TEUR 17.053 (-14,8 %) auf TEUR 98.450 gesunken, wofür im Wesentlichen die mit Zentralisierung des Einkaufs im Zusammenhang stehenden um TEUR 28.937 geringeren Aufwendungen aus der Fremddhaufaktura ausschlaggebend waren. Gegenläufig erhöhten sich die Aufwendungen für den medizinischen Bedarf um TEUR 5.963 auf TEUR 42.691 und die Aufwendungen für bezogene Leistungen medizinischer Bedarf um TEUR 5.394 auf TEUR 11.830 im Wesentlichen aufgrund der Leistungsausweitung bzw. des Einsatzes von Leasingpersonal.

Die Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen betragen TEUR 6.993 (Vorjahr: TEUR 6.818).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 7.233 auf TEUR 28.348 erhöht. Im Vorjahr gab es einmalige Effekte (TEUR -9.216) aus der Änderung der Buchungssystematik im Zusammenhang mit der Abbildung der Erlösrissen aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung. In Anlehnung an internationale Rechnungslegungsvorschriften werden seit dem Jahr 2018 Forderungen gegen Krankenkassen nicht mehr einzelwertberichtet, da kein Bonitätsrisiko gesehen wird. Bis 2017 wurden pauschale Einzelwertberichtigungen entsprechend der Altersstruktur der Forderungen erfasst.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2019 ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 33.932 (Vorjahr: TEUR 30.183) sowie ein EBIT von TEUR 40.598 (Vorjahr: TEUR 35.823) ausgewiesen.

Vermögenslage

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Das Sachanlagevermögen hat sich aufgrund der durchgeführten Investitionen um TEUR 8.220 auf

TEUR 189.332 erhöht. Korrespondierend hierzu erhöhte sich auch der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens.

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 23.612 auf TEUR 356.913 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Cash-Pool-Forderungen gegen den Gesellschafter um TEUR 22.038 auf TEUR 257.473 sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 18.315 auf TEUR 63.634. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begründet sich durch die Leistungsausweitung, den höheren Landesbasisfallwert sowie Stichtageffekten. Der Anstieg der Forderungen nach dem KHEntgG um TEUR 9.189 auf TEUR 15.226 steht u.a. im Zusammenhang mit dem späten Abschluss der Budgetvereinbarung 2019 für den DRG-Bereich sowie der Förderung der Stellenbesetzung in der Pflege nach § 4 Abs. 8 S. 9 KHEntgG (TEUR 4.345). Gegenläufig reduzierten sich die Forderungen nach KHG um TEUR 18.810 auf TEUR 11.116 aufgrund der Zahlung von Fördermitteln sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 9.215 auf TEUR 3.622 aufgrund von Umstrukturierungen und Stichtageffekten.

Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital lt. Bilanz, erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses 2019 sowie durch die Verringerung des Fremdkapitals von 71,1 % im Vorjahr auf 72,9 %. Bei dem Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (TEUR 37.228, Vorjahr: TEUR 36.651) handelt es sich nicht um einen Vermögensgegenstand, sondern um eine Bilanzierungshilfe. Nach Verrechnung des Ausgleichspostens mit dem Eigenkapital ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 71,1 % (Vorjahr: 69,1 %).

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um TEUR 370 auf TEUR 17.631 resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Rückstellung für MDK-Kürzungen um TEUR 767. Gegenläufig wirkten die Erhöhungen der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um TEUR 335, der Archivrückstellung um TEUR 182 und der Personalrückstellungen um TEUR 617.

Der Rückgang der mittelfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 1.316 auf TEUR 0 resultiert zum überwiegenden Anteil aus den planmäßigen Tilgungen der von der Gesellschaft verwalteten Kredite, die von der Stadt Schwerin zur Finanzierung der Einzelfördermaßnahmen aufgenommen worden sind. Die Tilgung der Darlehen erfolgt durch das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.790 auf TEUR 21.831 vermindert. Im Wesentlichen ist der Rückgang auf die Verringerung der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um TEUR 9.689 überwiegend im Zusammenhang mit verwendeten Fördermitteln zurückzuführen. Darüber hinaus gab es Verringerungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 334 und der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um TEUR 540. Gegenläufig wirkt die stichtagsbedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 3.776.

Die mittel- und langfristig gebundenen Vermögenswerte sind wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Finanzlage

Die Liquidität der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist durch eigene Einnahmen sowie die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert.

Cash Flow:	<u>TEUR</u>
Finanzmittelbestand am 01.01.2019	238.387
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	23.579
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-23.063
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	<u>21.140</u>
Finanzmittelbestand am 31.12.2019	260.043

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	01.01.2019
	TEUR	TEUR
Cash-Pool-Bestand	257.473	235.435
Flüssige Mittel	2.570	2.952
	260.043	238.387

Die Finanzierung der laufenden Aufwendungen konnte durch die erzielten Erlöse realisiert werden. Das working capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiges Kapital) beträgt zum 31.12.2019 TEUR 328.987 (Vorjahr: TEUR 293.549).

Zu den wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres im Gesamtvolumen von TEUR 23.178 gehören:

- Fortführung der Maßnahme Sanierung der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik
- Fortführung der Maßnahme digitale Patientenakte inklusive Erweiterung WLAN-Netz
- Fortführung der Maßnahme Austausch der Gebäudeleittechnik
- Erneuerung der Dampferzeugung für die Sterilisation im Haus B
- Planungs-/Vorbereitungsarbeiten zum Bau eines CT-Gebäudes in räumlicher Nähe zur Zentralen Notaufnahme sowie Anschaffung eines neuen Computertomographiegerätes
- Anschaffung eines Kernspintomographiegerätes
- Anschaffung eines Angiographiegerätes
- Ersatz eines C-Bogens
- Ersatz von OP-Tischen, u. a. für ein robotergestütztes OP-System (daVinci)
- Erneuerung des Speisenverteilsystems in der Psychiatrie

3. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB i. V. m. § 289f Abs. 4 HGB für Gesellschaften der HELIOS-Gruppe, die die Regelungen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern anzuwenden haben, sind auf der Internetseite, www.HELIOS-gesundheit.de/impressum, veröffentlicht worden. Die dort aufgeführten Informationen sind Bestandteil des Lageberichts.

4. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

4.1. Risikobericht

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist eingebunden in das gruppenweite Risikomanagementsystem der HELIOS-Gruppe.

Überprüft werden 30 Einzelrisiken. Unserer Einschätzung nach zeichnen sich zukünftig folgende Risiken ab:

Marktrisiken

Ein wesentlicher Nachteil des DRG-Systems besteht darin, dass die Festlegung der durchschnittlichen Fallertlöse (Basisfallwert) nach Bundesländern und nicht für Deutschland einheitlich erfolgt. Das bedeutet, dass der Maßstab für die Budgethöhe und damit für die o. g. Budgetverteilung für jedes Bundesland unterschiedlich ist. Damit werden die Länder bessergestellt, die historisch gewachsen höhere landesweite Basisfallwerte erlösen. Bereits ab 2014 erfolgte der erste Schritt, diese Unterschiede nach und nach zu nivellieren.

Nach wie vor steigen die Tarife stärker als die Landesbasisfallwerte der einzelnen Bundesländer. Der Kostendruck und die Notwendigkeit weiterer Einsparungen im Krankenhausbetrieb bleiben somit bestehen.

Für 2020 ff. wird eine geänderte Gesetzeslage erwartet. Gegebenenfalls sind auch qualitätsabhängige Bonus- bzw. Maluskomponenten in der Finanzierung denkbar. Wir erwarten hier jedoch infolge einer klaren Qualitätsstrategie eher Chancen denn Risiken. Darüber hinaus wären auch eine gesetzliche Leistungsbegrenzung sowie eine pauschale Absenkung der LBFW (bzw. Bundesbasisfallwert) denkbar.

Betriebsrisiken

Durch den Abschluss geeigneter Versicherungen für mögliche Schadens- und Haftpflichtrisiken auf Basis der HELIOS-Vorgaben wurde sichergestellt, dass Schadensfälle keine existenzgefährdenden Auswirkungen entwickeln. Darüber hinaus werden individuelle Risiken der einzelnen Krankenhäuser aus dem laufenden Krankenhausbetrieb finanziert und Rechtsstreitigkeiten zentral kommuniziert und überwacht. Notwendige Maßnahmen sowie daraus resultierende finanzielle Auswirkungen können damit rechtzeitig identifiziert werden. Nach derzeitigem Sachstand liegen keine betriebsgefährdenden Risiken vor.

Gesetzliche und vertragliche Risiken

Es sind keine wesentlichen gesetzlichen und vertraglichen Risiken erkennbar.

Finanzrisiken

Die Monats-, Quartals- und Jahresergebnisse der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH werden nach einheitlichen HELIOS-weiten Vorgaben aufgestellt. Aufwendungen, Erträge und branchenrelevante Kennzahlen werden dabei analysiert und im Zeitablauf verglichen. Eine negative Entwicklung kann so frühzeitig erkannt und soweit erforderlich gegengesteuert werden.

Die Fördermittelausschüttung des Landes konsolidiert auf geringem Niveau, wobei der Schwerpunkt auf pauschale Fördermittel gelegt wird. Die geringen Fördermittel können letztendlich zu verringerten Investitionen im Krankenhaus und damit zu einer schlechteren Ertragslage führen. Hinzu kommt, dass selbst bei Ausstellung von Fördermittelbescheiden die Auszahlung der Mittel zum Teil erst Jahre später erfolgt.

IT-Risiken

Es sind keine wesentlichen IT-Risiken erkennbar.

Umweltrisiken

Es sind keine wesentlichen Umweltrisiken erkennbar.

COVID-19 Pandemie

Ende Januar 2020 erreichte die inzwischen von der WHO zur weltweiten Pandemie erklärte Ausbreitung des SARS-CoV-2 Virus („Corona-Virus“) und die dadurch ausgelöste Lungenkrankheit COVID-19 auch Deutschland. Es handelt sich um ein äußerst dynamisches Geschehen, das bereits jetzt tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, den Lebensalltag der Bevölkerung und im Wesentlichen auch auf das Gesundheitswesen erkennen lässt.

Die Einflüsse und Risiken beziehen sich hierbei auf mehrere Aspekte, die im Folgenden erläutert werden.

Ein wesentliches Risiko stellt die Infizierung ärztlichen und pflegerischen Personals dar. Beide Berufsgruppen tragen bereits zum aktuellen Stand der Pandemie unter hohem Einsatz dazu bei, diese Pandemie bestmöglich zu durchstehen. Nach derzeitigen Einschätzungen der Experten ist mit einem weiteren deutlichen Zuwachs der Infizierten zu rechnen, bis die in den vergangenen Wochen ergriffenen Maßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung greifen.

Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft mit einem konzerneinheitlichen Krisenstab, Quarantäneplänen, erhöhten Hygienemaßnahmen sowie Zutritts- und Arbeitsbeschränkungen.

Auch die ausreichende Beschaffung von Hygieneartikeln, Medikamenten, Schutzbekleidung und Beatmungsgeräten für die Versorgung der Patienten stellt ein Risiko dar. Zudem gehen diese höheren Bedarfe mit einem steigenden Materialaufwand einher.

Die Krankenhäuser sind durch die Bundes- sowie die Landesregierung aufgerufen, elektive Operationen soweit medizinisch zulässig abzusagen, um einerseits personelle und materielle Ressourcen zu schonen und um andererseits die notwendigen Intensivbetten vorzuhalten. Die Gesellschaft hat daher seit Mitte März 2020 die nicht zwingend notwendigen Operationen weitestgehend abgesagt. Im Konzernverbund der Gesellschaft laufen die Vorbereitungen zur Ausweitung der Intensiv- und Beatmungsplätze auf Hochtouren. Die Gesellschaft hält sich an die Vorgaben der Bundesregierung und bündelt die Kapazitäten bestmöglich für den noch zu erwartenden Anstieg der zu behandelnden Infizierten, die einer stationären und ggf. sogar intensivmedizinischen Behandlung bedürfen.

Um die wirtschaftlichen Folgen für Krankenhäuser und Vertragsärzte durch die Pandemie aufzufangen, wurde das „COVID19-Krankenhauserlastungsgesetz“ am 27.03.2020 vom Bundesrat verabschiedet. Dieses sieht einige Maßnahmen vor, welche die Ertrags- sowie die Liquiditätssituation verbessern oder den bürokratischen Aufwand reduzieren sollen:

- Freihaltepauschale/Ausgleichszahlung von EUR 560,00 pro Tag vom 16.03. – 30.09.2020
- Bonus für zusätzliche Intensivbetten von TEUR 50 pro Bett bis zum 30.09.2020
- Corona-Mehrkostenpauschale von EUR 50,00 im Zeitraum 01.04. – 30.06.2020
- Aussetzung des Fixkostendegressionsabschlages für das Jahr 2020
- Erhöhung des Pflegeentgeltwertes von EUR 146,55 auf EUR 185,00 ab dem 01.04.2020
- Begrenzung der Prüfquote Medizinischer Dienst auf 5 Prozent und Aussetzung der Strafzahlungen
- Verkürzung der Zahlungsfristen der Krankenkassen auf 5 Tage bis zum 31.12.2020
- Aussetzung der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung vom 01.03. – 31.12.2020

Durch die Gesetzesmaßnahmen können die kurzfristigen Erlösausfälle und Liquiditätsengpässe der Krankenhäuser teilweise kompensiert werden. Derzeit ist nicht absehbar, ob die Gesetzesvorgaben einen adäquaten Ausgleich schaffen werden. Eine weitere Unsicherheit birgt die weitere Entwicklung der Ausbreitung über die bisher im Gesetz verankerte Befristung bis Ende September 2020 hinaus.

Das Risiko von Liquiditätsengpässen wird durch die Teilnahme am Cash-Pooling abgefangen.

Gesamtbild der Risikolage

Das Auseinanderlaufen von Tarif- und Preissteigerungen und der Entwicklung des Basisfallwerts sowie die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie stellen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft dar. Sie weisen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf und können die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft deutlich negativ beeinflussen. Die weiteren in Abschn. 4.1. genannten Risiken weisen geringere Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen auf die Lage auf.

Unter Berücksichtigung der Risikolage im Geschäftsjahr 2019 bestehen für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

4.2. Prognose- und Chancenbericht

Die Zahl der Krankenhausbehandlungen ist in Deutschland 2017 leicht rückläufig gewesen. Für 2018 und 2019 liegen noch keine verlässlichen Zahlen vor. Wir gehen jedoch davon aus, dass es zukünftig aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich tendenziell zu einem weiteren Rückgang der stationären Krankenhausbehandlungen kommen wird.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen ist in Deutschland der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er wurde für 2020 auf 3,66 % festgesetzt. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor. Für Mehrleistungen, die vorab mit den Krankenkassen vereinbart wurden, kommt der sogenannte Fixkostendegressionsabschlag von bis zu 35 % zur Anwendung. Dessen genaue Höhe handeln die Krankenhäuser mit den Krankenkassen aus.

Infolge des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) werden ab 2020 die Pflegekosten aus den Fallpauschalen (DRG) herausgerechnet; stattdessen werden die Kosten für die patientennahe Krankenpflege über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostenprinzip von den Krankenkassen voll erstattet. Entlastende Maßnahmen für die Pflege sollen ab 2020 in einem bestimmten Umfang finanziell gefördert werden. Darüber hinaus gelten ab 2020 verbindliche Pflegepersonal- Untergrenzen für weitere pflegesensitive Krankenhausbereiche, und zwar Herzchirurgie, Neurologie, Neurologie/Schlaganfallereinheit und neurologische Frührehabilitation.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss Qualitätsindikatoren. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden derzeit in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten hieraus keine negativen Auswirkungen, da die HELIOS-Gruppe sich konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die Zukunftserwartungen fallen bei den deutschen Krankenhäusern unterschiedlich aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2019 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwartet nur ein Sechstel (17 %) der Häuser für das Jahr 2020 eine Verbesserung, 44% der Kliniken rechnen damit, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtert.

Zudem wächst der Bedarf an Investitionen, während die Fördermittel sinken. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) erwartet, dass sich künftig mehr Kliniken zu Verbänden zusammenschließen und ihre Leistungen stärker bündeln werden, um dem wirtschaftlichen Druck zu begegnen. Ein Verbund bietet einzelnen Krankenhäusern u. a. die Möglichkeit, Kostenvorteile zu erzielen, etwa im Einkauf.

Wir gehen auch für die Zukunft von weiteren Privatisierungen und Konsolidierungen im deutschen Krankenhaussektor aus.

Für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen gilt seit dem Jahr 2013 ein neues, pauschalisiertes Entgeltsystem (PEPP-Entgeltsystem). Der neue Entgeltkatalog ist wesentlich differenzierter als das derzeitige Vergütungssystem und soll die Leistungen in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen transparenter machen. Die HELIOS Kliniken Schwerin wenden dieses budgetneutrale Abrechnungssystem seit dem Jahr 2016 an.

Für das Geschäftsjahr 2020 planen die HELIOS Kliniken Schwerin ursprünglich einen Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen (vor Erlöskürzungen) um 7,3 % bei einem EBIT von TEUR 33.522. Der Planung liegen 57.015 stationäre und 90.000 ambulante Fälle sowie durchschnittlich 2.235,7 Vollkräfte zugrunde. Die Fallschwere und die Verweildauer werden nahezu auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 erwartet. Es wird mit einer Tarifsteigerung für den Ärztlichen Dienst in Höhe von 2,5 % und für den nichtärztlichen Dienst in Höhe von 2,67 % gerechnet.

Eine genaue Bezifferung der quantitativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Ertrags- sowie die Finanzlage für die Gesellschaft ist derzeit aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht abschließend möglich. Die individuelle Planung der Gesellschaft wurde aufgrund dieser Unkenntnis in Bezug auf Auswirkungen und Dauer der Pandemie nicht angepasst. Die Gesellschaft rechnet allerdings gegenüber 2019 mit einer leichten Verschlechterung der Ertragssituation (Umsatzerlöse/EBIT).

Investitionen sind in Höhe von TEUR 15.611 geplant. Davon sollen TEUR 6.655 mit Eigenmitteln, TEUR 3.106 mit pauschalen Fördermitteln und TEUR 5.850 mit Einzelfördermitteln finanziert werden.

Das größte Bauvorhaben bleibt die Sanierung der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik. Hierfür stellt das Land Einzelfördermittel bereit, die aber erst ab 2018 ausgezahlt wurden (2019: TEUR 16.800; Vorjahr: TEUR 2.400), so dass die HELIOS Kliniken Schwerin diese Leistungen aus Eigenmitteln vorfinanziert (Gesamtmaßnahme: TEUR 29.000).

Geplant sind weiterhin die Errichtung eines Gebäudes für die Schnittbilddiagnostik (nach Auflagen für das Schwerstverletztenartenverfahren und für die Zertifizierung als Polytrauma-Zentrum muss ein Computertomographiegerät räumlich näher an der Notaufnahme etabliert werden), die Fortführung der Maßnahme digitale Patientenakte inklusive Erweiterung WLAN-Netz, die Umsetzung der Tiefentherapie und die Erneuerung des Speisenverteilsystems in der Somatik.

Bezogen auf den norddeutschen Raum sind die HELIOS Kliniken Schwerin der größte Anbieter stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Das hohe Engagement, Wissen und Können unserer Mitarbeiter sowie modernste Medizintechnik gewährleisten auch in Zukunft eine qualitätsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung und damit eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	23.579	26.695	37.798
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-23.063	-18.335	-14.457
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	21.140	8.387	5.878
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	21.656	16.747	29.219
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	238.387	221.640	192.421
Finanzmittelbestand Ende der Periode	260.043	238.387	221.640

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	327.962	325.347	345.939
Bestandsveränderungen FE/UE	759	-489	395
Andere aktivierte Eigenleistungen	70	186	0
Sonstige betriebliche Erträge	16.409	17.784	13.238
Materialaufwand	98.450	115.503	118.914
Personalaufwand	163.129	155.658	154.460
Abschreibungen	14.674	14.729	15.518
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.348	21.116	31.568
Operatives Ergebnis	40.598	35.823	39.111
Finanzergebnis	615	377	254
Ergebnis vor Steuern	41.213	36.200	39.365
Steuern	7.281	6.017	6.581
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	33.932	30.183	32.784

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	191.107	182.729	179.418
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.477	1.459	1.559
Sachanlagen	189.332	181.112	177.701
Finanzanlagen	298	158	158
Umlaufvermögen	368.888	345.444	318.636
Vorräte	9.405	9.191	9.029
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	356.913	333.301	306.041
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.570	2.952	3.567
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	192	191	79
Aktive latente Steuern	13	13	8
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.	37.228	36.651	35.931
Summe Aktiva	597.428	565.028	534.072
Eigenkapital	435.728	401.670	371.488
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	68.518	68.518	68.518
Kapitalrücklage	22.363	22.237	22.237
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	310.915	280.732	247.948
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	33.932	30.183	32.784
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	115.908	110.183	104.566
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	779	811	835
Weitere Sonderposten	115.129	109.372	103.732
Rückstellungen	18.068	17.421	10.085
Verbindlichkeiten	21.831	29.937	42.245
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	22	31	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.240	3.574	4.423
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	7.771	3.995	4.495
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	3.042	4.898	5.942
Sonstige Verbindlichkeiten	7.756	17.439	27.354
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	2	17	1
Passive latente Steuern	5.891	5.800	5.686
Summe Passiva	597.428	565.028	534.072

4.

Zentrale Dienste & Services

- SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
 - Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH
- Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
- Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
- SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
- KSM Kommunalservice Mecklenburg
- WEMACOM Telekommunikation GmbH



SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-1500
Telefax: 0385 633-1702
E-Mail: info@sds-schwerin.de
Internet: www.sds-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2001
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Werkleitung

Ilka Wilczek

Werkausschuss

Vorsitz

Thomas Deiters (seit 27.08.2019, seit 24.06.2019 Mitglied),
Gerlinde Haker (bis 23.06.2019)

Stellvertretung

Klaus Lemke (bis 23.06.2019),
Silvia Rabethge (seit 27.08.2019, seit 24.06.2019 Mitglied),
Heiko Schönsee (seit 27.08.2019, seit 24.06.2019 Mitglied)

weitere Mitglieder

Dr. Sabine Bank (seit 24.06.2019, bis 23.06.2019 Stellvertretung),
Steffen Beckmann (seit 24.06.2019),
Steffen Davids (bis 23.06.2019),
Karin Döring (seit 24.06.2019),
Petra Federau (bis 23.06.2019),
Henning Foerster (seit 24.06.2019),
Ralf Klein (bis 23.06.2019),
Daniel Meslien (seit 24.06.2019),
Cornelia Nagel (seit 24.06.2019),
Dieter Prösch (bis 23.06.2019),
Jan Winkler (seit 24.06.2019),
Thomas de Jesus Fernandes (seit 24.06.2019)

Beteiligungen

Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH 51,0 %

SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Friedhofs- und Bestattungswesen einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege und
- die öffentliche Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt

- die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege
- und die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung in Form eines Eigenbetriebes.

ABSCHLUSSPRÜFER

WIBERA AG

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Beschluss der Stadtvertretung erfolgt voraussichtlich am 26.10.2020.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Anzahl Grabnutzung	716	724	675
Jahre Verlängerung der Nutzungsrechte	3.111	3.267	3.517
Anzahl Benutzg. der Trauerhallen	817	822	782
Anzahl Bestattungen	1.047	1.039	1.016
Anzahl Behälter 40 l	604	579	556
Anzahl Behälter 80 l	4.434	4.390	4.333
Anzahl Behälter 120 l	6.679	6.759	6.751
Anzahl Behälter 240 l	2.997	2.975	2.876
Anzahl Behälter 1100 l	2.011	2.032	2.009
Anzahl Behälter 3000 l	0	0	1
Anzahl Behälter 5000 l	9	8	9
bewirtsch. Fläche mit Wald (m ²)	7.435.340	0	7.540.000
bewirtsch. Fläche ohne Wald (m ²)	2.556.870	0	2.700.000
betreute Straßenfläche (m ²)	3.466.200	3.450.000	3.450.000

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	105	107	116
Auszubildende	4	5	7
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Der Eigenbetrieb SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin hat im Jahre 2019 im Wesentlichen die hoheitlichen Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens, der Abfallentsorgung und Straßenreinigung, der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen und Biotope sowie der Straßenunterhaltung der Landeshauptstadt Schwerin und darüber hinaus die Aufgaben als Gesellschafter der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH wahrgenommen.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 13. Juni 2005 wurden dem Eigenbetrieb zum 1. Januar 2006 die Aufgaben und Leistungen des Amtes für Verkehrsanlagen, zur Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Straßen, öffentlichen Grünflächen, Plätze und Wege und die Aufgaben des Amtes für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz zur Pflege von Landschaft- und Naturschutzflächen und der Waldbewirtschaftung übertragen.

Die betrieblichen Aufgaben des SDS konnten im gesamten Jahr 2019 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen realisiert werden.

Für Bestattungen verwaltet und betreibt der SDS zwei Friedhöfe und verpachtet ein Krematorium. Der Alte Friedhof mit einer Fläche von 27,7 ha sowie der Waldfriedhof mit einer Fläche von 35,10 ha dienen der Bestattung aller Verstorbenen, die hier bestattet werden wollen bzw. sollen.

Das Bestattungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern vom 3. Juli 1998, die Friedhofsordnung der Landeshauptstadt Schwerin vom 8. Februar 2001 sowie die lt. Gebührensatzung für die von der Landeshauptstadt Schwerin verwalteten Friedhöfe in der aktuellen Fassung sowie die lt. Friedhofsgebührensatzung für die von der Landeshauptstadt Schwerin verwalteten Friedhöfe in der Fassung vom 03.12.2018 und gültig ab 01.01.2019, geltenden Gebühren finden dabei Anwendung.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz und betreibt die Abfallentsorgung im Stadtgebiet auf Grundlage der Hausmüllentsorgungssatzung in der aktuell gültigen Fassung vom 05. Dezember 2019 sowie der Hausmüllentsorgungsgebührensatzung in der aktuell gültigen Fassung vom 13. Dezember 2017 als öffentliche Einrichtung. Die Landeshauptstadt Schwerin ist auf Grundlage des Straßen- und Wegegesetzes M-V und der Straßenreinigungssatzung der Landeshauptstadt Schwerin in der aktuell gültigen Fassung vom 12. Dezember 2019 reinigungspflichtig für alle öffentlichen Straßen. Die Einzelheiten zur Reinigungspflicht und zur Übertragung auf die Anlieger sind in der Straßenreinigungssatzung geregelt.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 12. November 2007 wurden dem Eigenbetrieb SDS zum 1. Januar 2008 zusätzlich die Aufgaben und Leistungen des Amtes für Jugend, Schule, Sport und Freizeit, betreffend die Bewirtschaftung der Sportanlagen/Freibäder, übertragen. (Teil des Bereiches Öffentliches Grün)

1.1 Umsatzentwicklung

Im Jahr 2019 wurden Umsatzerlöse inklusive Innenumsatz über TEUR **28.602** erzielt. Die Zusammensetzung inkl. Vorjahresvergleich ergibt sich wie folgt (Angaben in TEUR):

	Umsatz 2019	Umsatz 2018
Grabnutzungsgebühren	765	712
Gebühren für die Benutzung der Trauerhallen	154	152
Bestattung/Beisetzung	154	160
zusätzliche Leistungen	6	6
aus Verwaltungsgebühren	84	84
Vermögenshaushalt der LH SN	0	0
aus Leistungen für die LH SN (öff. Grün u.a.)	350	343
aus Zuwendungen für Kriegsgrabpflege und Verwaltungsleistungen	104	70
aus Zuweisung für den verwaisten jüdischen FH	2	1
aus Verwahrkonten	5	9
aus Vermietung und Verpachtung	106	102
aus sonstigen Umsatzerlösen periodenfremd	0	23
aus sonstigen DL	2	2
Friedhof und Bestattung	1.733	1.664
aus Erstattungen der LH SN	5.038	4.815
Vermögenshaushalt der LH SN	1.614	3.219
aus Verwahrkonten	132	83
aus Holzverkäufen	76	70
aus Vermietung und Verpachtung	42	42
aus sonstigen Umsatzerlösen	1	0
aus Personalbereitstellung Friedhof	64	
aus Winterdienstleistungen	24	5
Öffentliches Grün	6.991	8.234
aus Leistungsgebühr Abfall	6.286	6.279
aus Grundgebühr Abfall	3.023	3.017
aus Gebühren für Straßenreinigung	1.707	1.854
aus Leistungen für die LH SN	796	746
aus Rekultivierung Deponie Stralendorf	19	25
aus Vereinbarung mit DSD	437	146
aus Altpapierverwertung	455	381
aus sonstigen Umsatzerlösen Abfall	0	4
aus sonstigen DL	100	84
Abfall und Straße	12.823	12.536
aus Erstattungen der LH SN	5.343	7.083
Vermögenshaushalt der LH SN	1.551	703
aus Vermietung und Verpachtung	62	41
aus sonstigen Umsatzerlösen	25	27
aus Winterdienstleistungen	74	93
Straßenunterhaltung	7.055	7.947
Gesamt	28.602	30.381

1.2 Investitionen und Anlagenbestand

Durch den Eigenbetrieb SDS wurden im Jahre 2019 Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 4.114 realisiert. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren insbesondere:

- Instandsetzung der Trauerhalle,
- Kauf von mobiler Technik sowie Fahrzeugen,
- Einrichtung Grabfeld für Baumbestattung auf dem Waldfriedhof,
- Übernahme aufstehendes Holz von der Landeshauptstadt Schwerin.

Weiterhin wurde der SDS beauftragt, die Sanierung kommunaler Freiflächen und die Aufwertung städtischer Grünflächen in der Landeshauptstadt Schwerin durchzuführen.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin. So wurden u. a.

der Radfernweg Abschnitt Platz der Jugend bis Gadebuscher Str.	684 TEUR
der Radweg Plater Straße	357 TEUR
die Deckensanierung der Hamburger Allee	343 TEUR
der Radfernweg Abschnitt Krösnitz-Dwang	317 TEUR
die Deckenerneuerung der Crivitzer Chaussee	281 TEUR
die Deckenerneuerung der Lübecker Straße	241 TEUR
die Sanierung diverser Spielplätze	199 TEUR

realisiert.

Darüber hinaus hält der SDS eine 51 %-ige Beteiligung an der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH.

Der Buchwert des Anlagenbestandes per 31. Dezember 2019 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.719 auf TEUR 14.645 (Vorjahr TEUR 10.926). Eine Neukreditaufnahme zur Finanzierung der Investitionen war im Jahre 2019 nicht erforderlich.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Das in 2019 erzielte Jahresergebnis in Höhe von TEUR - 175 verteilt sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt:

Friedhof und Bestattung	- 107 TEUR
Öffentliches Grün	0 TEUR
Abfall und Straße	- 54 TEUR
Straßenunterhaltung	- 14 TEUR.

Der Jahresverlust im nicht gebührenfinanzierten Bereich Straßenunterhaltung ergibt sich aus der Höhe der Abschreibungen auf das zum 1. Januar 2006 eingebrachte Anlagevermögen.

Der Jahresverlust im Bereich Friedhof und Bestattung ergibt sich vorrangig aus der handelsrechtlichen Bewertung der Grabnutzungsgebühren, da der wesentliche Anteil über die Laufzeit der Nutzungsvereinbarungen passivisch abgegrenzt wird.

Das negative Jahresergebnis von TEUR 54 im gebührenfinanzierten Bereich Abfall und Straße ergibt sich aus der Aufzinsung der bis 31.12.2019 bestehenden langfristigen Rückstellungen aus Gebührenüberdeckung.

Die Behälter- und Gebührenstatistik des Bereiches Abfall stellt sich inkl. Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Liter	Entsorgungshäufigkeit	2019		2018	
		Behälter	Gebühr EUR	Behälter	Gebühr EUR
40	vier-wöchentlich	107	14,89	105	14,89
40	zwei-wöchentlich	456	29,78	434	29,78
40	wöchentlich	41	59,56	40	59,56
80	vier-wöchentlich	589	29,78	576	29,78
80	zwei-wöchentlich	3.238	59,56	3.195	59,56
80	wöchentlich	607	119,11	619	119,11
80	4 x wöchentlich	0	476,44	0	476,44
120	vier-wöchentlich	98	44,67	90	44,67
120	zwei-wöchentlich	3.302	89,34	3.307	89,34
120	wöchentlich	3.274	178,67	3.357	178,67
120	2 x wöchentlich	5	357,34	5	357,34
120	3 x wöchentlich	0	536,01	0	536,01
120	5 x wöchentlich	0	893,35	0	893,35
240	vier-wöchentlich	1	89,33	0	89,33
240	zwei-wöchentlich	379	178,67	372	178,67
240	wöchentlich	2.541	357,33	2.527	357,33
240	2 x wöchentlich	76	714,66	76	714,66
240	3 x wöchentlich	0	1.071,99	0	1.071,99
240	5 x wöchentlich	0	1.786,65	0	1.786,65
1100	vier-wöchentlich	10	409,44	10	409,44
1100	zwei-wöchentlich	155	818,89	152	818,89
1100	wöchentlich	1.273	1.637,77	1.292	1.637,77
1100	2 x wöchentlich	567	3.275,54	573	3.275,54
1100	3 x wöchentlich	2	4.913,31	2	4.913,31
1100	4 x wöchentlich	2	6.551,08	0	6.551,08
1100	5 x wöchentlich	2	8.188,85	3	8.188,85
1100	6 x wöchentlich	0	9.826,62		9.826,62
5000	vier-wöchentlich	0	1.861,10	0	1.861,10
5000	zwei-wöchentlich	2	3.722,19	2	3.722,19
5000	wöchentlich	6	7.444,38	6	7.444,38
5000	2 x wöchentlich	0	14.888,76	0	14.888,76
5000	3 x wöchentlich	0	22.333,14	0	22.333,14
5000	Abruf	1	142,96	0	142,96
Pressmüll	Abruf	0	15.999,32	0	15.999,32
Summe		16.734		16.743	

Die Frontmeter- und Gebührenstatistik des Bereiches Straßenreinigung stellt sich inkl. Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2019		2018	
	Frontmeter	Gebühr	Frontmeter	Gebühr
Reinigungs-klasse 0	3.689	39,34	3.663	39,34
Reinigungs-klasse 1	10.627	20,55	10.389	20,55
Reinigungs-klasse 2	63.502	8,02	63.192	8,02
Reinigungs-klasse 3	112.368	4,89	107.017	4,89
Reinigungs-klasse 4	142.596	3,33	139.907	3,33
Summe Frontmeter	332.782		324.168	

Die Fallzahlen- und Gebührenstatistik des Bereiches Friedhof stellt sich inkl. Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2019	Gebühr/Entgelte	2018	Gebühr/Entgelte
	Fallzahl	EUR	Fallzahl	EUR
		gültig ab 01.01.2019		gültig ab 01.07.2017
A. Gebühren für die Grabnutzung				
1. Reihengrabstätten	67		69	
a) Erdreihengrabstätte für Verstorbene ab vollendeten 6. Lebensjahr	3	1.383,00	3	1.383,00
b) Erdreihengrabstätte für Verstorbene bis zum vollendeten 6. Lebensjahr	5	624,00	5	624,00
c) Urnenreihengrabstätte	12	414,00	12	414,00
d) Urnenstelle in der Gemeinschaftsgrabstätte mit Namenskennzeichnung	35	1.625,50	43	1.625,50
e) Grabstelle in der Grabstätte für stillgeborene Kinder	2	64,00	2	64,00
f) Urnenstelle in der Gemeinschaftsfg. für Urnen als Baumgrabstätte mit Namenskennzeichnung	9	1.222,00	4	1.222,00
g) Urnengrabstelle in der Gemeinschaftsgrabstätte für Kinder	1	818,00	0	818,00
h) Erdgrabstelle in der Gemeinschaftsgrabstätte für Kinder	0	1.855,00	0	1.855,00
2. Wahlgrabstätten	332		333	
a) Erdwahlgrabstätte einstellig	34	1.383,00	37	1.383,00
b) Erdwahlgrabstätte zweistellig	14	2.551,00	15	2.551,00
c) Erdwahlgrabstätte mehrstellig	0	3.719,00	0	3.719,00
d) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen	120	461,00	121	461,00
e) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen	29	600,50	39	600,50
f) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen Rasengrabfeld	72	1.114,50	68	1.114,50
g) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen im Baumgrabfeld	0	entfällt	1	1.751,50
h) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen als Baumgrabstätte	0	entfällt	2	2.936,50
i) Urnenwahlgrabstätte für 6 Urnen als Baumgrabstätte	0	entfällt	5	3.952,50
j) Erdwahlgrabstätte einstellig im Rasengrab	3	4.533,00	0	4.533,00
k) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen im Baumgrabfeld	18	1.007,00	15	1.007,00
l) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen als Baumgrabstätte	24	1.825,00	30	1.825,00
m) Urnenwahlgrabstätte für 6 Urnen als Baumgrabfeld	5	2.857,00	0	2.857,00
n) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen in gestalteten Flächen	5	1.822,00	0	0,00
o) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen als Baumgrabstätte	6	2.468,00	0	0,00
p) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen im Baumgrabfeld	0	1.672,00	0	0,00
q) Urnenwahlgrabstätte für 6 Urnen im Baumgrabfeld	2	2.372,00	0	0,00
3. Grab im Anonymen Grabfeld	317		317	
a) Erdstelle	1	3.953,00	2	3.953,00
b) Urnenstelle	280	765,00	280	765,00
c) Aschestreuweise	36	765,00	35	765,00
4. Verlängerung des Nutzungsrechts an einer Wahlgrabstätte je Jahr	3.111		3.267	
a) Erdwahlgrabstätte einstellig	461	55,50	428	55,50
b) Erdwahlgrabstätte zweistellig	919	102,00	871	102,00
c) Erdwahlgrabstätte mehrstellig	60	149,00	185	149,00
d) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen	794	18,50	802	18,50
e) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen	735	24,50	878	24,50
f) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen Rasengrabfeld	109	45,00	103	45,00
g) Bearbeitungsgebühr für Verlängerung	33	28,50	33	28,50
h) Erdwahlgrabstätte einstellig im Rasengrabfeld	0	158,50	0	158,50
i) Verlängerung UW2 Baumgrabfeld	0	40,00	0	58,56
j) Verlängerung UW2 Baumgrabstätte	0	73,00	0	58,56
k) Verlängerung UW6 Baumgrabstätte	0	114,00	0	58,56
l) Verlängerung UW2 in gestalteten Flächen	0	69,50		
m) Verlängerung UW4 als Baumgrabstätte	0	76,00		
n) Verlängerung UW4 im Baumgrabfeld	0	62,00		
o) Verlängerung UW6 im Baumgrabfeld	0	90,00		
p) Bearbeitungsgebühr für die Teilung von Erdwahlgrabstätten	0	84,30		
B. Gebühren für die Benutzung der Trauerhallen				
1. Mo-Fr Durchführung einer	705		714	
a) Trauerfeier mit Trauerrede und Musik	407	243,5	406	243,5
b) Trauerfeier bis 2h	3	487,00	2	487,00
c) Feierliche Abschiednahme mit kurzer Trauerrede u. Musik	145	122,00	144	122,00
d) Stille Beisetzung mit Angehörigen	79	41,50	96	41,50
e) Abschiednahme am Sarg im Abschiedsraum	24	80,50	32	80,50
f) je zusätzliche 0,25 Stunden zu B.1.a bis B.1.c	47	61,00	34	61,00
2. Sa Durchführung einer	112		108	
a) Trauerfeier mit Trauerrede und Musik	72	316,50	67	316,50
b) Trauerfeier bis 2h	1	633,00	1	633,00
c) Feierliche Abschiednahme	22	158,50	20	158,50
d) Stille Beisetzung mit Angehörigen	9	54,00	10	54,00
e) Abschiednahme am Sarg im Abschiedsraum	0	105,50	3	105,50
f) je zusätzliche 0,25 Stunden zu B.2.a bis B.2.c	8	79,50	7	79,50

	2019 Fallzahl	Gebühr/Entgelte EUR	2018 Fallzahl	Gebühr/Entgelte EUR
		gültig ab 01.01.2019		gültig ab 01.07.2017
C. Bestattungsgebühren				
1. Erdbestattung	88		104	
a) Verstorbene ab vollendetem 6. Lebensjahr	77	418,50	92	418,50
b) Verstorbene bis zum vollendeten 6. Lebensjahr	4	184,50	5	184,50
c) Verstorbene ab vollendetem 6. Lebensjahr SA	7	501,50	7	501,50
d) Verstorbene bis zum vollendeten 6. Lebensjahr SA	0	221,00	0	221,00
3. Herrichten eines Urnengrabes	959		964	
a) Herrichten bzw. Ausstreuung	839	100,50	857	100,50
b) Herrichten am Samstag	120	120,50	107	120,50
4. Trägerleistung	53		44	
1 Träger	53	31,00	44	31,00
5. Schmücken des Grabes bei	599		619	
a) Erdbestattung mit Grabmatten	66	21,00	80	21,00
b) Herrichten eines Urnengrabes mit Grabmatten	394	12,50	432	12,50
c) Erdbestattung mit Naturgrün	2	105,00	2	105,00
d) Herrichten eines Urnengrabes mit Naturgrün	137	25,00	105	25,00
6. Ausbettung	14		14	
a) einer Urne	14	104,50	14	104,50
b) eines Sarges	0	1.278,00	0	1.278,00
7. Schließen des Urnengrabes	584		548	
a) Schließen des Urnengrabes	498	8,50	471	8,50
b) Schließen des Urnengrabes am Samstag	86	10,00	77	10,00
8. Kranztransport zwischen WF und AF	0		0	
a) Kranztransport	0	41,50	0	41,50
b) Kranztransport am Samstag	0	50,00	0	50,00
9. Ausstellen von Stühlen am Grab zu Trauerfeierlichkeiten	10		7	
a) Aufstellen von Stühlen	8	42,00	5	42,00
b) Aufstellen von Stühlen am Samstag	2	50,00	2	50,00
D. Gebühren für zusätzliche Leistungen				
1. Urnenversand	1	44,00	2	20,00
2. Erstellung der gärtnerischen Anlage einer Grabstätte	19		20	
a) Erdreihengrabstätte ab voll. 6. Lebensjahr	4	298,00	3	298,00
b) Erdreihengrabstätte bis voll. 6. Lebensjahr	3	131,50	5	131,50
c) Erdwahlgrabstätte je Einzelstelle	12	298,00	12	298,00
3. Aufbewahrung eines Sarges oder einer Urne	0		0	
a) Sarg	0	15,50	0	15,50
b) Urne	0	1,50	0	1,50
4. Sonderleistungen	27	lt. Stundensatz FGS	6	lt. Stundensatz FGS
E. Verwaltungsgebühren				
1. Genehmigung eines Antrages zur Errichtung / Veränderung eines Grabmales, einer Einfassung oder einer sonst. baulichen Anlage	548		629	
a) stehendes Grabmal	88	30,50	89	30,50
b) liegendes Grabmal	287	25,00	317	25,00
c) Errichtung einer Einfassung oder einer sonst. baulichen Anlage	154	25,00	212	25,00
d) Edelstahltafeln an Stelen in Gemeinschaftsgrabstätten oder Baumgrabfeldern sowie Namenszug auf der Stele für stillgeborene Kinder	19	25,00	11	25,00
2. Genehmigung Antrag zur Entfernung Grabmal, einer Einfassung oder einer sonstigen baulichen Anlage	370	25,00	381	25,00
3. Genehmigung Antrag zur Aus- und Umbettung einer Urne oder eines Sarges	14	50,50	15	50,50
4. Ablehnung eines Antrages	2	75 % von E.1.-E.3.	3	75 % von E.1.-E.3.
5. Erteilung Fahrgenehmigung für das Befahren eines FH	2.813		2.359	
a) Tagesgenehmigung	2.332	5,00	1.964	5,00
b) Genehmigung für die Dauer von 12 Monaten	26	36,00	31	36,00
c) Genehmigung für die Dauer von 12 Monaten für Schwerbehinderte mit dem Mindestalter von 18 Jahren, außer mit Merkzeichen aG oder Bl	433	20,00	358	20,00
d) Kartenneuerwerb bei Verlust der Tageskarte	22	5,00	6	10,00
6. Terminvereinbarung und Leistungen für Trauerf. am Grab	290	50,50	310	50,50
7. Erteilung einer Zulassung z. Ausübung gewerbliche Tätigkeit	24		21	
a) objektbezogen	9	30,50	5	30,50
b) pro Kalenderjahr	15	100,50	16	100,50
8. Ausstellung einer Urnenanforderung und Urnenannahme	965	22,50	968	22,50
9. Schriftliche Bearbeitung von Suchanfragen mit Archivarbeit	4	27,50	2	27,50
Entgeltregelung für Grabnutzungsrechte für Bestattungen, die durch die Ordnungsbehörde der Landeshauptstadt Schwerin veranlasst werden				
je Urnenstelle	24	282,50	10	282,50
je Erdstelle ab vollendetem 6. Lebensjahr	1	678,50	1	678,50
je Erdstelle bis vollendetem 6. Lebensjahr	0	375,50	0	375,50

Den Plan-Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan für 2019 zeigt folgende Übersicht:

		Plan 2019	Ist 2019
		TEUR	TEUR
1	Umsatzerlöse	25.487	28.230
2	Aktiviert Eigenleistungen	6	3
3	Sonstige betriebliche Erträge	841	502
		26.334	28.735
4	Materialaufwand	-19.547	-22.175
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-600	-527
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.947	-21.648
5	Personalaufwand	-6.129	-5.596
	a) Löhne und Gehälter	-4.987	-4.501
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.142	-1.095
6	Abschreibungen	-406	-396
7	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	22
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-514	-680
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	7
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27	-85
	Ergebnis vor Steuern	-289	-168
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
	Ergebnis nach Steuern	-289	-168
13	Sonstige Steuern	-9	-7
	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-298	-175

Trotz geringerer Gebühreneinnahmen im Bereich Friedhof und Bestattung im Jahr 2019 konnte durch Kosteneinsparungen einer Ergebnisverschlechterung entgegengewirkt werden. Es bleibt die Aufgabe kontinuierlich Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, um den Marktanteil der Inanspruchnahme des Wald- und Alten Friedhofes durch die Öffnung des Marktes zu erhalten und zu erweitern.

Zum 31.12.2018 wurden Drohverlustrückstellungen für die Verpachtung des Krematoriums am Krebsbach in Höhe von TEUR 103 gebildet, da konkrete Anzeichen dafür vorlagen, dass die vereinbarten Pachtzinsen und Nebenabgaben zukünftig zu einem Verlust führen werden. Es handelte sich dabei um ungewisse Verbindlichkeiten, für die nach § 249 HGB Abs. 1 HGB eine Rückstellung gebildet werden muss. Am 01.10.2019 wurde der Pachtzins von 5.500 EUR auf 7.000 EUR erhöht, um zukünftigen Verlusten entgegenzuwirken. Die Verpachtung des Krematoriums erwirtschaftete 2019 einen Verlust von TEUR 6, so dass es zu einer Inanspruchnahme der Rückstellungen kam. Die Planungsergebnisse der Folgejahre sind positiv, so dass die Bildung einer Rückstellung für Drohverluste entfällt. Damit ergibt sich zum 31.12.2019 die ertragswirksame Auflösung der noch bestehenden restlichen Rückstellung in Höhe von TEUR 97.

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan höheren Umsatzerlöse resultieren vor allem aus den Bereichen Öffentliches Grün und Straßenunterhaltung, hierbei insbesondere aus Erlösen für die Durchführung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin.

Im Bereich Abfall und Straße ist bei der Abfallentsorgung ein stetiger geringer Volumenrückgang beim Restabfall zu verzeichnen, welcher auf den strukturellen Veränderungen in der städtebaulichen Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin und privatem Müllmanagement basiert.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan werden geringere sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Zum Planungszeitpunkt wurde davon ausgegangen, dass zur Kostendeckung im Bereich Abfall und Straße die vorhandenen Rückstellungen aus Gebührenüberdeckungen wie kalkuliert in Anspruch genommen werden. Die Überschreitung bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen ist vor allem in den Aufwendungen für die Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt Landeshauptstadt Schwerin begründet.

Die Unterschreitung der Personalaufwendungen resultiert u.a. aus nicht bzw. später besetzten Stellen, Dauerkrankheit, Mutterschutz und Elternzeit. Abweichungen ergeben sich ebenfalls in den Altersteilzeit-aufwendungen durch aktualisierte Gutachten.

Der angenommene Verlust lt. Wirtschaftsplan konnte durch die beschriebenen Maßnahmen deutlich minimiert werden.

2.2 Vermögenslage

Zum Stichtag stehen Vermögensgegenstände mit einer Laufzeit über 1 Jahr mit TEUR 14.015 (Vorjahr: TEUR 10.395) gebundener Passiva mit einer Laufzeit über 1 Jahr i. H. v. TEUR 12.875 (Vorjahr: TEUR 11.493) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 91,9 % (Vorjahr: 108,7 %).

Im Berichtsjahr wurden der allgemeinen Rücklage TEUR 2.735 durch die unentgeltliche Übertragung des Wirtschaftswaldes der Landeshauptstadt Schwerin zugeführt. Die Eigenkapitalquote (ohne die Berücksichtigung von Sonderposten für Investitionszuschüsse) beträgt zum Bilanzstichtag 9,8 % (Vorjahr: -1,0 %).

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungsposten	Stand 01.01.2019	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Auf/ Abzinsung	Stand 31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Altersteilzeitverpflichtungen	60	60	0	0	0	0
Drohverluste	103	6	96	0	0	1
Ausstehende Rechnungen Leistungsorientiertes	791	604	187	562	0	562
Entgelt	91	91	0	98	0	98
Berufsgenossenschaft	14	7	7	13	0	13
Gleitzeitguthaben	11	11	0	16	0	16
Jubiläen	11	0	0	1	1	13
ausstehender Urlaub	20	20	0	25	0	25
Prüfungskosten	52	38	9	32	0	37
Sterbegeld	11	0	2	0	0	9
Gebührenüberdeckung	3.430	0	0	133	54	3.617
Steuerrückstellungen	1	0	1	0	0	0
Abrisskosten	10	0	0	0	0	10
	4.605	837	302	880	55	4.401

2.3 Finanzlage

Der Eigenbetrieb war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel i.H.v. TEUR 8.324.

Die Finanzierung des Cashflows aus Investitionstätigkeit (TEUR -1.353) wurde aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 1.475) realisiert. Der Finanzmittelfonds verminderte sich um TEUR 31.

Der Vergleich zum Finanzplan für 2019 zeigt folgende Übersicht:

	Plan 2019 TEUR	Ist 2019 TEUR	Abweichung TEUR
Periodenergebnis	-298	-175	123
Abschreibungen	406	396	-10
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-580	-205	375
Verlust aus Abgang von Anlagevermögen	0	-24	-24
Auflösung der Sonderposten	-31	-22	9
Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	126	-66	-192
Zunahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	288	1.547	1.259
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	27	24	-3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-62	1.475	1.537
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0	24	24
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.405	-1.379	26
Zinsertrag	0	2	2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.405	-1.353	52
Saldo aus Aufnahme und Tilgung von Bankkrediten	0	-127	-127
Zinsaufwand	-117	-26	91
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-117	-153	-36
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.584	-31	1.553
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.623	8.355	2.732
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.039	8.324	4.285

Geringere Investitionsausgaben haben ihre Ursache vor allem in der verzögerten Einwerbung von Fördermitteln über das ISEK-Programm, was zu Verzögerungen bei der Sanierung der Trauerhalle Alter Friedhof führte. Ebenfalls traten Verzögerungen bei der Lieferung von Fahrzeugen auf.

Im Jahr 2019 wurde die laufende Geschäftstätigkeit aus den Einnahmen abgedeckt.

Der Werkausschuss des SDS und die Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin wurden regelmäßig über alle wichtigen und aktuellen Geschäftsvorgänge unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Beschlüsse, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, beraten und entsprechende Beschlussempfehlungen gegeben.

3. Entwicklung des Personalbestandes und des -aufwandes

Der Eigenbetrieb beschäftigte am Bilanzstichtag 2019 105 Mitarbeiter(innen) [ohne Mitarbeiter(innen), welche sich in der passiven Altersteilzeitphase befinden, sowie ohne Jungfacharbeiter(innen) und Auszubildende], davon

im Bereich Friedhof und Bestattung	23
im Bereich Öffentliches Grün	45
im Bereich Abfall und Straße	11 und
im Bereich Straßenunterhaltung	26.

Am Vorjahresbilanzstichtag waren 112 Mitarbeiter(innen) beschäftigt. Der Gesamtpersonalaufwand in 2019 belief sich auf TEUR 5.596 (i. Vj. TEUR 5.572). Gründe für die Entwicklung sind im Wesentlichen Tarifsteigerungen und der Aufwand für Altersteilzeit.

Einen Vergleich zum Stellenplan für 2019 zeigt folgende Übersicht:

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	VT/Z lt.WP 31.12.2019 Soll	VT/Z 31.12.2019 Ist	Anzahl und Bewertung im Planjahr (Person) 31.12.2019 Soll		Anzahl und Bewertung im Planjahr (Person) 31.12.2019 Ist	
1	2	3 a Soll	3 a Ist	3 Soll		3 Ist	
1	Bereichsleiter und Gleichgestellte	2,00	2,00	2	EG 13 bis 15	2	EG 13 bis 15
2	Abteilungsleiter und Sachgebietsleiter	9,00	8,00	9	EG 8 bis 15	8	EG 8 bis 15
3	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche;	23,240	19,680	25	EG 8 bis 13	21	EG 8 bis 13
	Beamten	1,00	1,00	1	EG 7	1	EG 7
	Beamten	0,95	0,95	1	A 8	1	A 8
4	sonstige Mitarbeiter	76,14	67,50	79	EG 2 bis 7	72	EG 2 bis 7
	Zwischensumme	112,33	99,13	117		105	
5	Jungfacharbeiter	2,00	2,00	2	EG 5	2	EG 5
7	Auszubildende	4,00	4,00	4		4	
insgesamt		118,33	105,13	123		111	

Die geplante Einstellung von Personal für die Einarbeitung der altersbedingt freiwerdenden Sachgebietsleiterstellen konnte auf Grund von Genehmigungszeiten und Kündigungsfristen nicht rechtzeitig erfolgen. Weitere Veränderungen ergaben sich überwiegend aus Anträgen zur individuellen Teilzeit und temporär nicht besetzter Stellen.

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	€	€
Löhne und Gehälter	4.288.008,18	4.244.579,64
Jahresleistungen/Weihnachtsgeld	210.224,77	197.311,82
Sonstiges	2.862,93	-40.292,06
	<u>4.501.095,88</u>	<u>4.401.599,40</u>

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	€	€
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	856.355,27	874.487,87
ZMV-Umlage	165.479,23	165.924,54
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	74.514,77	135.690,50
Sonstiges	-1.786,00	-5.338,00
	<u>1.094.563,27</u>	<u>1.170.764,91</u>

4. Einschätzung der wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat der SDS im Jahre 2002 ein Risiko-Chancen-Management-Handbuch erarbeitet und zum 30. Juni 2019 und zum 31. Dezember 2019 jeweils eine Risikoinventur durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt.

Friedhof und Bestattung

Im Frühjahr 2019 wurde mit der Belegung eines neuen Baumgrabfeldes auf dem Waldfriedhof begonnen. Somit werden Waldbestattungen auf städtischen Friedhöfen ermöglicht.

Zur Angebotserweiterung zählt auch die Errichtung eines Dauergrabgepflegten Grabfeldes auf dem Alten Friedhof in Zusammenarbeit mit der Friedhofsgärtnerei Lübeck eG.

Bei den Urnenwahlgrabstätten als Baumgrabstätte bzw. im Baumgrabfeld wurde das Angebot bzgl. Der Anzahl beizusetzender Urnen ausgedehnt.

Zudem befindet sich die Einrichtung eines Kolumbariums in der Masiuskapelle auf dem Alten Friedhof in Vorbereitung und soll den Bürgerinnen und Bürgern bereits im Frühjahr 2020 als eine Alternative zur Verfügung stehen.

Öffentliches Grün/ Sportstätten und Freibäder

Die klimatischen Veränderungen führen dazu, dass einerseits im Frühjahr früher gemäht werden muss, im Sommer das Wachstum vielfach geringer ausfällt und dann aber noch bis in den November gemäht werden muss. Perspektivisch wird es zu einem Mehraufwand bei der Grünflächenpflege kommen. Die Zyklen sind zudem vielfach weniger gut zu steuern. Tendenzen wie der Wunsch insektenfreundliche „Blühwiesen“ stehen zu lassen führt nicht zu gegenläufigen Effekten und findet z.T. auch nur schwer Akzeptanz in der Bevölkerung.

Frühjahrs- und Herbststürme führen zu einem Mehraufwand in der Baumkontrolle, Baumpflege und Nachsorge nach entsprechenden Ereignissen. Da diese nicht nur lokal auftreten, stoßen die Kapazitäten zur Beräumung/Nachsorge geschädigter Bäume vielfach an ihre Grenzen. Andere geplante Pflegearbeiten können dann nur verzögert abgearbeitet werden.

Extreme Trockenheit, z.T. bereits im Frühjahr, führt zu einem erhöhten Bewässerungsaufwand. Trotz intensiver Bewässerung ist es z.T. nicht zu vermeiden, dass Bäume an kritischen Standorten geschädigt werden bzw. eingehen. Dies zieht dann aufwendige und kostenintensive Neupflanzungen nach sich.

Flächenzu- und -abgänge

- Grünflächen und -anlagen → von 133,6 zu 130,9 ha (- 2,7 ha)
- Wald → von 485,11 ha auf 487,8 ha (+ 2,69 ha)
- Biotope → von 521,9 ha auf 521,3 ha (- 0,6 ha)
- Verkehrsgrün → davon 102,5 zu 106 ha (+ 3,5 ha)

Anzahl Bäume im Baumkataster

- von 24.392 Stück. auf 25.625 Stück (+ 1.233 Stück)

Anzahl Spielplätze

- 86 Stück (keine Veränderung)

Abfall und Straße

Der insgesamt milde Verlauf der Winterperiode bedeutet eine deutliche Einsparung in den Kosten der Verkehrssicherungspflicht im Winterdienst. Kurzzeitig eintretende und teilweise unwetterartige Schnee- und Glätteereignisse deuten die möglichen Risiken aufgrund der Änderungen der klimatischen Bedingungen an. Damit ergibt sich die Notwendigkeit die Entwicklung neuer Arbeitsweisen voranzutreiben, die zusätzliche betriebliche und finanzielle Anforderungen darstellen.

Bei der Kalkulation der Abfallgebühren bilden die Erlöse aus Altpapier (PPK) eine nicht unwesentliche Einnahmeposition. Hierbei stellen nicht vorhersehbare Schwankungen der Papiermarktpreise ein deutliches Risiko, unter Umständen aber auch eine Chance dar.

Straßenunterhaltung

Die extrem hohe Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen im Winter sowie Hitzeperioden und Starkregenereignisse im Sommer führen bei der Unterhaltung von Asphaltstraßen zu erhöhten Belastungen.

Bei der Fortschreibung der Unterhaltungskonzepte für Straßen und Straßenebenenanlagen wird der Entwicklung Rechnung getragen. Bei der Abarbeitung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten stellen die Marktentwicklung im Baubereich, die eine sehr hohe Auslastung der Firmen bedingt, ein zusätzliches Kostenrisiko dar. Zur Gegensteuerung wird zusätzlicher Aufwand bei der Vorbereitung und Planung erforderlich.

5. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 wurde auf Grundlage der zum Planungszeitpunkt geltenden Gebührensätze und Entgelte erarbeitet und am 03.12.2018 durch die Stadtvertretung beschlossen.

Das geplante Ergebnis 2020 über insgesamt TEUR -335 setzt sich wie folgt zusammen:

- Friedhof und Bestattung	-321 TEUR,
- Öffentliches Grün und Biotopflächen	0 TEUR,
- Abfall und Straße	0 TEUR,
- Straßenunterhaltung	0 TEUR,
- Sportstätten und Freibäder	-14 TEUR.

Die Aufwendungen für die Leistungen der Bereiche Öffentliches Grün/Biotopflächen und Sportstätten/Freibäder sowie Straßenunterhaltung sind vollständig durch die Landeshauptstadt Schwerin zu tragen, was über eine Verfahrensanweisung geregelt ist.

Der SDS plant im Jahre 2020 u. a. Investitionen in Höhe von

für den Bereich Friedhof und Bestattung	219 TEUR
für den Bereich Öffentliches Grün und Sportstätten/Freibäder	93 TEUR
für den Bereich Abfall und Straße	94 TEUR
für den Bereich Straßenunterhaltung	455 TEUR

Schwerpunkte dabei sind die Erneuerung der Abfallplätze auf dem Alten Friedhof und auf dem Waldfriedhof (36 TEUR), die Anschaffung eines Multicars (90 TEUR) und die Errichtung eines neuen Rasengrabfeldes auf dem Waldfriedhof (10 TEUR).

Im Bereich Öffentliches Grün beinhalten diese Mittel u. a. die Ersatzbeschaffung eines Spezialfahrzeuges sowie die Beschaffung von Hilfsmitteln für die Unterhaltung von Grün- und Biotopflächen (93 TEUR).

Für den Bereich Abfall und Straße ist die Ersatzbeschaffung von Winterdiensttechnik in Höhe von 94 TEUR in den Wirtschaftsplan eingestellt.

Der Bereich Straßenunterhaltung plant die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Kleinsttechnik (155 TEUR) sowie die Umstrukturierung des Werkstattgebäudes (300 TEUR).

Das Planjahr 2020 geht im bestehenden Wirtschaftsplan von einem negativen Jahresergebnis über TEUR 335 aus. Dieser Verlust stammt aus dem Bereich Friedhof und Bestattung und wird teilweise aus Überdeckungen aus dem Gebührenhaushalt aus Vorjahren aufgefangen. Der weitere Teil entstand aus der Bildung des Rechnungsabgrenzungspostens und kann nicht ausgeglichen werden. Eine Anpassung des Rechnungsabgrenzungspostens zu Gunsten der sofort wirksamen Erlöse ist erfolgt.

Für den Bereich Abfallwirtschaft und Straßenreinigung ergaben sich anhand der Nachkalkulation 2019 und der Neukalkulation 2020-2022, unter Abbau der vorhandenen Gebührenüberdeckung, konstante Prognosen. Die Kostenerhöhungen aufgrund der Selbstkostenkalkulation 2020 der SAS wurden dabei ebenso berück-

sichtigt wie die Kostenerhöhung bei der Restabfallverwertung. Bei den abfallwirtschaftlichen Leistungen gehen wir von einer konstanten Entwicklung aus und erwarten keine nennenswerten Mengenrückgänge bei Restabfall und Wertstofffraktionen. Unsicherheitsfaktoren liegen in der Entwicklung des Altpapierpreises und dem Verhandlungsergebnis mit den dualen Systemen zum Mitbenutzungsentgelt bei der Altpapiersammlung.

Die seit Juni 2018 laufenden Gespräche und Verhandlungen mit den dualen Systemen zur erhöhten Beteiligung an der Sammlung von Altpapier, Pappen und Kartonagen (PPK) konnten für den Zeitraum 2019-2020 noch nicht abgeschlossen werden. Der aufgrund der gesetzlichen Vorgaben zu erwartende positive Effekt einer höheren Beteiligung an der PPK-Sammlung, ist derzeit schwierig zu bewerten. Die unsichere Situation führt zu einer zurückhaltenderen Einschätzung der positiven Effekte auf die Abfallgebühren in den nächsten Jahren. Die Deckung der Kosten der Abfallwirtschaft 2020 werden durch Abfallgebühren sichergestellt.

Aufgrund der in den letzten Jahren entstandenen Überdeckung bei den Abfallgebühren konnten zunächst konstante Abfallgebühren erreicht werden.

Mit dem konsequenten Abbau der aufgelaufenen Gebührenüberdeckungen konnte, trotz des gestiegenen Aufwandes in der Straßenreinigung, rückwirkend ab 01.01.2019 eine Senkung der Straßenreinigungsgebühren für die Kalkulationsperiode 2019 – 2021 beschlossen werden. Die Deckung der Kosten der Straßenreinigung 2020 wird durch Straßenreinigungsgebühren sichergestellt.

Im Jahr 2019 ist die Anzahl der Bestattungen bzw. Beisetzungen insgesamt gegenüber dem Vorjahr 2018 leicht (um 32 Fälle) gesunken. Zudem setzt sich der Trend der sinkenden Inanspruchnahme bei Verlängerungen der Nutzungsrechte fort.

Um diesem Trend im Jahr 2020 entgegenzuwirken sind die Einweihung des „Kolumbariums“ auf dem Alten Friedhof als neue Grabart sowie die Aufwertung des Baumgrabfeldes auf dem Waldfriedhof vorgesehen. Mit beiden Maßnahmen wird eine Steigerung der Attraktivität der Friedhöfe erreicht. Darüber hinaus sind im Jahr 2020 intensive Aktivitäten auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings geplant.

Da der einmaligen Gebühr noch zu erbringende zukünftige, mehrjährige Leistungsverpflichtungen des Friedhofs gegenüberstehen, hat eine ertragswirksame Periodisierung der Gebühreneinnahmen über die komplette Laufzeit des erworbenen Nutzungsrechts der Grabstätte zu erfolgen. Diese ertragswirksame Periodisierung erfolgt dadurch, dass die Einnahmen zunächst auf der Passivseite der Bilanz in den Rechnungsabgrenzungsposten einzustellen sind.

Die Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH hat seit dem 01.10.2019 einen neuen Mitgesellschafter. Mit diesem ist eine wesentliche Verbesserung sowohl in den wirtschaftlichen als auch technischen Belangen der Gesellschaft zu verzeichnen. Die Pacht wird regelmäßig entrichtet. Die Instandhaltungsmaßnahmen sind an beiden Einäscherungsanlagen abgeschlossen und können seit dem 01.04.2020 parallel laufen.

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung und zur Verzögerung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 entsteht für den Eigenbetrieb kein erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Die Zahlungen der Landeshauptstadt gehen regelmäßig ein. Ebenso ist es mit den zu zahlenden Gebühren.

In der Abfallwirtschaft wurden lediglich 48 Reduzierungsanträge und 16 Abmeldungen auf Grund des Öffnungsverbotes für Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel bearbeitet. 32 Stundungsanträge sind in der Einzelfallprüfung.

Vom 23.03.2020 bis zum 23.04.2020 war die Nutzung der Trauerhallen auf Grund des Kontaktverbotes nicht möglich.

Mit der Landeshauptstadt Schwerin wurde in einer Verfahrensanweisung geregelt, dass die Leistungen, die der Eigenbetrieb für die Landeshauptstadt Schwerin erbringt, zu erstatten sind. Durch die regelmäßigen Gebühreneinnahmen und die Zahlungen der Landeshauptstadt ist der Eigenbetrieb jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Finanzierung der Investitionen 2020 erfolgt aus dem eigenen Cashflow, mit der Ausnahme der Realisierung der denkmalgerechten Sanierung der Trauerhalle auf dem Alten Friedhof. Hier erfolgt eine anteilige Finanzierung über das Förderprogramm im Zusammenhang mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.475	675	882
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.353	-994	-455
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-153	-129	-167
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-31	-448	260
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	8.355	8.803	8.543
Finanzmittelbestand Ende der Periode	8.324	8.355	8.803

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	28.230	30.091	27.135
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	7	13
Sonstige betriebliche Erträge	502	743	591
Materialaufwand	22.175	24.432	21.004
Personalaufwand	5.596	5.572	5.276
Abschreibungen	396	341	368
Sonstige betriebliche Aufwendungen	680	686	1.391
Operatives Ergebnis	-111	-191	-300
Finanzergebnis	-78	-125	209
Ergebnis vor Steuern	-189	-316	-91
Steuern	7	9	10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-197	-325	-102

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	14.645	10.927	10.246
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	1
Sachanlagen	14.631	10.913	10.233
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	9.431	9.385	10.237
Vorräte	24	17	18
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	9.347	9.302	1.415
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	60	66	8.803
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	4	15	1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	195	14
Summe Aktiva	24.080	20.522	20.498
Eigenkapital	2.366	0	0
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	9.806	7.071	6.927
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-7.291	-6.966	-6.864
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-175	-325	-102
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	195	14
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	882	904	932
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	882	904	932
Rückstellungen	4.401	4.606	4.214
Verbindlichkeiten	8.921	7.604	8.108
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.446	1.573	1.700
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.157	1.139	1.156
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.906	1.983	1.553
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	3.162	2.698	3.530
Sonstige Verbindlichkeiten	251	211	168
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	7.511	7.408	7.244
Summe Passiva	24.080	20.522	20.498

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

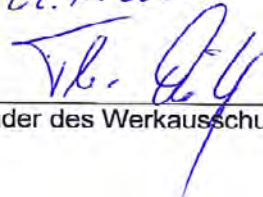
Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

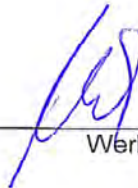
Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum:

29.1.2020



Vorsitzender des Werkausschusses



Werkleitung



Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

Am Krebsbach 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385 48 47 30 92
Telefax: 0385 48 47 30 98
E-Mail: kontakt@fb-schwerin.de
Internet: www.fbschwerin.de

Gesellschafterstruktur

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 51,0 %
CremTec Dienstleistungs GmbH (seit 01.10.2019) 49,0 %
VSG mbH & Co. Energie Nord KG (bis 30.09.2019) 49,0 %

Gründungsjahr: 2013
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 11421, Schwerin

Geschäftsführung

Ulf Heyer (bis 30.09.2019),
Svend-Jörk Sobolewski (seit 01.10.2019)

Beteiligungen

keine

Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Feuerbestattungswesens, insbesondere Besitz und Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin wie in einem zwischen der Gesellschaft und der Landeshauptstadt Schwerin zu vereinbarenden Betreibervertrag geregelt, sowie damit verbundene Leistungen einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandte und branchenübliche Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Die Beschlussfassung für das Jahr 2019 steht aufgrund der noch offenen Prüfung von 2018 noch aus.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Anzahl Einäscherungen	1.115	1.305	1.371

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	1	1	1
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

Der Lagebericht lag zum Redaktionsschluss aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Prüfung nicht vor.

Die Zahlen der Kapitalflussrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz für die Jahre 2018 und 2019 liegen aufgrund der noch offenen Prüfungen nicht vor.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	98
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	98
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	162
Finanzmittelbestand Ende der Periode	260

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2017
Umsatzerlöse	375
Sonstige betriebliche Erträge	7
Materialaufwand	158
Personalaufwand	37
Abschreibungen	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	198
Operatives Ergebnis	-12
Finanzergebnis	0
Ergebnis vor Steuern	-12
Steuern	-3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10

BILANZ

Angaben in TEUR	2017
Anlagevermögen	1
Immaterielle Vermögensgegenstände	0
Sachanlagen	1
Umlaufvermögen	492
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	232
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	260
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0
Summe Aktiva	494
Eigenkapital	19
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25
Kapitalrücklage	2
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-10
Rückstellungen	12
Verbindlichkeiten	458
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	425
Sonstige Verbindlichkeiten	4
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	5
Summe Passiva	494



**Zentrales Gebäudemanagement
Schwerin, Eigenbetrieb der Landes-
hauptstadt Schwerin (ZGM)**

Friesenstraße 29
19059 Schwerin
Telefon: 0385 7434-400
Telefax: 0385 7434-412
E-Mail: zgm-info@schwerin.de
Internet: http://zgm.schwerin.de/

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2005
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Werkleitung

Ulrich Bartsch

Werkausschuss

Vorsitz

Wolfgang Block (bis 23.06.2019),
Martin Frank (seit 27.08.2019)

Stellvertretung

Michael Bremer (bis 23.06.2019),
Norbert Claussen (seit 27.08.2019),
Lothar Gajek (seit 27.08.2019)

weitere Mitglieder

Steffen Beckmann (seit 24.06.2019),
Regina Dorfmann (bis 23.06.2019),
Petra Federau (bis 23.06.2019),
Torsten Haverland (seit 24.06.2019),
Gret-Doris Klemkow (seit 24.06.2019),
Martin Klemkow (seit 24.06.2019),
Patricia Leppin (seit 24.06.2019),
Henry Maibohm (seit 24.06.2019),
Daniel Meslien (bis 23.06.2019),
Dieter Prösch (bis 23.06.2019),
Heiko Steinmüller (seit 24.06.2019),
Hannes Thierfeld (seit 24.06.2019)

Beteiligungen

keine

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landes- hauptstadt Schwerin (ZGM)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen für die Immobilienverwaltung der Landeshauptstadt Schwerin

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Eigenbetrieb ist nach kaufmännischen Grundsätzen zu verwalten und zu führen. Für die Nutzung der Immobilien und die Inanspruchnahme der Dienstleistungen sind vom Eigenbetrieb Entgelte und Mieten zu erheben.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Beschluss der Stadtvertretung erfolgt voraussichtlich am 26.10.2020.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2019	2018	2017
Stromverbrauch (MWh)	4.190	4.118	4.406
Trinkwasserverbrauch (m³)	52.468	51.239	51.153
Niederschlagsfläche (m²) (stichtagsbezogen)	183.235	187.089	193.696
Gas (MWh)	5.297	6.028	7.062
Fernwärme (MWh)	16.118	17.652	20.099

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	96	99	100
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	2	3	3

LAGEBERICHT

I. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 13. Dezember 2004 und Wirkung vom 01. Januar 2005 den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin (ZGM) errichtet.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Vermietung und Verpachtung sowie Bewirtschaftung überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung und der Tochterunternehmen sowie Dritte. Von der Landeshauptstadt selbst angemietete Objekte werden ebenfalls durch das ZGM verwaltet und bewirtschaftet.

Der Betrieb ist mit der Nummer HR A 2631 im Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin eingetragen.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 27. Februar 2006 und Wirkung ab 01. Januar 2006 die Einbringung des bisherigen Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement in den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin als eigener Geschäftsbereich beschlossen. Die bisherige Satzung des Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement wurde aufgehoben.

Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes sind die Verfahrensanweisungen der Landeshauptstadt Schwerin. Die Verfahrensanweisung für den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Gebäudemanagement für die Landeshauptstadt Schwerin.

Die Verfahrensanweisung zur Abwicklung von Investitionen in das Vermögen der Landeshauptstadt Schwerin regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und der Herstellung von Vermögensgegenständen im Eigentum der Landeshauptstadt Schwerin.

Danach wird der Eigenbetrieb weiterhin – soweit die Objekte und Einrichtungen im Eigentum der Landeshauptstadt stehen bzw. dieses veröffentlicht ist und keine Zuordnung zum Eigenbetrieb erfolgt ist – im Wesentlichen bei Investitionsmaßnahmen im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin auf eigene Rechnung tätig.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2018 wurde durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 02. Dezember 2019 (DS 00110/2019) festgestellt. Auf Grundlage dieses Beschlusses der Stadtvertretung wurden das Ergebnis 2018 im Bereich ZGM / Landeshauptstadt sowie das Ergebnis des Bereiches KiGeb jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Wirtschaftsplan 2019 wurde am 13.11.2018 durch den Werkausschuss zugestimmt. Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe 2019/2020 der Landeshauptstadt Schwerin (DS 01555/2018) hat die Stadtvertretung den Wirtschaftsplan 2019 des ZGM am 03. Dezember 2018 beschlossen.

II. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft.

Die im Jahresabschluss 2018 getroffene Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung des Eigenbetriebes für 2019 hat sich im Wesentlichen bestätigt.

Die Prozesse der Verwaltung und Bewirtschaftung des umfangreichen Immobilienbestandes konnten 2019 weiter optimiert werden. Dem Energiemanagement kam hierbei besondere Bedeutung zu. Ein weiterer Schwerpunkt war die anforderungsgerechte Durchführung, Abrechnung und finanzielle Sicherung der geplanten Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin ist das ZGM eng mit den kommunalen Prozessen verknüpft. Die Gestaltung dieser vielfältigen Beziehungen erforderten umfangreiche Zusammenarbeit und Abstimmungen.

Für das Berichtsjahr 2019 umfasst der Jahresabschluss den Bereich Landeshauptstadt Schwerin (ZGM - LHS) und den Bereich Kindertagesstättengebäudemanagement (KiGeb). Entsprechend waren neben dem ZGM Gesamtabschluss separate Bereichsrechnungen aufzustellen.

Die Eigenkapitalquote des ZGM beträgt am 31. Dezember 2019 24,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit einer Quote von 27,3 Prozent. Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die

Erhöhung der Erhaltenen Anzahlungen für städtische Investitionsmaßnahmen führten zu einer Erhöhung der Bilanzsumme und somit zur Verschlechterung des Verhältnisses des Eigenkapitals zum Gesamtkapital.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Anhang dargestellt.

Die Personalkosten des ZGM haben sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Berichtsjahr	2019	2018
Anzahl Mitarbeiter einschließlich Werkleitung	96	99
Aufwand Löhne und Gehälter (TEUR)	4.223	4.196
Aufwand für soziale Abgaben (TEUR)	990	1.006
Summe Personalaufwand (TEUR)	5.213	5.202

Der Anstieg der Personalkosten im Berichtsjahr um TEUR 11 gegenüber dem Vorjahr ist bei geringerer Anzahl von Beschäftigten auf tarifliche Anpassungen zurückzuführen.

Die nachstehende Personalaufstellung gibt einen Überblick über die geplanten Stellen und deren Belegung zum 31.12.2019:

		Stellen	Bedienstete	VZÄ Soll	VZÄ Ist
1.0	Werkleitung	4	4	4,000	4,000
2.1	Bereich Buchhaltung	6	7	7,000	6,000
2.2	Bereich Allgemeine Organisation	5	5	5,000	4,675
3.0	Bereich Gebäudeservice	6	5	6,000	5,000
3.1	Hausmeister	40	39	41,000	39,000
4.0	Bereich Bau	21	19	21,000	17,650
5.0	Stabsstelle Energiemanagement	3	3	3,000	2,850
6.0	Bereich Liegenschaften	11	11	11,000	10,250
8.0	Geringfügig Beschäftigte	3	2	1,125	0,750
	EU-Rente		1	0,000	0,000
	ZGM-Gesamt	99	96	99,125	90,175

Mit Beginn des Berichtsjahres wurden je eine freie Stelle im Bereich Buchhaltung und Liegenschaften besetzt. Aufgrund eines Ausfalls einer Mitarbeiterin wegen Beschäftigungsverbot im Rahmen ihrer Schwangerschaft erfolgte eine befristete Anstellung eines Mitarbeiters ab November 2019 im Bereich Buchhaltung. Im Bereich Hausmeister ist eine Stelle zum Zweck der Einarbeitung doppelbesetzt, zwei Stellen blieben zum 31.12.2019 unbesetzt.

Kurzfristig unbesetzt sind eine Stelle im Bereich Gebäudeservice und zwei Stellen im Bereich Bau. In der Freistellungsphase der Altersteilzeit befanden sich zwei Mitarbeiter/innen (Vorjahr: fünf Mitarbeiter/innen), ein weiterer ist weiterhin erwerbsunfähig. Für zusätzliche Aufgaben im Gebäudeservice und Kurierdienst sind zwei Mitarbeiter auf Geringfügigkeitsbasis eingesetzt. Zum Jahresende 2019 sind beim ZGM 96 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 99) beschäftigt. Innerhalb des Berichtsjahres aufgetretene längerfristige Personalausfälle wurden über Personalleasing abgedeckt.

Die Bereiche des Eigenbetriebs haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Bereich ZGM - LHS

Im Wirtschaftsplan für 2019 wurde im Bereich ZGM - LHS von einem ausgeglichenen Ergebnis in Höhe von TEUR 0 ausgegangen; der Jahresabschluss 2019 weist einen Gewinn in Höhe von TEUR 3 aus.

Der Plan-Ist-Vergleich zum Bereichserfolg ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

2019		Ist	Plan	Abweichung
Bereichserfolgsrechnung ZGM - LHS		in TEUR	in TEUR	in TEUR
1.	Umsatzerlöse	30.816	19.641	11.175
2.	Bestandsveränderung	17.399	34.645	-17.246
3.	Sonstige betriebliche Erträge	428	0	428
4.	Materialaufwand	40.751	45.594	-4.843
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.873	4.434	-561
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.878	41.160	-4.282
5.	Personalaufwand	5.213	5.449	-236
	a) Löhne und Gehälter	4.223	4.455	-232
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	990	994	-4
6.	Abschreibungen	31	17	14
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.372	2.802	-430
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	50	-50
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	276	374	-98
11.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
12.	Sonstige Steuern	273	374	-101
13.	Jahresgewinn	3	0	3

Die Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen des Bereiches ZGM – LHS im Berichtsjahr werden nachstehend erläutert.

Die Umsatzerlöse setzen sich überwiegend aus den Zahlungen der Landeshauptstadt zur Bewirtschaftung der städtischen Immobilien, aus den Erträgen aus Fremdvermietungen und Verpachtung und den Erträgen aus Abrechnungen zusammen.

Die Entwicklung der wesentlichen Umsatzerlöse 2019 stellt sich im Plan-Ist-Vergleich wie folgt dar:

	Ist 2019 in TEUR	Plan 2019 in TEUR	Abweichung in Prozent
UE Miete / Pacht	2.356	2.197	7,2
UE Nutzungsentgelte	6.079	6.079	0,0
UE aus Betriebskosten	4.950	5.591	-11,5
UE Dienstleistungsentgelte	4.340	4.340	0,0
Erträge aus Abrechnungen	10.259	550	1.765, 3
Übrige	762	884	-13,8
Gesamt	28.746	19.641	46,4

Die Umsatzerlöse aus Miete und Pacht entstehen durch die Vermietung und Verpachtung von Flächen, Gebäuden, Wohnungen und Einzelräumen an Dritte. Im Berichtsjahr konnte durch die Übernahme des Objektes Campus am Turm in die Verwaltung des ZGM der Planansatz 2019 überboten werden.

Die Nutzungsentgelte für von der Landeshauptstadt Schwerin beim ZGM angemietete Immobilien wurden dem Haushalt der Landeshauptstadt angepasst und sind im Berichtsjahr entsprechend realisiert worden.

Die Umsatzerlöse für Betriebskosten- und Heizkosten enthalten die von der Landeshauptstadt getätigten Zahlungen zum Betrieb der öffentlichen Gebäude. Diese Mittel werden unter anderem für Wartung, Medienversorgung, Straßenreinigung, Winterdienst sowie Garten- und Landschaftsbau eingesetzt. Der Planwert konnte nicht erreicht werden, da die Umstellung auf mehrjährige Wartungsintervalle und Reduzierungen bei der Energieversorgung sich bei der Abrechnung der Betriebs- und Heizkosten gegenüber der Landeshauptstadt noch im Berichtsjahr erlösschmälernd ausgewirkt haben.

Die im Wirtschaftsjahr 2019 erzielten Umsatzerlöse aus Dienstleistungsentgelten entsprechen dem Planwert, liegen jedoch deutlich über dem Ist des Vorjahres (TEUR 3.838). Erwartete Tarifierhöhungen im Reinigungsgewerbe, vorgesehene Änderungen im Reinigungsrhythmus und der erhöhte Bedarf an Hausmeisterleistungen an städtischen Objekten waren in der Planung berücksichtigt worden.

Aus den Abrechnungen der für die Landeshauptstadt durchgeführten Investitionsbauleistungen resultieren die Erträge aus Abrechnungen in Höhe von TEUR 10.259. Zeitliche Verzögerungen im Bauablauf können zu einer jahresübergreifenden Verlagerung der Abrechnung dieser Investitionsmaßnahmen führen. Im Berichtsjahr erfolgte die Endabrechnung zum Beispiel für das Mecklenburgische Staatstheater, das Konservatorium und eine Zwischenabrechnung für den Neubau der Regionalschule West.

Neben den vorstehend genannten wesentlichen Bestandteilen sind in den Umsatzerlösen des Berichtsjahres unter anderem Erträge für Projektsteuerungsleistungen (TEUR 395) und für die Abrechnung der Maßnahme Renaturierung der Deponie Finkenkamp (TEUR 1.679), die nicht als Investitionsobjekt geführt wird, enthalten. Projektsteuerungsleistungen erhält das ZGM für die Durchführung der städtischen Investitionsmaßnahmen.

In den Bestandsveränderungen wird unter anderem der Baufortschritt und die Abrechnung der städtischen Bauvorhaben abgebildet. End- und Zwischenabrechnungen haben eine Bestandsminderung zur Folge, die Zunahme der Aufwendungen aus baulichen Maßnahmen bewirkt eine Bestandserhöhung. Die Bestandsveränderung beträgt im Berichtsjahr TEUR 17.399 gegenüber dem Planansatz von TEUR 34.645.

Die wichtigsten Kostengruppen im Bereich ZGM – LHS entwickelten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2019 wie in der Übersicht dargestellt:

	Ist 2019 in TEUR	Plan 2019 in TEUR	Abweichung in Prozent
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	3.873	4.434	-12,7
Bezogene Leistungen	36.87	41.16	-10,4
Personalaufwand	8	0	-10,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5.213	5.449	-4,3
Übrige	2.372	2.802	-15,3
	304	441	-31,1
Gesamt	48.64	54.28	-10,4
	0	6	

In der Kostengruppe Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sind neben den Kosten für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung die gesamte Energiebeschaffung des Bereiches ZGM - LHS enthalten. Der zunehmend verbesserte bauliche Zustand der Objekte, ein mildes Winterhalbjahr und energiebewusstes Nutzerverhalten führten trotz leicht gestiegener Energiepreise im Berichtsjahr zu Kosteneinsparungen gegenüber den Planwerten.

Der Mengenverbrauch der Energiemedien 2019 ist im Plan-Ist-Vergleich dargestellt:

	Ist 2019 in MWh	Plan 2019 in MWh	Abweichung in Prozent
Elektroenergie	4.190	4.745	-11,7
	16.11	20.71	
Fernwärme	8	4	-22,2
Erdgas	5.297	5.914	-10,4
	21.41	26.62	
Summe Heizenergie	5	8	-19,6

Die Kostengruppe Bezogene Leistungen bildet vorwiegend die Investitionstätigkeit für die Landeshauptstadt (TEUR 27.685), die Aufwendungen für Bauunterhaltung (TEUR 4.118) und Gebäudereinigungskosten (TEUR 2.739) ab. Das wachsende städtische Investitionsvolumen und nicht vorhersehbare Verschiebungen im Baufortschritt haben im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Leistungen für Investitionsaufträge in Höhe von TEUR 14.037 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 13.648) geführt. Der Planwert wurde unterboten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wirtschaftsjahr 2019 im Wesentlichen den Aufwand für Mieten, Pacht und Leasing mit TEUR 1.736, davon das Stadthaus einschließlich der Tiefgarage mit TEUR 1.676. Aufwendungen für Gebäudeversicherungen sind mit TEUR 263 ausgewiesen. Der Planansatz für die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde nicht erreicht.

Die Bereichsfinanzrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2019 Bereichsfinanzrechnung ZGM - LHS	Ist in TEUR	Plan in TEUR	Abweichung in TEUR
1.	Periodenergebnis	+3	±0	+3
2.	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+31	+17	+14
3.	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+12	±0	+12
4.	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Rückstellungen	-126	±0	-126
5.	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-297	±0	-297
6.	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	±0	+50	-50
7.	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-377	+67	-444
8.	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-220	-1.900	+1.680
9.	Einzahlungen (+) für Investitionen in das Vorratsvermögen	+19.576	±0	+19.576
10.	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Vorratsvermögen	-17.400	±0	-17.400
11.	Mittelzu- / Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	+1.956	-1.900	+3.856
12.	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten Dritter	±0	+1.900	-1.900
13.	Auszahlungen (-) an die Stadt	±0	±0	±0
14.	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Investitionskrediten	-3	-61	+58
15.	Mittelzu- / Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3	+1.839	-1.842
16.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.576	6	1.570
17.	Finanzmittelfonds (+) am Anfang der Periode	5.340	1.914	3.426
18.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.916	1.920	4.996

Der Finanzmittelbestand des Bereiches ZGM – LHS beträgt zum 31.12.2019 TEUR 6.916. Damit hat sich der Finanzmittelbestand gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.576 erhöht. Gegenüber dem Planwert ist eine deutliche Steigerung zu verzeichnen.

Bereich KiGeb

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete der Eigenbetrieb im Bereich KiGeb ein positives Ergebnis von TEUR 65, (Vorjahr TEUR 172). Der Planwert wurde um TEUR 29 unterschritten.

Der Plan-Ist-Vergleich ist in der nachstehenden Übersicht abgebildet:

	2019 Bereichserfolgsrechnung KiGeb	Ist	Plan	Abweichung
		in TEUR	in TEUR	in TEUR
1.	Umsatzerlöse	1.503	1.345	158
2.	Bestandserhöhungen Betriebskosten /Heizkosten	0	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	80	0	80
4.	Materialaufwand	701	426	275
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	14	33	-19
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	687	393	294
5.	Abschreibungen	954	903	51
6.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	273	297	-24
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	87	42	45
8.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9.	Zinsen und ähnlicher Aufwand	49	177	-128
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65	94	-29
11.	Sonstige Steuern	0	0	0
12.	Jahresverlust/Jahresgewinn	65	94	-29

Im Wirtschaftsjahr 2019 liegen die Umsatzerlöse im Bereich KiGeb mit TEUR 158 über dem Planwert von TEUR 1.345. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Steigerung TEUR 576. Durch die Übertragung des Hortes der Grundschule Lankow von der Landeshauptstadt in das Sondervermögen des Eigenbetriebes und den Nutzungsbeginn der Kindertagesstätte „Schweriner Stadtmusikanten“ in der Gagarinstraße im August 2019 erhöhten sich die Mieteinnahmen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Abrechnung von Betriebskosten (z.B. Wartung, Garten- und Landschaftsbau, Straßenreinigung) gegenüber der Kita gGmbH und Erträge aus Versicherungsentschädigungen. Die verbrauchsabhängigen Betriebskosten werden durch die Kita gGmbH überwiegend direkt abgerechnet.

Im Berichtsjahr hat sich der Materialaufwand gegenüber dem Planwert um ca. TEUR 275 auf TEUR 701 erhöht. Die gestiegenen Einnahmen aus den Umsatzerlösen konnten zum einen der Wartung und Bauunterhaltung in den Horten und Kindertagesstätten zugeführt werden. Zum anderen dienten sie dem Ausgleich der erhöhten Geschäftsbesorgungskosten (Umlage der Overheadkosten) für die durch Mitarbeiter des ZGM im Bereich KiGeb erbrachten zusätzlichen Baubetreuungs- und Bewirtschaftungsleistungen.

Der Nutzungsbeginn der Kindertagesstätte in der Gagarinstraße im Berichtsjahr und die erstmalig vollständig in den Aufwand fließenden Abschreibungen für die im Vorjahr in Nutzung gegangenen Hort Heine-Kids und Hort Mitte in der Friedensstraße 4 bewirken eine Erhöhung der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr und dem Planwert um TEUR 294 auf TEUR 954 im Wirtschaftsjahr 2019.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten haben sich im Berichtsjahr auf TEUR 273 (Vorjahr: TEUR 156) erhöht. Der Planwert wurde leicht unterschritten.

Für die abgeschlossenen Investitionsvorhaben der Kindertagesstätten Kita Wirbelwind, Kita Kirschblüte und Kita Future Kids bestehen laufende Kredite bei der KfW Bank. Die Tilgung dieser Kredite betrug im Berichtsjahr TEUR 176. Zinsen wurden in Höhe von TEUR 49 gezahlt. Für ein im Wirtschaftsjahr 2019 auf-

genommenes Darlehen für die Teilfinanzierung der Neubauten der Kindertagesstätte „Schweriner Stadtmusikanten“ und des Hortes Heine-Kids sowie der Sanierung des Hortes Mitte fallen im Berichtsjahr keine Tilgungs- und Zinszahlungen an.

Die Finanzrechnung für den Bereich KiGeb ist nachstehend dargestellt:

	2019 Bereichsfinanzrechnung KiGeb	Ist in TEUR	Plan in TEUR	Abweichung in TEUR
1.	Periodenergebnis	+65	+95	-30
2.	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+955	+903	+52
3.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-273	-297	+24
4.	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+2	±0	+2
5.	Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	+192	±0	+192
6.	Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-484	±0	-484
7.	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	+49	+177	-128
8.	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+506	+878	-372
9.	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.979	-6.074	+1.095
10.	Einzahlungen (+) für Investitionen in das Vorratsvermögen	±0	±0	±0
11.	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Vorratsvermögen	±0	±0	±0
12.	Mittelzu- / Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4.979	-6.074	+1.095
13.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung der LHSN	+3.366		
14.	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten Dritter	+2.158	+5.674	-3.516
15.	Auszahlungen (-) an die Stadt	±0	±0	±0
16.	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Investitionskrediten	-176	-202	+26
17.	Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen Dritter	+1.824	±0	+1.824
18.	Gezahlte Zinsen (-)	-49	-177	+128
19.	Mittelzu- / Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	+7.123	+5.295	+1.828
20.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.650	99	2.551
21.	Finanzmittelfonds (+) am Anfang der Periode	5	2.058	-2.053
22.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.655	2.157	498

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich von TEUR 5 im Vorjahr auf TEUR 2.655 im Wirtschaftsjahr 2019. Der Planwert wurde um TEUR 498 überschritten.

III. Risikomanagement, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahre 2006 wurden erstmalig die wesentlichen Risiken des ZGM identifiziert und seitdem in einer Risikoinventur geführt und angepasst.

Das ZGM bedient sich zur Risikoquantifizierung der „Praktikermethode“ und verwendet die sogenannte Neuner-Matrix. Dabei werden die Höhe der Auswirkungen auf der X-Achse und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf der Y-Achse dargestellt, es ergibt sich ein visuelles Bild mit hoher Aussagekraft.

Das Risikomanagementsystem dient als Bestandteil des täglichen Geschäftsbetriebes des ZGM zur Aufbereitung relevanter Daten und Erkennung von Frühwarnsignalen sowie als Basis für ein effizientes Handling bestandsgefährdender und wesentlicher Risiken.

Es erfolgen halbjährlich Risiko-Inventuren, deren Ergebnisse durch die Werkleitung in Zusammenarbeit mit den eingesetzten Risikopaten überwacht, analysiert und daraus Maßnahmen zur Steuerung abgeleitet werden. In der Risikoinventur zum 31.12.2019 erfolgte eine Überprüfung, Analyse und Anpassung der bisherigen Risiken sowie die Aufnahme neuer Risiken wie zum Beispiel der sich abzeichnende Fachkräftemangel und die steigenden Baukostenpreise. Im Rahmen der komplexen Unternehmensstruktur des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement gewinnt die permanente Überwachung der Liquidität zur finanziellen Absicherung der wirtschaftlichen Tätigkeit des ZGM zunehmend an Bedeutung. Des Weiteren stellt die Zunahme der IT-Vernetzung und die Abbildung vielfältiger Sachverhalte über digitale Prozesse erhöhte Anforderungen an die technische Ausstattung des Eigenbetriebes.

In den regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen des ZGM werden Maßnahmen zum Ausschluss beziehungsweise zur Minderung von Risiken beraten und festgelegt, zum Beispiel die kontinuierliche Überwachung und Steuerung der umfangreichen baulichen Maßnahmen. Dieses ist ein permanenter Prozess, der eine frühestmögliche Erkennung von Chancen und Risiken im betrieblichen Ablauf gewährleistet, ein gezieltes Reagieren ermöglicht und somit zur Sicherung der Geschäftsprozesse des Unternehmens beiträgt.

Zur Unterstützung der Überwachungsprozesse im ZGM und der Bereitstellung aussagefähiger Daten wird das Controlling kontinuierlich weiterentwickelt.

Bestandsgefährdende wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung bestehen nicht.

IV. Ausblick zur wirtschaftliche Entwicklung

Im Wirtschaftsplan 2020 wird für den Eigenbetrieb ein Jahresergebnis von TEUR -83 ausgewiesen. Das negative Ergebnis resultiert aus dem Bereich KiGeb. Neben erhöhten Abschreibungen, verursacht durch die seit Oktober 2018 in Nutzung befindlichen Heine-Hort, Werderstraße und Hort Friedensstraße 4 sowie die 2019 fertiggestellte und aktivierte Kindertagesstätte „Schweriner Stadtmusikanten“ in der Gagarinstraße, sind höhere Zinsaufwendungen aus geplanten Kreditaufnahmen für die Neubauten der Kindertagesstätten Brahmsstraße, Friesenstraße und Demmlerstraße berücksichtigt. Die geplanten Mehreinnahmen durch höhere Mieterträge kompensieren die vorstehenden Aufwendungen nicht. Im Bereich ZGM - Landeshauptstadt Schwerin wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Schwerpunkte der wirtschaftlichen Tätigkeit im Jahr 2020 werden neben der Verwaltung und der Bewirtschaftung des städtischen und eigenen Immobilienbestandes erneut die Durchführung umfangreicher baulicher Aktivitäten sein.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 hat die Landeshauptstadt Schwerin die Fortführung bereits im Bau befindlicher und zahlreiche neue Investitionsmaßnahmen geplant, die durch das ZGM realisiert werden sollen.

Hierzu zählen nachfolgende aufgeführte Maßnahmen:

- Neubau Berufliche Schule Technik
- Innere Sanierung Heine-Schule
- Sanierung Sporthalle Heine-Schule
- Depotgebäude Volkskundemuseum
- Neubau Sporthalle Weststadt
- Innere Sanierung Weinert-Schule
- Teilsanierung Friedensschule
- Teilsanierung Lindgren-Schule
- Um- / Neubau A.-Schweitzer-Schule
- Neubau Feuerwehr Mitte
- Neubau Klinikschule

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über die Verrechnung der vom Eigenbetrieb ZGM nach Baufortschritt angeforderten und von der Landeshauptstadt geleisteten Anzahlungen.

Neben den Investitionsmaßnahmen für die Landeshauptstadt Schwerin führt das ZGM im Geschäftsjahr 2020 folgende eigene investive Maßnahmen durch:

- Sanierung des Bürogebäudes Friesenstraße 29b
- Neubau einer Kindertagesstätte in der Brahmstraße
- Neubau der Kindertagesstätte in der Friesenstraße
- Neubau der Kindertagesstätte in der Demmlerstraße

Die Finanzierung der vorstehenden Investitionen ist über die Aufnahme von Krediten vorgesehen.

Neben den investiven Maßnahmen für die Landeshauptstadt und den eigenen Investitionsmaßnahmen des ZGM sind in den Wirtschaftsplan des Jahres 2020 für die bauliche Unterhaltung der Immobilienobjekte Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.912 eingestellt worden. Davon sind TEUR 1.719 für den Bereich ZGM - Landeshauptstadt Schwerin zuzuordnen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	129	4.267	901
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.023	-8.535	-4.640
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	7.120	5.027	2.015
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	4.226	759	-1.724
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	5.345	4.586	6.310
Finanzmittelbestand Ende der Periode	9.571	5.345	4.586

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	32.319	29.673	33.016
Bestandsveränderungen FE/UE	17.399	3.858	-4.843
Sonstige betriebliche Erträge	781	1.490	452
Materialaufwand	41.453	26.137	20.555
Personalaufwand	5.213	5.203	4.888
Abschreibungen	986	688	589
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.459	2.420	2.299
Operatives Ergebnis	389	573	294
Finanzergebnis	-48	-20	-14
Ergebnis vor Steuern	341	553	280
Steuern	274	264	288
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	67	288	-8

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	31.846	27.632	21.337
Sachanlagen	31.846	27.632	21.337
Umlaufvermögen	42.576	21.019	16.645
Vorräte	32.647	15.248	11.372
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	9.928	5.771	5.273
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	28	24	48
Summe Aktiva	74.449	48.675	38.030
Eigenkapital	18.534	13.276	12.627
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	16.715	11.525	11.165
Gewinnrücklagen	208	208	208
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.518	1.230	1.237
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	68	288	-8
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	8.214	8.487	5.783
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	8.214	8.487	5.783
Rückstellungen	1.380	1.313	1.167
Verbindlichkeiten	44.389	23.747	16.695
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.367	2.388	2.596
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	33.322	13.745	11.708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.770	2.739	702
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	4.852	4.709	1.603
Sonstige Verbindlichkeiten	79	166	87
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	1.933	1.851	1.757
Summe Passiva	74.449	48.675	38.030

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung 1

2.1. Terminplanung und Vorbesprechung

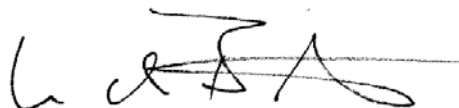
- Durch den Public Corporate Governance Codex ist der 15. September des laufenden Geschäftsjahres als Termin zur Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2019 vorgegeben,
- die Beschlussfassung erfolgte im Werkausschuss am 13.11.2018,
- Die Abarbeitung der Rückstellungen erfolgte im ZGM bis zum 31.03. des Folgejahres. Der Arbeitsablauf im Baubereich bedingt diese Vorgehensweise.

Datum: 15. Mai 2020



Martin Frank

Vorsitzender des Aufsichtsgremiums



Ulrich Bartsch

Werkleitung



Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-1161
Telefax: 0385 545-1159
E-Mail: info@gbv-sn.de
Internet: www.gbv-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 7235, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Dankert

Beirat

Vorsitz

Dr. Rico Badenschier

Stellvertretung

Sebastian Ehlers

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer (seit 01.07.2019),
Regina Dorfmann (seit 01.07.2019),
Henning Foerster,
Silvio Horn,
Christian Masch (seit 01.07.2019),
Daniel Meslien (bis 30.06.2019),
Cornelia Nagel (bis 30.06.2019)

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Wahrnehmung der Aufgaben der Beteiligungsverwaltung für die Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrnehmung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Als Ergänzung zu den gesellschaftsrechtlichen Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber den einzelnen Unternehmen privatrechtlicher und öffentlichrechtlicher Rechtsform soll die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Informations- und Controllinginstrumente zur Koordination der Vielzahl städtischer Beteiligungsgesellschaften einsetzen und die Ressourcennutzung zum Wohl der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimieren.

ABSCHLUSSPRÜFER

GdW Revision AG

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 16.06.2020 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	3	3	3
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0,5	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (im Weiteren auch GBV) ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft koordiniert mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Aufgabe der Gesellschaft ist es zu gewährleisten, dass Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin rechtzeitig über alle notwendigen Informationen für eine strategische Steuerung der Beteiligungen verfügen. Dabei begleitet die Gesell-

schaft alle Beteiligungen durch mittel- und langfristige Zielvorgaben, richtet ein einheitliches Berichtswesen ein und nimmt Analysen von Planungen und Geschäftstätigkeit für die Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin vor. Die Verantwortung für die Umsetzung von Zielvorgaben tragen die einzelnen Unternehmen und Betriebe.

Die Aufgaben werden wie folgt definiert:

- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die Gesellschaften und Betriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin und der Stadtvertretung, Vorgaben für die Langfrist- und Fünfjahresplanung,
- Prüfung der Wirtschaftspläne, Abstimmung der Wirtschaftspläne mit der Gesellschafterin und Freigabe für die Befassung in den Aufsichtsgremien,
- Zusammenfassung und Bewertung der einheitlichen Quartalsberichte der Gesellschaften,
- Koordination der Durchführung von Jahresabschlussprüfungen,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes der Landeshauptstadt Schwerin,
- Prüfung und Bewertung der Aufsichtsratsunterlagen, Teilnahme mit Rederecht an den Aufsichtsrats-sitzungen,
- Koordination der Beziehungen der Gesellschaften und Betriebe mit der Landeshauptstadt Schwerin und den Mitgesellschaftern einschließlich der Vorbereitung von Gesellschafterversammlungen,
- Koordinierung der Bestellung von Geschäftsführern einschließlich Vertragscontrolling,
- Einführung von einheitlichen und verbindlichen (Mindest-)Standards für Compliance-Programme in den städtischen Unternehmen und deren Fortentwicklung.

Die Gesellschaft bietet ihre Leistungen nur in geringem Umfang im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Markt an, insoweit ist sie abhängig vom Abschluss bzw. der Fortführung der Managementverträge mit städtischen Gesellschaften. Sie nimmt seit dem 01.03.2018 die Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See wahr.

Die vier von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin zur Verfügung gestellten Mitarbeiter sind weiterhin für die Gesellschaft tätig.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft sind die mit den kommunalen Unternehmen geschlossenen Managementverträge, die im Jahr 2019 unverändert fortbestanden haben.

Zwischen der Gesellschaft und der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH besteht ein Vertrag über eine Geschäftsführergestellung.

Mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) besteht ein kaufmännischer Betriebsführungsvertrag in der Fassung des 12. Nachtrages vom 14.12.2018. Mit der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH besteht seit dem 29. September 2011 ein Vertrag über die Erbringung von IT-Dienstleistungen. Mit dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin bestand bis zum 14. November 2019 ein Mietvertrag. Seit dem 15. November 2019 ist die Gesellschaft Mieterin im Objekt Zum Bahnhof 14.

Die inhaltlichen Aufgaben der Beteiligungsverwaltung werden von vier Mitarbeitern der Landeshauptstadt Schwerin und weiteren, bei der Gesellschaft angestellten Mitarbeitern wahrgenommen.

Nach der im Jahre 2016 stattgefundenen Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2011 bis 2013 wurde eine umsatzsteuerliche Organschaft rückwirkend zum 1. Januar 2011 zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der GBV begründet.

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2019 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

- Unterstützung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG bei der Modernisierung der Heizkraftwerke,
- Begleitung des Klageverfahrens der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) ./ Landeshauptstadt Schwerin und Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG wegen Restkaufpreiszahlung im Rahmen der Rekommunalisierung der Gasversorgung in Schwerin,
- Begleitung der Neuordnung der Telekommunikationsaktivitäten der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
- Begleitung der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH im Rahmen der Berichterstattung zur Erfüllung von Auflagen im Rahmen der gewährten Kommunalbürgerschaft,
- Mitwirkung bei der Einbringung von Grundstücken in das Vermögen der WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH durch die Landeshauptstadt Schwerin,
- Mitwirkung am Verschmelzungsprozess der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin auf die Nahverkehr Schwerin GmbH,
- Erstellung des Jahresberichtes 2018 über die Erbringung von Leistungen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin,
- Weiterentwicklung der Interkommunalen Zusammenarbeit durch die Aufnahme weiterer Träger beim Gemeinsamen Kommunalunternehmen KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR
- Koordination und Abstimmung der Planungen im Rahmen der Haushaltsplanungen der Gesellschafterin für die Jahre 2019 und 2020,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes für die Gesellschafterin,
- Erarbeitung einer Konzeption zur Bildung eines von der Gesellschafterin getragenen Medizinischen Versorgungszentrums,
- Mitwirkung in der Umsetzung des Theaterpakt des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
- Laufendes Monitoring betreffend die US-Leasing-Transaktionen und Vertragscontrolling für die Landeshauptstadt Schwerin, bezogen auf die Verkaufsverträge städtischer Beteiligungen,
- Weiterführung des Projektes „Referenzlösung für ein IT-gestütztes Beteiligungsverwaltungs- und -controllingsystem“ als interkommunales Projekt und Anpassung an die Neuregelungen der Eigenbetriebsverordnung 2017,
- Wahrnehmung der Aufgabe der zentralen Compliance-Beauftragten für die Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und Unterstützung bei der Implementierung von Compliance-Regelungen in den Unternehmen.

In Rahmen der Übernahme der Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wurden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Bestandsaufnahme und Erarbeitung von Vorschlägen für die Implementierung einer Beteiligungssteuerung
- Überarbeitung von Satzungen und Gesellschaftsverträgen der Unternehmen einschließlich eines Leitfadens guter Unternehmensführung
- Unterstützung im operativen Geschäft

3. Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus den Managementverträgen und Geschäftsführergestellung in Höhe von TEUR 427 stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13 an. Aus der Übernahme der Aufgabe der Beteiligungs-

verwaltung im Amt Krakow wurden Erlöse in Höhe von TEUR 23 erzielt. Die Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung in Höhe von TEUR 19 resultieren im Wesentlichen aus Weiterberechnungen an die Landeshauptstadt Schwerin von seitens der GBV eingekauften Leistungen.

Die betriebliche Leistung lag bei TEUR 446. Dieser stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt TEUR 432 gegenüber, die insbesondere Verwaltungs- und Geschäftsbesorgungsaufwendungen betreffen.

Das neutrale Ergebnis einschließlich Ertragssteuern beträgt TEUR -9.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 3) erwirtschaftet.

Finanzlage

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR -15. Daraus ergibt sich eine Verringerung des Bankbestandes auf TEUR 116.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine Investitionen vorgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2019 zu jeder Zeit gegeben. Mit Blick auf die Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2023 ist von einer ausreichenden Liquidität auszugehen.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalausstattung liegt mit TEUR 87 (i. Vj. TEUR 82) bei 62% (i. Vj. 60%) der Bilanzsumme.

Die Gesellschaft hat kein Fremdkapital aufgenommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 3) erwirtschaftet.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der Gesellschaft wurde mit dem Wirtschaftsplan 2020 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2023 eingeschätzt. Im Ergebnis geht die Geschäftsführung für den genannten Zeitraum von positiven Jahresergebnissen bis zu TEUR 3 aus.

2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ein Risikofrüherkennungssystem wird in der Gesellschaft nicht geführt. Die Liquidität wird laufend kontrolliert.

Sowohl die Kündigung der Managementverträge als auch die unentgeltliche Bereitstellung des Personals sind als Risiken auszuschließen, da die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin die Verfahren mitträgt.

Es ist keine Bestandsgefährdung über den Prognosezeitraum gemäß Wirtschaftsplanung zu erkennen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-15	3	-18
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	0	5
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-15	3	-13
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	131	128	141
Finanzmittelbestand Ende der Periode	116	131	128

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	446	424	414
Sonstige betriebliche Erträge	1	23	10
Materialaufwand	143	151	170
Personalaufwand	232	222	184
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63	57	67
Operatives Ergebnis	9	17	2
Finanzergebnis	-0	0	5
Ergebnis vor Steuern	9	17	7
Steuern	4	14	-0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	3	7

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	140	134	133
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	24	4	5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	116	131	128
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	140	134	133
Eigenkapital	87	82	79
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	3	3	3
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	54	51	44
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5	3	7
Rückstellungen	36	29	40
Verbindlichkeiten	17	24	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	7	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	13	13	12
Sonstige Verbindlichkeiten	4	4	2
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	140	134	133

Entsprechens-Erklärung von Beirat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH Geschäftsjahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung

2. Wirtschaftsplan

2.1. Terminplanung und Vorbesprechung

Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2020 erfolgte am 24.09.2019.

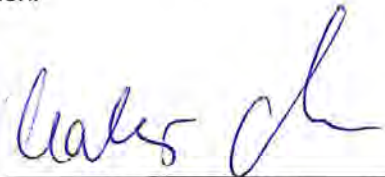
Begründung

Eine Beschlussfähigkeit des Beirates war aufgrund einer angespannten Terminalsituation der Mitglieder des Beirates und der Neubesetzung der Gremien der Landeshauptstadt Schwerin aufgrund der Kommunalwahl nicht vor dem 24.09.2019 zu erreichen.

Schwerin, den 25. FEB. 2020



Dr. Rico Badenschier
Beiratsvorsitzender



Matthias Dankert
Geschäftsführer



SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Eckdrift 93
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-5100
Telefax: 0385 633-5109
E-Mail: info@sis-schwerin.de
Internet: www.sis-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin	73,5 %
KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR	26,5 %

Gründungsjahr: 2005
Stammkapital: 170.000,00 EUR
Handelsregister B 8855, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Effenberger

Aufsichtsrat

Vorsitz

Bernd Schulte (seit 18.10.2019)

Stellvertretung

Klaus Lemke (bis 04.07.2019),
Stefan Schmidt (seit 18.10.2019)

weitere Mitglieder

Marco Block (seit 22.10.2019),
Vincent Eickelberg (seit 05.07.2019),
Holger Franck,
Anne Hinkelmann,
André Kühn (bis 04.07.2019),
Dirk Lerche (seit 05.07.2019),
René Meier (bis 21.10.2019),
Roman Möller (seit 23.04.2019 bis 04.07.2019),
Mandy Pfeifer (seit 05.07.2019 bis 12.09.2019),
Tim Piechowski (bis 23.04.2019),
Christian Rosenkranz (seit 21.01.2019),
Dirk Schartow (seit 21.01.2019)

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, deren kommunale Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 14.08.2020 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	106	96	90
Auszubildende	6	3	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (nachfolgend auch SIS) hat zum 1. Januar 2006 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. An der Gesellschaft sind die Landeshauptstadt Schwerin (73,53 %) und die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) (26,47%) beteiligt.

Unternehmensgegenstand der SIS ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie

im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit, insbesondere der KSM. Hierzu zählen im Wesentlichen die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie die Erbringung von Scan-, Druck-, Kuvertierungs- und Vervielfältigungsleistungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

Die Gesellschafterin KSM wurde am 26. August 2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreises Ludwigslust-Parchim errichtet. Als weitere Träger sind zum 01.01.2016 die Stadt Ludwigslust und zum 01.01.2018 die Stadt Neustadt-Glewe sowie mit Wirkung zum 01.01.2019 die Stadt Grabow und das Amt Parchimer Umland der KSM beigetreten. Zum 01.01.2020 folgten die Beitritte des Amtes Zarrentin, des Amtes Stralendorf sowie der Stadt Boizenburg/Elbe.

Die KSM nimmt für die Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr. Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das Thema „IT an Schulen“. Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Informationssicherheit & Datenschutz, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Als gemeinsamer Aufgabenträger für ihre kommunalen Träger bezieht die KSM diesbezüglich umfangreiche Dienstleistungen der SIS.

Das unternehmenseigene Rechenzentrum der SIS wird seit dem Jahr 2017 am Unternehmenssitz Eckdrift 91 in Schwerin betrieben. Damit wurden zentrale Voraussetzungen für einen zukunfts- und ausfallsicheren Rechenzentrumsbetrieb geschaffen. Darüber hinaus werden weitere Räumlichkeiten angemietet.

Grundlage der Finanzierung des Geschäftsbetriebes der SIS bilden die mit den Kunden abgeschlossenen Dienstleistungsverträge. Die Höhe der Dienstleistungsentgelte wird auf Basis einer verursachungsgerechten Leistungsverrechnung mit einer Ist-Abrechnung zum Jahresende ermittelt. Aufgrund des Kostendeckungsprinzips bei Dienstleistungs- und Zusatzaufträgen können Jahresüberschüsse daher nur aus Sonder- und Nebengeschäften erwirtschaftet werden.

Neben den kommunalen Gesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin (u. a. SWS-Konzern, WGS, etc.) prägt die KSM mit ihren kommunalen Trägern das Kundenportfolio der SIS, welche sich im Geschäftsjahr 2019 erweitert haben und sich somit auch auf die SIS positiv auswirken. Seit nunmehr 14 Jahren hat sich die SIS als ganzheitlicher kommunaler IT-Dienstleister für die Kernbereiche Öffentliche Verwaltung, kommunale Versorgungs-, Entsorgungs- und Wohnungswirtschaft, Mecklenburgisches Staatstheater, kommunale Kindertagesstätten sowie den ÖPNV erfolgreich etabliert.

Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte die SIS durchschnittlich 104 Mitarbeitende (Vj.: 96), 2 Trainee/Jungfacharbeiter (Vj.: 2) und 6 Auszubildende (Vj. 3). Es gilt der TVöD VKA.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte auch im Geschäftsjahr 2019 durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

B Wirtschaftsbericht

B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit der SIS erstreckte sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf IT-Dienstleistungen einschließlich der Hard- und Softwarebeschaffung sowie Personalabrechnungsdienstleistungen für die kommunalen Kunden.

Die Kunden der SIS stehen wie alle öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen vor der Herausforderung einer zunehmenden Digitalisierung der Verwaltungs- und Geschäftsprozesse. Breitbandige Internetanbindungen und einheitliche Standards auf Basis einer modernen technischen Ausstattung bilden das Rückgrat einer modernen IT-Infrastruktur. Die Erwartungen an die Kommunen und ihre kommunalen Unternehmen als auch an ihre IT-Dienstleister sind dahingehend in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Hierzu gehören neben einer modernen Hardwareausstattung und den verschiedenen Fachverfahren insbesondere auch benutzerfreundliche Onlineservices und digitale Prozesse. Das Arbeiten mit personenbezogenen Daten und sichere Übertragungswege spielen dabei eine ebenso wichtigere Rolle. Für die Kunden der SIS werden daher fortlaufend optimierte und innovative Pfade zur Digitalisierung der Kommune

entwickelt. Die SIS stellt dabei ein wichtiges Bindeglied zwischen den kommunalen Anforderungen an die Digitalisierung und deren praktischen Umsetzung dar. Die SIS arbeitet seit Jahren für zukunftsfähige digitale Verwaltungen und kommunale Unternehmen, deren Grundlage medienbruchfreie Prozesse darstellen. Das dieser Weg absolut erfolgreich verläuft, beweisen die umgesetzten vielfältigen digitalisierten Prozesse schon heute.

Ohne IT funktionieren weder Stadtreinigung, Energieversorgung, Schulen, Verkehr noch die allgemeine Verwaltung. Zunehmend wird die digitale Qualität einer Kommune auch zum entscheidenden Standortfaktor im Wettbewerb um Einwohner und Unternehmen. In einem bundesweiten Ranking zum Digitalisierungsstand der Verwaltungen belegte die Landeshauptstadt hinter Berlin den zweiten Platz und war bei den Großstädten bis 150.000 Einwohner führend*. Die SIS als kommunalen IT-Dienstleister ist wichtiger Mitgestalter des digitalen Wandels in der Landeshauptstadt und in der Region Westmecklenburg.

*Studie „Deutschlands Städte mit den besten Digital-Diensten für Bürger“ des IW Köln, Focus-Online, 27.02.2020

Im Geschäftsjahr 2019 stand neben dem strukturellen Wachstum des Unternehmensverbundes SIS/KSM insbesondere die weitere Konsolidierung der IT-Systeme und Fachanwendungen für die kommunale Familie im Fokus. Ziel war und ist es, durch übergreifende Nutzung durch Kunden der SIS potentielle Synergieeffekte zu nutzen. Dies zeigt sich neben der Homogenisierung der Fachverfahrenslandschaft auch in der Etablierung kundenübergreifender Prozesse. Das Leistungsvolumen der SIS hat sich im Geschäftsjahr 2019 weiter erhöht, der Geschäftsverlauf wird positiv bewertet.

Im Bereich des **IT-Betriebes** wurden im Geschäftsjahr 2019, neben dem fortlaufenden Regelbetrieb inkl. Anwendungsbetreuung, insbesondere nachfolgende Projekte umgesetzt bzw. fortgeführt:

a) kundenübergreifende Projekte:

- Konsolidierung und Weiterentwicklung des Dokumentenmanagementsystems d.3 als Querschnittsverfahren für moderne Verwaltungsprozesse (u.a. elektronischer Posteingang, Rechnungsbearbeitung, E-Akte, etc.)
- Strategische und operative Umsetzung der Anforderungen aus dem Onlinezugangsgesetz – hier Aufbau und Entwicklung der Portallösung OpenRathaus/OpenKreishaus, welche für verschiedene Kunden nutzbar ist.
- Weiterführung der Umstellung aller betreuten IT-Arbeitsplätze auf Microsoft Windows 10 und Microsoft Office 2016
- Zertifizierung nach ISO 27001 für den Teilbereich Scan-Druck-Kuvertierzentrum
- Hardwareausstattung politischer Gremien
- Erneuerung Zeiterfassungstechnik
- Einführung Alarmierungssoftware
- Einführung von einem Video-Konferenz-System
- Ersatz von externer Firewall, Switchtechnik sowie weiterer zentraler Netz- und Sicherheitskomponenten.

b) kundenspezifische Projekte:

- Übernahme des IT-Betriebes für die Stadt Grabow sowie das Amt Parchimer Umland als weitere Träger der KSM im Rahmen von Migrationsprojekten sowie Vorbereitung weiterer Trägerbeitritte
- Projektbeginn zum Update/Technologiewechsel des Rechnungseingangsworkflows in SAP (xFlow)
- Umstellung von ARCHIKART 3 auf die aktuelle Version 4
- Relaunch von Internetauftritten, insbesondere www.kreis-lup.de
- Umsetzung eines Digitalisierungsprojektes zu Entwicklungsdokumentation „Mehr Zeit für Kinder“ in 22 Kindertagesstätten der Kita gGmbH in Schwerin

Einen besonderen Stellenwert hat mittlerweile der Teilbereich „IT an Schulen“ des Kunden KSM eingenommen, welcher in der praktischen Umsetzung durch Mitarbeiter der SIS unterstützt wird. Die SIS übernimmt dabei im Wesentlichen den Bereich der Beschaffung und Bereitstellung von Hardwarekomponenten sowie der Rechenzentrumsleistungen. Im Berichtsjahr erfolgten mit Unterstützung der SIS weitere strategische und operative Umsetzungen im Bereich IT an Schulen, insbesondere auch für die Landeshauptstadt Schwerin, insbesondere bei der Ertüchtigung/Erneuerung Westadtcampus und Campus am Turm.

Im Bereich **Datenschutz und Informationssicherheit** war die ab 25.05.2018 verpflichtende Umsetzung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) maßgeblicher Wachstumstreiber. Diese Pflicht trifft ohne Ausnahme auch die SIS als kommunalen IT-Dienstleister, sowie ihre Kunden. Auch für sie stellte sich deshalb die Frage, welche Veränderungen das neue Datenschutzrecht mit sich bringt und wie diesem bezogen auf das originäre Aufgabenportfolio in rechtlicher, technisch-organisatorischer und vertraglicher Sicht zu begegnen ist.

Im Bereich **Datenschutz und Informationssicherheit** wurde neben der Absicherung des laufenden IT-Betriebs das Datenschutz-Dienstleistungsangebot für externe Kunden im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit weiter ausgebaut. Auch das Thema Informationssicherheit und Cyber-Kriminalität genießt immer größere Aufmerksamkeit – auch und gerade im öffentlichen Bereich. Eine wachsende Zahl von Cyberangriffen auf Einrichtungen der öffentlichen Hand verdeutlicht die kriminelle Professionalität der Angreifer. Sicherheit der Bürger- und Kundendaten steht daher an erster Stelle bei der SIS. Die zunehmende Komplexität der Vernetzung und damit einhergehende Bedrohungen für die Informationssicherheit erfordern immer größere Anstrengungen und immer höhere Kompetenz, um ein sicheres Agieren der Verwaltungsmitarbeiter mit Bürger- und Unternehmensdaten zu gewährleisten und eine Absicherung der IT-Systeme sicherzustellen. Technische und organisatorische Neuerungen, wie die Öffnung der Verwaltung und der kommunalen Unternehmen nach außen mit elektronischen Services im Internet, das Angebot von Stadt-Apps, die Einbindung von Telearbeitsplätzen ins kommunale Datennetz oder die elektronische Versorgung der Kommunalpolitiker und Aufsichtsgremien mit Sitzungsunterlagen verlangen einen umfassenden Schutz.

Im Bereich der **Entgeltabrechnung** war das Geschäftsjahr 2019 von der Umsetzung der Systemmigration zu P&I Loga geprägt und betraf zum 01.01.2020 im Wesentlichen die Landeshauptstadt Schwerin.

In das **Scan-, Druck- und Kuvertierzentrum** der SIS am Standort Ernst-Alban-Weg sind auch im vergangenen Jahr umfangreiche Teilaufgaben zur Unterstützung der zunehmend digital werdenden Verwaltungsprozesse ausgelagert worden. Ohne den Einsatz elektronischer Akten und elektronischer Vorgangsbearbeitung ist eine konsequente Verwaltungsmodernisierung nicht umsetzbar und das Ziel, medienbruchfreie Prozesse zu etablieren, nicht zu erreichen. Im Geschäftsjahr 2019 konnten weitere Scan-Dienstleistungen aus unterschiedlichen Verwaltungs- und Geschäftsprozessen (bspw. Posteingänge, Rechnungen und Aktenbestände) etabliert werden. Gleiches gilt in Bezug auf den Druck und die Kuvertierung von ausgehendem Schriftverkehr.

Insgesamt wird der **Geschäftsverlauf** im Wirtschaftsjahr 2019 positiv und zufriedenstellend beurteilt, in dem es bei allen Herausforderungen gelungen ist, weiter zu wachsen und sich als kommunaler Partner zu etablieren. Um auch zukünftig den Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, wurde, auch vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels im IT-Bereich, in 2019 ein umfangreiches #Personalbedarfskonzept erarbeitet.

B.2 Ertragslage

Wie bereits ausgeführt, können aufgrund des Kostendeckungsprinzips Jahresüberschüsse nur aus Sonder- und Nebengeschäften mit externen Kunden erwirtschaftet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die SIS ein Ergebnis von TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 24) aus, was dem Ansatz laut Wirtschaftsplan entspricht. Dies entspricht rund 0,3 % der Gesamterträge (Vj. 0,2 %).

Das Auftragsvolumen aus den bestehenden Dienstleistungsverträgen (Software as a Service - SaaS) führte im Geschäftsjahr 2019 zu Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 11.419 (Vj. TEUR 10.211), was einer Steigerung von 11,8 % entspricht. Aus zusätzlichen Projekten, die von den Gesellschaften im SIS Umfeld beauftragt wurden, erzielte die SIS Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.664 (Vj. TEUR 1.363).

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 13.137 (Vj. TEUR 11.632) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software, Leasing-Aufwendungen, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für den bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag mit der SWS.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

	IST 2019		PLAN 2019 TEUR	IST 2018 TEUR	Abw. IST 2019 /PLAN 2019	Abw. IST 2019 /IST 2018
	TEUR	%				
Aufwendungen						
- Materialaufwand	4.225	32,2%	3.814	3.670	411	555
- Personalaufwand	6.763	51,5%	6.667	6.094	96	669
- Abschreibungen	1.340	10,2%	1.500	1.159	-160	181
- sonstiger Aufwand	728	5,5%	584	627	144	101
- Zinsaufwand	81	0,6%	111	82	-30	-1
	13.137	100,00%	12.676	11.632	461	1.505
Erträge						
- Dienstleistungsverträge Projekte und	11.419	86,7%	11.085	10.211	334	1.208
- Weiterberechnungen	1.664	12,6%	1.579	1.363	85	301
- sonstige Umsatzerlöse und Erträge	63	0,5%	49	82	14	-19
- aktivierte Eigenleistungen	28	0,2%	0	0	28	28
	13.174	100,00%	12.713	11.656	461	1.518

Die Planüberschreitung im Bereich der Dienstleistungsverträge resultiert aus der Istabrechnung der in 2019 angefallenen Sachkosten sowie Mitarbeiterleistungen und betrifft insbesondere den Kunden KSM und die dahinterstehenden Träger.

Die an den Gesamterträgen bemessene Materialaufwandsquote beträgt 32,1 % (Vj. 31,5 %), die Personalaufwandsquote 51,3 % (Vj. 52,3 %). Die Mitarbeiterzahl hat sich zum 31.12.2019 auf 115 einschließlich Trainees und Auszubildende erhöht (Vj.: 101).

Insgesamt wird die Ertragslage vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums als positiv und stabil eingeschätzt.

B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.134 bzw. 14,4 % erhöht und beträgt per 31.12.2019 TEUR 8.990. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Zugänge des Anlagevermögens und deren Fremdfinanzierung zurückzuführen.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2019 beträgt TEUR 2.513 (Vj. TEUR 1.563) und betrifft insbesondere entgeltlich erworbene Lizenzen sowie kundenbezogene Betriebsausstattung. Im Investitionsplan 2019 war ein Investitionsvolumen von TEUR 3.920 veranschlagt. Die Unterschreitung des Planansatzes resultiert insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen, insbesondere in Bezug auf den Neubau eines Bürogebäudes am Standort Eckdrift. Im Hinblick auf die Erweiterung am Standort Ernst-Alban-Weg erfolgte in 2019 ein Flächenankauf, die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für Sommer 2020 geplant.

Zur Finanzierung wurden Darlehen in Höhe von TEUR 2.845 aufgenommen. Darlehenstilgungen erfolgten planmäßig (TEUR 1.342). Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 7.395 (Vj. TEUR 5.894) resultieren aus 19 Darlehen, welche sich auf 3 Kreditinstitute verteilen und die ausschließlich zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden.

Die Rückstellungen verringerten sich im Berichtsjahr durch die planmäßige Inanspruchnahme, wohingegen sich die Personalkostenrückstellungen aus Gleitzeitguthaben sowie noch bestehenden Urlaubsansprüchen gegenüber dem Vorjahr erhöhten.

Zum Bilanzstichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 6.130 langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 7.815 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 78,4 % (Vj.: 76,5 %).

Das Eigenkapital der SIS beträgt zum 31.12.2019 TEUR 288 und hat sich durch den im Geschäftsjahr 2019 erzielten Jahresüberschuss (TEUR 37) erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2019 3,2 % (Vj.: 3,2 %). Aufgrund der in den Dienstleistungsverträgen vereinbarten Ist-Abrechnung sind die Möglichkeiten der SIS zur Eigenkapitalbildung aus dem laufenden Geschäft stark eingeschränkt. Jahresüberschüsse



können daher nur aus Sonder- oder Nebengeschäften erwirtschaftet werden. Andererseits ist dadurch auch das Verlustrisiko begrenzt. In Abstimmung mit den Gesellschaftern werden weiterhin geeignete Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals konzipiert.

B.4 Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die regelmäßigen Einzahlungen aus den Dienstleistungsverträgen mit den einzelnen Kunden gewährleistet. Außerdem verfügt die SIS über eine unbefristete Kontokorrentlinie (TEUR 1.000), um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können. Zum 31.12.2019 wurde die Kontokorrentlinie nicht in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2019 verfügt die SIS über ein Bankguthaben in Höhe von TEUR 89 (Vj.: TEUR 99).

Die SIS konnte im Geschäftsjahr 2019 als auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2020 sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Insgesamt ist eine stabile Finanzlage gegeben.

C Nachtragsbericht

Zum 01.01.2020 sind mit der Stadt Boizenburg/Elbe, dem Amt Zarrentin und dem Amt Stralendorf als weitere Träger des Kunden und Gesellschafters KSM hinzugetreten. Darüber hinaus erfolgten weitere Aufgabenübertragungen bestehender Träger.

Die Corona-Pandemie wirkt sich seit Mitte März 2020 auch wesentlich auf die Geschäftstätigkeit der SIS aus. Neben dem firmeninternen Krisenstab haben Vertreter der SIS insbesondere auch in den Krisenstäben der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landkreis Ludwigslust-Parchim mitgewirkt. Daneben wurden die Kunden bei der Aufrechterhaltung ihres Geschäftsbetriebs intensiv unterstützt. Mit unterschiedlicher Funktionalität (Vollzugriff, web-Zugriff E-Mails) wurden innerhalb kürzester Zeit ca. 1.200 zusätzliche Home-office-Arbeitsplätze für Kunden/Träger eingerichtet, dabei mussten neben Lizenz- und Kapazitätsrestriktionen insbesondere auch Themen der IT-Sicherheit berücksichtigt werden. Insgesamt hat sich die Anzahl der Home-Office Einrichtungen (inkl. web-Mail) mehr als verdoppelt. Für die Mitarbeiter der SIS wurden ebenfalls weitreichende Home-Office Möglichkeiten und Maßnahmen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie zur Kontaktvermeidung ergriffen. Seit Mitte April 2020 ist ein weitest gehender Übergang in den Normalbetrieb unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen festzustellen, wobei sich zeitliche Verzögerungen in den Projekten ergeben. Weiterführend wird auf Abschnitt D verwiesen.

D Prognose-, Chancen und Risikobericht

D.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Das zukünftige Leistungsvolumen der SIS und die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind geprägt von der Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen seitens der Kunden aus dem kommunalen Umfeld. Insofern profitiert die SIS auch von der Gewinnung weiterer Träger bei der KSM sowie der zunehmenden Verwaltungs- und Unternehmensdigitalisierung. Neben den für 2020 feststehenden Beitritten haben weitere Städte und Ämter aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim Interesse an einer Trägerschaft bei der KSM bekundet. Weiterhin wird sich auch die weitere Entwicklung im Bereich „IT an Schulen“ auf die SIS positiv auswirken. Ziel der SIS ist es, die weitere Konsolidierung voran zu treiben, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen.

Grundsätzlich steht die SIS vor der Herausforderung den Bedarfen ihrer Kunden auch zukünftig gerecht zu werden und diese bei den anstehenden Entwicklungen zu begleiten. Dabei ist die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen und Unternehmen eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiter wachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind an dieser Stelle auf kompetente Partner und IT-Dienstleister angewiesen. Dabei spielen Qualität und Know-how eine ebenso wichtige Rolle wie Wirtschaftlichkeit und Kostenkontrolle. Für die SIS eröffnet sich hier die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Kunden verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die weitere Verwaltungsdigitalisierung im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Eine Entscheidung zur Gewährung der seitens der KSM beantragten Fördermittel liegt bisher nicht vor. Vielmehr wurde seitens des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung eine breite Nutzbarkeit der entwickelten Lösungen für alle Kommunen des Landes Mecklenburg-Vorpommern angeregt, sodass sich die kommunale Ebene auf eine einheitliche Vorgehensweise verständigen sollte. Hierzu wurde von den auf kommunaler Ebene aktiven Vertretern unter Einbeziehung der kommunalen Spitzenverbände eine gemeinsame Strategie und Vorgehensweise „efa.MV“ erarbeitet (EfA – Einer für Alle), welche Anfang Januar 2020 im Lenkungsausschuss Kooperatives E-Government des Landes M-V diskutiert wurde. Die weiteren Abstimmungen im Hinblick auf die Vorgehensweise, die Rollenverteilung sowie die Förderantragstellung und Finanzierung gestalteten sich in der Folge jedoch schwierig, sodass eine landeseinheitliche Realisierung derzeit fraglich ist und neue Kooperationen mit weiteren Kommunen und Landkreisen gesucht werden. Die Nachfrage nach Online verfügbaren Verwaltungsleistungen wird, auch vor dem Hintergrund der Corona-Erfahrungen, in den nächsten Jahren weiter steigen. Die KSM/SIS sieht sich dahingehend mit dem bereits online verfügbaren Service-Portal (OpenKreishaus/OpenR@thaus) gut aufgestellt.

Weiterhin wird sich die Corona-Pandemie auf die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft auswirken. Hierfür gilt es, IT seitig entsprechende Lösungskonzepte bereitzustellen. Dementsprechend wird es für die Folgejahre kundenseitig voraussichtlich zu einer veränderten Priorisierung von Projekten kommen.

Für den Unternehmensverbund aus SIS und KSM resultieren daraus für 2020 im Wesentlichen nachfolgende abgeleitete Herausforderungen:

1. weitere Etablierung als kommunaler IT-Dienstleister im Rahmen der bestehenden und zukünftigen Aufgaben
2. Ausbau der Betreuung der Kunden und Fachdienste der Träger, einschließlich Kundenservice und Kundenzufriedenheit (Projekt- und Servicemanagement)
3. Begleitung der Kunden und Träger bei der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (Online-services, Dokumentenmanagement, elektronischer Rechnungseingangsprozess, Altaktenarchivierung, etc.)
4. Prüfung von weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der eingesetzten Applikationen zur Realisierung von Synergien
5. Identifizierung weiterer geeigneter Handlungsfelder für das Insourcing bisher von Dritten bezogener Leistungen
6. Erweiterung der personellen Kapazitäten und weitere Optimierung des Ressourceneinsatzes
7. weitere Verbesserung der internen Organisation und Prozessabläufe
8. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library-Standard für IT-Serviceunternehmen)
9. Begleitung des strukturellen Wachstums unter Ausbau des Leistungsvolumens bei gleichzeitiger Kostenoptimierung

Um den Anforderungen auch zukünftig gerecht werden zu können, erweist sich der eingeschlagene Weg der Bündelung von IT-Ressourcen als richtig und zukunftsweisend. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der eingesetzten IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die weitere Optimierung der IT-Prozesse haben für die SIS einen hohen Stellenwert und haben auch weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Neue gesetzliche Regelungen für kommunale Verwaltungen und Unternehmen wirken sich dabei zunehmend auf den IT-Bereich aus. Insofern steht die SIS vor der Herausforderung sich verändernder Technologien sowie steigenden fachlichen Anforderungen.

Dementsprechend wird sich der erforderliche personelle Zuwachs in den nächsten Jahren weiter fortsetzt. Die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen ist dabei ein starkes Signal für Schwerin und die Region Westmecklenburg. Verbunden mit dem personellen Zuwachs sind perspektivisch weitere Raumkapazitäten erforderlich. Hierzu arbeitet die SIS einerseits an den Planungen für einen Erweiterungs-Neubau am Eckdrift (geplante Fertigstellung 2021/2022).

Im Hinblick auf die bestehenden und zukünftigen Finanzierungen ist die SIS auch von der weiteren Zinsentwicklung im kommunalen Umfeld abhängig, welche sich auch auf die zukünftigen Dienstleistungs-

entgelte auswirkt. Auch vor dem Hintergrund der Corona-Auswirkungen wird lediglich mit geringen Zinssteigerungen und einem weiterhin niedrigen Zinsniveau gerechnet.

D.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Für die zukünftige Entwicklung der SIS ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die SIS auch von den politischen und verwaltungs- bzw. unternehmensinternen Entscheidungen ihrer kommunalen Träger/Kunden abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt von Projekten haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, nicht zuletzt in Folge der Corona-Pandemie, zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die SIS auf die Mitwirkung externer Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachmitarbeiter der Kunden/Träger und IT-Koordinatoren angewiesen. Hier zeigt sich ein zunehmender Ressourcenwettbewerb. Projektverzögerungen führen seitens der SIS zu einer erhöhten Kapazitätsbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an ein effektives Projekt- und Kundenmanagement.

Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT Bereich zu einem Fachkräftemangel und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt sind. Hier gilt es, weiterhin und verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die IT-Sicherheit (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt. Im Rahmen ihrer Dienstleistungen kommt die SIS auch mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die SIS entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat.

In Anbetracht des Kostendeckungsprinzips im Rahmen der Dienstleistungsverträge ist die SIS auf einen fristgerechten Forderungsausgleich angewiesen, um fälligen Verpflichtungen nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko). Ein stringentes Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewähren der SIS einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die SIS auf die vorhandenen Budgets der Kunden angewiesen. Die Dienstleistungsverträge enthalten darüber hinaus hinreichende risikomindernde Regelungen im Falle einer Abkündigung. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen.

Aus den Maßnahmen zur Eindämmung und zur Verzögerung der Ausbreitung des Corona-Virus resultiert für die SIS kein erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Die Zahlungen der Kunden gehen regelmäßig ein. Lediglich bei der zeitlichen Umsetzung von Projekten wird es Verzögerungen geben.

Hinsichtlich des Risikomanagements verwendet die SIS das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2019 wurden halbjährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zum 31.12.2019 wurde eine Risikoprioritätszahl von 429 ermittelt, die insbesondere durch die Einbeziehung weiterer identifizierter Risiken über dem Wert des Vorjahres liegt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

D.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 wird voraussichtlich von einem weiteren Wachstum und einer positiven Entwicklung geprägt sein. Neben den Trägererweiterungen der KSM und weiteren Kundenaufträgen werden dabei verschiedene Projekte umgesetzt werden. Insbesondere der Bereich „IT an Schulen“ der KSM und die Fortführung der Maßnahmenumsetzung zur Verwaltungsdigitalisierung werden hierbei wichtige Impulsgeber sein.

Der Wirtschaftsplan 2020 sieht Erträge von TEUR 15.092 und somit eine Steigerung um 18,6 % vor; davon entfallen TEUR 12.885 auf bestehende Dienstleistungsverträge und TEUR 2.207 auf projektbezogene Sonderleistungen. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem Jahresergebnis von TEUR 36

gerechnet, wobei sich die Anzahl der Mitarbeiter laut Stellenplan voraussichtlich auf 122 erhöhen wird. Das Investitionsvolumen beträgt für 2020 TEUR 4.966 und betrifft insbesondere die geplanten Baumaßnahmen sowie kundenbezogene Soft- und Hardwarebeschaffungen, wobei sich zeitliche Verzögerungen in der Umsetzung abzeichnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird in Abhängigkeit von entsprechenden politischen und unternehmerischen Entscheidungen der Kunden ebenfalls mit einem weiteren Wachstum und einem Jahresergebnis auf konstantem Niveau gerechnet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.078	612	2.012
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.512	-1.563	-2.348
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.424	48	1.272
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-10	-903	936
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	99	1.002	66
Finanzmittelbestand Ende der Periode	89	99	1.002

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	13.118	11.619	10.439
Andere aktivierte Eigenleistungen	28	0	193
Sonstige betriebliche Erträge	27	37	11
Materialaufwand	4.225	3.670	3.496
Personalaufwand	6.763	6.094	5.470
Abschreibungen	1.340	1.159	967
Sonstige betriebliche Aufwendungen	685	596	576
Operatives Ergebnis	160	137	135
Finanzergebnis	-81	-82	-80
Ergebnis vor Steuern	80	55	55
Steuern	44	31	22
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	36	24	34

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	7.815	6.648	6.244
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.289	1.942	1.954
Sachanlagen	5.520	4.701	4.285
Finanzanlagen	5	5	5
Umlaufvermögen	950	927	1.434
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	861	828	433
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	89	99	1.002
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	225	281	487
Summe Aktiva	8.990	7.856	8.166
Eigenkapital	288	251	182
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	170	170	125
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	81	57	23
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	37	24	34
Rückstellungen	608	774	1.666
Verbindlichkeiten	8.061	6.804	6.301
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.395	5.893	5.810
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17	39	65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	464	372	72
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	6	5	0
Sonstige Verbindlichkeiten	180	494	355
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Passive latente Steuern	33	27	16
Summe Passiva	8.990	7.856	8.166

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Geschäftsjahr 2019

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung

2. Wirtschaftsplan

2.1. Terminplanung und Vorbesprechung

Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2019 erfolgte am 19.10.2018.

Begründung

Die Vorlage des Wirtschaftsplanes konnte aufgrund der notwendigen Abstimmungen mit der KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR, die mit Beginn des Jahres 2019 um zwei neue Träger erweitert wurde, erst im September abgeschlossen werden. Aufgrund der angespannten Terminalsituation von Geschäftsführung und Aufsichtsrat war eine frühere Beschlussfassung nicht möglich.

Schwerin, 7. August 2020



Bernd Schulte
Aufsichtsratsvorsitzender



Matthias Effenberger
Geschäftsführer



●●● Wir denken kommunal

KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

Eckdrift 93
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-5100
Telefax: 0385 633-5109
E-Mail: info@ks-mecklenburg.de
Internet: www.ks-mecklenburg.de/

Trägerstruktur

Landeshauptstadt Schwerin (seit 01.01.2019 bis 31.12.2019)	34,9 %
Landkreis Ludwigslust- Parchim (seit 01.01.2019 bis 31.12.2019)	34,9 %
Stadt Ludwigslust (seit 01.01.2019 bis 31.12.2019)	11,6 %
Stadt Neustadt-Glewe (seit 01.01.2019 bis 31.12.2019)	11,6 %
Stadt Grabow (seit 01.01.2019 bis 31.12.2019)	5,8 %
Amt Parchimer Umland (seit 01.01.2019 bis 31.12.2019)	1,2 %

Gründungsjahr: 2013
Stammkapital: 43.000,00 EUR

Vorstand

Matthias Effenberger

Trägerversammlung

Vorsitz

Reinhard Mach (seit 01.01.2019 bis
31.12.2019)

weitere Mitglieder

Reiner Altenburg,
Dr. Rico Badenschier,
Kathleen Bartels (seit 01.01.2019 bis
31.12.2019),
Hans-Werner Beck (seit 16.07.2019),
Vincent Eickelberg (seit 29.06.2019),
Petra Federau (seit 29.06.2019),
Holger Franck (bis 28.06.2019),
Klaus-Michael Glaser (seit 25.06.2019),
Angelika Gramkow (seit 25.06.2019),
Wolfgang Hilpert (seit 01.01.2019 bis
15.07.2019),
Anne Hinkelmann,
Andreas Katz (bis 24.06.2019),
André Kühn (bis 28.06.2019),
Stefan Lange (bis 24.06.2019),
Uwe Langmaack,
Wolfgang Lau,
Roman Möller (seit 10.04.2019 bis
28.06.2019),
Mandy Pfeifer (seit 29.06.2019),
Tim Piechowski (bis 09.04.2019),

KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

Doreen Radelow (bis 31.12.2019),
Matthias Reimann,
Christian Rosenkranz (bis 24.06.2019),
Stefan Schmidt (seit 29.06.2019),
Andreas Scholz (seit 25.06.2019),
Helga Schwarzer (bis 24.06.2019),
Anja Schwichtenberg (bis 28.06.2019),
Stefan Sternberg (seit 01.01.2019)

Verwaltungsrat

Vorsitz

Stefan Sternberg (seit 01.01.2019 bis
31.12.2019)

Stellvertretung

Reinhard Mach (seit 01.01.2019 bis
31.12.2019)

weitere Mitglieder

Dr. Rico Badenschier (seit 01.01.2019),
Kathleen Bartels (seit 01.01.2019),
Hans-Werner Beck (seit 16.07.2019),
Wolfgang Hilpert (seit 01.01.2019 bis
15.07.2019),
Doreen Radelow (bis 31.12.2019)

Beteiligungen

SIS - Schweriner IT- und
Servicegesellschaft mbH 26,5 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die AöR ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen zur Erbringung kommunaler Dienstleistungen (bspw. IT-Betreuung, -Beschaffung, -Projekte, Personalabrechnung).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Erbringung von kommunalen Dienstleistungen insbesondere für die Träger des gemeinsamen Kommunalunternehmens sowie für Gebietskörperschaften und andere juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und –Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren

- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben
- Personalabrechnung (Bezügerechnung, Besoldung, Aufgaben der Familienkasse)

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO Deutsche Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 11.08.2020 von Verwaltungsrat

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2019	2018	2017
Beschäftigte	35	23	22
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) wurde am 26.08.2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreises Ludwigslust-Parchim errichtet. Als weitere Träger sind zum 01.01.2016 die Stadt Ludwigslust und zum 01.01.2018 die Stadt Neustadt-Glewe sowie mit Wirkung zum 01.01.2019 die Stadt Grabow und das Amt Parchimer Umland der KSM beigetreten.

Zum 01.01.2020 folgten die Beitritte des Amtes Zarrentin, des Amtes Stralendorf sowie der Stadt Boizenburg/Elbe. Die Unterzeichnung des öffentlich-rechtlichen Vertrages erfolgte am 18.12.2019.

Die KSM nimmt für die mittlerweile neun Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr, hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und –Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben

Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das weiterhin wachsende Thema „IT an Schulen“.

Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Informationssicherheit & Datenschutz, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Darüber hinaus fungiert die KSM als zentrale Vergabestelle für mehrere Träger und der KSM selbst.

Mit Gründung und Weiterentwicklung der KSM ist es gelungen, eine Organisation zu schaffen, in der ganzheitlich IT-Infrastrukturen und Prozesse konsolidiert werden können, um damit Synergieeffekte zu entfalten.

Die Finanzierung des gemeinsamen Kommunalunternehmens erfolgt in Form einer Umlagefinanzierung.

Mit Wirkung vom 20. November 2018 hat die KSM eine Beteiligung (26,47 %) an der SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS), Schwerin erworben, von der verschiedene Dienstleistungen bezogen werden.

Die KSM beschäftigte am 31.12.2019 insgesamt 42 Mitarbeitende, im Vorjahr 25. Durchschnittlich liegt der Mitarbeiterbestand für 2019 bei 35 (Vj. 23).

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

B Wirtschaftsbericht

B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Träger der KSM stehen wie alle öffentlichen Verwaltungen vor der Herausforderung einer zunehmenden Digitalisierung der kommunalen Verwaltungsprozesse. Verwaltungsdigitalisierung schafft die Voraussetzungen für zeit- und ortsunabhängige Verwaltungsdienste. Von zunehmender Bedeutung in diesem Transformationsprozess ist, dass Verwaltungsdigitalisierung nicht nur allein eine Frage der IT ist, sondern auch eine der Organisation.

Ein sicheres und leistungsstarkes Verwaltungsdatennetz, breitbandige Internetanbindungen und einheitliche Standards auf Basis einer modernen technischen Ausstattung bilden das Rückgrat einer modernen IT-Infrastruktur für Kommunalverwaltungen und Schulen. Die Erwartungen an die Kommunen sind dahingehend in den vergangenen Jahren enorm gewachsen.

Für die Träger werden daher fortlaufend optimierte und innovative ganzheitliche Lösungen zur Digitalisierung der Kommune entwickelt. Dabei konzentriert sich die Lösungsentwicklung der KSM für die Trägerverwaltungen auf drei Säulen: Online-Services, elektronische Vorgangsbearbeitung und eAkte. Die KSM stellt hierbei zusammen mit der SIS ein wichtiges Bindeglied zwischen den kommunalen Anforderungen an die Digitalisierung und deren praktischen Umsetzung dar.

Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern hat hierzu bereits in 2018 die „Digitale Agenda“ vorgestellt, um die Digitalisierung im Land voranzubringen. Die Landesregierung will, dass die Bürger und die Unternehmen über einen Zugang mit dem sog. Nutzerkonto MV alle Leistungen der Landesverwaltung abrufen können. Über diese MV-Plattform, heute das MV-Serviceportal, sollen sowohl die Kommunen, Zweckverbände und Stadtwerke mit ihren Leistungen, als auch der Bund mit seinen Leistungen angebunden werden. Hieraus ergibt sich für die KSM die Herausforderung der praktischen Umsetzung für ihre Träger. Denn die praktische Umsetzung der Online-Dienste, die Integration in die kommunalen Fachanwendungen unter Einbindung der eAkte obliegt ihr als Aufgabe.

Mit Wirkung zum 01.01.2019 sind die Stadt Grabow und das Amt Parchimer Umland als weiterer Träger der KSM beigetreten. Mit dem Amt Zarrentin, dem Amt Stralendorf sowie der Stadt Boizenburg/Elbe haben sich in 2019 drei weitere Kommunen für den zukunftsweisenden Weg der Zusammenarbeit im KSM-Verbund und somit einer Trägerschaft ab 01.01.2020 entschieden. Hierfür wurden im Wirtschaftsjahr 2019 vielfältige Vorbereitungen getroffen.

Das Leistungsvolumen der KSM hat sich im Wirtschaftsjahr 2019 weiter erhöht, der Geschäftsverlauf wird positiv eingeschätzt.

Im Bereich des **IT-Betriebes** wurden im Wirtschaftsjahr 2019, neben dem fortlaufenden Regelbetrieb inkl. Anwendungsbetreuung, insbesondere nachfolgende Projekte umgesetzt bzw. fortgeführt:

- Migrationsprojekt zur Übernahme des IT-Betriebes für die Stadt Grabow, welches in 2020 abgeschlossen wird
- Migrationsprojekt zur Übernahme des IT-Betriebes für das Amt Parchimer Umland, welches in 2020 abgeschlossen wird
- Ausstattung von politischen Mandatsträger nach den Kommunalwahlen
- Trägerübergreifende Konsolidierung und Weiterentwicklung des Dokumentenmanagementsystems d.3 als Querschnittsverfahren für moderne Verwaltungsprozesse (u.a. elektronischer Posteingang, Rechnungsbearbeitung, E-Akte, etc.)
- Trägerübergreifende Umstellung Windows 10 / Office 2016
- Trägerübergreifende Umstellung von ARCHIKART 3 auf die aktuelle Version 4
- Einführung eines Video-Konferenz-Systems für den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die Landeshauptstadt Schwerin
- Umstellung von LÄMMkom auf das Nachfolgeprodukt LÄMMkom LISSA als zentrales Fachverfahren in den Bereichen Jugend und Soziales der Landeshauptstadt Schwerin
- Trägerübergreifende Einführung/Migration von VOIS/MESO als organisatorische Plattform zur Integration verschiedener Fachverfahren im Bürgerservice
- Maßnahmen zur Produktivsetzung GekoS Online bei der Landeshauptstadt Schwerin

- Einführung internetbasierte Kfz-Zulassung (iKfZ-Stufe 3) aufgrund bundesweiter Vorgaben sowie Vorbereitung der Beschaffung eines neuen KfZ-Zulassungs-verfahren für den Landkreis Ludwigslust-Parchim
- Relaunch der Homepage des Landkreises Ludwigslust-Parchim
- Ersatz externe Firewall, Servertechnik sowie Netscaler im Rechenzentrum der SIS (kunden- und trägerübergreifend)
- Strategische und operative Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (s. u.)

Im Rahmen der **Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)** sowie den damit einhergehenden Anforderungen zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, müssen die Verwaltungen von Bund, Ländern und Kommunen zusätzlich ihre Verwaltungsleistungen bis zum 31.12.2022 für Bürgerinnen und Bürger online anbieten. Die KSM hat hierfür ein mandantenfähiges Service-Portal (OpenR@thaus/OpenKreishaus) entwickelt, die es ermöglicht Verwaltungsprozesse und verschiedene kommunale Fachverfahren als Online-Dienst zu integrieren. Dies erfolgt unter Nutzung des seitens des DVZ M-V für das Land Mecklenburg-Vorpommern betriebenen zentralen sog. Nutzerkonto M-V als Authentifizierungskomponente. Bei der Umsetzung von Online-Diensten wurde mit den Trägern Landeshauptstadt Schwerin und Landkreis Ludwigslust-Parchim begonnen wurde, wobei das „Go-Live“ von OpenR@thaus für die Landeshauptstadt und OpenKreishaus für den Landkreis Ludwigslust-Parchim jeweils im Mai 2020 erfolgte.

Mittel- bis langfristiges Ziel des Projektes ist es, vielfältige Online-Dienstleistungen, insbesondere im Hinblick auf den OZG-Umsetzungskatalog, den Trägern der KSM und im Sinne der Nachnutzbarkeit auch anderen Kommunen bereitzustellen. Diese sollen durchgängig digital und medienbruchfrei bearbeitet werden können. Auf diese Weise können Prozesse von der digitalen Antragstellung über die Sachbearbeitung im Fachverfahren der Kommune bis zur Zustellung des Bescheides im Postkorb des Antragstellers realisiert werden.

Zur Projektumsetzung wurde seitens der KSM im September 2019 ein Fördermittelantrag beim Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung (Landes-eGov-Mittel) eingereicht, wobei Fördermittel in Höhe von 2,4 Mio. EUR beantragt wurden. Die Förderquote beträgt 75 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die bereits begonnenen Teilmaßnahmen sind nicht Gegenstand des Förderprojektes. Die weitere zeitliche Projektumsetzung, der Projektumfang als auch die Belastung der kommunalen Haushalte hängen dabei maßgeblich von der Gewährung der beantragten Fördermittel seitens des Landes M-V zum Ausbau der Bürgerportale und bereitzustellenden Online-Services der Verwaltungen ab. Weiterführend wird auf den Abschnitt D.1 verwiesen.

Einen besonderen Stellenwert hat der Teilbereich „**IT an Schulen**“ eingenommen. Die KSM hat sich mit dem eigens aufgebauten Kompetenzteam dabei als strategischer ganzheitlicher Partner in Westmecklenburg und auch auf Landesebene etabliert. Seitens der KSM/SIS ist der Aufbau eines trägerübergreifenden Schul-IT Kompetenzzentrum mit umfänglicher Aufgabenerfüllung (Ertüchtigung, Ausstattung, Betrieb, Beratung, Software- und Lizenzverwaltung, Schulung) geplant, hierzu wurden weitere Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf die Erweiterung der personellen Kapazitäten getroffen.

Bereits seit dem 01.01.2017 ist der KSM die Aufgabe der Betreuung des IT-Betriebes für die Schulen in Trägerschaft des Landkreises Ludwigslust-Parchim übertragen worden. Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden das Gymnasium Parchim sowie das Gymnasium Hagenow erfolgreich mit lernförderlicher IT-Infrastruktur gemäß dem Umsetzungskonzept zum Medienentwicklungsplan (MEP) ausgestattet.

Die Landeshauptstadt Schwerin mit insgesamt 23 Schulen hat im Oktober 2019 ebenfalls eine Aufgabenübertragung an die KSM beschlossen. Der zugrundeliegende MEP wurde im April 2020 durch die Stadtvertretung beschlossen. Im Rahmen eines Vorprojektes wurden in 2019 bereits die städtischen Schulen Weststadtcampus und Campus am Turm mit entsprechender IT-Infrastruktur ausgestattet. Darüber hinaus erfolgen unter Beteiligung der KSM bereits Ersatzbeschaffungen für Bestandsschulen. In der bisherigen Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten hat sich gezeigt, wie wichtig eine intensive ganzheitliche Koordination ist.

Die Stadt Parchim hat ebenfalls ab Dezember 2019 eine Aufgabenübertragung für ihre insgesamt 5 Schulen beschlossen.

Darüber hinaus haben bereits die Stadt Ludwigslust, die Stadt Grabow sowie das Amt Parchimer-Umland den Bereich Schul-IT an die KSM übertragen, ab 01.01.2020 folgen die Ämter Zarrentin und Stralendorf. In

2019 erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma ifib Consult die Erstellung eines schulträgerübergreifenden MEP für o.g. Träger der KSM sowie weitere Schulträger.

Unverkennbar ist der politische Umsetzungsdruck bei diesem Thema, denn mit dem „DigitalPakt Schule“ haben Bund und Länder Rahmenbedingungen für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik auf den Weg gebracht. Im DigitalPakt Schule bleibt es vorrangig die Aufgabe der Kommunen, Betrieb, Support und Wartung der IT in den Schulen sicherzustellen. Die Richtlinie zur Förderung der Digitalisierung der Schulen in Mecklenburg-Vorpommern zur Umsetzung des Digitalpaktes des Bundes wurde am 11.11.2019 seitens der Landesregierung veröffentlicht. Durch den verpflichtenden Umsetzungs- und Abrechnungszeitraum bis Ende 2024 resultiert für die Schulträger ein erheblicher zeitlicher und inhaltlicher Realisierungsdruck. Weiterführend wird auf Abschnitt D.1 verwiesen.

Im Bereich **Datenschutz und Informationssicherheit** erfolgte im Oktober/November 2019 insbesondere die Zertifizierung nach ISO 27001 für den Teilbereich Scan-Druck-Kuvertierzentrum. Die Einbindung der KSM/SIS in die Notfallpläne der KSM Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreis Ludwigslust-Parchim war neben dem laufenden Betrieb ein weiteres wichtiges Thema. Sicherheitsrelevante Störungen und Ausfälle sind nicht aufgetreten bzw. konnten durch unsere bestehenden umfassenden Vorkehrungen verhindert werden. Als behördlicher Datenschutzbeauftragter wurden weitere Träger begleitet.

Im Bereich der **Entgeltabrechnung** war das Wirtschaftsjahr 2019 von der weiteren Umsetzung der Systemmigration zu P&I Loga geprägt, welche abschließend für die Landeshauptstadt Schwerin zum 01.01.2020 erfolgt.

Im Bereich **Scan-Druck- und Kuvertierzentrum (SDK)** wurde im Zusammenspiel mit der schrittweisen Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen der Prozess der Altaktendigitalisierung hochgefahren. Insgesamt haben sich die Druck- und insbesondere die Scanmengen in 2019 wesentlich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Bereich **Zentrale Vergabestelle** wurden im Wirtschaftsjahr 2019 insgesamt 350 Vergabeverfahren (Vorjahr: 176) unter Einsatz eines einheitlichen Vergabemanagementsystems durchgeführt. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei insbesondere aus den zusätzlichen Aufgabenübertragungen des Landkreis Ludwigslust-Parchim (ab 01.01.2019) und der Stadt Neustadt-Glewe (seit 01.03.2020). Vergaberechtlich ist durch den Vergabeerlass M-V zum 01.01.2019 zudem die Unterschwellenvergabeverordnung (UVgO) in Kraft getreten, wodurch die verpflichtende elektronische Kommunikation (u.a. Angebotsabgabe) mit den Bietern ausgeweitet wurde.

Neben den übertragenen IT- und weiteren Verwaltungsaufgaben wurden durch die KSM weitere Themen für die Träger übernommen bzw. begleitet. Beispielsweise hat die KSM die **Breitbandkoordination** für die Landeshauptstadt Schwerin übernommen, um die bestehende Anschlusslücken durch ein hochleistungsfähiges Breitbandnetz zu schließen. Der Landeshauptstadt Schwerin wurde hierzu am 01.10.2019 ein entsprechender Fördermittelbescheid übergeben.

Insgesamt wird der **Geschäftsverlauf** im Wirtschaftsjahr 2019 positiv und zufriedenstellend beurteilt, in dem es bei allen Herausforderungen gelungen ist, weiter zu wachsen und sich als kommunaler Partner zu etablieren. Um auch zukünftig den Anforderungen der Träger gerecht zu werden, wurde, auch vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels im IT-Bereich, in 2019 ein umfangreiches **Personalbedarfskonzept** erarbeitet.

B.2 Ertragslage

Auf der Grundlage der vollständigen Umlagefinanzierung durch die Träger der KSM, weist die KSM im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Ist-Kosten-Abrechnung für das Wirtschaftsjahr 2019 ist vollständig erfolgt. Es wurden laufende Umlagen in Höhe von TEUR 11.486 (Vj. TEUR 9.611) erhoben. Für zusätzliche Projekte, die von den Trägern oder sonstigen Nutzern benötigt wurden, erhob die KSM Sonderumlagen in Höhe von TEUR 1.384 (Vj. TEUR 983).

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 12.915 (Vj. TEUR 10.602) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Fremdleistungen, d.h. Aufwendungen für Wartung

und Instandhaltung von Hard- und Software und um Dienstleistungen der SIS für den laufenden IT-Betrieb sowie um die Personalkosten der eigenen Beschäftigten.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

	IST 2019		PLAN 2019 TEUR	IST 2018 TEUR	Abw. IST 2019 /PLAN 2019	Abw. IST 2019 /IST 2018
	TEUR	%				
Aufwendungen						
- Materialaufwand	10.107	78,3%	8.898	8.376	1.209	1.731
- Personalaufwand	1.935	15,0%	1.863	1.463	72	472
- Abschreibungen	651	5,0%	611	582	40	69
- sonstiger Aufwand	205	1,6%	157	163	48	42
- Zinsaufwand	17	0,1%	34	18	-17	-1
	12.915	100,00%	11.563	10.602	1.352	2.313
Erträge						
- laufende Umlagen	11.486	88,9%	11.016	9.611	470	1.875
- Sonderumlagen	1.384	10,7%	547	983	837	401
- sonstige Erträge	45	0,3%	0	8	45	37
	12.915	100,00%	11.563	10.602	1.352	2.313

Das Leistungsvolumen bzw. die Gesamtaufwendungen liegen TEUR 2.313 über dem Vorjahreswert, was einer Steigerung von ca. 21,8 % entspricht und das Wachstum der KSM unterstreicht. Erstmals in der Unternehmensgeschichte der KSM wurde damit der Wert von 12 Mio. EUR überschritten. Der Planansatz von TEUR 11.563 wurde dabei um TEUR 1.352 überschritten, was insbesondere auf zusätzliche Projektleistungen und zeitliche Verschiebungen in der Realisation von Projekten zurückzuführen ist, welche über Sonderumlagen finanziert wurden. Die laufenden Umlagen liegen ebenfalls über den Planansätzen, da unterjährig die Budgets für Sonderleistungen von den Trägern aufgestockt wurden.

Die an den Gesamterträgen bemessene Materialaufwandsquote beträgt 78,3 % (Vj. 79,0 %), die Personalaufwandsquote 15,0 % (Vj. 13,8 %). Die leichte Verschiebung resultiert aus den insbesondere zum Jahresende aufgebauten zusätzlichen Personalressourcen in den rein kommunalen Bereichen.

Insgesamt wird die Ertragslage als stabil eingeschätzt.

B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.983 bzw. 67,5 % erhöht und beträgt per 31.12.2019 TEUR 4.920. Die Erhöhung ist insbesondere auf den Liquiditätsaufbau zurückzuführen, welcher sich wiederum aus der Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung der Investitionen sowie dem Bestand an erhaltenen Projektanzahlungen ergibt.

Im Investitionsplan 2019 war ein nicht durch Investitionskostenzuschüsse der Träger refinanziertes Investitionsvolumen von TEUR 1.083 veranschlagt (Ist: TEUR 807). Die Investitionen betrafen insbesondere den Bereich „IT an Schulen“ und die Umsetzung des MEP des Landkreises Ludwigslust-Parchim sowie die Erweiterung in das zentrale Dokumentenmanagement. Zur Finanzierung der Investitionen des Jahres wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 886 aufgenommen. Zu Beginn des Jahres kam ein weiteres Darlehen in Höhe von TEUR 900 zur Auszahlung, welches aber zur Finanzierung der Investitionen 2018 dient.

Zum Stichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 2.498 langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 1.759 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 70,4 % (Vj. 30,9 %).

Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 2.246 (Vj. TEUR 1.173) resultieren mit TEUR 2.246 (Vj. TEUR 935) aus fünf Darlehen, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden.

Das Stammkapital der KSM beträgt zum 31.12.2019 TEUR 43 und hat sich damit zum Vorjahr durch den Beitritt zwei weiterer Träger um TEUR 3 erhöht.

	2019 TEUR	2018 TEUR
Stammkapital		
Landeshauptstadt Schwerin	15,0	15,0
Landkreis Ludwigslust-Parchim	15,0	15,0
Stadt Ludwigslust	5,0	5,0
Stadt Neustadt-Glewe	5,0	5,0
Stadt Grabow	2,5	0,0
Amt Parchimer Umland	0,5	0,0
	43,0	40,0

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2019 0,9 % (Vj. 1,4 %), hat jedoch vor dem Hintergrund der Umlagefinanzierung der KSM eine eingeschränkte Aussagekraft.

B.4 Finanzlage

Eine ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der KSM wird durch das Umlageverfahren gewährleistet. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2019 TEUR 1.168. Darüber hinaus verfügt die KSM über eine nicht ausgeschöpfte Kontokorrentlinie (TEUR 740) sowie die Möglichkeit zur Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Liquidität, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können.

Der gegenüber dem Vorjahr höhere Bestand an Forderungen, insbesondere gegenüber den Trägern, ist stichtagsbedingt. Ausfallrisiken werden als gering eingeschätzt.

Es ist eine stabile Finanzlage gegeben. Die KSM war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung wird auf die Anlage zum Lagebericht verwiesen.

C Nachtragsbericht

Zum 01.01.2020 sind mit der Stadt Boizenburg/Elbe, dem Amt Zarrentin und dem Amt Stralendorf drei weitere Gebietskörperschaften als **Träger der KSM** beigetreten. Darüber hinaus erfolgten weitere Aufgabenübertragungen bestehender Träger.

Eine Entscheidung zur Gewährung der beantragten **Fördermittel zur Umsetzung des OZG** für die Träger der KSM liegt bisher nicht vor. Vielmehr wurde seitens des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung eine breite Nachnutzbarkeit der entwickelten Lösungen für alle Kommunen des Landes Mecklenburg-Vorpommern angeregt, sodass sich die kommunale Ebene auf eine einheitliche Vorgehensweise verständigen sollte. Hierzu wurde von den auf kommunaler Ebene aktiven Vertretern unter Einbeziehung der kommunalen Spitzenverbände eine gemeinsame Strategie und Vorgehensweise erarbeitet (EfA – Einer für Alle), welche Anfang Januar 2020 im Lenkungsausschuss Kooperatives E-Government des Landes M-V diskutiert wurde. Die weiteren Abstimmungen im Hinblick auf die Vorgehensweise, die Rollenverteilung sowie die Förderantragstellung und Finanzierung gestalteten sich in der Folge jedoch schwierig, sodass eine Realisierung derzeit fraglich ist. Weiterführend wird auf Abschnitt D verwiesen.

Die **Corona-Pandemie** wirkt sich seit Mitte März 2020 auch wesentlich auf die Geschäftstätigkeit der KSM/SIS aus. Neben dem firmeninternen Krisenstab haben Vertreter der KSM insbesondere auch in den Krisenstäben der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landkreis Ludwigslust-Parchim mitgewirkt. Daneben wurden die kommunalen Verwaltungen der Träger bei der Aufrechterhaltung ihres Geschäftsbetriebs intensiv unterstützt. Mit unterschiedlicher Funktionalität (Vollzugriff, web-Zugriff E-Mails) wurden innerhalb kürzester Zeit ca. 1.200 zusätzliche Homeoffice-Arbeitsplätze für Kunden/Träger eingerichtet, dabei mussten neben Lizenz- und Kapazitätsrestriktionen insbesondere auch Themen der IT-Sicherheit berücksichtigt werden. Insgesamt hat sich die Anzahl der Home-Office Einrichtungen (inkl. web-Mail) mehr als verdoppelt. Für die Mitarbeitenden der KSM/SIS wurden ebenfalls weitreichende Home-Office Möglichkeiten und Maßnahmen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie zur Kontaktvermeidung ergriffen. Seit Mitte April 2020 ist ein weitest gehender Übergang in den Normalbetrieb unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen

festzustellen, wobei sich zeitliche Verzögerungen in den Projekten ergeben. Weiterführend wird auf Abschnitt D verwiesen.

D Prognose-, Chancen und Risikobericht

D.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Durch die Gewinnung weiterer neuer Träger bzw. Nutzer wird seitens der KSM stetig versucht, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen. Weitere Städte und Ämter aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim haben dahingehend ihr Interesse angezeigt und befassen sich im Laufe des Jahres 2020 mit einer Trägerschaft bei der KSM. Für weitere Aufgabenübertragungen aus den Bereichen IT an Schulen, Zentrale Vergabestelle, Datenschutz oder auch Personalabrechnungen liegen ebenfalls entsprechende Anfragen vor. Die KSM hat sich in den vergangenen Jahren als zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner zum Betrieb kommunaler IT-Infrastruktur und weiterer Serviceleistungen entwickelt, sodass mit einem weiteren Wachstum gerechnet wird.

Grundsätzlich steht die KSM vor der Herausforderung den Bedarfen ihrer Träger auch zukünftig gerecht zu werden und diese bei den anstehenden Entwicklungen zu begleiten. Dabei ist die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiter wachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind an dieser Stelle auf kompetente Partner und IT-Dienstleister angewiesen. Der mit der Gründung der KSM als gemeinsames Kommunalunternehmen eingeschlagene Weg zur Bündelung von IT-Ressourcen hat sich dahingehend als richtiger Schritt erwiesen. Dabei spielen Qualität und Know-how für die kommunalen Träger eine ebenso wichtige Rolle wie Wirtschaftlichkeit und Kostenkontrolle. Für die KSM eröffnet sich hier die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Träger verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

In den von der KSM begleiteten Projekten hat sich herausgestellt, dass die KSM zukünftig verstärkt als Projektsteuerer und kommunaler Berater gefragt sein wird, um die zunehmend digitaler werdenden Verwaltungsprozesse IT-seitig umzusetzen. Hierbei ist die KSM auch weiterhin auf die Unterstützung von IT-Dienstleistern und Softwareanbietern angewiesen. Gleiches gilt in Bezug auf die Verfügbarkeit personeller Ressourcen.

Darüber hinaus muss und wird die KSM ihren Trägern auch weiterhin auf Landes- und Bundesebene bei der strategischen Ausrichtung und Positionierung in Fragen der kommunalen IT zur Seite stehen. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die Umsetzung des OZG. Die Digitalisierung bietet dabei die Chance, Verwaltung neu auszurichten und die Verfahren sowohl für die Bürger und Unternehmen als auch für die Verwaltungsmitarbeiter einfacher zu gestalten. Die KSM wird hier insbesondere die Anbindung der zahlreichen kommunalen Fachverfahren im Sinne ihrer Träger im Blick haben. Sollte eine teilweise Finanzierung seitens des Landes M-V nicht erwirkt werden können, müssen seitens der Träger im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse verstärkt Finanzmittel bereitgestellt werden, um schnellstmöglich eine bürgerfreundliche Verwaltungsmodernisierung zu erreichen. Die Nachfrage nach Online verfügbaren Verwaltungsleistungen wird, auch vor dem Hintergrund der Corona-Erfahrungen, in den nächsten Jahren weiter steigen. Die KSM sieht sich dahingehend mit dem bereits online verfügbaren Service-Portal (OpenKreishaus/OpenR@thaus) gut aufgestellt. Das in der Zusammenarbeit der kommunalen Akteure erarbeitete landesweite Vorgehensmodell „EfA“ gestaltet sich vor dem Hintergrund unterschiedlicher Schwerpunktsetzungen und der nach wie vor nicht gesicherten Finanzierung schwierig, sodass für die Träger der KSM gegebenenfalls eigene Umsetzungsplanungen forciert werden müssen.

Weiterhin wird sich die Corona-Pandemie auf die Ausgestaltung des Verwaltungs-Arbeitsplatzes der Zukunft auswirken. Hierfür gilt es, IT seitig entsprechende Lösungskonzepte bereitzustellen. Dementsprechend wird es für die Folgejahre verwaltungsseitig voraussichtlich zu einer veränderten Priorisierung von Projekten kommen.

Für den Unternehmensverbund aus KSM und SIS resultieren für 2020 im Wesentlichen nachfolgende Herausforderungen:

1. weitere Etablierung als kommunaler IT-Dienstleister im Rahmen der bestehenden und zukünftigen Aufgabenübertragungen
2. Ausbau der Betreuung der Fachdienste der Träger, einschließlich Kundenservice und Kundenzufriedenheit (Projekt- und Servicemanagement)
3. Begleitung der Träger bei der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (Onlineservices, Dokumentenmanagement, elektronischer Rechnungseingangsprozess, Altaktenarchivierung, etc.)
4. Prüfung von weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der eingesetzten Applikationen zur Realisierung von Synergien
5. Identifizierung weiterer geeigneter Handlungsfelder für das Insourcing bisher von Dritten bezogener Leistungen
6. Erweiterung der personellen Kapazitäten und weitere Optimierung des Ressourceneinsatzes
7. weitere Verbesserung der internen Organisation und Prozessabläufe
8. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library-Standard für IT-Serviceunternehmen)
9. Strukturelles Wachstum: weitere Steigerung des Leistungsvolumens bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung und Wahrung der mit der Gründung der KSM AöR gemachten Vorgaben

Aufgrund der bisher gesammelten praktischen Erfahrungen im Bereich „IT an Schulen“ und der in Mecklenburg-Vorpommern dahingehend führenden Rolle, werden in 2020 weitere Schulträger eine Aufgabenübertragung zur schrittweisen Umsetzung des jeweiligen Medienentwicklungsplans in Betracht ziehen. Hierfür werden seitens der KSM entsprechende Projektstrukturen und personelle Ressourcen aufgebaut. Für die bestehenden Träger werden planmäßig weitere Schulen ertüchtigt und mit lernfördernder Infrastruktur ausgestattet werden. Darüber hinaus werden Bestandsschulen sukzessive in das Betreuungskonzept der KSM überführt. Im Hinblick auf die Nutzung von Mitteln aus dem DigitalPakt Schule müssen mit den Schulträgern ganzheitliche Konzepte erarbeitet werden, die eine fundierte technische Beratung erfordern. Darüber hinaus wird das Bildungsministerium M-V in 2020 das bereits von der KSM verwendete Identity Management System als zentrales landesweite Lösung für M-V bereitstellen, in dem sämtliche Lehrer- und Schülerdaten zentral zur Verfügung gestellt werden, um die jeweiligen Softwarelösungen und Umsetzungskonzepte der Schulträger anzubinden. Wie wichtig digitale Lernmöglichkeiten in der heutigen Zeit sind, hat sich in den vergangenen Wochen durch die Corona-Pandemie bestätigt.

Die noch nicht abschließend geführte Diskussion um die Besteuerung der interkommunalen Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Einführung und Auslegung des § 2b UStG wird sich auch auf den Unternehmensverbands KSM/SIS sowie die Träger der KSM auswirken. Trotz der in Aussicht stehenden Verlängerung des Optionszeitraums bis 31.12.2022 und der noch offenen Auslegungsfragen, wird es dahingehend eine vielschichtige Betrachtung geben müssen.

D.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Für die zukünftige Entwicklung der KSM ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die KSM von den politischen und verwaltungsinternen Entscheidungen ihrer kommunalen Träger abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und politische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten. Noch nicht abschließend zu beurteilen sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die zukünftigen kommunalen Haushalte und die eingeräumten IT-Budgets. Insbesondere auch im Hinblick auf die Ertüchtigung und modernen Ausstattung der Schulen mit IT wird es zukünftig zusätzliche Ressourcen seitens der Schulträger erfordern.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die KSM auf externe Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachdienste und IT-Koordinatoren angewiesen.

Projektverzögerungen führen seitens der KSM zu einer erhöhten Ressourcenbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an das Projektmanagement.

Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT Bereich zu einem Fachkräftemangel und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt

sind. Hier gilt es weiterhin Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die IT-Sicherheit (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt.

Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung kommt die KSM mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die KSM entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat.

In Anbetracht der Umlagefinanzierung ist die KSM auf einen fristgerechten Forderungsausgleich angewiesen, um fälligen Verpflichtungen nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko). Ein stringentes Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewähren der KSM einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die KSM auf die vorhandenen Budgets der öffentlichen Träger angewiesen. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen.

Aus den Maßnahmen zur Eindämmung und zur Verzögerung der Ausbreitung des Corona-Virus resultiert für die KSM kein erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Die Zahlungen der Träger gehen regelmäßig ein. Lediglich bei der zeitlichen Umsetzung von Projekten wird es Verzögerungen geben.

Hinsichtlich des Risikomanagements verwendet die KSM das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2019 wurden halbjährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zum 31.12.2019 wurde eine Risikoprioritätszahl von 493 ermittelt, die insbesondere durch die Einbeziehung weiterer identifizierter Risiken (23 statt 17) über dem Wert des Vorjahres (311) liegt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

D.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2020 wird, trotz der Corona bedingten veränderten Rahmenbedingungen, voraussichtlich von einem weiteren Wachstum und einer positiven Entwicklung geprägt sein. Neben den Trägererweiterungen und weiteren Aufgabenübertragungen werden dabei verschiedene Projekte umgesetzt werden. Insbesondere der Bereich „IT an Schulen“ und die Fortführung der Maßnahmenumsetzung zur Verwaltungsdigitalisierung werden hierbei herausragende Impulsgeber sein.

Der Wirtschaftsplan 2020 sieht Erträge von TEUR 17.731 und somit eine Steigerung zu den erreichten Erträgen des abgelaufenen Jahres um 37,3 % vor; davon entfallen TEUR 13.620 auf laufende Umlagen der Träger und TEUR 2.040 auf projektbezogene Sonderumlagen. Weiterhin werden Erträge aus Fördermitteln aus der OZG-Umsetzung von TEUR 2.071 abgebildet. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet, wobei sich die Anzahl der Mitarbeiter laut Stellenplan voraussichtlich auf 59 erhöhen wird. Die noch nicht abschließende Diskussion zur Finanzierung der OZG-Umsetzung als auch die sich aus der Corona-Situation ergebenden Projektverzögerungen könnten das Leistungsvolumen gegebenenfalls reduzieren, sofern sich die daraus resultierenden Effekte nicht adäquat kompensieren lassen. Das Investitionsvolumen beträgt für 2020 TEUR 6.168, wobei TEUR 4.345 durch Investitionskostenzuschüsse der Träger finanziert werden, sodass sich ein saldiertes Investitionsvolumen von TEUR 1.823 ergibt, welches insbesondere für die Ausstattung von Schulen des Landkreises Ludwigslust-Parchim und die Ablösung von Altverfahren sowie Erweiterungen im Dokumentenmanagementsystem eingesetzt wird.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird in Abhängigkeit von entsprechenden politischen Entscheidungen ebenfalls mit einem weiteren Wachstum und einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	912	1.053	920
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-807	-1.878	-128
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.060	209	-387
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	1.165	-616	405
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	3	619	214
Finanzmittelbestand Ende der Periode	1.168	3	619

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	12.871	10.595	9.556
Sonstige betriebliche Erträge	45	8	13
Materialaufwand	10.107	8.376	7.529
Personalaufwand	1.935	1.463	1.298
Abschreibungen	651	582	547
Sonstige betriebliche Aufwendungen	205	163	170
Operatives Ergebnis	17	18	25
Finanzergebnis	-17	-18	-25
Ergebnis vor Steuern	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	2019	2018	2017
Anlagevermögen	2.498	2.342	1.045
Immaterielle Vermögensgegenstände	943	410	631
Sachanlagen	1.510	1.887	414
Finanzanlagen	45	45	0
Umlaufvermögen	2.234	442	1.122
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.066	439	503
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.168	3	619
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	188	138	106
Summe Aktiva	4.920	2.922	2.273
Eigenkapital	43	40	35
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	43	40	35
Rückstellungen	599	590	354
Verbindlichkeiten	4.278	2.292	1.884
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.246	1.173	951
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.685	626	893
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144	175	25
Verbindl. ggü. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	159	221	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	12	42	0
Sonstige Verbindlichkeiten	32	55	14
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	4.920	2.922	2.273



WEMACOM Telekommunikation GmbH

Zeppelinstraße 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385 755-01
Telefax: 0385 755-1234
E-Mail: wemacom@wemacom.de
Internet: www.wemacom.de

Gesellschafterstruktur

WEMAG AG	66,7 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	33,3 %

Gründungsjahr: 1997
Stammkapital: 60.000,00 EUR
Handelsregister B 5753, Schwerin

Geschäftsführung

Volker Buck (seit 20.05.2019)
Torsten Speth
Cornelia Meissner (bis 20.05.2019)
Martin Retzlaff (bis 20.05.2019)

Beteiligungen

Wemacom Breitband GmbH	100,0 %
------------------------	---------

WEMACOM Telekommunikation GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

ist kostengünstige Telekommunikationsdienstleistungen für die Unternehmensgruppen Stadtwerke Schwerin GmbH und WEMAG AG anzubieten.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

C

Anhang

- Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe
- Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen
- Abkürzungsverzeichnis

Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Abschreibungen

Abschreibungen bilden die Wertminderung ab, die im Lauf der Nutzung von Vermögensgegenständen (in der Regel das Anlagevermögen eines Unternehmens) eintritt. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen, sind jedoch nicht liquiditätswirksam.

Abschreibungen, Bedeutung

Abschreibungen mindern als Aufwand den ausgewiesenen Gewinn, der unter anderem für Ausschüttungen und Steuerzahlungen maßgeblich ist. Durch die Wahl der Abschreibungsmethode und die Schätzung der betrieblichen Nutzungsdauer lässt sich der auszuweisende Periodengewinn beeinflussen. Damit wird den Unternehmen ein Bewertungsspielraum eingeräumt, durch den sie unter anderem die Möglichkeit besitzen, stille Rücklagen (Reserven) zu bilden.

Abschreibungsarten

Im Handelsrecht unterscheidet man planmäßige (im Voraus in einem Abschreibungsplan festgelegte Abschreibungen) und außerplanmäßige Abschreibungen. Das Steuerrecht subsumiert unter Abschreibungen folgende Unterarten: Absetzung für Abnutzung (AfA) und Absetzung für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzung (AfaA), Absetzung für Substanzverringerung (AfS), erhöhte Absetzungen, Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter, Sonderabschreibungen und Teilwertabschreibungen.

Abschreibungsmethoden

Die lineare Abschreibung verteilt die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig auf die voraussichtlichen Nutzungsjahre. Die degressive Abschreibung verteilt die entsprechenden Beträge in fallenden Raten über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Eine Kombination der degressiven und der linearen Abschreibung ist unter bestimmten Bedingungen zulässig. Steuerrechtlich ist die degressive Abschreibung für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Wirtschaftsgüter durch die ersatzlose Streichung von § 7 Abs. 2, 3 EStG abgeschafft und im Rahmen des sogenannten Konjunkturpakets I, begrenzt von 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010, in Höhe von 25 % wieder eingeführt worden.

Seltener wird eine Leistungsabschreibung verwendet, die die Abschreibungen entsprechend der verbrauchten Leistungsmenge bei einer vorher definierten Gesamtleistung ermittelt.

Abschreibungsursachen

Technische Ursachen können in gewöhnlichem oder in außergewöhnlichem Verschleiß (Katastrophenverschleiß) liegen. Als wirtschaftliche Ursachen kommen Nachfrageverschiebungen und Fehlinvestitionen sowie Ineffizienz in Frage. Rechtliche Ursachen können auf der Entwertung durch gesetzgeberische Maßnahmen, auf dem zeitlichen Ablauf von Verträgen (Miet-, Pacht-, Leasing-, Franchisevertrag) oder Schutzrechten (Konzessionen, Patente, Lizenzen, Musterschutz) beruhen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen bezeichnet die Teile des Vermögens eines Unternehmens, die nicht zur Veräußerung bestimmt sind und dauerhaft dem Betriebszweck dienen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vermögensstruktur) ist in der Regel in der Industrie erheblich höher als im Handel. Die Finanzierung des Anlagevermögens sollte mit Kapital erfolgen, das dem Unternehmen langfristig zur Verfügung steht (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital).

Das Anlagevermögen unterteilt sich in immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Firmenwert, geleistete Anzahlungen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) und Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens).

Der Verbrauch bzw. Verschleiß des Anlagevermögens wird über Abschreibungen oder Wertberichtigungen abgebildet.

Cashflow

In allgemeiner Form bezeichnet man mit Cashflow die Differenz der Einzahlungen abzüglich der Auszahlungen des Unternehmens in einer Periode. Dieser steht dem Unternehmen unter anderem für Investitionen, Kreditstilgungen und Ausschüttungen zur Verfügung. Er ist Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Grundlage für die Berechnung des Cashflows bildet das Jahresergebnis, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen bereinigt ist. In der Mehrzahl der Fälle wird der Cashflow hinreichend genau aus dem Jahresergebnis zuzüglich der Abschreibungen ermittelt. Sofern sie relevant sind, können zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen und die Auflösung des Sonderpostens zur Ermittlung des Cashflows herangezogen werden. Die Cashflow-Analyse erlaubt gute Einsichten in die Aktivitäten eines Unternehmens. Da sie aber historische Daten verarbeitet, ist ihr Prognosewert begrenzt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode zur Ermittlung des Jahresergebnisses und zur Darstellung seiner Quellen. Sie ist Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses von Kaufleuten (§ 242 III HGB). Die GuV kann in Konto- oder Staffelform aufgestellt werden. Wegen der größeren Übersichtlichkeit ist für Kapitalgesellschaften die Staffelform zwingend vorgeschrieben (§ 275 I HGB). Dabei kann entweder das Gesamt- oder das Umsatzkostenverfahren angewendet werden.

Gewinn-/Verlustvortrag

Die aus früheren Berichtsjahren zu übernehmenden Vorträge (Gewinn/ Verlustvortrag) sind erfasste Ergebnisteile aus Vorperioden, die noch keiner Ergebnisverwendung zugeführt wurden. Sie werden entweder in der laufenden oder in folgenden Perioden in die Verwendung des Periodenergebnisses einbezogen.

Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Funktionen zum Teil auch überlagern. Nach der Art kann zwischen Realinvestitionen (z. B. in Betriebs- und Geschäftsausstattung), Finanzinvestitionen (z. B. Beteiligungen an anderen Unternehmen) und immateriellen Investitionen (z. B. in Software) unterschieden werden.

Jahres-/Bilanzergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (§ 275 HGB) sowie der Bilanz (§ 266 HGB) von Kapitalgesellschaften. Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Ein Jahresüberschuss ergibt sich aus einer positiven, ein Jahresfehlbetrag aus einer negativen Differenz. Bei der Ermittlung des Jahresergebnisses werden Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie Entnahmen aus bzw. Einstellungen in offene Rücklagen nicht berücksichtigt.

Zur Ermittlung des Bilanzergebnisses wird der Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt. In der GuV werden in diesem Fall unterhalb des Jahresergebnisses zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn- oder Verlustvortrag eingerechnet.

Rechnungsabgrenzungs-posten (RAP)

RAP dienen der zeitlichen Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie beinhalten Geschäftsvorfälle, die im alten Jahr zu Ausgaben bzw. Einnahmen geführt haben, deren Ergebniswirkung jedoch in einer bestimmten Zeit nach dem Bilanzstichtag eintritt. Man unterscheidet nach aktiven (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passiven RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach dem Handelsrecht Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen später zu leistende Ausgaben den Perioden zugerechnet werden, in denen sie wirtschaftlich verursacht werden.

Rückstellungen werden unter anderem für Instandhaltungen, Prozesse, Garantieverpflichtungen und Pensionen gebildet. Üblich sind auch Rückstellungen für weitere Aufwendungen, die dem laufenden oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Alle Rückstellungen sind bei Inanspruchnahme oder Wegfall des Grundes aufzulösen.

Sonderposten

Sonderposten stellen für Unternehmen eine unversteuerte Rücklage dar, die das steuerliche Ergebnis erst bei ihrer Auflösung erhöht. Die Auflösung des Sonderpostens richtet sich nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Im Fall kommunaler Unternehmen enthält der Sonderposten häufig für Investitionen in das Anlagevermögen erhaltene Fördermittel und Zuschüsse. Er wird in diesem Fall analog der Abschreibungen über den Nutzungszeitraum des Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst.

Sonderverlustkonto

Regelung gemäß § 17 Abs. 4 DM-Bilanzgesetz im Zusammenhang mit der Bilanzerstellung in den neuen Bundesländern nach der Währungsumstellung: Bei erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die gemäß § 249 (1) Satz 1 HGB zu bildenden Rückstellungen auf der Aktivseite in einem Sonderverlustkonto gesondert ausgewiesen. Der dort aktiviert Betrag wurde/wird in den Folgejahren in dem Umfang abgeschrieben, in dem Aufwendungen zur Erfüllung der zurückgestellten Verpflichtungen entstehen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Umlaufvermögen enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, etwa Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Erläuterungen der Bilanz- und Leistungskennzahlen

Vermögenssituation

Vermögensstruktur

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtkapital ist. Zur Durchführung einer detaillierten Analyse kann die Kennzahl nach (für das Unternehmen individuell wichtigen) Einzelpositionen des Anlagevermögens unterschieden werden.

Herkunft:

Die Einzelpositionen des Anlagevermögens können der Bilanz entnommen werden. Ebenso kann dort das Gesamtkapital (Bilanzsumme) direkt abgelesen werden.

Investitionsdeckung

$$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Aussage:

Die Kennzahl besagt, in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden. Zur Substanzerhaltung und zur Erhaltung des Leistungspotenzials des Unternehmens sollte der in der Abrechnungsperiode erfolgte Werteverzehr am Anlagevermögen durch Neuinvestitionen kompensiert werden.

Herkunft:

Die Höhe der Abschreibungen erhält man aus dem Anlagenspiegel und/oder der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Nettoinvestitionen entsprechen Zugängen abzüglich der Abgänge.

Fremdfinanzierung

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100 \text{ (50 \% Sonderposten + Rückstellungen + Verbindlichkeiten)}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.

Herkunft:

Aus der Bilanz kann die Höhe der Bankverbindlichkeiten entnommen werden, ferner alle Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen.

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit durch Eigenkapital von eingetretenen Verlusten des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

Herkunft:

Das aus der Bilanz abzulesende Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den Kapital- und/oder Gewinnrücklagen sowie dem Gewinn-/Verlustvortrag und Jahresüberschuss/ -fehlbetrag zusammen.

Liquidität

Effektivverschuldung

Verbindlichkeiten – monetäres Umlaufvermögen (liquide Mittel und Wertpapiere)

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch die nicht durch kurzfristiges Vermögen abgedeckten Schulden sind.

Herkunft:

Die Verbindlichkeiten wie auch das monetäre Umlaufvermögen können aus der Bilanz abgelesen werden.

Rentabilität

Eigenkapitalrendite

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Aussage:

Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) ist die (Eigen-) Kapitalrentabilität eines Unternehmens und gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen. Die Eigenkapitalrendite zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grund vor allem aus Sicht des Gesellschafters wichtig.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital der Bilanz entnommen werden.

Gesamtkapitalrendite

(Return on Investment – ROI)

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Die Gesamtkapitalrendite gibt an, welchen prozentualen Betrag (Rendite) das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Gesamtkapital der Bilanz entnommen werden.

Geschäftserfolg

Personalaufwandsquote

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens.

Herkunft:

Neben dem reinen Personalaufwand sind die Aufwendungen für die Altersversorgung und Sozialabgaben zu berücksichtigen. Ein kalkulatorischer Unternehmerlohn wird dagegen nicht in die Berechnung einbezogen.

Abkürzungsverzeichnis der kommunalen Unternehmen

AQS	Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH
BioE	BioEnergie Schwerin GmbH
EVSE	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
EVSU	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
FIT	FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH
GBV	Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
GES	Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
HIAT	H.I.A.T gGmbH (Hydrogen and Informatics Institute of Applied Technologies)
HKS	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
HMG	Hamburg Marketing GmbH
Kita	Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH
KSM	KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR
KKMV	Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
LH SN	Landeshauptstadt Schwerin
MST	Mecklenburgisches Staatstheater GmbH
MVG	Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin
NGS	Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
NVS	Nahverkehr Schwerin GmbH
SAE	Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SAS	Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
SDS	SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SFD	Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH
SIS	SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
Sozius	SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
Stama	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
SWS	Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
VWM	Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg (VWM)
WAG	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG
WAGV	WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
WEMACOM	WEMACOM Telekommunikation GmbH
WGS	WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
ZGM	Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM)
Zoo	Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

